

Tätigkeitsbericht



DIW Berlin

Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung

2003

Tätigkeitsbericht 2003

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort des Präsidenten 3

Das DIW Berlin

Kurzporträt 13

Ziele und Aufgaben 15

Information und Kommunikation 16

Kooperationen 17

Organisationsplan (Stand: 31.12.2003) 19

Verwaltung 20

Vorstand des DIW Berlin

Vorstand 25

Abteilungen im DIW Berlin

Abteilung Konjunktur 31

Abteilung Weltwirtschaft 35

Abteilung Staat 41

Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb 46

Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung 50

Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt 56

Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) 62

Abteilung Informationstechnik 67

Abteilung Information und Organisation 70

Produkte des DIW Berlin

Dienstleistungsangebote und Datensammlungen

Das DIW Konjunkturbarometer 77

Sozialprodukt und Einkommenskreislauf 77

Außenhandelsdaten des DIW Berlin 77

Laufende Berechnung des Bauvolumens 78

Input-Output-Rechnung 79

Produktion und Faktoreinsatz nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes Westdeutschlands 79

Productivity and Factors of Production in Germany 79

Vergleichende Branchendaten für das verarbeitende Gewerbe in Ost- und Westdeutschland 80

Verkehrsdaten 80

Energiebilanzen/Energiedaten 81

Daten zur Verminderung von Treibhausgasemissionen 81

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) 81

STATFINDER-Datenbank 82

Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten

Abteilung Konjunktur **83**

Abteilung Weltwirtschaft **86**

Abteilung Staat **89**

Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb **92**

Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung **94**

Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt **99**

Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) **106**

Abteilung Information und Organisation **109**

Reihen des DIW Berlin

Wochenberichte **110**

Economic Bulletin **114**

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung **116**

Sonderhefte **118**

Diskussionspapiere **119**

Materialien **122**

Veranstaltungen des DIW Berlin

Seminare des DIW Berlin **124**

Berlin Lunchtime Meetings **128**

Veranstaltungen für einen deutschsprachigen Teilnehmerkreis **129**

Veranstaltungen für einen internationalen Teilnehmerkreis **131**

Vorlesungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DIW Berlin **133**

Externe Publikationen und Vorträge

Externe Publikationen

Vorstand **139**

Abteilung Konjunktur **142**

Abteilung Weltwirtschaft **144**

Abteilung Staat **147**

Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb **149**

Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung **151**

Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt **153**

Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) **156**

Abteilung Information und Organisation **161**

Teilnahme an Tagungen, Workshops und Seminaren

Vorträge **162**

Sonstige Teilnahme **194**

Gremien des DIW Berlin

Mitglieder des Kuratoriums **201**

Vereinigung der Freunde des DIW Berlin **203**

Wissenschaftlicher Beirat **207**

Mitgliederversammlung **208**

Kooperation mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Internationale Kooperationen **211**

Nationale Kooperationen **217**

Kooperation mit Personen 221

Organisationsplan des DIW Berlin 227

Vorwort des Präsidenten

Vorwort des Präsidenten

*„Wissenschaft ist
der Stachel im Fleisch
von Gesellschaft und Politik“*



Präsident
des DIW Berlin
Prof. Dr. Klaus F.
Zimmermann

Glückauf

Das abgelaufene Jahr hielt für das DIW Berlin wie für die Gesellschaft Deutschlands wichtige Herausforderungen bereit. Die Wirtschaftspolitik musste eine geeignete Reaktion auf die ökonomische Stagnation und den Reformbedarf in den ökonomischen und sozialen Systemen entwickeln. Kurz vor Weihnachten fanden Bundestag und Bundesrat im Vermittlungsausschuss einen, wenn auch bescheidenen und unzureichenden Kompromiss. Das Institut hat den Reformprozess in besonderer Weise durch wissenschaftliche Arbeiten, durch Beratungsaktivität und durch die Beteiligung an der öffentlichen Kommunikation und Diskussion unterstützt. Das DIW Berlin ist deshalb in den frühen Morgenstunden des Neuen Jahres 2004 das Opfer eines terroristisch motivierten Brandanschlages geworden. Diese Eskalation der Gewalt kann nur bedauert werden. Das kann aber nichts daran ändern, dass das Institut weiter seinem öffentlichen Auftrag und seinen wissenschaftlichen Verpflichtungen nachkommt.

Das DIW Berlin sah sich im Jahr vor der nächsten externen wissenschaftlichen Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft vor die Aufgabe gestellt, die Vorbereitungen soweit wie möglich abzuschließen und Bilanz zu ziehen. Der Wissenschaftliche Beirat des DIW Berlin beendete deshalb eine umfangreiche Selbstevaluation des Instituts, und das Kuratorium des Instituts als höchstes Kontrollgremium bewertete die Amtszeit des Präsidenten auch angesichts seines Ende 2004 auslaufenden Dienstvertrages. Beide Gremien beurteilten am Jahresende die Arbeit des Instituts außergewöhnlich positiv und unterstützten nachdrücklich den gewählten Kurs. Dies hat dazu geführt, dass der Präsident Anfang 2004 ein Jahr vorzeitig seinen Dienstvertrag verlängerte.

Das DIW Berlin geht somit zuversichtlich und gestärkt in das für das Institut besondere Jahr 2004.

Der gesellschaftliche Reformprozess 2003

Das Jahr brachte beeindruckend viele Reformanstöße. Diverse Expertenkommissionen legten ihre Empfehlungen vor, und mit der „Agenda 2010“ stellte sich die Politik zum ersten Mal selbst dem scharfen Wind des Wandels. Die Bundesregierung signalisierte einen grundlegenden Reformwillen, und auch die Opposition schien eingesehen zu haben, dass sie zu substanziellen Zugeständnissen und zur Übernahme von Mitverantwortung bereit sein musste. Andererseits steckte das Jahr aber auch voller Enttäuschungen, die

befürchten lassen, dass dem Reformprozess schon bald wieder die Puste ausgehen wird. Und auch deshalb hat das Jahr 2003 alle Chancen, einmal die besondere Beachtung von Wirtschaftshistorikern und politischen Systemanalytikern zu finden.

So wurde etwa bei der vorgelegten Gesundheitsreform zwischen Regierung und Opposition ein Kompromiss vereinbart, der bei einer Veränderung der Lastenverteilung im Gesundheitswesen zu Ungunsten der Patienten stehen bleibt, ohne die Problematik an der Wurzel zu packen. Wieder

wurde nur an Details gefeilt, statt den Durchbruch zu wagen.

Trotz zunehmender Reformrhetorik blieben die Anstrengungen auf frustrierende Weise mittelmäßig. Zwar sind viele der Hartz-Reformen für den Arbeitsmarkt beschlossen, aber der Teufel steckt im Detail der Umsetzung bei der Bundesagentur für Arbeit. Noch immer ist nicht erkennbar, welche Rolle die vielgelobten Personal-Service-Agenturen bei der Arbeitsvermittlung spielen werden. Die Bundesagentur in Nürnberg ist kaum eine ihrer Aufgaben losgeworden und soll nun zusätzlich auch für die Betreuung der arbeitsfähigen Sozialhilfeempfänger (allerdings im Wettbewerb mit den Kommunen) zuständig werden. Gleichzeitig liegt aus der letzten Legislaturperiode nach wie vor das Zuwanderungsgesetz auf Eis, das Kontrolle, Flexibilität und nötige Fachkräfte für die Belebung des deutschen Arbeitsmarktes bringen könnte.

Die Ladenöffnungszeiten sind zwar erweitert worden, aber ein paar zusätzliche Stunden am Samstag werden wohl kaum den Durchbruch bringen. Der Streit um die Entschlackung der Handwerksordnung macht deutlich, dass auch die Unternehmer kneifen, wenn es an die Verwirklichung konkreter Reformprojekte geht. Die vorgesehene Lockerung des Kündigungsschutzes ist eher symbolisch denn wirksam. Beim nötigen Subventionsabbau wird vor allem über verkappte Steuererhöhungen diskutiert: eine Streichung der unsinnig gewordenen Eigenheimzulage, der Entfernungspauschale für Pendler und der steuerlichen Begünstigung von Überstunden und Nacht- und Feiertagsarbeit. Weiter stünden aber an: Kohle, Landwirtschaft, Windenergie, Werften und die Töpfe der globalen Förderung Ostdeutschlands.

„Reformen in Trippelschritten“, so lautet offensichtlich die Devise, immer erst „fünf nach zwölf“, immer gerade nur das Minimum des eigentlich Nötigen. Die Diskussionen des Jahres

2003 über Steuern, Gesundheit, Subventionsabbau und Handwerksordnung lassen von anderen Regierungsformationen auch keine konsequentere Reformpolitik erwarten.

Dabei ist die Reformbereitschaft in der Bevölkerung größer, als häufig vermutet wird. Diejenigen politischen Kräfte werden sich langfristig durchsetzen, die ihr Handeln an einer überzeugenden mittelfristigen Vision für die Gesellschaft festmachen können. Eine Reduktion der staatlichen Ausgaben sowie eine Begrenzung der Kosten in den sozialen Sicherungssystemen und auf dem Arbeitsmarkt sind unvermeidbar. Das ergibt sich aus den demographischen Veränderungen, die unsere Gesellschaft zunehmend prägen werden, aus der weltweiten Wirtschaftsschwäche und den Strukturveränderungen bei den Wirtschaftsprodukten und ihrer Erstellung. Nur so wird ein starker Staat und ein solides soziales Netz auf Dauer ermöglicht werden können.

Nötig ist, dass sich der Reformprozess auf die folgenden Elemente konzentriert:

- Organisation von größtmöglichem Wettbewerb in den sozialen Sicherungssystemen, auf dem Arbeitsmarkt und in den Dienstleistungsmärkten, in denen gering qualifizierte Beschäftigte eine Zukunftschance haben.
- Ein besser ausgewogenes Verhältnis von Eigenverantwortung und gesellschaftlicher Solidarität: Dies bedeutet, dass solidarisch nur noch eine Grundversorgung organisiert werden kann, die Restsicherung muss privat betrieben werden.
- Eine striktere Trennung von Fragen der sozialen Gerechtigkeit und der effizienten Nutzung volkswirtschaftlicher Ressourcen: Die Anreize müssen so gesetzt werden, dass die Wertschöpfung selbst vor der Frage kommt, wie das Geschaffene gerecht zu verteilen ist. Dann wird auch Vollbeschäftigung wieder erreichbar.

Personalfragen und -politik am DIW Berlin

Maßgebliche personelle Veränderungen auf allen Ebenen zeichneten das Jahr 2003 für das DIW Berlin aus. Im September übernahm Dr. Susanne Maria Schmidt die Geschäftsführung des Instituts von Michael Herzog, der in die freie Wirtschaft zurückkehrte. Das Institut ist Herrn Herzog für seine Beiträge zur Weiterentwicklung der internen organisatorischen Strukturen sehr zu Dank verpflichtet. Frau Schmidt war zuvor als Vorstandsreferentin des DIW Berlin tätig. Professor Dr. Georg Meran von der Technischen Universität Berlin übernahm im Oktober die Position des

Vizepräsidenten des DIW Berlin von Professor Dr. Bengt-Arne Wickström. Herr Meran wurde für die Wahrnehmung dieser Aufgabe von seiner Universität beurlaubt, bleibt aber durch Lehrveranstaltungen und organisatorische Aufgaben weiter mit der Universität vernetzt. Herr Wickström kehrte, wie seit längerem geplant, auf seinen Lehrstuhl an der Humboldt-Universität zurück, um sich dort dem von ihm begründeten Masters-Studienprogramm zu widmen. Das DIW Berlin dankt ihm insbesondere für seine Initiativen zur Stärkung der angewandten Grundlagenforschung

im Institut, für die Vertiefung der Kontakte zu den Universitäten im Berlin-Brandenburger Raum sowie für die Weiterentwicklung der Doktorandenausbildung. Er wird über seine Beteiligung an der Graduiertenausbildung des Instituts weiter im engen Kontakt mit dem DIW Berlin bleiben.

Seit Beginn meiner Amtszeit gilt ein besonderes Augenmerk der Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen dem Institut und den Universitäten. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Berufung von Abteilungsleitern in regulären Berufungsverfahren. Hier brachte das Jahr 2003 deutliche Fortschritte. Professor Dr. Christian Wey vom Wissenschaftszentrum Berlin wurde in einem gemeinsamen Verfahren mit der Technischen Universität Berlin berufen. Er nahm eine Professur und die Leitung der Abteilung „Informationsgesellschaft und Wettbewerb“ zum Dezember an. Professor Dr. Claudia Kemfert, Universität Oldenburg, hat ihre Bereitschaft erklärt, 2004 die Leitung der Abteilung „Energie, Verkehr, Umwelt“ in Verbindung mit einer Professur an der Humboldt-Universität zu übernehmen. Axel Werwatz, Ph. D., vom DIW Berlin, dessen Habilitationsverfahren an der Humboldt-Universität vor dem Abschluss steht, hat seine Bereitschaft signalisiert, das gemeinsame Angebot einer Professur der Universität Potsdam und der Leitung der Abteilung „Innovation, Industrie, Dienstleistungen“ im Jahre 2004 anzunehmen.

Im Juni übernahm der Wissenschaftliche Referent des Präsidenten, Dr. Tilman Brück, kommissarisch die Leitung der Abteilung „Weltwirtschaft“. Diese Ernennung ist nach einer positiven Bewertung durch den Wissenschaftlichen Beirat für das Jahr 2004 bestätigt worden. Die Vakanz entstand durch die Wegberufung des vorherigen Abteilungsleiters, Professor Wolfram Schrettl, Ph. D., im Jahre 2002 an die Freie Universität Berlin und das Scheitern einer Berufungsliste für seine Nachfolge. Die dauerhafte Besetzung soll in einem neuen Berufungsverfahren in 2004 abschließend geklärt werden. Professor Holger Görg, Ph. D. von der University of Nottingham hat seit Juni die Querschnittsfunktion eines Forschungsdirektors für den Schwerpunkt „Internationale Industrieökonomie“ übernommen, der Forschungsarbeiten

der Abteilungen „Weltwirtschaft“, „Informationsgesellschaft und Wettbewerb“ und „Innovation, Industrie, Dienstleistung“ in diesem Bereich anregen und koordinieren soll.



Die erhöhte Vernetzung zwischen Universitäten und DIW Berlin äußerte sich auch in einem größeren Austausch von Mitarbeitern. So konnten wir uns einerseits vermehrt durch Anwerbung insbesondere von promovierten und habilitierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem universitären Bereich verstärken. Andererseits ehrt es das Institut, dass auch 2003 mehrere Mitarbeiter Professuren an Universitäten im In- und Ausland erhielten. So lehrt jetzt Dr. Andreas Stephan als S-Junior-Professor an der Universität Frankfurt/Oder. Professor Dr. Wolfgang Seufert wechselte an die Universität Jena, Professor Dr. Michael Pflüger an die Technische Universität Darmstadt und Professor Dr. Philipp Schröder an die Universität Aarhus in Dänemark. Dr. Christian von Hirschhausen hat einen Ruf auf eine Professur an der Technischen Universität Dresden erhalten.

Präsident, Vizepräsident und Geschäftsführerin des DIW Berlin

Diese Erfolge belegen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIW Berlin auch auf dem akademischen Arbeitsmarkt voll konkurrenzfähig sind. Das ist für das Institut wichtig, denn gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können nur gewonnen werden, wenn sie langfristig auch überzeugende Karriereperspektiven außerhalb des Instituts haben. Dies ist ein wichtiges Ziel unserer



Prof. Dr. Christian Wey



Prof. Dr. Claudia Kemfert



Axel Werwatz, Ph. D.



Dr. Tilman Brück



Prof. Holger Görg, Ph. D.

offenen Personalpolitik, die 2003 eine weitere Bestätigung fand.

Das Institut verfügt über erfolgreiche Instrumente der Mitarbeiterförderung. Dazu gehören die Mitarbeiterpreise der Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF) für besondere Leistungen in Politikberatung und Forschung. So erhielt PD Dr. Dorothea Schäfer den Preis für den besten Artikel in einer referierten Fachzeitschrift. Axel Werwatz, Ph. D., erhielt den Preis für den besten Beitrag im „Wochenbericht des DIW Berlin“, einem Publikationsorgan, das auf die Vermittlung von Forschungsergebnissen an eine breite Öffentlichkeit abzielt. 2003 wurde das Doktorandenprogramm des DIW Berlin um ein eigenständiges Stipendienprogramm ergänzt – eine Initiative, die auch die lobende Unterstützung der Leibniz-Gemeinschaft bekam. So konnten inzwischen Rouslan A. Moro aus Russland in der Abteilung „Innovation, Dienstleistung, Industrie“, Adréanne Léger aus Kanada in der Abteilung „Weltwirtschaft“ und Gundi Knies aus Deutschland in der Abteilung „Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)“ ihre Studien aufnehmen. Diese Beispiele machen auch deutlich, dass Frauen einen erheblichen Stellenwert in der Personalpolitik des DIW Berlin haben.

Akzente setzte das DIW Berlin schließlich in der Verwaltung im Personal- und Finanzwesen. Für den Umbau zu einem modernen und schlagkräftigen Finanzwesen gewann das Institut Jeanette Dubrall für das Rechnungswesen und Barbara Siemons für das Controlling. Die Einführung des Controllings stellt einen Meilenstein für das Institut dar. Gleiches gilt für die Gewinnung von Heidelinde Kneissl als Personalreferentin. Mitarbeiterbetreuung und -weiterentwicklung in einem modernen „Human Resources Management“ gehören zu unseren erklärten Zielen.

Im März 2003 trat Professor Dr. Anthony Atkinson (Oxford University) nach langjähriger Tätigkeit aus persönlichen Gründen vorzeitig von seiner Funktion als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des DIW Berlin zurück. Professor Atkinson hat das Institut über die Jahre zunächst als Mitglied, dann als Vorsitzender des Beirates in vielfältiger Weise mit konstruktiver Kritik, Rat und Tat unterstützt. Insbesondere war er seit meinem Amtsantritt als Präsident eine große Hilfe bei der wissenschaftlichen Neuorientierung des Instituts und der Verbesserung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit. Ebenfalls aus persönlichen Gründen schied auch Professor Dr. Peter J. G. Bohm (Stockholm University) im September aus dem Beirat aus. Wir sind beiden für ihre nachhaltige Unterstützung zu großem Dank verpflichtet.

Die Nachfolge von Professor Dr. Anthony Atkinson trat mit Professor Daniel S. Hamermesh, Ph. D. (University of Texas, Austin) wieder eine international renommierte Forscherpersönlichkeit an. Professor Hamermesh hatte zuvor schon durch seine Tätigkeit als Vorsitzender des Beirates des Sozio-oekonomischen Panels Erfahrungen und Kenntnisse mit dem DIW Berlin gesammelt. Er übernahm die Leitung des Beirates in einer für das Institut sehr wichtigen Phase, da dieses Gremium im Vorfeld und während der externen Evaluation des Instituts durch die Leibniz-Gemeinschaft eine ganz zentrale Rolle spielt.

Ein besonderer Verlust traf uns im vergangenen Jahr mit dem Tod von Dr. Reinhard Pohl, der dem DIW Berlin über fünfzig Jahre eng verbunden war. In dieser Zeit hat er das wissenschaftliche und wirtschaftspolitische Profil des Instituts wesentlich mitgeprägt. Lange Jahre leitete Herr Pohl die Abteilung „Geld und Kredit“ und übte in dieser Funktion bei der Gemeinschaftsdiagnose maßgeblichen Einfluss auf die geldpolitische Linie der wirtschaftswissenschaftlichen For-



Bundespräsident Rau besuchte das DIW Berlin

Bundespräsident Johannes Rau besuchte am 26. März 2003 das DIW Berlin. Wie schon seine Amtsvorgänger Richard von Weizsäcker und Roman Herzog informierte er sich als Ehrenmitglied des DIW Berlin vor Ort über die Arbeit des Instituts. Rau sagte am Ende seines Besuchs zu Journalisten: „Wir haben ein intensives Gespräch geführt über die deutsche Volkswirtschaft, über wirtschaftliche Entwicklungen, über die Gefahr der Stagnation und über mögliche Mittel, dem entgegen zu wirken. Ich hoffe, dass die Politik vieles von dem, was hier überlegt wird, aufnimmt.“

Bundespräsident Johannes Rau trägt sich in das Gästebuch des DIW Berlin ein.

schungsinstitute aus. Er war über das Institut hinaus als Berater und Sachverständiger in vielen nationalen und internationalen Gremien sehr gefragt. Das DIW Berlin verliert mit Reinhard

Pohl einen hoch geschätzten Mitarbeiter, der der Abteilung „Konjunktur“ und dem ganzen Institut auch im Ruhestand bis zuletzt mit Rat und Tat zur Seite stand.

Perspektiven für Forschung und wirtschaftspolitische Beratung

Das DIW Berlin hat Forschung und wirtschaftspolitische Beratung mit gleicher Wertigkeit in den Zielkatalog seiner Arbeit geschrieben. Dennoch sind Beratung und Forschung nur die beiden Seiten der gleichen Medaille. Gute wirtschaftspolitische Beratung kann es auf Dauer ohne wissenschaftliche Fachkompetenz nicht geben. Fachkompetenz entwickelt man am besten im Wettbewerb mit der universitären Forschung. Die angewandte Grundlagenforschung kann aber wesentlich von den Herausforderungen der gesellschaftlichen Praxis und den in der Beratung verfügbar gemachten Daten profitieren. Das Institut arbeitet deshalb an der Verbesserung seiner Verbundproduktion von Wissen und Beratungsleistung.

Wirtschaftspolitische Beratung erfolgt durch bezahlte Auftragsforschung in Form von erstellten Gutachten, durch persönliche Beratung der Politik und die Mitarbeit in Kommissionen sowie durch die öffentliche Beratung über die Medien. Das DIW Berlin war auch 2003 wieder das mit Abstand erfolgreichste Institut bei der Einwerbung von Beratungsaufträgen. Wir verdienen einen Gutteil unserer Mittel im Wettbewerb am Markt. Erfolgreich ist aber auch die individuelle Beratung und die Mitwirkung in Gremien. Die Tätigkeit des Leiters der Abteilung „Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)“, Professor Dr. Gert G. Wagner, als Mitglied der Rürup-Kommission ist ein gutes Beispiel dafür.

Zufrieden sind wir aber auch mit der Medienpräsenz des Instituts. Gemeinsam mit dem Münchener Ifo-Institut dominieren wir die Medienauftritte der Ökonomen aus den Forschungsinstituten. Während das Ifo-Institut insbesondere mit seinem Konjunkturindex Furore macht, setzt das DIW Berlin nach den Analysen unabhängiger Medienbeobachter auch Dank seiner forschungspolitischen Breite die thematischen Akzente und stellt die entscheidenden meinungsbildenden Beiträge bereit. Aufgrund dieser Erfolge sieht sich das DIW Berlin als das wirtschaftspolitische Beratungsinstitut der Hauptstadt.

Die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wissenschaft in Deutschland kann verbessert werden. Die universitäre Wissenschaft ist eher politikabsinent, ihre Arbeit dient überwiegend der Grundlagenforschung. Die Politik ist primär an einer

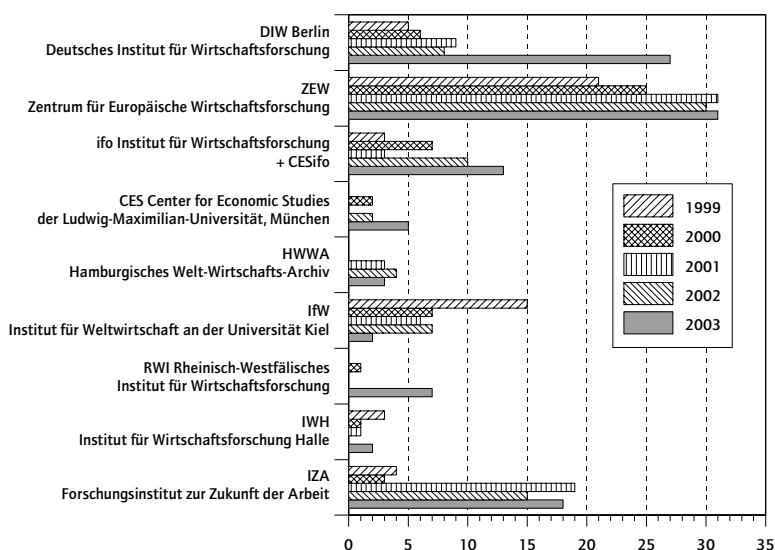
zeitnahen Begleitung ihrer nächsten Handlungen interessiert. Dazwischen stehen traditionell Institutionen der Politikberatung wie der Sachverständigenrat, die Wissenschaftlichen Beiräte bei den Bundesministerien und die Wirtschaftsforschungsinstitute. Sie alle beraten Politik und Öffentlichkeit eher extern aus einer Position der Unabhängigkeit heraus.

Ein solches System hat Stärken und Schwächen. Da bleibt es nicht aus, dass sich Wissenschaftler einer Beratungsfunktion etwa im Sachverständigenrat oder als Präsident eines Forschungsinstituts verweigern, weil doch ihr Wort in der praktischen Politik keinen Einfluss hat. Oder die Politik retourniert, die meisten Beratungsgremien legten wirklichkeitsfremde Vorschläge auf den Tisch, gingen zu wenig auf die Bedürfnisse der Politik ein und brauchten zu lange, um fundierte Rezepte zu erarbeiten. Da greife man lieber auf Unternehmensberater zurück, die näher an akute Problemlösungen herankämen.

Der Wunsch, Wissenschaft müsse kurzatmig sein, geht am Ziel vorbei. Forschung muss in langfristigen Perspektiven denken: Visionen ermöglichen erst dauerhafte Lösungen für die zentralen gesellschaftlichen Fragen. Die Wissenschaft plädiert deshalb für nachhaltige politische Strategien. Sie wird eher an der Etablierung von Systemen der Politikberatung interessiert sein, die von langfristiger Bedeutung für die Wirtschaft sind. Dazu gehören die Forderungen nach wissenschaftlich überzeugenden Evaluationen von staatlichen Maßnahmen, der Durchführung von sozialen Experimenten zur Ermittlung neuer Programme und die Delegation von politischer Macht an wirtschaftlich kompetente Gremien. Wir brauchen mehr, nicht weniger von dieser nachhaltigen Wirtschaftspolitik, die langfristig überzeugendere Lösungen erbringen wird als viele unserer derzeitigen kurzatmigen politischen Mechanismen.

Das DIW Berlin strebt mittelfristig bei der Forschung einen Spitzenplatz unter den europäischen Wirtschaftsforschungsinstituten an. Die konsequente und erfolgreiche Orientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dieses Ziel hin schlägt sich in einer deutlich verstärkten Präsenz bei den wichtigsten europäischen Jahrestagungen nieder, wo eine Teilnahme nur nach einer strengen Auswahl durch anonyme Begutachtungen

Vorträge auf den Jahrestagungen 1999 – 2003
(EEA, ESEM, Vfs)



möglich ist. Die Zahl der Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DIW Berlin bei der European Economic Association (EEA), dem European Meeting der Econometric Society (ESEM) und dem Verein für Socialpolitik (VfS) hat 2003 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen und belegt die Akzeptanz und Sichtbarkeit unserer Forschung in der Wissenschaft. Zugleich darf man unsere rege Vortragstätigkeit als Frühindikator für weitere Erfolge bei den wissenschaftlichen Publikationen ansehen, die sich in den Folgejahren zeigen werden.



Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann im Gespräch mit Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, Yale University, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Sicherlich ist ein solcher Weg nur im Wettbewerb mit den respektablen Leistungen der anderen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute möglich. Dieser Wettbewerb und die konsequente internationale Orientierung wird der deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Forschung, der Politikberatung und somit dauerhaft auch der Wirtschaftspolitik selbst nachhaltige Impulse vermitteln und somit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands stärken. Wissenschaftspoli-

tisch kann das deutsche Experiment, die Forschungsinstitute stärker auf Beratung und Forschung zu verpflichten, schon heute international als vorbildlich angesehen werden.

Auf diesem Weg ist das DIW Berlin auch 2003 ein kräftiges Stück voran gegangen. Vieles bleibt zu tun. Dennoch ist es gelungen, die internationale und nationale Zusammenarbeit mit den Universitäten und Forschungsstätten zu stärken, zahlreiche Wissenschaftler auch aus dem Ausland anzuwerben, die Doktorandenausbildung zu verbessern und die Publikationstätigkeit in Fachzeitschriften zu verstärken. Alle Initiativen brauchen Jahre, um sich im Institut zu verankern, auszureifen und Früchte zu tragen. Bekanntlich vergehen zwischen der ersten Fassung eines wissenschaftlichen Papieres und seiner finalen Publikation in einer internationalen Fachzeitschrift häufig drei Jahre.

Der Wissenschaftliche Beirat des DIW Berlin hat über die letzten Jahre hinweg den Veränderungsprozess sorgfältig beobachten können. Er hat zunächst 2000-2001 die Adjustierung des Forschungsprogrammes begleitet und 2002-2003 die Arbeit der einzelnen Abteilungen sorgfältig evaluiert. Er hat im Herbst 2003 in einer grundsätzlichen Begehung auch nochmals die Arbeit des gesamten Instituts gewürdigt. In seinem Report stellt der Beirat fest:

Overall we find that the Institute has made major advances in the past four years. The implicit model of the Institute – as a place where applied policy research is conducted – has been greatly strengthened to include an increased emphasis on academic quality and standards of measurement of success. This approach has borne fruit in a rapid increase in appearances by Institute staff in refereed academic journals and at scholarly conferences. The Institute's presence in the public media and its visibility in policy advice have also increased. These increases demonstrate the importance of high quality scientific work in underpinning applied policy advice.

.... The standards that the funded economic research institutes in Germany must achieve are demanding, requiring them to conduct research that is both academically excellent and policy relevant, and to communicate the results of that research effectively to both policy and academic audiences. It is easy to veer off the line in the direction of low-level policy research or contract research without a focus; it is also easy to veer off in the other direction toward purely academic research that is uninteresting to policy makers, to opinion leaders or to the public. In the past

four years the Institute has hewn very closely to the proper line and has been progressing fairly rapidly along it. Minor adjustments might be made in certain smaller matters... In general, however, compared to the other such Institutes and, most important, to what one could reasonably expect of progress in this organization, it has done extremely well along all criteria in the past four years.

Das Kuratorium des DIW Berlin hat sich diesem Votum in seiner Sitzung im November nach einer eigenständigen Analyse angeschlossen und die Arbeit des Instituts nachdrücklich unterstützt.

Diese positiven Wertungen geben uns Rückenwind. Sie stärken aber auch unsere Absicht, weiter vorhandene Defizite abzubauen und Verbesserungspotentiale konsequent zu nutzen. Glückauf 2004.

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

Kurzporträt des DIW Berlin

Das DIW Berlin

Kurzporträt

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zählt zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland. Es ist als unabhängiges Institut ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet und betreibt Grundlagenforschung und wirtschaftspolitische Beratung.

Das DIW Berlin wurde 1925 als Institut für Konjunkturforschung gegründet; den heutigen Namen erhielt es im Jahre 1941. Seinen Sitz hat es seit der Gründung in Berlin.

Das DIW Berlin hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Vereinsorgane sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Vorstand und der Wissenschaftliche Beirat.

Die Gesamtleitung obliegt dem Präsidenten, der von einem Vizepräsidenten und einem Geschäftsführer unterstützt wird. Seit Anfang 2000 leitet Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann das DIW Berlin. Er ist der siebente Präsident seit Gründung des Instituts.

Die Forschungsabteilungen werden von Abteilungsleitern geführt, die auch bei der Forschungs-

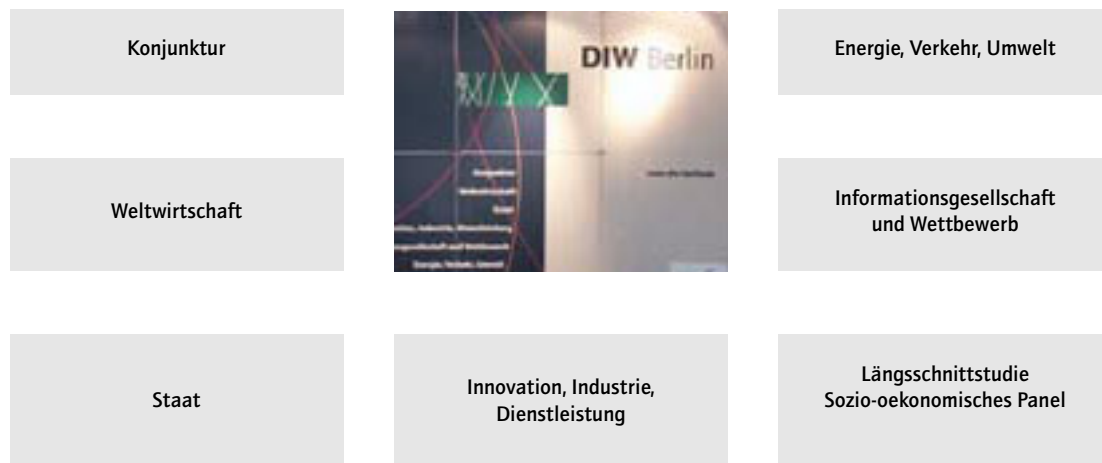


planung und bei der wissenschaftlichen Koordination der Institutsarbeit mitwirken. Die Verankerung der Abteilungsleiter in Universitäten durch die Übernahme einer Professur wird schrittweise umgesetzt.

Blick auf das
Institutsgebäude
von der Königin-
Luise-Straße

Um dem Bedarf an abteilungsübergreifender Zusammenarbeit Rechnung zu tragen, wurden mehrere Arbeitskreise eingerichtet, die sich Querschnittsthemen widmen und auf politikorientierte Forschung ausgerichtet sind. Die abteilungsübergreifenden Arbeitskreise werden zumeist von Forschungsdirektoren geleitet, die auch mit den Universitäten vernetzt sind. Gegenwärtig bestehen sechs solcher Arbeitskreise.

Das Institut gliedert sich in sieben Forschungsabteilungen



Arbeitskreise des DIW Berlin



Arbeitsökonomie

Der Präsident des DIW Berlin, Prof. Dr. Klaus Zimmermann, leitet den Arbeitskreis *Arbeitsökonomie*, an dem nahezu alle Abteilungen beteiligt sind und der auch das Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn, in die gemeinsamen Aktivitäten einschließt. In Seminaren und politikorientierten Studien wurden die gemeinsamen Forschungsergebnisse vorgestellt.



Internationale Industrieökonomie

Ein weiterer Arbeitskreis widmet sich der *Internationalen Industrieökonomie*. Er wird vom Forschungsdirektor Prof. Holger Görg, Ph. D., University of Nottingham, geleitet und beschäftigt sich mit der Analyse von Unternehmensdaten im Hinblick auf Exporttätigkeit, Outsourcing und Direktinvestitionen. Neben der Abteilung Weltwirtschaft sind auch die Abteilungen Informationsgesellschaft und Wettbewerb sowie Innovation, Industrie, Dienstleistung beteiligt.



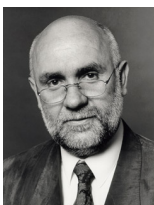
Konjunktur

Der Arbeitskreis *Konjunktur* unter der Leitung von PD Dr. Gustav A. Horn erstellt zu Jahresbeginn und zur Jahresmitte die „Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung“. Hier werden die Prognosen und Analysen für die Weltwirtschaftsregionen mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Wirtschaftsentwicklung vorgestellt. Zusätzlich werden Empfehlungen zur Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik gegeben. Neben der Konjunkturabteilung sind auch die Abteilungen Weltwirtschaft und Staat beteiligt. Der Arbeitskreis nimmt außerdem an der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland teil.



Makroökonomie

Der Arbeitskreis *Makroökonomie* wird vom Forschungsdirektor Prof. Dr. Jürgen Wolters, Freie Universität Berlin, geleitet. Der Arbeitskreis widmet sich gemeinsamen Forschungsprojekten, aber auch der Ausbildung und Weiterbildung im Bereich moderner empirischer Methoden. Neben der Konjunkturabteilung gehören ihm auch Wissenschaftler der Abteilungen Weltwirtschaft und Innovation, Industrie, Dienstleistung an.



Regionalökonomie

Der Arbeitskreis *Regionalökonomie* wird vom Forschungsprofessor des DIW Berlin Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, Universität Kassel, geleitet. Die regionale Konvergenz in Europa ist Gegenstand der gemeinsamen Forschung, in die insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung einbezogen sind.



Soziales Risikomanagement

An dem Arbeitskreis Soziales Risikomanagement, geleitet von Prof. Dr. Gert G. Wagner, Technische Universität Berlin und DIW Berlin, sind vier Abteilungen des Instituts beteiligt, die Abteilungen Staat, Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel, Konjunktur sowie Energie, Verkehr, Umwelt. Spezifische Themen der gemeinsamen Arbeit waren bislang die Familienpolitik und die Altersvorsorgesysteme; inzwischen ist die Beschäftigung mit der generellen Frage des sozialen Risikomanagements in den Vordergrund getreten.

Die Serviceabteilungen Informationstechnik sowie Information und Organisation – letzterer ist auch die Bibliothek organisatorisch zugeordnet – und die Verwaltung unterstützen den Vorstand sowie die Forschungsabteilungen und stellen auch für Gäste und die Öffentlichkeit Leistungen bereit.

Im Jahre 2003 verfügte das DIW Berlin über 204 Beschäftigte, darunter 112 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Darüber hinaus arbeiten eine Reihe von Forschungsprofessoren und Research Affiliates für die Abteilungen. Sie kooperieren für eine bestimmte Zeit und geben wichtige Forschungsimpulse. Eine ausführliche Aufstellung der Forschungsprofessoren und Research Affiliates ist auf den Seiten 221 ff. zu finden.

Ziele und Aufgaben

Das DIW Berlin hat die Aufgabe, wirtschaftliche Vorgänge im In- und Ausland zu erforschen und Politik, Wirtschaft und Verwaltung bei ihren Entscheidungen zu beraten und zu unterstützen. Die Forschungsergebnisse werden der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Seit seiner Gründung beschäftigt sich das Institut mit der konjunkturellen Analyse und Prognose. Schwerpunkt der Arbeit ist die empirische Wirtschaftsforschung auf der Basis theoretischer Erklärungsmodelle. Das Forschungsspektrum reicht von der kurzfristigen Konjunkturbetrachtung und der Beantwortung aktueller wirtschafts- und finanzpolitischer Fragen bis hin zur Projektion und Beurteilung langfristiger Veränderungen sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch in einzelnen Wirtschaftszweigen.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Hinzu treten Fragen der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Beziehungen, die sich aus der Einbindung der Bundesrepublik Deutschland in die Europäische Union und aus der ausgeprägten internationalen Ausrichtung der deutschen Wirtschaft ergeben. Darüber hinaus werden Schlüsselaspekte der Internationalisierung, der europäischen Integration und der Transformation in Mittel- und Osteuropa, einschließlich der Veränderungen in den relevanten institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen, untersucht.

Wachstum und Strukturwandel werden vor allem im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit von Innovationssystemen und den Einfluss des unternehmerischen Verhaltens analysiert.

Das DIW Berlin ist Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. (Leibniz-Gemeinschaft) und der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e. V. (ARGE).

Die Forschungstätigkeit des DIW Berlin wird seit 1951 durch die Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (VdF) unterstützt. Die VdF ist ein Förderkreis, bestehend aus nationalen und internationalen Unternehmen, über den der Dialog zur Wirtschaft gepflegt und vertieft wird.



Zu den traditionellen Forschungsschwerpunkten zählen ökonomische Fragen des Umweltschutzes, die Energie- und Rohstoffwirtschaft sowie Verkehr und Transportwesen.

Der Präsident des DIW Berlin im Interview mit dem ARD Hauptstadtstudio

Grundlagenforschung und wissenschaftlicher Service stehen im Vordergrund der Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP). Das SOEP ist eine Wiederholungsbefragung von über 12 000 Privathaushalten. Die mit der Erhebung gewonnenen Daten werden vor allem außerhalb des DIW Berlin ausgewertet. Im Institut werden sie vorwiegend für Analysen der Erwerbstätigkeit und der Einkommensentwicklung genutzt.

Die Neuausrichtung mehrerer Forschungsabteilungen des DIW Berlin bietet darüber hinaus die Chance, die Entwicklungen der „neuen Ökonomie“ effektiver beobachten zu können. Die Analyse der Dynamik der Dienstleistungsökonomie,

insbesondere der Informations- und Kommunikationswirtschaft, stellt hier einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt dar.

netzen und Forschungszentren intensivieren und für gemeinsame Forschungsprogramme und Beratungsaktivitäten nutzen.

Das DIW Berlin wird weiterhin seine Kontakte mit nationalen und internationalen Forschungs-

Information und Kommunikation

Informationsvermittlung gehört zu den zentralen Aufgaben des DIW Berlin. Es verfolgt als ein führendes Wirtschaftsforschungsinstitut das Ziel, der Wissenschaft, Entscheidungsträgern in Wirtschaft und Politik sowie einer breiten Öffentlichkeit aktuelle Wirtschafts- und Strukturdaten, Pro-

gnosen und Gutachten sowie Dienstleistungen im Bereich der quantitativen Ökonomie zur Verfügung zu stellen. Die Arbeitsergebnisse werden unter anderem in hauseigenen Publikationen veröffentlicht und sind größtenteils auch online verfügbar.

Publikationen des DIW Berlin



Wochenbericht

Zur schnellen, komprimierten Information über aktuelle wirtschaftspolitische Fragen. Das DIW Berlin möchte dazu beitragen, die Forschungsergebnisse der Wirtschaftswissenschaft stärker in die aktuelle wirtschaftspolitische Diskussion einzubringen. Das Themenspektrum umfasst die Arbeit aller Forschungsabteilungen des DIW Berlin.



Economic Bulletin

Ausgewählte, zum Teil gekürzte Beiträge aus dem Wochenbericht in englischer Sprache (erscheint monatlich).



Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

In Schwerpunktheften werden zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen die Hintergründe, die wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Kontroversen kompakt, zeitnah und auf hohem Niveau aufgezeigt.



Sonderhefte und Beiträge zur Strukturforschung

Veröffentlichungen zu Spezialthemen in unregelmäßiger Folge. Hier werden Forschungsarbeiten des DIW Berlin veröffentlicht, die für ein breiteres Fachpublikum aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Administration von Interesse sind.



Diskussionspapiere

Forschungsergebnisse vor der Veröffentlichung (erscheinen unregelmäßig). Die in diesen Papieren vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge und nicht in der des DIW Berlin.



Materialien des DIW Berlin

Forschungsergebnisse, vorläufige Forschungsansätze und Dokumentationen. Die in diesen Papieren vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge und nicht in der des DIW Berlin.



Newsletter – DIW Berlin

Der Newsletter erscheint seit Mitte 2003 und berichtet über aktuelle Ereignisse rund um das DIW Berlin. Er informiert über aktuelle Forschungsergebnisse, Veranstaltungen, neue Publikationen, Gutachten und Call for Papers, über Stellenangebote im DIW Berlin, aktuelle Presseterminen und vieles mehr.



Pressemitteilungen

Als besondere Dienstleistung für die Medien versendet das DIW Berlin regelmäßig Pressemitteilungen zu aktuellen Forschungsergebnissen aus den hauseigenen Publikationen und aus Projekten sowie zu Personalien und wichtigen Terminen im DIW Berlin.

Daneben ist das DIW Berlin an der Herausgabe weiterer Zeitschriften beteiligt. So ist der Forschungsdirektor Prof. Dr. Gert G. Wagner der Herausgeber von *Schmollers Jahrbuch*, das sich als ein Forum für interdisziplinäre Arbeiten sieht und offen ist für angewandte und politikberatende Aufsätze. Weiterhin wird vom DIW Berlin die Zeitschrift *Applied Economics Quarterly – Konjunkturpolitik* betreut, die seit Anfang 2003 von Prof. Dr. Rainer Winkelmann, Universität Zürich, in neuem Konzept und neuer Gestalt ausschließlich in englischer Sprache herausgegeben wird.

Die Forschungsergebnisse des DIW Berlin werden darüber hinaus in externen Fachzeitschriften

sowie im Rahmen wissenschaftlicher Tagungen im In- und Ausland, auf Workshops, Symposien und Kolloquien präsentiert. Dies dient auch dem Gedankenaustausch mit Experten und Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.

Das DIW Berlin verfügt über ein breites Angebot an Datensammlungen und Datenbanken, die regelmäßig erarbeitet und veränderten Problemstellungen angepasst werden. Hierzu gehören beispielsweise die vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) sowie die Daten des SOEP. Ausgewählte statistische Datenbanken für Deutschland werden externen Nutzern unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit einzelnen Forschern sowie mit Universitäten und Forschungseinrichtungen bildet ein wichtiges Element in der Strategie des DIW Berlin, die akademisch ausgerich-

tete Forschung auszubauen. Dazu gehört es, Forscher zu gewinnen, die als Forschungsdirektoren, Forschungsprofessoren, Research Affiliates und Visiting Fellows auf Zeit dem DIW Berlin ver-

bunden sind und mit den Wissenschaftler/-innen der verschiedenen Abteilungen gemeinsam an Forschungsprojekten arbeiten. Inzwischen werden drei abteilungsübergreifende Arbeitskreise von externen Forschungsdirektoren geleitet. Die



Prof. Dr. Georg Milbradt,
Ministerpräsident des
Freistaats Sachsen
auf der Lecture des
Forschungsverbundes

Forschungsdirektoren erfüllen dabei Querschnittsaufgaben, zum Beispiel bei der Koordination von Forschung und bei der Erstellung von Publikationen. In enger Kooperation mit den Forschungsabteilungen entwickeln sie Positionen für die empirische wirtschafts- und sozialpolitische Beratung. Sie koordinieren die Forschungsarbeit und entwickeln neue Themenschwerpunkte bzw. neue Methoden, die das DIW Berlin unter anderem durch Publikationen nach außen präsentieren. Weitere Aufgaben liegen in der Weiterbildung und Betreuung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Im Jahr 2003 waren 36 Forschungsprofessoren und zehn Research Affiliates am DIW Berlin tätig. Sie kooperieren als externe Wissenschaftler oder Nachwuchswissenschaftler eng mit einer Forschungsabteilung im DIW Berlin in Forschungsfragen, in der Politikberatung und in der Weiterbildung.

Industrietagung
12./13. Mai 2003
Berlin

Darüber hinaus vernetzt sich das DIW Berlin national und international mit den Universitäten und Forschungseinrichtungen. Ein wichtiges Anliegen ist es dabei, eine Plattform für gemeinsame Forschung in der Region Berlin-Brandenburg zu schaffen. Zu diesem Zweck wurden Kooperationsvereinbarungen mit den drei Berliner Universitäten sowie der Universität Potsdam und der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder geschlossen. Darüber hinaus bestehen enge persönliche Bindungen zu den meisten der Universitäten über gemeinsame Berufungen und zu den großen sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituten, wie dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und dem Max-

Planck-Institut für Bildungsforschung. Ein wichtiges Medium für die Vernetzung in der Region ist auch das Wirtschaftswissenschaftliche Forum Berlin-Brandenburg, für das das DIW Berlin die administrative Verantwortung übernommen hat. Das Forum organisiert unter anderem regelmäßig für die Angehörigen der Mitgliedsinstitute Veranstaltungen mit bedeutenden Gästen aus Wissenschaft und Politik.

Über die Region hinaus bestehen Kontakte zu vielen Forschungseinrichtungen in Deutschland und im Ausland. Eine Reihe von Projekten wird von Mitarbeitern des Instituts gemeinsam mit Wissenschaftlern aus Hochschulen und anderen Forschungsinstituten durchgeführt. Das DIW Berlin gehört auch mehreren europäischen Forschungsnetzen an, darunter dem European Network of Economic Policy Research Institutes (ENEPRI) und der European Forecasting Research Association for the Macro-Economy (EUROFRAME). Diesen Netzwerken gehören die bedeutendsten Wirtschaftsforschungsinstitute aus den Ländern der Europäischen Union und aus den Beitrittsländern an.

Das DIW Berlin strebt neben der Vernetzung mit der akademischen Forschung aber auch den intensiven Gedankenaustausch mit Wirtschaft, Politik und Verwaltung an. Zur Stärkung dieser Kontakte veranstaltet das DIW Berlin unter anderem die Berlin Lunchtime Meetings in enger Zusammenarbeit mit dem Centre for Economic Policy Research (CEPR) in London und dem Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in



Bonn. Das Gleiche gilt für die Industrietagung, die zweimal jährlich stattfindet. Hier erörtern Vertreter von Wirtschaftsunternehmen und -verbänden und Wissenschaftler die künftige Konjunkturentwicklung im verarbeitenden Gewerbe und in der Gesamtwirtschaft.

Stand: 31.12.2003

Vorstand			
Präsident: Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann			
Vizepräsident: Prof. Dr. Georg Meran			
Geschäftsführerin: Dr. Susanne M. Schmidt			
		Forschungsabteilungen	Serviceabteilungen
Kuratorium	Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Stock	Konjunktur PD Dr. Gustav A. Horn	Verwaltung Dr. Susanne M. Schmidt
		Binnenkonjunktur, Internationale Konjunktur, Geldpolitik, Ökonometrie	Personal und Finanzen Allgemeine Dienste
Mitglieder- versammlung	Wissenschaftlicher Beirat Vorsitzender: Prof. Daniel Hamermesh, Ph. D.	Weltwirtschaft Dr. Tilman Brück (kommissarisch)	Informationstechnik Dr. Hansjörg Haas
		Internationaler Handel, Internationale Finanzen, Europäische Integration	Server- und Netzbetrieb, Arbeitsplatzsystem, Informationsmanagement, Forschung und Entwicklung
	Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF) Vorsitzender: Dr. Alexander von Tippelskirch	Staat Prof. Dr. Viktor Steiner	Information und Organisation Dr. Bernhard Seidel
		Finanzpolitik, Sozialpolitik	Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsverbund
		Informationsgesellschaft und Wettbewerb Prof. Dr. Christian Wey	Wirtschaftswissenschaften, Schriftleitung Periodika, Technische Redaktion,
		Märkte und Wettbewerb, Informationsgesellschaft und E-Commerce, Netzwerkökonometrie und Regulation	Bibliothek: Ute Figgel-Dietrich
		Innovation, Industrie, Dienstleistung Dr. Kurt Hornschild	
		Daten und Methoden, Industrie, Dienstleistungen, Technologie und Innovation, Unternehmensstandorte und Agglomeration	
		Energie, Verkehr, Umwelt Dr. Hans-Joachim Ziesing	
		Energie, Verkehr, Umwelt und Ressourcen	
		Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) Prof. Dr. Gert G. Wagner	
		Datenproduktion und Nutzerservice (SOEP), Mikroökonometrie und Hochrechnung, Internationale Panel-Datensätze	

Verwaltung

Das Jahr 2003 war für die administrativen Bereiche des DIW Berlin von großen Veränderungen geprägt. Das Institut bereitet die Implementierung des ersten Programmbudgets für die Haushaltsjahre 2006 bis 2008 vor. Programmbudgets enthalten Informationen über die Aufgaben, die



Mitarbeiterinnen
der Personalabteilung
des DIW Berlin

Arbeitsziele, die Arbeitsergebnisse und den Ressourceneinsatz für einen Programmbereich. Im DIW Berlin wurde entschieden, dass die Abteilungen, die im Jahr 2000 einer neuen strategischen Ausrichtung folgend reorganisiert wurden, die Programme darstellen und abbilden sollen. Die Zielvereinbarung erfolgt in Form eines Programms, das alle Leit- und Leistungsziele für die Programmbereiche beschreibt. Der kostenrechnerische Teil ermöglicht einen Soll-Ist-Vergleich für das jeweilige Bezugsjahr pro Programmbereich.

Der Wissenschaftliche Beirat (WBR) wird künftig zum Entwurf des Programmbudgets Stellung nehmen und diesen evaluieren. Das Kuratorium beschließt das Programmbudget des DIW Berlin, das durch die Institutsleitung auf Basis der Ist-Zahlen fortgeschrieben wird. Die Qualitätssicherung wird durch regelmäßige Evaluierungen, die von der Leibniz-Gemeinschaft durchgeführt werden, zusätzlich gestärkt.

Um diese neue Struktur und Systematik professionell und erfolgreich umzusetzen, wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, die über das Kalenderjahr 2003 hinaus weiterentwickelt werden müssen. Die Struktur der Kosten- und Leistungsrechnung, die seit dem 1. Januar 2003 im Wirkbetrieb ist, wurde weiter verfeinert, um den Anforderungen der inhaltlichen Ausrichtung der Programme noch besser entsprechen zu können. Die Jahresarbeitsplanung wurde als strategische

Plattform genutzt, um die inhaltliche Ausrichtung der Programme im Kontext der gemeinsamen Ziele zu diskutieren. Die Stärkung interner Kooperationen und gemeinsamer Themenschwerpunkte steht im Zentrum des Diskussionsforums von Vorstand, Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern, Betriebsrat und Frauenbeauftragter. Für das Jahr 2004 wurde 2003 zunächst ein operatives Budget für alle Programmbereiche bzw. Abteilungen erstellt, das den besonderen Erfordernissen im Zusammenhang mit den geplanten Programmbudgets Rechnung trägt.

Ein neues Berichtswesen, das 2003 konzipiert wurde und 2004 implementiert wird, soll eine zeitnahe und adressatengerechte Information gewährleisten und damit Grundlage für Steuerungsentscheidungen der Abteilungsleiter/-innen, Projektleiter/-innen und des Vorstands sein. Die operative Betreuung des Reporting erfolgt durch eine neu geschaffene Stabsstelle „Controlling“, die mit einer erfahrenen Fachfrau besetzt werden konnte. Hier werden die Informationen zusammengestellt und zu Standard- und Sonderberichten gebündelt.

Die Ziele der Programme können nur erreicht werden, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang ziehen. Eine Integration der persönlichen Ziele mit den Institutszielen wird durch die Konzeption eines Personalentwicklungskonzepts und dessen schrittweise Implementierung gewährleistet. Eine Personalreferentin, die seit Oktober 2003 das DIW Berlin unterstützt, konzentriert sich auf die Entwicklung der entsprechenden Instrumente und fördert die Verbesserung der Personalentwicklung und -rekutierung.

Ziel der Verwaltung des Instituts war im Jahre 2003 eine weitere Entlastung der Wissenschaftler/-innen von rein administrativen Tätigkeiten. Neben dem Management der Finanzen und der Drittmittel tragen die Mitarbeiter/-innen der Verwaltung im Wesentlichen die Verantwortung für die reibungslose Abwicklung von Personalangelegenheiten, für das Management der Gebäude und Grundstücke sowie für zentrale Dienste.

Die finanzielle Entwicklung 2003 des DIW Berlin war insgesamt positiv. Das DIW Berlin ist durch sein Auftragsvolumen in zufriedenstellender finanzieller Verfassung. Dies ist auch ein Ergebnis der besonderen Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Insti-

tuts, die zusätzlich zu den traditionellen Forschungs- und Auftragsstrukturen viele Veränderungen von Arbeitsschwerpunkten aktiv unterstützt haben.

Die Gesamteinnahmen sind im Haushaltsjahr 2003 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Sowohl die öffentlichen Zuwendungen als auch die Einnahmen aus Drittmitteln für Forschungsprojekte und Auftragsarbeiten haben sich nur marginal verändert. Zum 31. Dezember 2003 waren am DIW Berlin einschließlich Teilzeitkräften 216 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, davon 9 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Für die Finanzierung des DIW Berlin aus öffentlichen Zuwendungen gilt seit dem 1. Januar 1977 die zwischen Bund und Ländern am 28. November 1975 abgeschlossene und für Berlin durch das Gesetz vom 8. Juli 1976 verabschiedete Rahmenvereinbarung zwischen Bund und Ländern über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91b Grundgesetz (Blaue Liste/Leibniz-Gemeinschaft). Sie erfolgt aus institutionellen öffentlichen Zuwendungen, die zu gleichen Teilen durch das Land Berlin (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur) und den Bund (Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit) gewährt werden. Entgelte für Auftragsarbeiten ergänzen die Mittel des DIW Berlin.

Vorstand des DIW Berlin

Vorstand des DIW Berlin

Die Gesamtleitung des DIW Berlin obliegt dem Präsidenten, der durch einen Vizepräsidenten und einen Geschäftsführer bzw. eine Geschäftsführerin unterstützt wird. Seit Anfang 2000 leitet Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann das DIW Berlin. Er ist der siebente Präsident seit Gründung des Instituts.



Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

IZA Bonn,
Universität Bonn,
DIW Berlin und
Freie Universität Berlin

Kurzporträt

Jahrgang 1952. Seit 1998 Professor für Wirtschaftliche Staatswissenschaften der Universität Bonn und Direktor des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA, Bonn). Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin, seit 2000) und Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin (seit 2001). Research Fellow des Centre for Economic Policy Research (CEPR) in London (seit 1990), Associate Research Fellow des Centre for European Policy Studies (CEPS) in Brüssel (seit 2001), Research Associate des Center for Comparative Immigration Studies (CCIS) der University of California-San Diego (seit 2001) und Mitglied der Expertengruppe „Group of Economic Analysis“ (GEA) des Präsidenten der EU-Kommission (seit 2001), Mitglied der Kommission „Verbesserung der Dateninfrastruktur wirtschaftswissenschaftlicher Forschung“ und Mitglied des Erweiterten Vorstandes des Vereins für Socialpolitik (seit 2002).

Klaus F. Zimmermann studierte Volkswirtschaftslehre und Statistik an der Universität

Mannheim, wo er als Diplom-Volkswirt abschloss, promovierte und habilitierte. Von 1989 bis 1998 war er Ordinarius für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftstheorie an der Universität München und Direktor des SELAPO Center for Human Resources; von 1993 bis 1995 war er zugleich Dekan der Volkswirtschaftlichen Fakultät der Universität München.

CORE Research Fellow (Université Catholique de Louvain, Louvain-la-Neuve, Belgien) (1986). Research Fellow am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) (1986). Visiting Associate Professor, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA (1987). Heisenberg-Fellow (1988-1989). Picard-Vorlesung, Dartmouth College, USA (1994). Gastprofessuren: Universität Dortmund und Universität München (1989); Humboldt-Universität zu Berlin (1991); Kyoto Universität, Japan (1995); Dartmouth College, USA (1997); Universität München (1998). Distinguished John G. Diefenbaker Award 1998 des Canada Council for the Arts.

Begründer und Secretary der European Society for Population Economics (ESPE) (1986-1992). Präsident der European Society for Population Economics (1994). Programmdirektor für „Human Resources“ (1991-1998) und „Labour Economics“ (1998-2001) des Centre for Economic Policy Research in London. Lange Jahre Mitglied des Vorstandes der European Economic Association, der European Society for Population Economics, des Vereins für Socialpolitik und Vorsitzender des Beirates des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) des DIW Berlin.

Editor-in-Chief des Journal of Population Economics (seit 1988), der international führenden Zeitschrift für Bevölkerungsökonomie, Managing Editor von Economic Policy (1995-1998), der führenden wissenschaftlichen Zeitschrift für europäische Wirtschaftspolitik. Mitherausgeber der folgenden Zeitschriften: Recherches Economiques de Louvain (seit 1991), Journal of Applied Econometrics (1992-2003), Labour Economics (1992-2000), European Economic Review (1993-1998), International Journal of Manpower (seit 1998), Economic Bulletin (seit 2000), Wochenberichte des DIW Berlin (seit 2000), Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung (seit 2002), Elec-

tronic International Journal of Time Use Research (seit 2002), Journal of International Economics and Economic Policy (seit 2003).

Forschungsinteressen: Arbeitsökonomie, Bevölkerungsökonomie, Migration, Industrieökonomie, Ökonometrie.

Beratung und Mitarbeit in weiteren Gremien

- Mitglied im Ausschuss für Bevölkerungsökonomie beim Verein für Socialpolitik
- Mitglied im Ausschuss für Industrieökonomie beim Verein für Socialpolitik
- Mitglied im Ökonometrischen Ausschuss beim Verein für Socialpolitik
- Mitglied der Kommission „Verbesserung der Dateninfrastruktur wirtschaftswissenschaftlicher Forschung“ des Vereins für Socialpolitik
- Mitglied des Kuratoriums des ifo-Instituts, München
- Mitglied des Kuratoriums des Wissenschaftszentrums Berlin
- Mitglied des Vorstands der Bonn Graduate School of Economics, Universität Bonn
- Mitglied im Gesprächskreis des Aspen Instituts Berlin der Berliner Institutsleiter
- Mitglied von Wissopol, dem sozialpolitischen Gesprächsforum der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
- Mitglied des Beirats von „bda-pro-job.de“ der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
- Mitglied der Sektion „Ökonomik und empirische Sozialforschung“ der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle
- Stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. (ARGE)
- Vorsitzender des 2003 Review Committee für das CPB, Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis
- Mitglied im Promotionskomitee für Thomas Dohmen, Maastricht University
- Mitglied einer Berufungskommission für einen Lehrstuhl in Statistik/Ökonometrie an der Universität Bonn



Prof. Bengt-Arne Wickström, Ph.D.

Vizepräsident des DIW Berlin bis November 2003
Humboldt-Universität zu Berlin

Kurzporträt

Jahrgang 1948. Studium der Mathematik und Physik am Bowdoin College in Brunswick, Maine (B.A., 1969), der Physik an der State University New York at Stony Brook (M.A., 1970) und der Volkswirtschaftslehre an der State University New York at Stony Brook (M.A., 1973, Ph.D., 1975). Dozent an der Northwestern University, Evanston, Illinois, USA (1975-1976) und der Norwegischen Wirtschaftshochschule Bergen (1976-1986). Professor an den Universitäten Bergen, Norwegen (1986-1988) und Linz, Österreich (1988-1992). Seit 1992 an der Humboldt-Universität zu Berlin Professor für Volkswirtschaftslehre (Finanzwissenschaft).



Prof. Dr. Georg Meran

Vizepräsident des DIW Berlin
Technische Universität Berlin

Kurzporträt

Prof. Dr. Georg Meran ist Lehrstuhlinhaber für „Volkswirtschaftslehre, insb. Umweltökonomie“ an der Technischen Universität Berlin. Er hat an der Universität München, an der Universität Konstanz und an der Freien Universität Berlin Philosophie, Politologie und Volkswirtschaftslehre studiert (Promotion 1986) und als wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. wissenschaftlicher Assistent gearbeitet. Die Habilitation erfolgte 1993 an der Freien Universität Berlin. 1995 erhielt er einen Ruf an die Technische Universität Berlin. Er hat zahlreiche Beiträge mit umwelt- und industrieökonomischen Themen in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Ebenso hat er eine Vielzahl von wissenschaftlichen Vorträgen auf Konferenzen renommierter wissenschaftlicher Vereine gehalten, so z. B. der Econometric Society, der European Economic Association und der International Association for Energy Economics. Er ist Gutachter für viele wissenschaftliche Fachzeitschriften und für Projektauftraggeber.

Sein wissenschaftliches Hauptinteresse liegt in der Umwelt- und Ressourcenökonomie, der ökonomischen Theorie der Regulierung und Deregulierung von netzgestützten Dienstleistungen (Strom, Gas, Telekommunikation) sowie der Wasser- und der Energieökonomie.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

- European Economic Association
- Forschungsschwerpunkt: „Wasser in Ballungsgebieten“ (TU Berlin)



Dr. Susanne Maria Schmidt

Geschäftsführerin

Kurzporträt

Jahrgang 1971. Susanne M. Schmidt studierte Volkswirtschaftslehre an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo sie als Diplom-Volkswirtin im Dezember 1996 abschloss. Bis zum Juli 1999 folgte die Promotion mit einem Stipendium der Friedrich-Naumann-Stiftung bei den Professoren Dr. Charles B. Blankart und Dr. Dr. Christian Kirchner, LL.M. zum Thema „Wettbewerb privater Währungsverfassungen – Eine institutionelle Analyse“.

Von 1998 bis 2000 war sie als Unternehmensberaterin für Andersen Consulting (heute accenture) im Bereich Change Management, insbesondere im Sektor „Telecommunications and High-Tec“, tätig. Im Herbst 2000 wechselte Susanne M. Schmidt zu einem Telekommunikations-Start-Up als Manager Corporate Office und übernahm die Leitung des Vorstandsbüros. Dort war sie insbesondere für den Aufbau der Personalabteilung und die zeitweise Führung der Marketingaktivitäten verantwortlich.

Von April 2002 bis zum Sommer 2003 unterstützte sie den Vorstand des DIW Berlin als Referentin in administrativen, organisatorischen und strategischen Fragestellungen. Seit September 2003 leitet sie verantwortlich den administrativen Bereich des Instituts, zu dem neben der Personalabteilung die Bereiche Finanzen, Controlling, Drittmittelverwaltung, Funding sowie die Zentralen Dienste gehören.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

- Mitglied im Auswahlausschuss für Stipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung



Michael Herzog

Geschäftsführer des DIW Berlin bis August 2003.

Kurzporträt

Jahrgang 1946. Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Ludwigs-Maximilians-Universität München. Selbständiger Rechtsanwalt in München seit 1976. Als Finanzprokurist und Personalchef Mitglied der Geschäftsleitung des Münchner Maschinenbaukonzerns WACKER. Gesamtverantwortung für die Geschäftsbereiche „Kaufmännische Verwaltung und Personal“ (1985-1998).

Abteilungen im DIW Berlin

Abteilung Konjunktur

Kurzporträt

Die Abteilung Konjunktur widmet sich ihren Forschungsarbeiten mit dem Ziel, in Fragen der deutschen und der internationalen Konjunktur zur empirischen und theoretischen Auseinandersetzung und den damit verbundenen makroökonomischen Grundsatzfragen beizutragen und eine wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung zu leisten.

Daraus ergeben sich verschiedene Tätigkeitsfelder: makroökonomische Grundlagenforschung, Prognose, Information der Öffentlichkeit über die konjunkturelle Lage in Deutschland und der Welt, Entwicklung wirtschaftspolitischer Konzeptionen und wirtschaftspolitische Beratung.

Schwerpunkte sind zunehmend die Länder der Europäischen Währungsunion (EWU). Denn in der Währungsunion beschränken sich mit der

fortschreitenden weltwirtschaftlichen Verflechtung der Güter-, Arbeits- und Finanzmärkte die Auswirkungen von wirtschaftspolitischen Maßnahmen immer weniger auf ein einzelnes Land, und der Einfluss der europäischen Institutionen hat ein immer größeres Gewicht. Die Arbeiten der Abteilung werden verstärkt in den Rahmen europäischer Netzwerke (z. B. Euro-Frame) eingebettet. In jüngster Zeit nehmen Kooperationen mit Institutionen aus den EU-Beitrittsländern einen breiteren Raum ein. Neu ist die Kooperation mit dem CASE-Institut in Warschau.



Leiter der Abteilung
Konjunktur
PD Dr. Gustav A. Horn
ghorn@diw.de

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2003

Auch im Jahr 2003 war die Analyse von Übertragungswegen konjunktureller Schocks ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung. Ein traditioneller Weg, diese besser zu verstehen, führt über die Untersuchung der Handelsströme. In den vergangenen Jahren standen dabei die Exporte im Vordergrund. Im Jahre 2003 konzentrierte sich das Interesse auf die Importe, für die im Rahmen des Europäischen Konjunkturmodells (EBC) des DIW Berlin eine neue Importfunktion entwickelt wurde.

Warenimporte werden in makroökonomischen Modellen typischerweise in Abhängigkeit von einer realen Einkommens- bzw. Outputgröße (inländische Aktivitätsvariable) und einem Maß für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Importe modelliert, wobei als inländische Aktivitätsvariable üblicherweise das reale Bruttoinlandsprodukt oder die Gesamtnachfrage und für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit das Verhält-

nis von Importpreis- zum inländischen Preisniveau (jeweils in heimischer Währung) verwendet wird. Diese Art der Modellierung führt zu dem Standardergebnis, dass die deutsche Importnachfrage sehr elastisch auf Veränderungen der Einkommensgröße, aber unelastisch auf Veränderungen des relativen Preises reagiert. Es hat sich jedoch gezeigt, dass dieser Erklärungsansatz für die jüngere Vergangenheit keine plausiblen Ergebnisse liefert. Während die inländische Aktivitätsvariable in den Schätzungen weiterhin sehr signifikant ist, verliert der relative Preis stark an Signifikanz, was auf den ersten Blick den Schluss nahe legt, dass diese Erklärungsgröße an Bedeutung eingebüßt hat. In der Untersuchung der Abteilung wird gezeigt, dass die Schätzergebnisse entscheidend davon abhängen, wie die inländische Aktivitätsvariable konstruiert wird. Die Verwendung einer aggregierten Einkommensgröße wie des Bruttoinlandsprodukts (BIP) oder der Gesamtnachfrage ist ungeeignet, weil sich Verän-

derungen in den BIP-Komponenten unterschiedlich stark auf die Importnachfrage auswirken. Deshalb ist es notwendig, entweder die einzelnen Komponenten im BIP zu gewichten oder die ein-



Mitarbeiter/-innen der
Abteilung Konjunktur

zelnen Komponenten unrestringiert in der Schätzung aufzunehmen. In diesem Fall kann gezeigt werden, dass weiterhin ein stabiler Zusammenhang zwischen der deutschen Wareneinfuhr, der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der Importe und der inländischen Aktivitätsvariablen besteht. Des Weiteren wird gezeigt, dass die Verwendung einer geeigneten Aktivitätsvariablen dazu führt, dass realistischere Preis- und Einkommenselastizitäten ermittelt werden können.

Fortgesetzt wurden die Untersuchungen über neue Übertragungswege. Zum einen wurde untersucht, ob die Erwartung eines Abschwungs in den USA einen signifikanten Einfluss auf die Konjunkturerwartungen in Deutschland hat. Als Variablen wurden der Composite Leading Indicator für die USA und der ifo-Index der Geschäftserwartungen genutzt. Die Hypothese wurde mittels Verfahren der Zeitreihenökometrie für verschiedene Zeiträume und Phasen der Konjunkturentwicklung untersucht. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass solch ein signifikanter Einfluss besteht, der sich sogar im Laufe der Zeit verstärkt hat und symmetrisch in den verschiedenen Konjunkturphasen ist. Erste Ergebnisse einer Analyse für die europäischen Länder bestätigen diesen Befund allerdings nicht; der Einfluss der Stimmungsindikatoren ist hier marginal.

Eines der wichtigsten Betätigungsfelder der Konjunkturabteilung liegt in der zeitnahen Erstellung von Konjunkturprognosen. Die Qualität dieser Prognosen wird in der Öffentlichkeit kritisch beurteilt. Im Forschungsprojekt „Prognoseevaluierung“ wird zur Evaluierung ein Datensatz öffentlich zugänglicher Wachstums- und Inflationsprognosen für Deutschland verwendet (Zeitraum 1970 bis 2002). Zu den untersuchten Institutionen gehören die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, die Gemeinschaftsdiagnose, der Sachverständigenrat und der Jahreswirtschaftsbericht sowie internationale Organisationen (IWF, OECD, EU) und verbandsnahe Institutionen (WSI, IW). Die Untersuchung konzentriert sich auf die zum Jahreswechsel vorgelegten Prognosen für das jeweils kommende Jahr. Vorläufige Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Prognosen im Allgemeinen nach üblichen Kriterien unverzerrt und schwach effizient sind sowie signifikante Informationen bezüglich einer Zunahme oder Abnahme des Wachstums haben. Es gibt auch Anzeichen, dass die starke Version der Effizienzhypothese (alle verfügbaren Informationen werden in der Prognose effizient berücksichtigt) in zahlreichen Fällen abgelehnt werden muss. Die Querschnittsdimension der Analyse erlaubt zudem Aussagen über die Verteilung der Prognosen. Es zeigt sich ein deutliches Maß von Dispersion in den Prognosen, vor allem an konjunkturellen Wendepunkten. Die Verteilung der Prognosen gibt Informationen über das Risiko der Prognosen. Das spricht für eine Pluralität von Prognosen. Das Niveau der Inflation und die Volatilität makroökonomischer Größen (kurzfristige Zinssätze, Ölpreisveränderungen, Wechsel-

Wissenschaftler/-innen der Abteilung Konjunktur

Binnenkonjunktur

Karl Brenke	kbrenke@diw.de
Dr. Andreas Cors	acors@diw.de
Manh Ha Duong	mduong@diw.de
Camille Logeay	clogeay@diw.de
Jochen Schmidt	jschmidt@diw.de

Internationale Konjunktur

Dr. Ulrich Fritsche	ufritsche@diw.de
Kirsten Lommatzsch	klommatzsch@diw.de
Dr. Tatiana Ribakoff	tribakoff@diw.de
Katja Rietzler	krietzler@diw.de
Dr. Joachim Volz	jvolz@diw.de

Geldpolitik

Dr. Silke Tober	stober@diw.de
-----------------	---------------

Ökonometrie

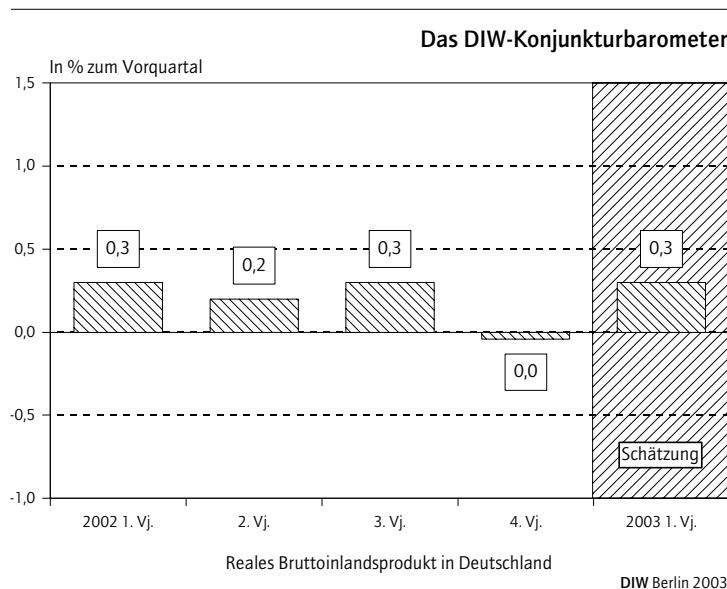
Sabine Stephan	sstephan@diw.de
Dr. Rudolf Zwiener	rzwiener@diw.de

kurse) ist positiv mit dem Grad der Dispersion korreliert. Weitere Forschung muss sich mit den Ursachen der Dispersion beschäftigen.

Die Konjunkturabteilung stellt seit langem Informationen zur Verfügung, die zeitnah Daten zur konjunkturellen Grundtendenz liefern. Der Bedarf an aktuellen Indikatoren zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung ist bei Politik, Wirtschaft und Administration sowie in der Öffentlichkeit sehr groß. Schließlich sind viele in ihren täglichen Entscheidungen sowie über wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen von den Erwartungen über die konjunkturelle Entwicklung abhängig. Die Konjunkturabteilung arbeitet deshalb an einem Konjunkturbarometer auf Basis der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, das die tagesaktuellen Entwicklungen berücksichtigt und seit Mai 2003 häufiger als bisher, und zwar monatlich, der Öffentlichkeit bereitgestellt wird. Die Basis des zugrunde liegenden Ansatzes bilden dieselben Indikatoren, die in den vierteljährlichen Konjunkturberichten verwendet werden. Die ökonometrische Schätzung mit dem fest-Modell (first estimations) der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Komponenten wird somit durch eine Schätzung von monatlichen Indikatoren ergänzt, die zeitgleich die Entwicklungstendenz des Bruttoinlandsprodukts signalisieren. Im Ergebnis wird eine Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Dynamik im jeweiligen Quartal zu einem weitaus früheren Zeitpunkt möglich. Die Ergebnisse der Berechnungen werden monatlich auf der DIW-Homepage veröffentlicht.

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Autoren den starken Rückgang der Volatilität der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in den USA und anderen OECD-Ländern untersucht. Dies kann prinzipiell auf die veränderte Transmission konjunktureller Impulse oder eine geringere Schockvarianz zurückzuführen sein. In dem Projekt „Volatilität von Output-Schwankungen in Deutschland“ wird ein einfaches Impuls-Propagations-Modell unterstellt und auf Strukturbrüche untersucht. Erste Ergebnisse deuten auf einen veränderten Propagationsmechanismus hin. Der Bruchpunkt liegt um das Jahr 1976. Spektralanalytische Verfahren deuten darauf hin, dass insbesondere die konjunkturellen Schwankungen

nachgelassen haben. Dies könnte auf den Einfluss einer effektiveren und stabilitätsorientierteren Geldpolitik zurückzuführen sein. Schätzungen im Rahmen eines Zustandsraummodells erhärten diese Vermutung.



<http://www.diw.de/deutsch/produkte/konjunkturbarometer/index.html>

Ein wesentlicher Forschungsstrang der Abteilung besteht in der Analyse der NAIRU, die Auskunft über den Spielraum für ein spannungsfreies Wachstum gibt. Dies ist für die Konjunkturprognose im Hinblick auf mögliche Inflationsgefahren von erheblicher Bedeutung. Im Rahmen eines Gutachtens für das Bundesfinanzministerium werden die NAIRU und die Arbeitslosigkeitslücke im Euroraum untersucht sowie der Einfluss, den die Makropolitik, insbesondere die Geldpolitik, auf deren Entwicklung hatte, analysiert. Die Ergebnisse wurden auf einer international hochkarätigen Konferenz zur „Phillips-Curve Revisited“ vorgestellt, an der führende Ökonomen

Teilnehmer/-innen der Phillips-Curve-Revisited-Konferenz 5. – 7. Juni 2003, Berlin



(Laurence Ball, Jordi Gali, Robert Hall, Dennis Snower) aus den USA und Europa teilnahmen. Die Konferenz wurde in Kooperation mit der

Humboldt-Universität zu Berlin und dem IZA (Bonn) durchgeführt und von der Volkswagenstiftung finanziert.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

PD Dr. Gustav A. Horn

- Permanent Consultant of the Monetary Committee of the European Parliament

Dr. Rudolf Zwiener

- Short term expert to the Ministry of Finance in Armenia and to the Ministry of Finance in Jordan

Abteilung Weltwirtschaft

Kurzporträt

Die Abteilung Weltwirtschaft untersucht mit angewandten wirtschaftswissenschaftlichen Methoden die europäische Wirtschaft und die Weltwirtschaft. Sie ist darüber hinaus in der öffentlichen Politikberatung tätig. Ziel der Abteilung ist es, eine der führenden europäischen Forschungsgruppen im Bereich Globalisierung und Internationale Integration zu werden.

Die Forschungsarbeit der Abteilung basiert auf der Erkenntnis, dass Globalisierungsprozesse sowohl Einfluss auf den europäischen Integrationsprozess haben als auch das Gesicht der Weltwirtschaft verändern. Globalisierung beinhaltet die steigende Spezialisierung von Volkswirtschaften, die Entwicklung neuer Handelsstrukturen bei Gütern und Dienstleistungen, die zunehmende Integration von Finanzmärkten, die größere Mobilität der Arbeit sowie einen beschleunigten Wissens- und Technologietransfer.

Daraus ergeben sich auf europäischer Ebene Probleme der ungleichen Verteilung von Wohlstand und Chancen. Dies zwingt die Europäische Union dazu, ihre Ziele und Politikmaßnahmen neu zu definieren. Insbesondere muss die Europäische Union sich mit der Verteilung von Ressourcen innerhalb ihrer neu gezogenen Grenzen beschäftigen, Märkte und Institutionen reorganisieren und die Entwicklungsunterschiede zwischen ihren Mitgliedsstaaten und Anrainerstaaten überwinden.

Die Abteilung Weltwirtschaft untersucht diese wichtigen Prozesse. Sie berät Regierungen,

Unternehmen, Privatorganisationen, gemeinnützige Organisationen und die Öffentlichkeit. Die Erfahrungen der Abteilung sind in den drei Forschungsgruppen Internationaler Handel, Internationale Finanzierung und Europäische Integration gebündelt.

Forschungsprojekte werden mit internen und externen Kooperationspartnern durchgeführt, zum Beispiel in Kooperation mit Dr. Dorothea Schäfer in dem Arbeitsbereich Finanzierung und Banken des DIW Berlin, mit dem Forschungsdirektor für Internationale Industrieökonomie Dr. Holger Görg von der University Nottingham, Großbritannien, und dem Forschungsprofessor der Abteilung Prof. Philipp Schröder von der Aarhus Business School, Dänemark, im Bereich Globalisierung und Handelspolitik.

Dr. Tilman Brück übernahm die kommissarische Leitung der Abteilung Weltwirtschaft zum 1. Juni 2003. Sein Vorgänger, Wolfram Schrettl, Ph. D., wurde zum Wintersemester 2002/2003 auf eine Professur am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin berufen.



Kommissarischer
Leiter der Abteilung
Weltwirtschaft
Dr. Tilman Brück
tbrueck@diw.de

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2003

Die Forschungsgruppe **Internationaler Handel** untersucht Handelsstrukturen, Outsourcing-Effekte, grenzüberschreitende Direktinvestitionen und technologische Spillover-Effekte sowie deren Auswirkungen auf die deutsche und die

europäische Wirtschaft. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gruppe mit Fragen der Handelspolitik und der Beurteilung von Wohlfahrtseffekten verschiedener handelspolitischer Instrumente.

Bewährte und jüngste Erkenntnisse aus der Außenhandelstheorie bilden dabei die theoretische Grundlage der Forschungsarbeit der Gruppe. Je nach Untersuchungsgegenstand werden die am besten geeigneten Modelle – zum Beispiel das

Annahme, dass Produzenten ihre Produkte über Grenzen hinweg direkt an Konsumenten verkaufen. In der Praxis wird aber ein Großteil der Handelsgeschäfte über Intermediäre abgewickelt, was wiederum zu erheblichen Besonderheiten im Verhalten und in den Ergebnissen des internationalen Handels führt. In diesem Zusammenhang wurde ein Modell des intra-industriellen Handels weiterentwickelt, das die Existenz von Intermediären berücksichtigt und für die empirische Analyse eingesetzt wird.



Mitarbeiter/-innen der
Abteilung Weltwirtschaft

Heckscher-Ohlin-Modell, das Ricardo-Modell, das Krugman-Modell und das Gravitationsmodell – für die Forschung genutzt. Einige dieser Modelle wurden von den Wissenschaftlern im Zuge ihrer Forschungsprojekte verfeinert und weiterentwickelt. Dabei wird auf allgemeine und erweiterte ökonometrische Verfahren zurückgegriffen. In diesem Jahr hat die Gruppe begonnen, mit allgemeinen Gleichgewichtsmodellen zu arbeiten.

Im ersten Forschungsschwerpunkt der Gruppe wird die Bedeutung von Technologie und Humankapital im internationalen Handel untersucht. Durch die Verknüpfung des Heckscher-Ohlin-Modells mit Gravitationsmodellen werden die empirischen Zusammenhänge zwischen Faktorausstattung sowie regionalen und branchenabhängigen Strukturen von Handelsströmen analysiert. Mit dieser Vorgehensweise können zum Beispiel Handelspotentiale zwischen der Europäischen Union und den Beitrittsländern berechnet werden. Wachsende Aufmerksamkeit finden in diesem Zusammenhang auch die Faktoren, welche den technologischen Fortschritt besonders vorantreiben, sowie die sich daraus ergebende internationale Diffusion.

In einem zweiten ständigen Forschungsschwerpunkt wird die Bedeutung von Intermediären im internationalen Handel analysiert. Die Außenhandelstheorie stützt sich gewöhnlich auf die

Ein dritter Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit der Entwicklung von theoretischen Ansätzen zur Handelspolitik unter unvollkommenem Wettbewerb. Die reale Welthandelspolitik, Handelsliberalisierung und Schutzmaßnahmen, Tarifabschlüsse, Normen, technologische Schranken und Außenhandelskosten wurden in die Standardmodelle der neuen Handelstheorie integriert. Als Resultat dieser Forschung ergeben sich drei zentrale Ergebnisse. Erstens, und im Gegensatz zu bereits vorhandenen Analyseergebnissen, wurde gezeigt, dass unter monopolistischem Wettbewerb Mengenabgaben gegenüber Ad-valorem-Zöllen unter Wohlfahrtsgesichtspunkten vorteilhafter sein können. Zweitens, und im Unterschied zur herrschenden politischen Meinung, kann die Umwandlung bestehender Quoten in Zölle zu einem Wohlfahrtsverlust führen, wenn Wirtschaftszweige betroffen sind, die durch monopolistischen Wettbewerb und inter-industriellen Handel gekennzeichnet sind. Drittens wurde bei Überprüfung der – unplausiblen – vorherrschenden Lehrmeinung, dass Integration zur Festigung von Kartellen beitragen kann, herausgefunden, dass es sich dabei nur um einen Spezialfall handelt, wenn Liberalisierung und Integration in diesen Modellen hinreichend differenziert berücksichtigt werden.

Ein vierter Forschungsschwerpunkt, der von Dr. Holger Görg geleitet wird, konzentriert sich auf die Analyse von Mikrodaten im Welthandel und bei Auslandsinvestitionen. In der aktuellen Literatur zur Weltwirtschaft wird die Bedeutung der Analyse von Mikrodaten hervorgehoben, um Phänomene wie Exportgeschäfte, Outsourcing und Auslandsinvestitionen heterogener Firmen untersuchen zu können. In entsprechenden Untersuchungen wurden für einzelne Länder (Irland, Spanien, Großbritannien) bereits Mikrodaten ein-

gesetzt. Dort wurden auch die Auswirkungen von ausländischen Direktinvestitionen auf die Produktivität und die Löhne von Firmen in Investitionsländern analysiert. Im Hinblick auf die bevorstehende Erweiterung der Europäischen Union ist eine solche Untersuchung von besonderer Relevanz, da die Erweiterung der EU das Exportpotential erhöhen wird, Firmen aber gleichzeitig auch mehr Möglichkeiten einräumt, ihre Produktion ins Ausland zu verlagern oder Zweigstandorte im Ausland zu errichten.

Der Arbeitsschwerpunkt der Forschungsgruppe **Internationale Finanzen** liegt auf der Untersuchung der Zusammenhänge zwischen internationalen Finanzmärkten und Wachstum. Darüber hinaus stehen Währungskrisen, Bestimmungsfaktoren der internationalen Kapitalbewegungen und der institutionelle Rahmen internationaler Finanzierungsströme im Mittelpunkt der Forschung. Endogene Wachstumstheorien und Währungskrisenmodelle, welche die Einbeziehung multipler Gleichgewichte erlauben, bilden eine theoretische Arbeitsgrundlage der Gruppe. Neben traditionellen empirischen Methoden werden neuere ökonometrische Techniken wie nichtlineare Markov-Switching-Modelle und GMM-Schätzer verwendet.

Untersuchungsgegenstand zweier wichtiger Studien der Forschungsgruppe war die Finanzkrise in Argentinien. Die erste Studie befasste sich mit der Frage, ob die Finanzkrise mit Hilfe des von Kaminsky, Lizondo und Reinhart entwickelten Frühwarnsystems hätte antizipiert werden können. Es wurde gezeigt, dass die Vorhersagegenauigkeit des Modells im Falle Argentiniens unzureichend war.

Ob und inwieweit makroökonomische Grundlagen und sich selbst erfüllende Erwartungen die Finanzkrise erklären können, wurde in einer weiteren Studie untersucht. Mittels eines univariaten Makrov-Switching-Modells, das die Einbeziehung von multiplen Gleichgewichten erlaubt, konnte gezeigt werden, dass in den Finanzkrisen Erwartungen der Investoren eine zentrale Rolle spielten. Das Forschungsergebnis ist für die wirtschaftspolitische Steuerung eines Regimes fester Wechselkurse von großer Bedeutung.

Die Auswirkungen des Ausbaus von Finanzierungssystemen auf das Wirtschaftswachstum bilden den zweiten Forschungsschwerpunkt. Die Gruppe analysierte die Folgen der russischen

Internationaler Handel

Dr. Jürgen Bitzer	(beurlaubt)
Ingo Geishecker	igeishecker@diw.de
Dr. Dieter Schumacher	dschumacher@diw.de
Dr. Harald Trabold	htrabold@diw.de
PD Dr. Michael Pflüger	(bis 30.06.2003)
Philipp J. H. Schröder, Ph.D.	(bis 30.06.2003)

Internationale Finanzen

Patricia Alvarez-Plata	palvarez@diw.de
Dr. Hella Engerer	hengerer@diw.de
Dr. Mechthild Schrooten	mschrooten@diw.de
Dr. Ulrich Thießen	uthiessen@diw.de

Europäische Integration

Dr. Herbert Brücker	hbruecker@diw.de
PD Dr. Christian von Hirschhausen	chirschhausen@diw.de
Boriss Siliverstovs	bsiliverstovs@diw.de
Dr. Christian Weise	(beurlaubt)

Kooperationsbüro

Dr. Herbert Wilkens	hwilkens@diw.de
---------------------	-----------------

Wissenschaftler/-innen der
Abteilung Weltwirtschaft

Währungs- und Bankenkrise von 1998 für das Wachstum mittels einer quantitativen Einschätzung des Beitrags des Finanzierungssystems.

Untersuchungen zur internationalen Finanzintegration sind ein dritter Schwerpunkt der For-



schungsarbeit. In einer umfassenden Studie wurden (in Zusammenarbeit mit der Abteilung Konjunktur) die ökonomischen Bestimmungsfaktoren privater Spartätigkeit in der EU und den osteuropäischen Beitrittsländern untersucht. Dabei wurden Paneldatenmodelle mit GMM-Schätzgrößen getestet. Es wurde gezeigt, dass trotz der Unter-

Dr. Mechthild Schrooten auf der vom DIW Berlin und dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin gemeinsam durchgeführten Veranstaltung „Japan – Europe – Russia – Major Advocates for Small and Medium Sized Enterprises“

schiede beider Wirtschaftsregionen die Bestimmungsfaktoren für private Spartätigkeit sehr ähnlich sind. In beiden Stichproben waren die Sparquoten konstant, wobei Einkommenszuwächse die Ersparnisrate erhöhten und öffentliche Sparquoten private Sparquoten verdrängten. Im Fall der EU-Mitgliedsländer führte ein besseres Abschneiden der heimischen Finanzmärkte zu einer Abnahme der Sparquote. Bei den EU-Beitrittsländern wiederum wirkten private Ersparnisse und ausländische Kapitalzuflüsse teilweise als Substitut.

Finanzinstitutionen und die Regulierung von Finanzmärkten sind Untersuchungsschwerpunkt des vierten Forschungsgebietes der Gruppe. Bis jetzt hat sich das Augenmerk der Forschung nur auf Finanzierungssysteme im Rahmen der EU-Erweiterung konzentriert. Einige wenige Studien, die mit traditionellen Indikatoren zur Bestimmung der Wertentwicklung des Finanzsektors arbeiten, zeigen, dass es erhebliche Fortschritte bei der Reform dieses Sektors gibt. Andere Studien hingegen zeichnen im Hinblick auf „weiche“ Indikatoren ein weniger optimistisches Bild. Mittels verschiedener Indikatoren zur Finanzentwicklung und Überwachung wird die Hypothese untermauert, dass in vielen Beitrittsländern die Finanzierungssysteme noch nicht reif für einen EU-Beitritt sind.

vergenztrend hin zu einem mittleren Grad fiskalischer Dezentralisierung gibt, welche das wirtschaftliche Wachstum zu fördern scheint.

Faktoren, die hinter dem weitverbreiteten Phänomen Schattenwirtschaft stehen, werden in einer Studie zur Ukraine analysiert. Es zeigt sich, dass bürokratische Hindernisse und die Komplexität des Steuersystems quantitativ die Schattenwirtschaft nicht weniger fördern als der Druck von Steuerbelastungen und Sozialversicherungsbeiträgen. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass die Einführung einer Steuerpauschale für kleine und mittelständische Unternehmen die Schattenwirtschaft zu einem erheblichen Maß reduzieren könnte. Wirtschaftspolitische Maßnahmen können also durchaus das Ausmaß der Schattenwirtschaft erheblich eingrenzen.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeit der Gruppe **Europäische Integration** steht die Analyse der Integration europäischer Faktor- und Gütermärkte sowie deren Auswirkungen auf Wirtschaftswachstum und Einkommensverteilung. Zur Untersuchung dieser Fragestellungen greift die Gruppe auf bewährte und neue Theorien der Handels- und Faktormobilität zurück, um die Folgen von Faktormobilität in einer erweiterten Europäischen Union analysieren zu können. Dabei werden zusätzlich Modelle der neuen Wirtschaftsgeographie in die Forschungsarbeit integriert. Zur Bestimmung der Determinanten und Auswirkungen von Faktormobilität und Handel werden moderne Zeitreihen- und ökonometrische Panelmodelle wie Kointegrationsanalysen und Panel-Kointegration verwendet.

Die Forschungsgruppe hat die Auswirkungen der europäischen Integration auf Wirtschaftswachstum und Einkommensverteilung unter der Prämisse mehrerer Erweiterungsrounds untersucht. Auf Grund der Tatsache, dass es große Unterschiede in der Verteilung von Pro-Kopf-Einkommen gibt, wurde der Untersuchung möglicher Immigrationsströme aus mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Im Auftrag der Europäischen Kommission übernahm die Gruppe zusammen mit dem Innocenzo Gasparini Institute for Economic Research, Mailand (IGIER) die Koordination der Arbeit des Europäischen Integrationskonsortiums, dem bedeutende europäische Forschungsinstitute wie das Centre for Economic Policy Research (CEPR), das Fackföreringsrörel-



Dr. Don Smith
(Editor Utilities Policy),
PD Dr. Christian von Hirsch-
hausen (DIW Berlin) und
Diplom-Volkswirtin Berit
Meinhart (TU-Berlin) beim
Internationalen Workshop
„Applied
Infrastructure Research“ im
Oktober 2003

Die steuerlichen Aspekte des internationalen Wirtschaftswachstums stehen im Mittelpunkt weiterer Projekte. Eines dieser Projekte untersucht den Einfluss fiskalischer Dezentralisierung auf das Wirtschaftswachstum, die Kapitalentwicklung und die absolute Faktorproduktivität von 22 OECD-Ländern. Die Studie gelangt zu dem Ergebnis, dass es einen langfristigen Kon-

sens Institut för Ekonomisk Forskning, Stockholm (FIEF) und das Institute for Advanced Studies (IAS) angehören. In anderen Studien wurden der wirtschaftliche Einfluss von Migration auf Löhne, Arbeitsplätze und Steuerausgleich in Wohlfahrtsstaaten nachgebildet.

Die Untersuchung der Integration europäischer Energiemärkte und der Entwicklung einer europäischen Infrastruktur ist ein weiterer Schwerpunkt der Gruppe. Die Vollendung des europäischen Binnenmarktes erfordert gleiche Ausgangsbedingungen in allen Mitgliedsländern. Dazu zählt auch der Zugang zu Infrastrukturnetzwerken. Gleichzeitig sind Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in den EU-Beitrittsländern, für eine nachhaltige Entwicklung notwendig. Während der theoretische Schwerpunkt der Arbeit bei Netzwerkökonomien und Regulations-

theorie auf Regulierungsfragen liegt, konzentriert sich der sektorale Schwerpunkt auf die Gebiete Elektrizität, Gas und Transport. Erst kürzlich ist die Gruppe einem internationalen Forschungsnetzwerk unter Leitung des Instituts für Internationale Studien der Universität Stanford beigetreten.

Einen neuen Schwerpunkt der Forschungsarbeit der Gruppe bildet die Untersuchung der europäischen Fiskalpolitik. Das Augenmerk wurde hier vor allem auf die Analyse des Wachstums- und Stabilitätspakts gelegt. In zwei Studien wurden die Auswirkungen des Pakts für Deutschland untersucht. Andere zurzeit durchgeführte Studien beschäftigen sich mit der Ermittlung der Determinanten der Fehler in den Vorhersagen zum Haushaltsdefizit. Dazu werden ökonometrische Panelmethoden verwendet.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Dr. Tilman Brück (seit 01.06.2003)

- Mitglied der American Economic Association
- Mitglied der European Economic Association
- Mitglied der Royal Economic Society
- Mitglied im Verein für Socialpolitik

Dr. Herbert Brücker

- Gutachter für die Zeitschrift „FinanzArchiv“
- Gutachter für die Zeitschrift „International Review of Migration“
- Research Fellow, IZA Bonn
- Verein für Socialpolitik, Ausschuss für den Vergleich von Wirtschaftssystemen

PD Dr. Christian von Hirschhausen

- Gutachter für die Zeitschrift „Utilities Policy“
- Gutachter für die Zeitschrift „Energy Policy“
- Koordinator des Deutsch-Französischen Sachverständigenrates
- Mitglied der International Society for New Institutional Economics (ISNIE)
- Mitglied der International Association of Energy Economics (IAEE)

Prof. Wolfram Schrettl, Ph. D. (bis 31.05.2003)

- Berater im Forum Ost-West
- Mitarbeit in der Studiengruppe Erweiterung, Institut für Europäische Politik
- Mitarbeit im Arbeitskreis Russische Außen- und Sicherheitspolitik
- Mitglied, World Bank Advisory Panel on Russia
- Mitglied des Academic Council, Bureau of Economic Analysis, Moskau
- Mitglied im Ausschuss zum Vergleich von Wirtschaftssystemen, Verein für Socialpolitik
- Mitglied der European Association for Comparative Economic Studies
- Mitglied der Südosteuropa-Gesellschaft
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde

Philipp J. H. Schröder, Ph. D. (bis 30.06.2003)

- Gutachter für die Zeitschrift „Journal for Institutional and Theoretical Economics“
- Gutachter für die Zeitschrift „Journal of East-West Business“
- Gutachter für die Zeitschrift „Quarterly Journal of Control and Cybernetics“

Dr. Mechthild Schrooten

- Mitglied des Global Development Network (GDN), The World Bank
- Mitglied der European Association for Comparative Economic Studies (EACES)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
- Mitglied im Verein für Socialpolitik
- Mitglied in der European Association for Japanese Studies (EASJ)

Dr. Dieter Schumacher

- Mitglied im Arbeitskreis Berlin-Brandenburgischer Wirtschaftswissenschaftler
- Mitglied im Verein für Socialpolitik
- Mitglied in der OECD-Arbeitsgruppe „International Trade Statistics“

Boriss Siliverstovs

- Mitglied der Nordic Econometric Network
- Mitglied der Econometric Society
- Mitglied der Danish Econometric Society

Dr. Ulrich Thießen

- Research Fellow beim Institute for Economic Research and Policy Consulting, Kiev

Dr. Harald Trabold

- Gutachter für die Zeitschrift „Journal of Organizational Computing and Electronic Commerce“
- Mitglied der International Society for New Institutional Economics (ISNIE)
- Mitglied der Projektgruppe „Globalisierung“ der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)
- Mitglied des Arbeitskreises Internationale Wirtschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat zum Projekt „Die Auswirkungen von Direktinvestitionen deutscher Unternehmen auf Arbeitsbeziehungen in Mittel-/Osteuropa“ der Hans-Böckler-Stiftung
- Mitglied des Arbeitskreises Wirtschaftsstandort der Hans-Böckler-Stiftung
- Mitglied der OECD-Arbeitsgruppe „International Trade Statistics“

Dr. Christian Weise (beurlaubt seit 01.05.2003)

- Mitglied der Villa Faber Group on EU Reform „Issues and Consequences of Enlargement“
- Mitglied der Studiengruppe Erweiterung des Instituts für Europäische Politik
- Mitglied der Thinking Enlarged Group on Political Leadership in the EU
- Mitglied des Arbeitskreises Europäische Integration
- Mitglied des Wissenschaftlichen Direktoriums des Instituts für Europäische Politik
- Mitglied im Verein für Socialpolitik

Dr. Herbert Wilkens

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde

Kurzporträt

Vor dem Hintergrund geringer Wachstumsdynamik der deutschen Volkswirtschaft, verbunden mit Massenarbeitslosigkeit, Finanzierungsproblemen der öffentlichen Haushalte und zunehmender Belastung der sozialen Sicherungssysteme, sind grundlegende Reformen auf allen staatlichen Ebenen unausweichlich und werden auch in den nächsten Jahren die wirtschaftspolitische Diskussion prägen. Diese Perspektive bestimmt auch die Forschungsausrichtung der Abteilung Staat für die nächsten Jahre. Das übergreifende Thema ist dabei, wie die verschiedenen Instrumente des Steuer- und Wohlfahrtsstaates die Ressourcenallokation, die Verteilung der Einkommen und allgemein die ökonomische Wohlfahrt beeinflussen und wie dies durch fiskal- und sozialpolitische Reformen verbessert werden könnte.

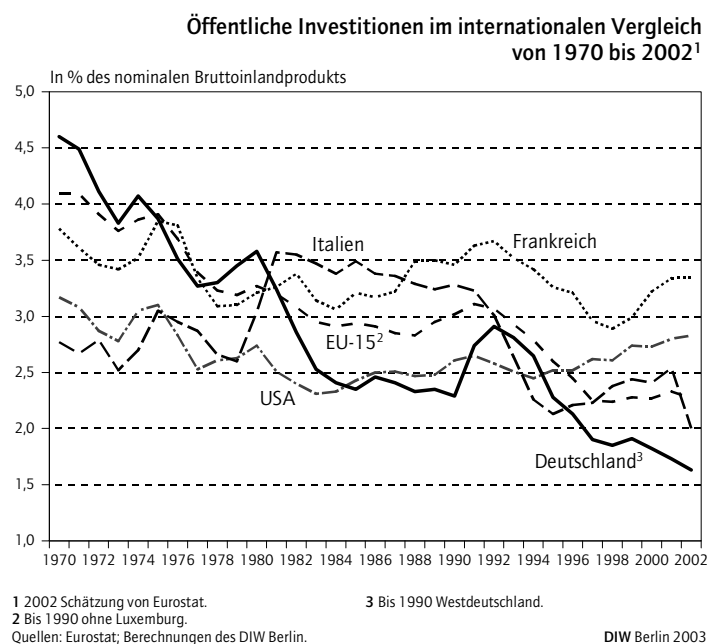
Wichtige Forschungsfelder im Bereich Finanzpolitik betreffen die empirische Analyse der Effekte von Reformen der Einkommensbesteuerung auf Allokation, Verteilung und öffentliche Haushalte und Fragen des Ausgaben- und Steuerwettbewerbs im Rahmen des Fiskalföderalismus sowie die Haushaltsnotlage Berlins. Im Bereich Sozialpolitik sind vor allem die sozialen Sicherungssysteme, insbesondere die staatliche Alters- und Krankenversicherung, die Arbeitsmarktpolitik und die staatliche Bildungspolitik Gegenstand der Forschung. Zur Durchführung der meist empirisch orientierten Forschungsprojekte werden die bereits bestehenden Mikrosimulationsmodelle weiterentwickelt. Dazu wird zum einen in der Abteilung eine Datenbasis aufgebaut, welche die Mikrodaten verschiedener Haushaltsdatensätze und Steuerstatistiken integriert. Zum anderen werden mikroökonomisch geschätzte Verhal-

tensanpassungen in die bestehenden statischen Mikrosimulationsmodelle integriert und diese auch für dynamische Simulationen mittel- und längerfristiger Entwicklungen angepasst und weiter entwickelt.

Die Abteilung kooperiert mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und ist darüber hinaus in das europäische Forschungsnetzwerk ENEPRI (European Network of Economic Policy Research Institutes) eingebunden, einem Verbund von renommierten europäischen Instituten der Wirtschafts- und Sozialforschung.



Leiter der Abteilung Staat
Prof. Dr. Viktor Steiner
vsteiner@diw.de



Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2003

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten im Bereich Finanzpolitik standen im Jahr 2003 die Arbeiten am Mikrosimulationsmodell zur Lohn- und Einkommensteuer, das im Rahmen einer längerfristigen Forschungs Kooperation mit dem Bundesministerium der Finanzen laufend aktuali-



Mitarbeiter/-innen der
Abteilung Staat

siert und erweitert wird. Um Steuerschätzungen oder Belastungsanalysen am aktuellen Rand und für die nächsten Jahre durchzuführen, wurde die Datengrundlage in wesentlichen steuerrelevanten Merkmalen auf der Basis eines statischen Fortschreibungskonzepts bis 2008 fortgeschrieben. Dazu wurden vielfältige Informationen der Bevölkerungsstatistik, des Mikrozensus, der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und weiterer relevanter Fachstatistiken aufbereitet; für den Prognosezeitraum bis 2008 wurden überwiegend eigene Projektionen erstellt. Auch für die Senatsverwaltung für Finanzen wurde auf der Basis der Einkommensteuerstatistik für Berlin ein detailliertes Mikrosimulationsmodell zur Abschätzung des zukünftigen Einkommensteueraufkommens entwickelt. In einem weiteren Projekt wurde ein Lohnsteuermodell zur kurz- und mittelfristigen Prognose des Kassenaufkommens der Lohnsteuer für das Bundesgebiet als mögliche Basis für die amtliche Steuerschätzung entwickelt.

Das Lohn- und Einkommensteuer-Simulationsmodell wurde für mehrere empirische Analysen zu aktuellen finanzpolitischen Themen eingesetzt. So wurden die fiskalischen Effekte und die Verteilungswirkungen des Vorziehens der geplanten dritten Stufe der Steuerreform auf das

Jahr 2004, eines Reformvorschlags bei der Entfernungspauschale und der Reform des Ehegattensplittings untersucht. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Studien wurden in den DIW-Wochenberichten veröffentlicht und sind in der finanzpolitischen Diskussion mit großem Interesse aufgenommen worden. Das Lohnsteuer-Simulationsmodell wurde auf der Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ im November vorgestellt.

Auch das Steuer-Transfer-Simulationsmodell (ST-SM) auf der Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) des DIW Berlin wurde aktualisiert und weiterentwickelt. Insbesondere konnten durch die Einbeziehung der Hocheinkommensstichprobe des SOEP 2002 die Analysemöglichkeiten des ST-SM auch im Bereich der Besteuerung hoher Einkommen entscheidend erweitert werden. Mit der Aufstockung der Stichprobe wurde auch die Neuschätzung des strukturellen Arbeitsangebots erforderlich. Die damit verbundenen aufwendigen Arbeiten konnten weitgehend abgeschlossen werden. Laufende methodische Arbeiten am ST-SM betreffen die Berücksichtigung der Kosten für Kinderbetreuung, die Modellierung unbeobachteter Heterogenität und die Berücksichtigung intertemporaler Effekte im Arbeitsangebotsmodell.

Das ST-SM wurde unter anderem zur Simulation der Arbeitsangebotseffekte einer Reform des Ehegattensplittings durch einen Übergang zu einem beschränkten Realsplitting eingesetzt. Die Ergebnisse dieser Simulationsstudie wurden in einem Arbeitspapier veröffentlicht und auf mehreren Konferenzen vorgestellt. Laufende Arbeiten mit dem ST-SM im Bereich der Finanzpolitik betreffen die Analyse der Arbeitsangebots- und Verteilungseffekte der Steuerreform 2000 und die fiskalischen Effekte der Neuregelung bei der Förderung geringfügiger Beschäftigung.

In Zukunft sollen neben der empirischen Analyse der Einkommensbesteuerung auch Mikrosimulationsstudien zu den Effekten der indirekten Besteuerung, insbesondere der Verbrauchsbesteuerung, einen Schwerpunkt im Forschungsbereich Finanzpolitik darstellen. Dazu wird zurzeit ein Mikrosimulationsmodell auf der Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichproben des Statistischen Bundesamtes aufgebaut. Es wurde in einem ersten Schritt die Datenbasis entsprechend aufbereitet, so dass mit ersten Analysen zu den fiskalischen Effekten und den Verteilungs-

wirkungen der Reform der Mehrwertsteuer und bestimmter Verbrauchssteuern begonnen werden kann. Mittelfristig sollen derartige Analysen auch unter Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen, die mit veränderten Konsumstrukturen verbunden sind, durchgeführt werden. Dazu wird in der Abteilung auch an Verfahren zur Verknüpfung verschiedener Datensätze mittels statistischer Methoden gearbeitet.

Weitere Forschungsschwerpunkte im Bereich Finanzpolitik im Jahre 2003 waren Fiskalwettbewerb und Kommunalfinanzen. Es wurde mit den Arbeiten zu dem Projekt „Fiskalwettbewerb, Kommunalausgaben und Humankapital“ begonnen, das im Rahmen eines neuen Schwerpunktprogramms von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird. In einem ersten Schritt wurden die im Rahmen des Projekts zu untersuchenden Zusammenhänge unter stark vereinfachenden Annahmen in einem theoretischen Modell herausgearbeitet. Aus dem Modell werden auch empirisch testbare Hypothesen abgeleitet, die dann mit Paneldaten für die deutschen Kommunen überprüft werden sollen. Mit den Arbeiten zur Aufbereitung einer geeigneten Datenbasis wurde begonnen. In einem anderen Projekt wurde die finanzpolitische Situation in Ostdeutschland dargestellt und bewertet. Außerdem wurden Untersuchungen zur Struktur von Faktorsteuern im Fiskalwettbewerb und zur Wirkung von Steuerhinterziehung auf die Umverteilung über das Steuersystem in zwei Diskussionspapieren veröffentlicht; eines von ihnen wurde mittlerweile von einer referierten Zeitschrift zur Publikation angenommen. Zwei Mitarbeiter der Abteilung haben ein Schwerpunktheft der Vierteljahrshefte des DIW Berlin zum Thema „Föderalismusreform aus ökonomischer Sicht“ herausgegeben.

Mitglieder der Abteilung haben in verschiedenen Gremien auf der Basis ihrer Forschungsergebnisse Stellungnahmen zu aktuellen finanzpolitischen Themen abgegeben. Zu nennen sind hier vor allem die öffentlichen Anhörungen zum Vorziehen der dritten Stufe der Steuerreform, zum Steuervergünstigungsabbaugesetz der Bundesregierung und zur Gewerbesteuerreform vor dem Finanz- und dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags sowie eine Stellungnahme zu den wirtschaftlichen Wirkungen der ökologischen Steuerreform für das Bundesverfassungsgericht. Ein Mitarbeiter der Abteilung war für die Expertenkommission zum sozialen Wohnungsbau in Berlin unter Leitung des Präsidenten des DIW Berlin tätig. Die Abteilung war an der Konjunkturprognose der wirtschaftswissenschaftli-

Finanzpolitik

Dr. Stefan Bach	sbach@diw.de
Dr. Rainald Borck	rborck@diw.de
Hermann Buslei	hbuslei@diw.de
Peter Haan	phaan@diw.de
Hans-Joachim Rudolph	hrudolph@diw.de
Dr. Dieter Vesper	dvesper@diw.de

Sozialpolitik

Dr. Bernd Bartholmai	bbartholmai@diw.de
Hans J. Baumgartner	hbaumgartner@diw.de
Dr. Friederike Behringer	(beurlaubt seit 01.10.2003)
Dr. Volker Meinhardt	vmeinhardt@diw.de
Dr. Erika Schulz	eschulz@diw.de
Katharina Wrohlich	kwrohlich@diw.de

Wissenschaftler/-innen
der Abteilung Staat

chen Institute („Gemeinschaftsdiagnose“), der Konjunkturprognose des DIW Berlin und der Steuerschätzung beteiligt.

Im Forschungsbereich Sozialpolitik standen im Jahre 2003 die Arbeitsmarkt- und Sozialreformen der Hartz-Kommission und der Agenda 2010 im Mittelpunkt. Zur Förderung geringfügiger Beschäftigung, die einen wesentlichen Bestandteil dieser Reformen darstellt, wurde ein Schwerpunktheft der Vierteljahrshefte zum Thema „Niedriglohnsektor“ herausgegeben, an dem mehrere Mitarbeiter der Abteilung wesentlich beteiligt waren. Darüber hinaus wurden auf der Basis des ST-SM die Arbeitsangebots- und Beschäftigungseffekte einer grundlegenden Reform der Arbeitslosen- und Sozialhilfe empirisch untersucht. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden unter anderem in einem DIW-Wochenbericht veröffentlicht. In einem weiteren Beitrag wurden auf der Basis einer mikroökonomischen Analyse die zu erwartenden Effekte der Kürzung der Anspruchsauern beim Arbeitslosengeld untersucht; auch diese Ergebnisse wurden in einem Wochenbericht veröffentlicht. Darüber hinaus sind die Ergebnisse dieser Studien in mehrere Stellungnahmen des DIW Berlin vor dem Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit des Deutschen Bundestages zu den „Hartz-Gesetzen“ eingeflossen. Stellungnahmen zu diesem Themenbereich wurden auch für die Berliner Senatsverwaltung für Finanzen erstellt.

Die Arbeiten zu den Arbeitsmarkteffekten der im April 2003 in Kraft getretenen Neuregelung der geringfügigen Beschäftigung konnten weitgehend abgeschlossen werden. Dazu wurden die Datenbasis des ST-SM aktualisiert und das strukturelle Arbeitsangebotsmodell um die Berücksichtigung der Möglichkeit von Teilzeitarbeit mit wenigen Arbeitsstunden bei den Frauen erweitert.

Die Ergebnisse dieser Studie widersprechen der zum Teil in der Öffentlichkeit verbreiteten sehr optimistischen Bewertung der geringfügigen Beschäftigung als eines Instruments der Beschäftigungsförderung. Ein möglicher Grund dafür könnte in den hohen Kosten bzw. der Nichtverfügbarkeit von Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Deutschland bestehen. Um dies im Rahmen des ST-SM berücksichtigen und mögliche Reformoptionen im Bereich der Familienpolitik untersuchen zu können, wird das strukturelle Arbeitsangebotsmodell zurzeit um diesen Aspekt erweitert.

Die Arbeiten zu den Auswirkungen des demographischen Wandels auf die staatlichen Kranken- und Pflegeversicherungssysteme im Rahmen eines von der EU-Kommission geförderten größeren Verbundprojekts zum Thema „Ageing, Health and Retirement in Europe“ wurden wie geplant fortgeführt. Die bisherigen Ergebnisse für Deutschland und die anderen beteiligten Mitgliedsländer werden demnächst durch Forschungsberichte dokumentiert werden. In einer weiteren Studie wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) die Zusammenhänge zwischen demographischer Entwicklung und Wirtschaftswachstum im internationalen Vergleich untersucht. Die Abteilung war auch maßgeblich an einer im Auftrag des BMWA durchgeführten Pilotstudie zum Thema „Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft – Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demographischen Umbruch“ beteiligt. Als ein wichtiger Teilaspekt des demographischen Wandels wurde von einem Mitarbeiter der Abteilung in einer polit-ökonomischen Analyse die Umverteilung durch die Rentenversi-

cherung unter Berücksichtigung heterogener Lebenserwartung theoretisch untersucht. Die Arbeit wurde bisher als DIW Discussion Paper veröffentlicht und auch auf internationalen Konferenzen vorgestellt. Zur aktuellen sozialpolitischen Diskussion haben zwei Mitglieder der Abteilung mit einer Stellungnahme zum Thema „Demografie, Erwerbstätigkeit und Wachstum“ für die Rürup-Kommission einen Beitrag geleistet.

In Zukunft sollen in der Abteilung auch im Bereich Rente und Gesundheit verstärkt mikro-ökonomische Analysen und Mikrosimulationsstudien durchgeführt werden. Dazu stehen neben dem Sozio-oekonomischen Panel des DIW Berlin auch mehrere andere nationale und internationale Mikrodatensätze zur Verfügung. Erste Analysen dazu wurden bereits auf der Basis des Europäischen Haushaltspanels (ECHP) durchgeführt. Im Rahmen des von der EU Kommission finanzierten „Research Training Network on Health, Ageing and Retirement“ wird sich die Abteilung in Zukunft auch verstärkt am Austausch von Nachwuchswissenschaftlerinnen/-wissenschaftlern aus anderen europäischen Ländern beteiligen, die auf diesem Gebiet empirisch arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschung im Bereich der Sozialpolitik soll in Zukunft bei der Bildungsfinanzierung und deren allokativen und distributiven Effekten liegen. Dazu wurde mit den Arbeiten zu den Wirkungen der finanziellen Förderung von Studenten (BAFöG) auf die Bildungsentscheidung begonnen. Außerdem hat die Abteilung ein Schwerpunktheft der Vierteljahrshefte zur Bildungspolitik herausgegeben.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Dr. Bernd Bartholmai

- Arbeitskreis Bau- und Wohnungsprognostik (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Wohnen)

Dr. Friederike Behringer (beurlaubt seit 01.10.2003)

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat „Berichtssystem Weiterbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

- Mitglied im Sachverständigenbeirat „Kosten und Nutzen der beruflichen Weiterbildung für Individuen“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)
- Mitarbeit im Arbeitskreis Weiterbildungsstatistik des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Dr. Wolfgang Jeschek (bis 24.11.2003)

- Mitarbeit im Arbeitskreis Berufsbildungsstatistik im Statistischen Bundesamt

Dr. Volker Meinhardt

- Mitglied des Beirats für Arbeitsmarktpolitik und berufliche Bildung der Senatorin für Arbeit, Frauen und berufliche Bildung, Berlin
- Mitglied des Beirats für Alterssicherung, Hans Böckler-Stiftung

Dr. Erika Schulz

- Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Demographie e. V.
- Mitglied des Nationalen Organisationskomitees der Welttagung der Internationalen Statistischen Organisation 2003 in Berlin

Dr. Dieter Vesper

- Ausschuss „Finanzen und Steuern“ der Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Enquete-Kommission „Zukunft der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern“ der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg
- Mitglied im Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ beim Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb



Kurzporträt

Die wachsende weltweite Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien für die wirtschaftliche Entwicklung hat im Laufe der neunziger Jahre dazu geführt, von einer Informationsgesellschaft oder auch der New Economy zu sprechen. Die Abtei-

lung Information und Wettbewerb untersucht, inwieweit die erheblichen technischen Neuerungen zu einer neuen ökonomischen Realität geführt haben, die anderen Gesetzmäßigkeiten als denen herkömmlicher Märkte unterliegt und damit auch eine neue Wirtschaftspolitik erfordert. Besondere Forschungsgebiete sind dabei die zwei Bereiche Informationsgesellschaft und E-Commerce sowie Netzwerkökonomie: Wettbewerb und Regulierung.

Zur Untersuchung des ökonomischen Verhaltens der Marktteilnehmer werden die Theorien und Methoden der Industrieökonomik herangezogen, wobei die Berücksichtigung von Netzwerkeffek-

ten zwischen Nachfragern, technischen Komplementaritäten zwischen Netz Providern und Informationsasymmetrien zwischen Anbietern und Nachfragern zu deutlich anderen Marktergebnissen führen, als es unter den klassischen Annahmen des reinen kompetitiven Marktes der Fall ist. Dies soll anhand von Daten im Einzelnen getestet und in Hinblick auf die wirtschaftspolitischen Implikationen geprüft werden.

Soweit Netzwerkeffekte und asymmetrische Informationen den Wettbewerb erschweren oder unmöglich machen, sind an die Regulierung von Märkten neuartige Anforderungen gestellt. Externalitäten führen auf Märkten für Informations- und Kommunikationsgüter und -dienstleistungen oftmals zu Zutrittsbarrieren. Hier ist die Effizienz des klassischen Deregulierungsansatzes erheblich eingeschränkt, und es sind neue Regulierungsansätze erforderlich, um die Besonderheiten dieser spezifischen Marktverhältnisse zu berücksichtigen. Dem globalen Charakter von Informations- und Kommunikationsnetzwerken ist bei Gestaltung von Regulierungsinstitutionen ebenfalls Rechnung zu tragen. Auch zu diesem Problemkomplex leistet die Abteilung Beiträge.

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2003

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Forschungsbereich E-Commerce lag im Jahre 2003 auf zwei zentralen Themen, der Untersuchung der Umsetzung von E-Business in verschiedenen Industrie- und Dienstleistungsbranchen in Europa und der Analyse lokaler Nutzungen von E-Commerce in Berliner Unternehmen. Zudem wird der Aspekt der Qualifikationsanforderungen an den Nutzer im Zuge der Einführung von E-Commerce untersucht. Darüber hinaus wurde gegen Ende des Jahres mit der Erstellung einer Studie zur weiteren Entwicklung von Breitbandanwendungen ein neues Themenfeld in das Forschungsspektrum

aufgenommen. Das erste Thema wurde im Wesentlichen im Rahmen des Projektes „E-Business Market Watch“, das für die EU-Kommission in Kooperation mit den Forschungsinstituten Empirica (Bonn) und Databank Consulting (Italien) durchgeführt wird, bearbeitet. Hinzu kam die Herausgabe einer Veröffentlichung über die Implikationen des Zusammenbruchs vieler so genannter Dot-com-Unternehmen für die weitere Entwicklung des elektronischen Geschäftsverkehrs. Die erste Phase des „E-Business Market Watch“-Projektes wurde abgeschlossen und eine zweite im Juli 2003 begonnen.

Seit 3. Dezember 2003
Leiter der Abteilung
Informationsgesellschaft
und Wettbewerb
Prof. Dr. Christian Wey
cwey@diw.de

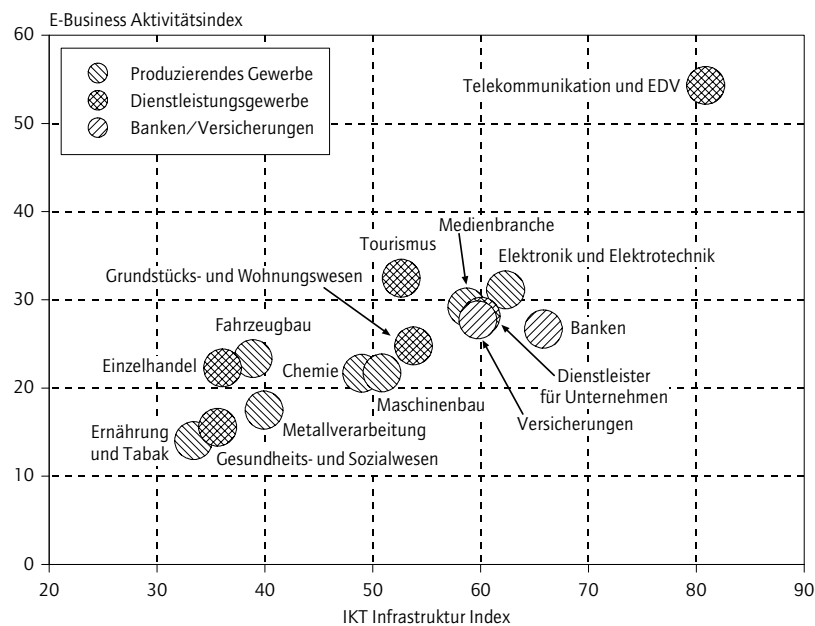
In dieser noch laufenden Phase werden Unternehmen aus zehn Branchen zu ihren E-Business-Aktivitäten befragt; zusätzlich zu den 15 EU-Ländern wurden nun auch die Beitrittsländer in die Untersuchung einbezogen. Der Schwerpunkt auf kleinen und mittleren Unternehmen blieb erhalten. Die Ergebnisse der Untersuchung werden in Form von Sektorberichten, und anderen Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Projekt diente auch als Ausgangspunkt für eine Untersuchung über den Einfluss von Netzwerkexternalitäten bei der Übernahme von E-Business. Ergebnisse deuten auf Pfadabhängigkeiten der technologischen Entwicklung hin und legen die Vermutung einer wachsenden digitalen Teilung der Unternehmen/Branchen/Länder nahe, was weitreichende Konsequenzen für Produktivität, Marktstrukturen und Wettbewerbsfähigkeit haben könnte. Dabei kam erstmals ein „Classification and Regression Tree“ (CART) in einem ökonomischen Kontext zum Einsatz. Bei CART handelt es sich um ein nichtparametrisches Klassifizierungs- und Regressionsverfahren. Die Ergebnisse sollen 2004 im Rahmen einer longitudinalen Studie verifiziert werden.

Im Projekt „E-Commerce in Berlin“ wurde eine Befragung bei Berliner Unternehmen über die Nutzung von E-Commerce durchgeführt. Von besonderem Interesse war dabei, wie so genannte Multi-Channel-Angebote realisiert wurden und ob spezifische Synergien zwischen traditionellen Vertriebswegen über Ladengeschäfte und Verkäufen durch elektronische Kanäle bestehen. In die Untersuchung waren 251 Unternehmen aus Handel, Dienstleistungen sowie Tourismus und Freizeitwirtschaft einbezogen.

Zu diesem Projekt gehören auch Aktivitäten, die helfen sollen, Berlin als Standort für E-Commerce-Forschung zu etablieren. Im Rahmen solcher Aktivitäten wurde der zweite E-Commerce-Workshop des DIW Berlin mit dem Thema „E-Commerce Impacts Revisited“ vorbereitet, der im

Januar 2004 stattfand. Er führte Forscher und Forscherinnen aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und den USA zusammen, die über neuere Forschungsarbeiten zu den ökonomischen Auswirkungen des elektronischen Handels diskutierten.

Ausstattung mit E-Business Technologien in 15 Sektoren in der EU



Quelle: e-Business W@tch (2003).

DIW Berlin 2003

Darüber hinaus wurde im Dezember 2003 eine Studie über Breitbandtechnologie begonnen, mit der vorhandene Prognosen zur Entwicklung von Breitbandnutzung analysiert und bewertet, wahrscheinliche Nutzungsmuster erfasst und die regulatorischen und wirtschaftspolitischen Effekte auf diese technische Infrastruktur und das mögliche Dienstleistungsangebot identifiziert und diskutiert werden. Dabei werden die Determinanten der Breitbandnutzung, etwa die erreichte Medienkompetenz in der Bevölkerung und der Stand der Umsetzung der Informations- und Wissensgesellschaft, thematisiert. Einen weiteren Schwerpunkt der Studie bilden die Benennung und die Systematisierung volkswirtschaftlicher Vorteile von Breitbandanwendungen.

Im Forschungsfeld der Netzwerkökonomie stand die Begleitung des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, im Vordergrund der Arbeiten. In Abstimmung mit den Ländern wird seit Mitte 2001 zunächst bis Ende 2004 der Auf- und Ausbau bildungsbereichs- und trägerübergreifender

Informationsgesellschaft und E-Commerce

Kornelia Hagen	khagen@diw.de
Philipp Köllinger	pkoellinger@diw.de
Dr. Brigitte Preißl	bpreissl@diw.de
Arne Uhlendorff	auhlendorff@diw.de

Netzwerkökonomie: Wettbewerb und Regulierung

Dr. Pio Baake	pbaake@diw.de
Dr. Georg Erber	gerber@diw.de

regionaler Netzwerke zur Entwicklung des lebenslangen Lernens unterstützt. Über Kooperationen mit Schulen, Weiterbildungseinrichtungen, Betrieben, Sozialpartnern und Arbeitsverwaltungen sollen innovative Maßnahmen erprobt werden. Bundesweit werden derzeit in zwei Förderphasen insgesamt 72 Netzwerke gefördert. Ende 2001 wurde ein Konsortium mit der wissenschaftlichen Begleitung des Programms beauftragt. Das DIW Berlin führt die Begleitforschung in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung Bonn (federführend), der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Duisburg Essen durch. Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung ist es, dem BMBF eine fundierte Beratung bezüglich der Steuerung des Programms zu geben und den Erfahrungsaustausch zwischen den Netzwerken zu unterstützen. Beurteilt werden soll, ob das Programm den angestrebten Zielen gerecht wird. Untersucht werden dazu die Prozesse auf drei Ebenen, der Programmsteuerung und -adminis-

gangssituation in den Regionen, geht der Frage nach, ob der regionalwirtschaftliche Kontext die Entwicklung der Netzwerke hemmt oder begünstigt, und analysiert, inwieweit die Netzwerke zur Realisierung der Anpassung von Qualifikationsanforderungen und -bedarfen (Beschäftigungsfähigkeit) in den Regionen beitragen können. Zudem beteiligt sich das DIW Berlin an den Themen Weiterbildung in KMU, Netzwerke in der Informationsgesellschaft und Entwicklung von IT-Kompetenzen durch Netzwerke zur Entfaltung der regionalen Lernkultur im Sinne des lebenslangen Lernens. Die wissenschaftliche Begleitung insgesamt setzt für die Evaluierung Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ein. Im Mai 2003 wurde beispielsweise eine Befragung bei allen Partnern der zu diesem Zeitpunkt geförderten Netzwerke durchgeführt. Im Juni 2003 wurde zur Vertiefung der Erkenntnisse über hemmende und erfolgsförderliche Faktoren der Netzwerkentwicklung und Entwicklung der regionalen Lernkultur mit der Durchführung von Fallstudien begonnen. Diese werden begleitend zu mehreren Zeitpunkten in acht Netzwerken der ersten Förderwelle durchgeführt. Ausgewählt wurden diese Netzwerke an Hand einer Netzwerktypologie. Im Juni 2003 hat das DIW Berlin einen Workshop für das Management der „Lernenden Regionen“ und die Vertreter der Programmsteuerung organisiert und durchgeführt. Thema des Workshops war die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit in Regionen durch die Förderung von Netzwerken. Die Veröffentlichung der ersten Zwischenergebnisse der Evaluierung in den Wochenberichten des DIW Berlin wurde vorbereitet.



Workshop
„Lernende Regionen“:
Michael Gericke
(Bundesministerium für
Wirtschaft und Arbeit),
Ingrid Wernicke und
Kornelia Hagen (DIW Berlin)

tration, der Ebene der Netzwerke und deren Regionen und zumindest in Teilen auf der Ebene der Bildungsnutzer-/Teilnehmer/-innen. Das DIW Berlin untersucht innerhalb dieses Konsortiums die wirtschaftliche und arbeitsmarktliche Aus-

Im Rahmen der netzwerkorientierten Forschung wurde schließlich untersucht, zu welchen Ergebnissen Wettbewerb bei begrenzten Kapazitäten führt und wie sich Beiträge zur Weiterentwicklung offener Netzwerke erklären lassen. Während bei der ersten Frage theoretisch motivierte Gleichgewichtsprobleme im Vordergrund standen, hat die Arbeit zum zweiten Themenkomplex ergeben, dass Netzwerke durchaus auch von freiwilligen Beiträgen gestützt und dynamisch entwickelt werden können. Am Beispiel der Open-Source-Software wurde nachgewiesen, dass Unternehmen selbst dann positive Investitionsanreize besitzen, wenn Dritte von ihren Weiterentwicklungen profitieren. Es wurde auch ein Projekt zum Thema „Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft“, Modul Netzwerkökonomie und Regulierung, bearbeitet.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Dr. Brigitte Preißl

- Gutachterin für die Evaluierung von Forschungsanträgen bei der EU, DG Research
- Gutachterin für die Zeitschriften „Schmollers Jahrbuch“ und „Research Policy“
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat zum Projekt „New Economy im Maschinenbau“ der Hans-Böckler-Stiftung
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat zum Projekt „Innovation und Beschäftigung im deutschen Fahrzeugbau“ der Hans-Böckler-Stiftung
- Mitglied des ‚Grapevine‘ Experten-Netzwerkes der European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions
- Mitglied des Programme Committee der International Conference on Information Systems, Washington State University, Seattle
- Mitglied des Programme Committee der International Conference on Home and Office Technology, University of California, Irvine

- Mitglied des Programme und des Organising Committee der Biannual Conference of the International Telecommunications Society

Dr. Pio Baake

- Gutachter für die Zeitschriften „Journal of Economic Theory“ und „Journal of Economics/Zeitschrift für Nationalökonomie“

Dr. Georg Erber

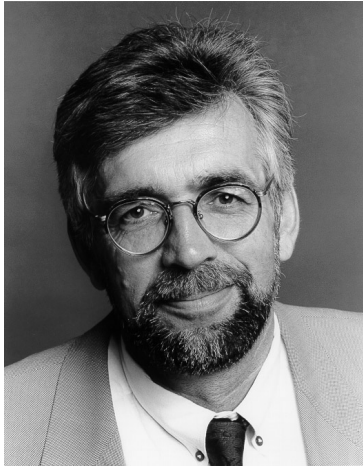
- Associate Editor von Structural Change and Economic Dynamics, SCED, North-Holland

Kornelia Hagen

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (Degeval)

Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

Leiter der Abteilung
Innovation, Industrie,
Dienstleistung
Dr. Kurt Hornschild
khornschild@diw.de



Kurzporträt

Die forschungsleitenden Fragen zielen auf die Erklärung von Wachstum, Produktivitätsentwicklung und Innovationsverhalten von Unternehmen. Ausgangspunkte der industrieökonomischen

Forschung sind der rasche technologische Wandel, die zunehmende Bedeutung von Dienstleistungen, die Öffnung der Märkte durch wirtschaftspolitische Maßnahmen wie Deregulierung und Abbau von Handelshemmnissen. Im Zuge dieser Entwicklungen kommt es zu einer Reorganisation von Produktionsprozessen, bei der sich

Wertschöpfungsketten sowie überregionale, nationale und regionale Produktionsmuster verändern. Im Vordergrund steht dabei das Zusammenspiel von Vorleistungs- und Produktmärkten in sektoraler und regionaler Sicht und das Verhalten der Akteure. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Forschungsziel steht entweder die Entwicklung von Märkten oder das Verhalten der Unternehmen im Mittelpunkt der Forschung. Da die Verfügbarkeit und die effiziente Verwendung von Risikokapital zu den wesentlichen Determinanten gehören, um die Entwicklung von Märkten und Unternehmen zu erklären, wurde die Forschung um den Bereich „Finanzierung und Banken“ erweitert. Die empirische Analyse basiert auf Mikrodaten sowie auf aggregierten Daten der amtlichen und nichtamtlichen Statistik, die mit ökonometrischen Methoden ausgewertet werden.

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2003

Der Bereich *Innovation und Technologie* geht bei seinen Forschungsarbeiten von der zentralen Annahme aus, dass erfolgreiche Innovationsprozesse zu Produktivitätssteigerungen führen, die auf der schnellen Diffusion von Forschungsergebnissen und deren Umsetzung in neue Produkte, Produktionsmethoden, Organisationsmuster und Marketingkonzepte beruhen. Dieser Forschungsansatz baut auf den theoretischen Erkenntnissen der neueren Innovationsforschung auf und trägt der aktuellen Technologiepolitik Rechnung.

Im Forschungsfeld *Evaluierung* standen Politikansätze, mit denen Kooperationen und Netzwerkbildungen zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen angeregt werden sollen, im Zentrum. Fortgesetzt wurden die Begleitforschung des Förderprogramms „InnoRegio“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und die Evaluation des Förderprogramms „InnoNet“ des Bundesministeri-

ums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA). In beiden Fällen werden die Funktionsweise unterschiedlicher Verbund- und Netzwerktypen und die Wirksamkeit staatlicher Anreize analysiert, und es werden Politikempfehlungen zur Verbesserung solcher Förderansätze abgeleitet. Zwischenergebnisse der InnoRegio-Begleitforschung sind: Kompatibilität der mit den Projekten verfolgten Ziele sowie die Transparenz in den Kooperationen sind zentrale Bedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Netzwerk; Wissensfluss und Kooperationsförderung stimulieren die Innovationsprozesse und stärken das Innovationspotential der Akteure.

Im Forschungsfeld *Innovationssysteme und technologische Leistungsfähigkeit* wurden im Auftrag des BMBF die Motive und die Entwicklung der Internationalisierung von Forschung und Entwicklung (FuE) in multinationalen Unternehmen (MNU) aus deutscher Sicht im internationalen Vergleich analysiert. Die Befunde unterstützen

die These von der Dominanz des horizontalen Internationalisierungsmodells von MNU in den Industrieländern, in dem die Unternehmen an verschiedenen Standorten ähnliche Aktivitäten durchführen und vergleichbare Produkte herstellen. Es wurde gezeigt, dass in den letzten Jahren nicht nur deutsche Unternehmen ihre FuE-Aktivitäten im Ausland erweitert, sondern auch ausländische Unternehmen ihren Anteil am FuE-Potential der Wirtschaft in Deutschland ausgeweitet haben.

Von zentraler Bedeutung für die Entwicklung einer Volkswirtschaft sind die Investitionen in physisches Anlagevermögen und in Forschung und Entwicklung (FuE). Es zeigt sich, dass die Höhe der Aufwendungen im Zeitablauf auch vom Konjunkturzyklus beeinflusst wird. Allerdings weist die FuE-Quote (FuE-Ausgaben/Bruttoproduktion) im Gegensatz zur Investitionsquote zwar langfristige Trends, kurzfristig aber nur geringe Schwankungen auf. Insbesondere wegen der wirtschaftspolitisch wichtigen und aktuellen Frage, wie mit geeigneten Instrumenten die FuE-Aktivitäten der Unternehmen erhöht werden können, ist die Analyse der hier relevanten Einflussfaktoren von großem Interesse. Diese Frage wurde in zwei Projekten aufgegriffen, und zwar einmal im Auftrag des BMBF in Kooperation mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und zum anderen länderübergreifend für die Anglo-German-Foundation in Kooperation mit dem National Institute of Economics and Social Research (NIESR) in Großbritannien.

Fortgesetzt wurden die Forschungsarbeiten des im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung durchgeführten Projekts „Eine Untersuchung des deutschen Innovationssystems der roten Biotechnologie im Vergleich zu Großbritannien sowie außer-europäischen Ländern und seiner Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sowie dem Standort Deutschland“. Als Analyse-rahmen wurde eine Kombination des Ansatzes des nationalen Innovationssystems, der eher angebotsseitig orientiert ist, mit dem Ansatz des Lead-Marktes, der sich eher auf die Nachfrage nach Innovationen bezieht, entwickelt. Dieser kombinierte Ansatz wird auf das Fallbeispiel Labordiagnostik angewendet, um die Unterschiede im Innovationssystem der roten Biotechnologie in den vier Ländern herauszuarbeiten.

Im Forschungsfeld *Innovation und Nachhaltigkeit* wird dem Stellenwert von Innovationen im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland Rechnung getragen. Die Bedeutung von Innovationen ergibt sich vor allem aus dem

Potential, durch ökonomische und/oder ökologische Effizienzsteigerung zu einer Milderung der bestehenden Trade-offs und zur Stärkung von ‚Win-wins‘ zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen der Nachhaltigkeit beizutragen. Bei der Frage der operationalen Charakterisierung und der Möglichkeiten der Steuerung bzw. Beeinflussbarkeit von Innovationen in Richtung auf Nachhaltigkeit besteht noch erheblicher Forschungsbedarf. In einem vom BMBF geförderten Verbundvorhaben mit dem ZEW, Mannheim, der Freien Universität Berlin (FU) und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin, wurde untersucht, durch welche Maßnahmen der Umwelt- und Innovationspolitik die Entstehung von Lead-Märkten für Umweltinnovationen begünstigt werden kann. Gelingt es, zunächst auf dem heimischen Markt entwickelte Lösungen auf internationalen Märkten als dominierende Lösungen zu etablieren, können neben den Umweltwirkungen auch erhebliche wirtschaftliche Vorteile realisiert werden.

Die im Forschungsfeld *Innovation und Technologie* aufgegriffenen Themen fanden Eingang in



einen von der Abteilung in Zusammenarbeit mit Prof. Michael Fritsch und Prof. David Audretsch (USA) durchgeführten Workshop mit dem Thema „Sustaining Innovation and Growth: Public Policy Support for SMEs – Conception and Evaluation“, auf dem Fragen nach der Finanzierung von Innovationen, Unternehmensgründungen und dem Crowding-out-Effekt von privaten Innovationsinvestitionen im internationalen Kontext diskutiert wurden. Teilnehmer waren Repräsentanten aus den Bereichen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Der Workshop war gleichzeitig ein Auftakt für die Abteilung, die Forschung in den behandelten Themenfeldern zu intensivieren.

Workshop „Sustaining Innovation and Growth: Public Policy Support for SMEs – Conception and Evaluation“

Im Forschungsbereich *Industrie und Dienstleistung* werden Entwicklungen von Märkten aus unterschiedlichem Blickwinkel analysiert. Besonders interessieren dabei Fragen nach den sich verändernden Rahmenbedingungen in den Märkten und dem Anpassungsverhalten der Unternehmen.



Das Team der Industrietagung (von links nach rechts): Alfred Gutzler, Dr. Dorothea Lucke, Carla Panoutsos, Dr. Kurt Hornschild

Die gute Organisation und Betreuung der Teilnehmer der Industrietagung war nicht zuletzt das Verdienst von Carla Panoutsos. Sie ist am 15.08.2003 – viel zu früh – verstorben.

Im Forschungsfeld *Branchenentwicklungen* stehen Analysen der sektoralen Produktion in Abhängigkeit von Veränderungen makroökonomischer Konstellationen im Zentrum. Dabei werden ökonometrische und zeitreihenanalytische Verfahren und Modelle eingesetzt. Die Analysen werden regelmäßig für Branchen in Deutschland, aber auch für wichtige Branchen in den Ländern Westeuropas und den USA durchgeführt. Die von der Abteilung erarbeiteten Prognosen wurden auf der zweimal im Jahr stattfindenden Industrietagung des DIW Berlin vorgestellt und mit den Branchenexperten diskutiert.

Begonnen wurde mit einer Analyse zur Wettbewerbsfähigkeit und den Perspektiven der deutschen medizintechnischen Industrie, die im Auftrag des BMWA durchgeführt wird. In dieser industrieökonomischen Analyse interessieren vor allem Fragen nach den Entwicklungspotentialen dieser Branche, den Produktions- und Forschungsbedingungen am Standort sowie den Einfluss der staatlich regulierten Nachfrage.

Innerhalb des Forschungsfeldes *Produktivität und Anlagevermögen* der Unternehmen schaffen die laufenden Kapitalstockberechnungen die Voraussetzung für die Schätzung des sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials. Die regelmäßigen Analysen zur Entwicklung der Kapazitätsauslastung liefern darüber hinaus ergänzende Informationen zur Beurteilung der konjunkturellen Lage. In diesem Rahmen wurden wiederum Daten für den Faktoreinsatz und die

Faktorpreise ermittelt und die Investitionen in den Zweigen des verarbeitenden Gewerbes am aktuellen Rand geschätzt. Als Dienstleistung wurden auch im Jahr 2003 aktuelle monatliche Auslastungsindikatoren auf der DIW-Webpage bereitgestellt.

Analysen auf der Ebene einzelner Unternehmen werden auch im Forschungsfeld *Monopolstrategien* durchgeführt, und zwar mit Hilfe von repräsentativen Mikrodatsätzen für Deutschland. Vor allem sollen charakteristische Merkmale jener Unternehmen identifiziert werden, die einen hohen Überschuss im operativen Geschäft erzielen. In dem laufenden Forschungsprojekt wurde der Frage nachgegangen, inwieweit die Unternehmen durch die Auslagerung von Produktionsstufen gezielt Veränderungen von Wertschöpfungsketten herbeiführen. Die bisher durchgeführten Analysen haben gezeigt, dass Outsourcing ein wichtiges Instrument für die Unternehmen ist, um sich den sich verändernden Marktentwicklungen anzupassen und die Position im Wettbewerb zu verbessern.

Im Forschungsfeld *Dienstleistung* stand die sich verändernde Arbeitsteilung zwischen Industriebetrieben und Dienstleistungsfirmen wie auch innerhalb der Industrie weiterhin im Vordergrund. Der auf additive, zunehmend auf integrierte Dienstleistungen entfallende Wertschöpfungsanteil steigt in den export- und wettbewerbsstarken Branchen der Industrie weiter. Als Beispiel hierfür ist das Betreibergeschäft zu nennen. Im Zusammenhang mit der Internationalisierung von Dienstleistungen ist die systematische Analyse der Messung der internationalen Wettbewerbsposition von Dienstleistungen begonnen worden. Die Forschungsergebnisse wurden u. a. auf der Dienstleistungstagung des BMBF vorgestellt und diskutiert.

Der Forschungsbereich *Finanzierung/Banken* ist ein Querschnittsthema für volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Fragen. Die Finanzierung von Innovationen und Unternehmensgründungen, Finanzierungsprobleme des Mittelstandes, neue Eigenkapitalvorschriften (Basel II) sowie zu erwartende Umbrüche im deutschen sowie im internationalen Finanzsystem sind nur einige Beispiele aus einer breiten Palette von Themen, die die Wissenschaft, aber auch die Öffentlichkeit in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit der Finanzierung beschäftigen werden. Nicht zuletzt kann staatliche Förderpolitik nur effizient (Gründungsförderung, Innovationsförderung etc.) gestaltet werden, wenn entsprechende Erkenntnisse über die vom Markt bereit-

gestellten Finanzierungsbedingungen bestehen. Mit Hilfe des neuen Forschungsmoduls Finanzierung und Banken sollen gezielt die Synergieeffekte genutzt werden, die sich an den Schnittpunkten von Industrieökonomie und Finanzierung ergeben.

Ein Eckpfeiler des Forschungsprogramms ist die Analyse der Bereitstellung von Risikokapital für innovative junge Unternehmen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere den Forschungsfragen nachgegangen: Wie teilt sich der Markt für Risikokapital zwischen Banken und Venture-Capital-Firmen auf? Welchen Einfluss hat der Finanzier/die Art der Finanzierung auf die Performance von jungen Hightech-Unternehmen? Wie lassen sich Risiken prognostizieren? Zu den ersten beiden Themen wurde ein Forschungsantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht. Im Rahmen einer durch ein DIW-Stipendium finanzierten Doktorarbeit wird an der Prognose von Insolvenzrisiken gearbeitet.

Die Forschung im Bereich *Unternehmensstandorte und Agglomeration* ist dem Wechselspiel von Unternehmen und Regionen gewidmet: Unternehmerische Standortentscheidungen bestimmen die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen, und regionale Bedingungen beeinflussen die Entwicklung der lokalen Unternehmen. Auf der Basis industrieökonomischer Ansätze sowie der (Neuen) Ökonomischen Geographie werden die räumlichen Muster der deutschen und der europäischen Wirtschaft und ihre Dynamik untersucht.

Ein wichtiges Projekt in diesem Forschungsfeld ist eine Analyse des Produktivitätsniveaus und der Produktivitätsentwicklung in den Regionen der EU. Ein wesentliches empirisches Resultat ist, dass trotz vielfältiger europäischer Integrationsbemühungen die nationalen Einflüsse auf die regionalen Produktivitätsmuster in Europa dominieren.

Leitfrage eines weiteren Projektes ist: Berlin – eine europäische Metropole? Die Forschung hierzu soll die Entwicklung Berlins zu einem wichtigen Knotenpunkt im europäischen Wirtschaftsgefüge begleiten und unterstützen. Im Projekt werden das wirtschaftliche Wachstum und die strukturellen Veränderungen europäischer Großstädte vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze

Innovation und Technologie

Dr. Heike Belitz	hbelitz@diw.de
Dr. Dietmar Edler	dedler@diw.de
Alexander Eickelpasch	aeickelpasch@diw.de
Martina Kauffeld	mkauffeld@diw.de
Ingo Pfeiffer	ipfeiffer@diw.de
Dr. Birgit Soete	bsoete@diw.de
Dr. habil. Rainer Voßkamp	rvosskamp@diw.de

Industrie und Dienstleistung

Prof. Dr. Bernd Görzig	bgoerzig@diw.de
Dr. Dorothea Lucke	dlucke@diw.de
Stephan Raab	sraab@diw.de
Dr. Frank Stille	fstille@diw.de
Dr. Jörg-Peter Weiß	jweiss@diw.de
Zhentang Zhang, Ph. D.	zzhang@diw.de

Finanzierung und Banken

Dr. habil. Dorothea Schäfer	dschaefer@diw.de
Rouslan Moro	rmoro@diw.de

Unternehmensstandorte und Agglomeration

Dr. habil. Björn Frank	bfrank@diw.de
Kurt Geppert	kgeppert@diw.de
Dr. Martin Gornig	mgornig@diw.de
Marco Mundelius	mmundelius@diw.de

Daten und Methoden

Dr. Joachim Schintke	jschintke@diw.de
Prof. Dr. Reiner Stäglin	rstaeglin@diw.de
Prof. Dr. Andreas Stephan	astephan@diw.de
Axel Werwatz, Ph. D.	awerwatz@diw.de

Wissenschaftler/-innen der Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

zu Städtesystemen analysiert. Die Position Berlins in der europäischen Städtehierarchie zu bestimmen und Politikoptionen abzuleiten, sind wichtige Ziele des längerfristig angelegten Projekts.



Mitarbeiter/-innen der Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

Die Mitglieder der Forschungsgruppe *Daten und Methoden* arbeiten an vielen Projekten der Abteilung mit und engagieren sich insbesondere bei der ökonomischen Modellierung der Daten, die aus dem Marktverhalten der Akteure entstehen. Dabei kommen vor allem die Methoden der modernen Mikroökonomie zum Einsatz.

Dynamische Paneldatenmodelle und Methoden zur Schätzung von Treatment-Effekten sind bei der Forschung auf der Mikroebene besonders nützliche Werkzeuge. Aber auch die Input-Output-Analyse der sektoralen und regionalen Verflechtungen der Wirtschaft ist ein wichtiges Analyseinstrument der Gruppe.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Dr. Heike Belitz

- Member of the independent Expert Group on „Improvement of the Effectiveness of Public Support Mechanisms for Private Sector Research and Development: Direct Measures“ for the European Commission, Directorate-General for Research

Dr. Dietmar Edler

- Mitglied des Begleitzirkels zum Forschungsvorhaben des Umweltbundesamtes zum Thema „Analyse der Kosten und Nutzen der neuen EU-Chemikalienpolitik (REACH) anhand ausgewählter Branchen unter Beachtung der Wirkungen auf Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Umwelt und Gesundheit“

Alexander Eickelpasch

- Mitglied des Beirats der Hans-Böckler-Stiftung zu den Projekten zum Ausbau des Frankfurter Flughafens
- Mitglied des Beirats zum Projekt „Mobilität im Wettbewerb“ der Hans-Böckler-Stiftung

Dr. habil. Björn Frank

- Gutachter für die Zeitschriften „European Journal of Political Economy“ und „Journal of Cultural Economics“

Dr. Martin Gornig

- Gutachter für die Zeitschrift „Jahrbuch für Regionalwissenschaften“
- Mitglied der Expertengruppe „Zukunft der nationalen und europäischen Strukturpolitik des Unterausschusses „Regionale Wirtschaftspolitik“ des Deutschen Bundestages

- Mitglied des Beirats „Die ostdeutsche metallverarbeitende Industrie in der Globalisierung“ der Hans-Böckler-Stiftung

Prof. Dr. Bernd Görzig

- Gutachter für die Zeitschrift „Schmollers Jahrbuch“
- Gutachter für den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank
- Mitglied des Fachausschusses „Statistik im Produzierenden Gewerbe“ des Statistischen Bundesamtes
- Mitglied des Gesprächskreises „Statistisches Bundesamt und Arbeitsgemeinschaft der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute“ (ARGE)
- Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft
- Mitglied der International Association for Research in Income and Wealth

Dr. Kurt Hornschild

- Gutachter für die Hans-Böckler-Stiftung
- Gutachter für die Zeitschrift „Schmollers Jahrbuch“
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Programm „Zukunft der Arbeit“
- Mitglied der Jury „Innovationspreis Berlin/Brandenburg 2003“
- Mitglied des Projektbeirats „Ingenieurmäßige Dienstleistungen“ des VDI-Technologiezentrum, Düsseldorf
- Mitglied der „Human Spaceflight Vision Group“
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zur Vorbereitung der Dienstleistungstagung 2003 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Erfolg mit Dienstleistungen“

- Mitglied im Scientific Committee zur Vorbereitung der Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (E.A.R.I.E.)
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wohnungsbaugenossenschaft „Postheimstätte eG“

Ingo Pfeiffer

- Mitglied des Statistischen Beirats für das Statistische Landesamt Berlin

Dr. habil. Dorothea Schäfer

- Gutachterin für die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft
- Gutachterin für die Zeitschrift „Schmollers Jahrbuch“

Dr. Birgit Soete

- Mitglied des Beirats der Hans-Böckler-Stiftung zu dem Projekt „Innovation und Beschäftigung: Neue Industrie als Herausforderung an politische Interessenvertretung: Die Entwicklungen im Rahmen der Biotechnologie im internationalen Vergleich“

Prof. Dr. Reiner Stäglin

- Mitherausgeber der Zeitschrift „Allgemeines Statistisches Archiv“
- Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift „Economic Systems Research“
- Mitglied im Statistischen Beirat
- Mitglied der Berufungskommission für die Nachfolge des Generaldirektors von Eurostat
- Mitglied der Fachausschüsse „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ und „Systematiken“ des Statistischen Bundesamtes
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat zum Projekt „Sportgroßveranstaltungen“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

- Mitglied des Organisationskomitees zur Vorbereitung und Durchführung des 54. Weltkongresses des Internationalen Statistischen Instituts
- Mitglied der International Input-Output Association
- Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft

Prof. Dr. Andreas Stephan

- Gutachter für die Zeitschriften „Schmollers Jahrbuch“, „European Economic Review“, „Louvain Economic Review“, „Small Business Economics“, „International Review of Applied Economics“

Dr. habil. Rainer Voßkamp

- Gutachter für die Zeitschriften „Journal of Evolutionary Economics“ und „Schmollers Jahrbuch“
- Mitglied des Vereins für Socialpolitik
- Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft
- Mitglied der International Joseph A. Schumpeter Society
- Mitglied der International Input-Output Association
- Mitglied des Ausschusses für Evolutorische Ökonomik im Verein für Socialpolitik
- Mitglied des Fachausschusses Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes

Axel Werwatz, Ph. D.

- Mitglied im Sonderforschungsbereich 373 „Quantifikation und Simulation ökonomischer Prozesse“ der Humboldt-Universität zu Berlin
- Mitglied des Zentrumsrates des Center for Applied Statistics and Economics an der Humboldt-Universität zu Berlin

Leiter der
Abteilung Energie,
Verkehr, Umwelt
Dr. Hans-Joachim
Ziesing
hziesing@diw.de



Kurzporträt

Die Abteilung umfasst die Bereiche Energie, Verkehr sowie Umwelt und Ressourcen. Die Forschungsarbeiten orientieren sich an zwei zentralen Herausforderungen, und zwar der ökonomisch

tragfähigen und umweltverträglichen Gestaltung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der Regulierung wichtiger Teile der volkswirtschaftlichen Infrastruktur.

Die energiewirtschaftlichen Forschungsfragen orientieren sich vor allem an einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung. Im Vordergrund der Arbeiten stehen Szenarien der energiewirtschaftlichen Entwicklung und der hiermit verbundenen Umweltbelastungen, Analysen von nationalen bzw. europäischen und internationalen Energiemärkten im Zeichen von Liberalisierung und Globalisierung, Analysen energie- und umweltpolitischer Maßnahmen und Regulierungsinstrumente sowie empirische und methodische Untersuchungen zur deutschen und europäischen Energiestatistik (u. a. Energiebilanzen) sowie zu Energieeffizienzindikatoren.

Das Arbeitsgebiet Verkehr umfasst Analysen und Prognosen zur Personen- und Güterverkehrsnachfrage sowie die Untersuchung zugrunde liegender Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge. Szenario-Rechnungen haben das Ziel, die Wirkung verkehrspolitischer Maßnahmen (wie Investitionen, Road-Pricing) hinsichtlich der Verkehrs-

und Umweltrelevanz zu quantifizieren. Neben den Wegekostenrechnungen und der Bestimmung des Ersatzbedarfs für die Infrastruktur werden methodische und empirische Untersuchungen zu Preisbildungsprinzipien und Preisstrukturen für die Inanspruchnahme der Infrastruktur sowie zur Akzeptanz preis- und steuerpolitischer Maßnahmen durchgeführt. Weiterhin werden die Wettbewerbssituation und die Regulierungserfordernisse im Schienenverkehr und im sonstigen öffentlichen Verkehr analysiert. Mit „Verkehr in Zahlen“ wird jährlich eine umfassende Datenbasis in funktionaler und institutioneller Gliederung bereitgestellt. Sie enthält Ergebnisse der amtlichen Statistik, ergänzt um eigene Schätzungen und Modellergebnisse zu wichtigen Bereichen des Verkehrssektors.

Im Arbeitsgebiet Umwelt werden die Regulierung der Nutzung der Umwelt und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen untersucht. Dabei werden umweltpolitische Ziele auf der Basis des Leitbilds der Nachhaltigkeit abgeleitet, Instrumente und Strategien der Umweltpolitik entwickelt und bewertet sowie wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen umweltpolitischer Maßnahmen analysiert. Mit Blick auf die Zielsetzung einer marktkonformen Umweltpolitik werden vor allem preis- und mengensteuernde Instrumente (ökologische Steuerreform, Zertifikatshandel) sowie freiwillige Selbstverpflichtungen der Wirtschaft untersucht. Besondere Schwerpunkte liegen bei den Umweltauswirkungen der Internationalisierung der Wirtschaft (Globalisierung, Handel und Umwelt), den Effekten internationaler Umwelt- und Klimaschutzabkommen und dem Zusammenspiel von nationaler und internationaler Klimapolitik.

Die Forschungsschwerpunkte im Jahre 2003

Auf dem Gebiet der **Energie- und Umweltpolitik** stehen Fragen des Klimaschutzes im Vordergrund. In Kooperation mit drei anderen Forschungseinrichtungen ist hierzu ein Vorhaben durchgeführt worden, das sich mit langfristigen Szenarien der energiewirtschaftlichen Entwicklung und den damit verbundenen Veränderungen der Treibhausgasemissionen in Deutschland beschäftigt. Dabei werden die Wirkungen der bisherigen Klimaschutzpolitik auf das Emissionsniveau abgeschätzt und Handlungsempfehlungen für weitere klimaschutzrelevante energie- und umweltpolitische Maßnahmen erarbeitet. In diesem Vorhaben „Politikszenerien“ werden Daten und Modelle genutzt, die im Rahmen des ebenfalls im Jahr 2003 abgeschlossenen IKARUS-Projektes erarbeitet worden sind.

Zusätzlich zu ordnungsrechtlichen Vorschriften gewinnen ökonomische Instrumente zum Umweltschutz mehr und mehr an Bedeutung. So soll auf europäischer Ebene der bevorstehende Handel mit Emissionszertifikaten wesentlich dazu beitragen, die international mit dem Kyoto-Protokoll eingegangenen Verpflichtungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen auf einem ökonomisch möglichst effizienten Wege zu erreichen. In einem Forschungsvorhaben beteiligt sich die Abteilung maßgeblich an der Entwicklung des hierfür notwendigen nationalen Allokationsplans. Nach der EU-Richtlinie ist dabei festzulegen, wie viele Zertifikate für den Handel insgesamt zugeteilt werden und wie diese Zertifikate auf die betroffenen Emittenten aufgeteilt werden sollen. Mit dem Forschungsvorhaben werden wichtige Grundlagen dafür geliefert werden, dass im Jahr 2005 in Europa ein Handel mit Emissionszertifikaten beginnen kann.

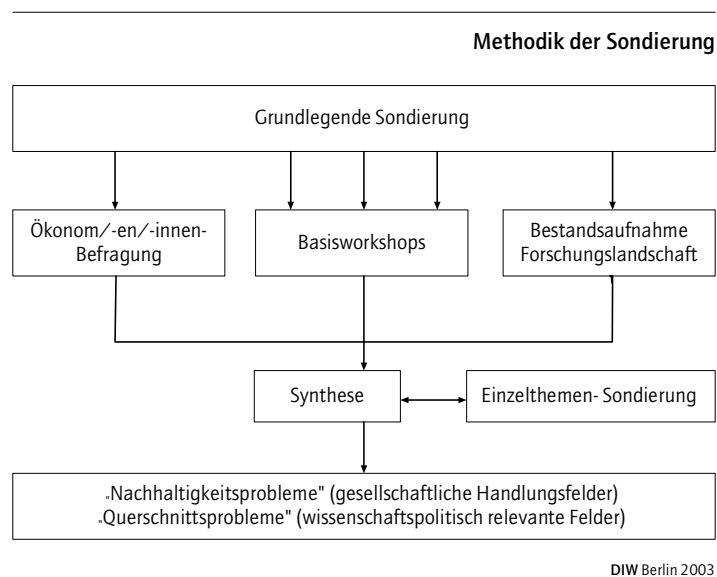
Für diese Untersuchung werden auch Erkenntnisse genutzt, die sich aus der Analyse und Bewertung eines europäischen Emissionshandels für Deutschland ergeben haben. Danach dürften die ökonomischen Folgen für Deutschland per saldo entgegen mancher Befürchtung eher positiv sein.

Zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für Analysen der Auswirkungen umweltpolitischer Maßnahmen wurden die

Arbeiten zur Verwendung von empirischen Gleichgewichtsmodellen weiter vorangetrieben.

Zu Ende geführt wurde die Analyse des Verhältnisses von Globalisierung und Umwelt, die im Rahmen der Begleitung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Globalisierung der Weltwirtschaft“ angesiedelt war. Im Mittelpunkt stand das Regelwerk der Welthandelsorganisation (WTO) und die Prüfung der deutschen energiepolitischen Instrumente auf ihre Kompatibilität mit demselben. Untersucht wurden Standards, Abgaben, Labels sowie Subventionen. Das zentrale Ergebnis der Studie lautet, dass solche Maßnahmen nicht im Widerspruch zu den derzeitigen WTO-Regeln stehen.

Des Weiteren führt das DIW Berlin ein Sondierungsprojekt zum Thema „Wirtschaftswissenschaften und nachhaltige Entwicklung“ durch, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Das Ziel der Sondierung ist, Forschungsbedarf innerhalb wichtiger, aber teilweise nur in Ansätzen entwickelter Nachhaltigkeitskonzepte in den Wirtschaftswissenschaften und angrenzenden Disziplinen zu identifizieren und Forschungsfragen so aufzubereiten, dass sie in ein Förderkonzept „Wirtschaftswissenschaften und nachhaltige Entwicklung“ eingehen können. Zur Ermittlung des Forschungsbedarfs wurden die Sondierungsaktivitäten des Forscherteams in einem mehrstufigen Prozess von themenbezogenen Sondierungen, Workshops und Befragungen verknüpft (siehe Abbildung).



Auf drei Basisworkshops im Sommer 2003 wurden folgende Themen diskutiert: 1. Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit („Intergenerational Justice and Sustainability“), 2. Internationale Institutionen der Nachhaltigkeit („International Institutions for Sustainability“) und 3. Messung von Nachhaltigkeit („Measuring Sustainability“).

Zugleich wurde eine erste deutschlandweite Befragung von Wirtschaftswissenschaftler/-innen entwickelt, mit deren Hilfe die von 2000 bis 2003 in Deutschland geförderten Projekte der ökonomischen Nachhaltigkeitsforschung erfasst und ausgewertet wurden. Die Synthese der bisherigen Ergebnisse und Hintergrundmaterialien sind auf der Projekthomepage (www.sustainabilityeconomics.de) verfügbar.

Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ist im Sommer 2002 ein Programm „Sozial-ökologische Forschung“ zur Qualifikation junger Wissenschaftler eingerichtet worden. Hier ist die Abteilung an zwei Forschungsteams beteiligt. Der Förderschwerpunkt hat das Ziel, die inter- und transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung zu stärken. In erster Linie gilt es, die theoretischen und methodischen Grundlagen zu verbessern sowie den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse an Universitäten und in die Praxis zu fördern. Die Projekte haben eine Laufzeit von fünf Jahren.

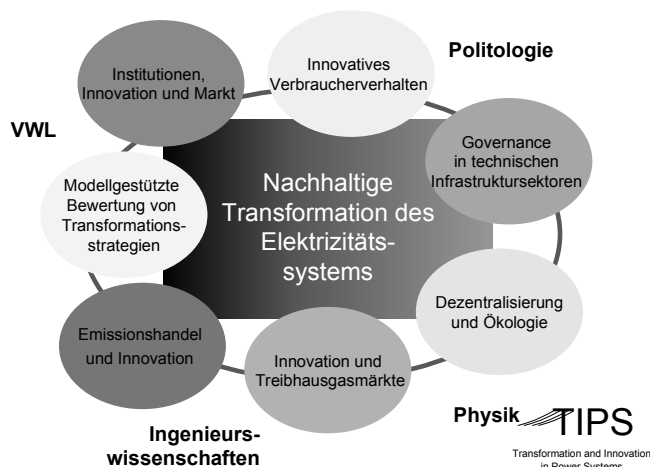
Im Bereich Energie ist das Projekt „Innovation und Transformation im Elektrizitätssystem“ (Transformation and Innovation in Power Sys-

tem) der wissenschaftlichen Leitung des DIW Berlin untersucht, ob und wie Innovationsprozesse eine ökologisch nachhaltigere Energieversorgung gewährleisten können. Es werden Strategien entwickelt, wie das Elektrizitätssystem auf einen nachhaltigen Pfad gebracht werden kann. Ein interdisziplinärer Ansatz, der mehrere Perspektiven zusammenführt, erlaubt es, die komplexen Zusammenhänge dieser Fragen besser zu verstehen und geeignetere Handlungsstrategien zu entwickeln, als dies in einer rein ökonomischen oder technischen Energieforschung möglich ist.

Die Entwicklung und Nutzung von dezentralen und IT-gesteuerten „virtuellen“ Kraftwerken könnte eine solche Innovation sein. Sie bestehen aus einer großen Zahl von umweltschonenden Klein- und Kleinstkraftwerken wie der Brennstoffzelle oder erneuerbaren Energietechniken, die durch das öffentliche Stromnetz und moderne Informations- und Regelungstechnik miteinander verbunden sind. Der Hintergrund einer solchen Systemtransformation ist komplex und steht in Wechselwirkung mit den Umbrüchen auf dem deutschen und europäischen Strommarkt. Das DIW Berlin untersucht in diesem Kontext zum einen den Zusammenhang von sektoralen Industriestrukturen, Institutionen und Innovation. Zum anderen wird mit Hilfe eines allgemeinen Gleichgewichtsmodells untersucht, welche ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen ausgewählte Innovations- und Transformationsstrategien haben. Kooperationspartner des DIW Berlin sind das Öko-Institut, das IFEU Institut (Heidelberg) und die Forschungsstelle für Umweltpolitik (FU Berlin).

Das zweite Projekt „Integrative Betrachtung regionaler Wohlstandsschöpfung in Stadt-Land-Räumen“ wird vom Zentrum Technik und Gesellschaft (TU Berlin) geleitet. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass für die konkrete Bewertung von Nachhaltigkeit ein methodischer Forschungsbedarf besteht, beispielsweise wenn es darum geht, sektorale Förderprogramme im regionalen Kontext hinsichtlich ihrer ökonomischen, sozialen und ökologischen Langzeitwirkungen zu evaluieren. Unter Beteiligung des DIW Berlin soll daher eine Methode entwickelt werden, die derartige Evaluationen unterstützen kann. Konkret sollen mit der Methode die „nachhaltigen“ Wohlstandswirkungen ausgewählter Branchen im Raum Berlin-Brandenburg untersucht werden.

Im **Verkehrsbereich** wurden in verschiedenen europäischen Projekten Fragen der Besteuerung des Verkehrs und insbesondere der Preisbildung für die Infrastrukturnutzung behandelt. Der



tems, TIPS) angesiedelt (vgl. www.tips-project.de). Das Forschungsteam unter der wissen-

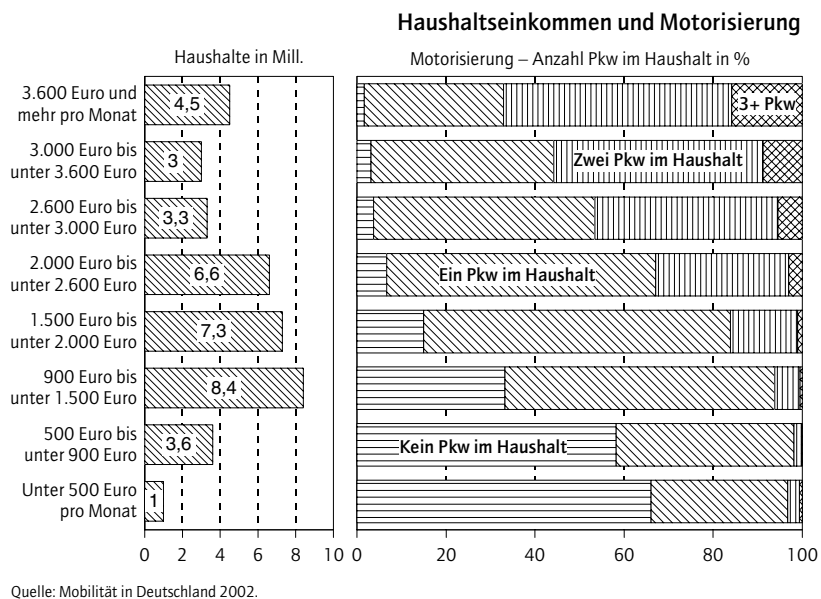
Schwerpunkt des im Jahre 2003 beendeten EU-Projektes UNITE (Unification of Accounts and Marginal Costs for Transport Efficiency) lag zum einen auf der Fertigstellung der Transport-Bilanzen für alle EU-Länder, die Schweiz, Estland und Ungarn, die quantitative Ergebnisse zu den Infrastruktur-, Umwelt-, Unfall- und Staukosten so-wie zu den fiskalischen Abgaben aller Verkehrsträger enthalten. Zum anderen wurde im Arbeitspaket Infrastrukturgrenzkosten eine Fallstudie zur ökonomischen Schätzung von Kostenfunktionen für die Straßenerneuerung durchgeführt.

Im Rahmen des EU-Projektes DESIRE (Designs for Interurban Road Pricing Schemes) wurden auf der Grundlage von länderspezifischen Fallstudien Modellüberlegungen zu den wirtschaftlichen und verkehrsbezogenen Auswirkungen sowie des Standes der Forschung Empfehlungen für europaweite technische Lösungen für Straßenbenutzungsgebühren entwickelt.

Für viele verkehrs- und wettbewerbspolitische Fragen sind die fiskalischen Belastungen für den Erwerb, Besitz und Betrieb von Kraftfahrzeugen von wesentlicher Bedeutung. Diese sind international nach Art und Ausgestaltung sehr verschieden, so dass ein Vergleich der Belastungskomponenten erschwert ist. Die Abteilung hat für ausgewählte Fahrzeugkategorien einen systematischen Überblick über die Arten und die Höhe der Abgaben in 21 europäischen Ländern erstellt. Im Ergebnis zeigen sich große Unterschiede in der Abgabenbelastung für Pkw und Lkw in den betrachteten Ländern. Dabei liegt Deutschland im Mittelfeld.

Im Zuge der ersten gesamtdeutschen Erhebung der Verkehrsnachfrage „Mobilität in Deutschland“ haben das DIW Berlin und infas Bonn rund 50000 Haushalte in Deutschland befragt. Die Anlage der Untersuchung, Erhebungsmaterialien, wissenschaftliche Begleitung u. Ä. werden auf der Homepage des Projektes präsentiert (www.kontiv2002.de). Die Daten wurden dem Auftraggeber (Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen) und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und von infas und dem DIW

Berlin inhaltlich ausgewertet. In der Bilanz belegt die Studie fünf zentrale Trends im deutschen All-



tagsverkehr: eine zunehmende Motorisierung der privaten Haushalte, steigende Anteile des Pkw-Verkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen, ein stagnierendes absolutes Aufkommen im öffentlichen Verkehr, hohes Wachstum im Erledigungs-, Einkaufs- und Freizeitverkehr sowie hohe Zeit-

Energie

Dr. Jochen Diekmann	jdiekmann@diw.de
Georg C. Goy	ggoy@diw.de
Dr. Manfred Horn	mhorn@diw.de
Dr. Barbara Praetorius	bpraetorius@diw.de
Franz Wittke	fwittke@diw.de

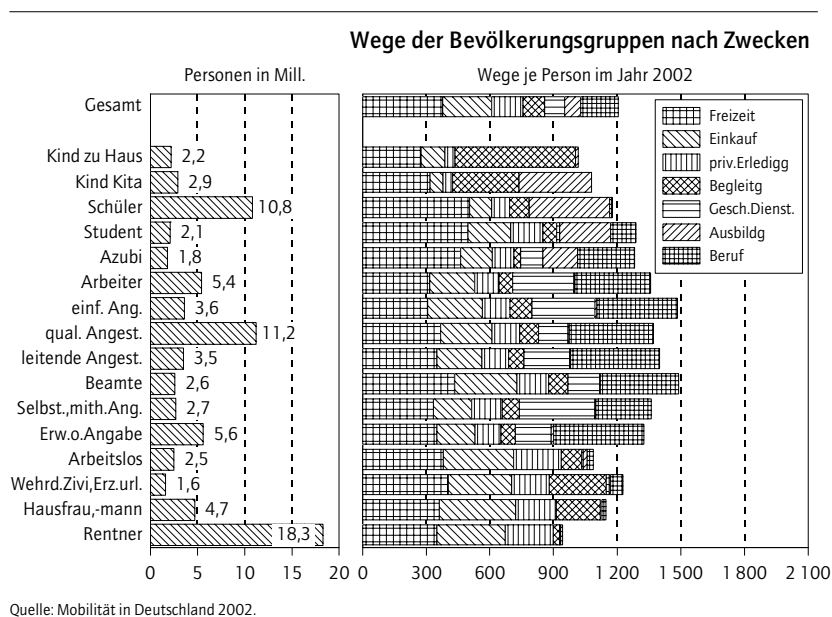
Verkehr

Reinaldo C. Garcia, Ph.D.	rgarcia@diw.de
Dr. Rainer Hopf	rhopf@diw.de
Jutta Kloas	jkloas@diw.de
Hartmut Kuhfeld	hkuhfeld@diw.de
Dr.-Ing. Uwe Kunert	ukunert@diw.de
Dr. Heike Link	hlink@diw.de
Heilwig Rieke	hrieke@diw.de
Dr. Louise H. Stewart-Ladewig	lstewart@diw.de
Dr. Ulrich Voigt	uvoigt@diw.de

Umwelt und Ressourcen

Susanne Dröge	sdroege@diw.de
Lydia Illge	lillge@diw.de
Michael Kohlhaas	mkohlhaas@diw.de
Katja Schumacher	kschumacher@diw.de
PD Dr. Reimund Schwarze	rschwarze@diw.de

Wissenschaftler/-innen
der Abteilung
Energie, Verkehr, Umwelt



Eine der dauerhaften Aufgaben der Abteilung besteht in der kontinuierlichen Bereitstellung und Weiterentwicklung der energiestatistischen wie der verkehrswirtschaftlichen **Datenbasis**, die vor allem mit der regelmäßigen Erarbeitung von Energiebilanzen und des Zahlenwerks „Verkehr in Zahlen“ für Deutschland betrieben wird. Mit „Verkehr in Zahlen 2003/2004“ konnte der 32. Jahrgang dieses verkehrsstatistischen Kompendiums vorgelegt werden. Die in diesem Zusammenhang erarbeiteten Daten werden für nationale wie auch für internationale Belange verwendet. Die Energiebilanzen (vgl. www.ag-energiebilanzen.de) sind nicht nur eine zentrale Datenquelle für nationale Angelegenheiten, sie sind zugleich auch eine der wichtigen Quellen für die Berichterstattung im Rahmen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (eurostat) und der Internationalen Energieagentur (IEA).

budgets für die tägliche Mobilität bei wachsenden Wegelängen. Hinzu kommt ein grundsätzlicher Unterschied zwischen Ost- und Westdeutschland bei der Motorisierung und der Verkehrsmittelwahl – mit höheren westdeutschen Anteilen im motorisierten Individualverkehr.

statung im Rahmen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (eurostat) und der Internationalen Energieagentur (IEA).

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Reinaldo C. Garcia, Ph. D.

- Mitglied des Editorial Board of the Congreso Panamericano de Ingenieria de Transito e Transporte (Quito, Equador, 2002)

Lydia Illge

- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Material- und Energieflussrechnung (AGME)

Jutta Kloas

- Mitglied im Beratungsgremium „FahrRat“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin

Hartmut Kuhfeld

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat „Stadtentwicklungsplan Verkehr“ bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

Dr. Uwe Kunert

- Mitglied im Arbeitsausschuss „Erhebung und Vorausschätzung der Verkehrsnachfrage“ und Leiter des Arbeitskreises „Panelanalysen und -methoden“ der Forschungsgesellschaft für das Straßen- und Verkehrswesen

Dr. Heike Link

- Bund/Länder-Arbeitsgruppe „Bundesfernstraßenerhaltung“ beim Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW)
- Mitglied des Board der Association for European Transport
- Mitglied des Programme Committee der European Transport Conference

Heilwig Rieke

- Mitglied in der wissenschaftlichen Beratungsgruppe für die Fahrleistungserhebung 2003 bei der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt)

Dr. Ulrich Voigt

- Mitglied des Arbeitskreises „Verkehrspolitik“ der Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Hans-Joachim Ziesing

- Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen
- Mitglied der Enquete-Kommission des 14. Deutschen Bundestages „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und der Liberalisierung“
- Mitglied des Energiebeirates des Berliner Senats bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz

- Mitglied in der Jury für den Förderpreis REGENERATIO der Stadtwerke München
- Mitglied des National Advisory Board für den World Renewable Energy Congress 2002, Cologne
- Mitglied im Beirat des Energieklubs am Gendarmenmarkt
- Mitglied im Beirat von EnergieVision e. V.
- Koordinator für das Teilprojekt „Primärenergie“ im Rahmen des BMFT/BMWi-Projekts „Instrumente für die Entwicklung von Strategien zur Reduktion energiebedingter Klimagasemissionen in Deutschland (IKARUS)“.
- Mitglied im Review Panel zur Evaluation des Programms „Renewable Energy“ der Helmholtz-Gesellschaft
- Anhörung der AG Kohle des Rates für Nachhaltige Entwicklung „Die Rolle der Kohle in einer nachhaltigen Energiepolitik“, Essen, 4. April 2003

Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)



Kurzporträt

Grundlagenforschung und wissenschaftlicher Service stehen im Vordergrund der Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), das eine Service-Einrichtung der Leibniz Gemeinschaft (WGL) ist. Zentrale Aufgabe der Abteilung ist die Durchführung dieser repräsentativen Längsschnitterhebung bei

Die Daten des SOEP sind Teil der internationalen sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Infrastruktur, und sie werden entsprechend vor allem außerhalb des DIW Berlin ausgewertet. Sie werden aber auch im DIW Berlin für eine Vielzahl von Arbeiten zu Fragen der Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Einkommen und Sozialpolitik herangezogen. Zugleich dienen Erhebung, Datenaufbereitung und -analyse als Grundlagenforschung in Bereichen der mikroanalytischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sowie der Mikroökonomie.

Leiter der Abteilung
Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches
Panel (SOEP)
Prof. Dr. Gert G. Wagner
gwagner@diw.de

privaten Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland. Das SOEP zeichnet sich gegenüber amtlichen Erhebungen durch eine theoriegeleitete Auswahl von subjektiven und objektiven Daten aus, die interdisziplinäre Analysen erlauben; zudem werden Zuwanderer (Ausländer/-innen und Aussiedler/-innen) explizit repräsentiert. Laufend wird geprüft, mit welchen Erhebungsinnovationen die Qualität der Daten gesteigert werden kann (z. B. gegenwärtig durch Geocode-Daten, Mutter/Kind- und Jugendlichen-Befragungen, Verhaltensexperimente).

Der SOEP-Datensatz wird Universitäten und unabhängigen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland für Forschung und Lehre in SPSS-, SAS-, Stata- und ASCII-Format weitergegeben. Umfangreiches Dokumentationsmaterial steht in englischer und deutscher Sprache auch online zur Verfügung.

Die Service- und Forschungsschwerpunkte im Jahre 2003

Für die Längsschnittstudie „Sozio-oekonomisches Panel“ (SOEP) werden vom DIW Berlin im jährlichen Rhythmus dieselben privaten Haushalte in Deutschland befragt. Neben einem festen, sich wiederholenden Standardprogramm wird zusätzlich jeweils ein inhaltlicher Schwerpunkt erhoben. Bereits im Juni 1990 wurde das SOEP auf die damalige DDR ausgeweitet; in den Jahren 1994/95 wurde eine „Zuwanderer-Stichprobe“ in das SOEP integriert. Im Jahr 2000 wurde die Stichprobengröße verdoppelt, um bessere Analysen für Teilgruppen der Bevölkerung zuzulassen.

Zu den jährlich wiederkehrenden Arbeiten der Service-Einrichtung SOEP gehören die Koordination und Vorbereitung des Fragebogens, Maß-

nahmen der so genannten Panel-Pflege, um die Befragten für eine weitere Teilnahme zu motivieren, die Aufnahme des Datenbestandes in ein Datenbanksystem, die Generierung einer Vielzahl nutzerfreundlicher Variablen mit Quer- und Längsschnittbezug (insbesondere auch zur Unterstützung ereignisbezogener Analysen), die Fortschreibung der Hochrechnung, die Dokumentation des Datenbestandes und dessen Weitergabe an andere Forscherinnen und Forscher. Die Dokumentation erfolgt weitestgehend EDV-gestützt. Die Datenbeschreibung ist in eine systemunabhängige Datenbank eingebunden (SOEPinfo); die Informationen über Veröffentlichungen, die mit Hilfe des SOEP erfolgten, sind in einer weiteren Datenbank verfügbar (SOEPLIT).

(vgl. Abbildung „Verteilung der internationalen SOEP-Nutzer“).

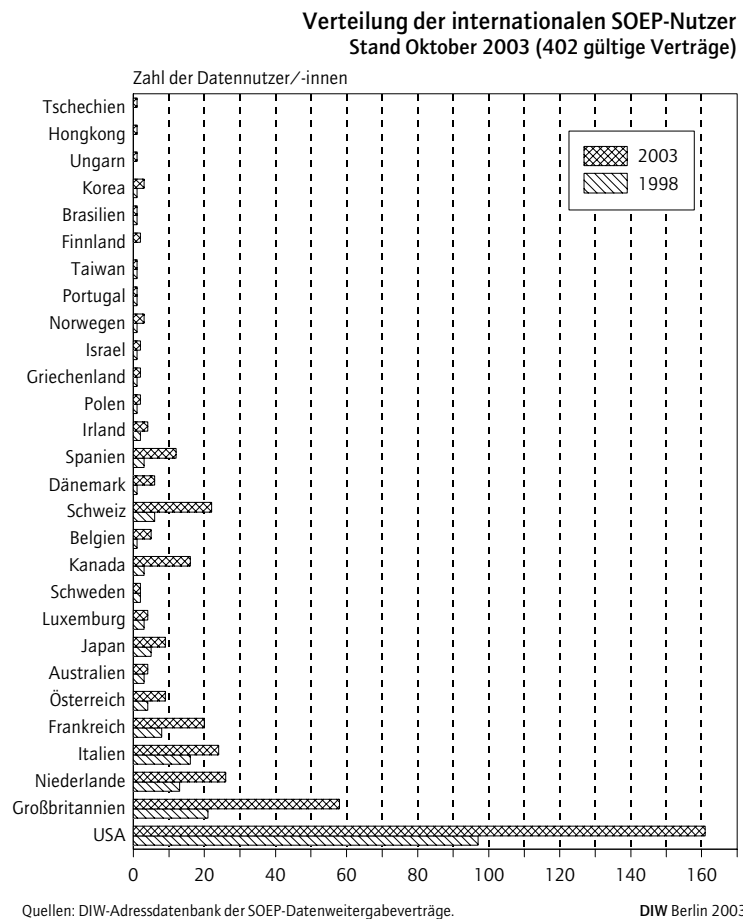
Die anonymisierten Daten des SOEP werden für die wissenschaftliche Forschung gegen eine geringe Schutzgebühr auf CD-ROM weitergegeben. Aus Datenschutzgründen wird mit den Nutzern ein Datenweitergabevertrag geschlossen. Zum Jahresende 2003 waren mit über 500 Forscherinnen und Forschern, hinter denen meist eine ganze Forschergruppe steht, Datenweitergabeverträge geschlossen. Die Daten werden insbesondere auch international genutzt. Gegenwärtig gibt es Nutzergruppen in Australien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Irland, Israel, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Taiwan, Ungarn und insbesondere den USA.

Die SOEP-Studie stellt im Internet im Rahmen der Homepage des DIW Berlin unter einer einheitlichen Oberfläche Informationen und Dienstleistungen zur Verfügung. Es werden neben allgemeinen Informationen zur SOEP-Studie Publikations- und Datennutzerlisten sowie die jeweils aktuelle Ausgabe des SOEP-NEWSLETTER bereitgehalten. Das System SOEPinfo gibt einen Überblick über den gesamten SOEP-Datensatz (einschließlich der Grundauszählung aller Variablen). Aus Datenschutzgründen ist es jedoch nicht möglich, die anonymisierten Mikrodaten des SOEP über internetbasierte Dienste zugänglich zu machen.

Um englischsprachigen Wissenschaftlern die Arbeiten mit den SOEP-Daten so leicht wie möglich zu machen, wurde ein „English Language Public Use File“ des SOEP in Zusammenarbeit mit der Cornell University, New York, entwickelt. Die internationale Version der Daten wird laufend zusammen mit dem Partner in den USA erstellt und weitergegeben. Auszüge aus den Daten werden dort in ein „Cross National Equivalent File“ (CNEF) eingebracht, das ex-post-harmonisierte Variablen für Deutschland, Großbritannien, Kanada und die USA enthält. Ein

Schwerpunkt des SOEP-CNEF liegt in der Entwicklung jahresbezogener Einkommen auf Basis umfangreicher Imputationsmodelle zur Ersetzung fehlender Angaben sowie einer ausführlichen Simulation des deutschen Steuer- und Sozialabgabensystems.

Die europäische Zusammenarbeit zählt zu den zentralen Aufgaben der SOEP-Projektgruppe. So sind die SOEP-Daten seit langem Bestandteil der Luxembourg Income Study (LIS). Um international vergleichende Panel-Analysen zu erleichtern, wurde bereits im Jahre 1992 zusammen mit dem Institut CEPS/INSTEAD in Luxemburg das „Panel Comparability Project“ (PACO) begonnen. Seit 1989 werden diese Arbeiten in dem von



der EU-Kommission geförderten Projekt „Consortium of Household Panels for Socio-Economic Research“ (CHER) mit einem erheblich erweiterten Kreis europäischer Partner weitergeführt. Seit 2003 erfolgt diese Arbeit im European Panel User Network (EPUNET), das ebenfalls von der EU-Kommission gefördert wird.

Durch die große Zahl von Datennutzern, die fast alle Universitäten in Deutschland repräsentieren,

Datenerhebung und -aufbereitung (SOEP)

Markus M. Grabka	mgrabka@diw.de
Dr. Elke Holst	eholst@diw.de
Bettina Isengard	bisengard@diw.de
Dr. Peter Krause	pkrause@diw.de
Dr. Martin Kroh	mkroh@diw.de
Dr. Markus Pannenberg (beurlaubt)	mpannenberg@diw.de
Dr. Rainer Pischner	rpischner@diw.de
Thorsten Schneider	tschneider@diw.de
Dr. Jörg-Peter Schräpler	jschraeppler@diw.de
Dr. Jürgen Schupp	jschupp@diw.de
Dr. Martin Spiess	mspiess@diw.de

Internationale Panel-Datensätze

Prof. Anita I. Drever, Ph. D.	adrever@diw.de
Dr. Joachim R. Frick	jfrick@diw.de
Olaf Jürgens	ojurgens@diw.de
Christian Schmitt	cschmitt@diw.de
Dr. C. Katharina Spieß	kspiess@diw.de

Einkommensverteilung

Prof. Conchita d'Ambrosio, Ph. D.	dambrosio@diw.de
Jan Goebel	jgoebel@diw.de
Andrea Schäfer	aschaefer@diw.de
Thomas Siedler	tsiedler@diw.de

Doktorandinnen

Gundi Knies	gknies@diw.de
Ingrid Tucci	itucci@diw.de

nehmen die Serviceleistungen der Abteilung breiten Raum ein. Aber auch die Grundlagenforschung und wirtschaftspolitische Beratung sind gleichermaßen wichtig, da nur so sichergestellt werden kann, dass die Erhebung jederzeit theoriegeleitet und innovativ erfolgt und der Service den Erwartungen der internationalen Forschungscommunity gerecht wird. Durch laufende Analysen erfolgt eine kontinuierliche Qualitätskontrolle, und der entsprechende Kontakt mit Forschern außerhalb des DIW Berlin stellt zusätzlich zur Evaluation durch den wissenschaftlichen Beirat des SOEP sicher, dass aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen, soweit sie in das Längsschnitt-Programm des SOEP integrierbar sind, adäquat berücksichtigt werden.

Bezieher hoher Einkommen sind in den üblichen Bevölkerungsumfragen, die wenige tausend Befragte umfassen, mit so wenigen Fällen repräsentiert, dass über deren Lebensverhältnisse keine verallgemeinerbaren Aussagen gemacht werden können. Da im Jahre 2001 Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10000 DM und mehr lediglich 2,7 % aller Haushalte ausmachten, sind davon selbst in einer

großen Stichprobe wie dem SOEP, das über 10000 Haushalte befragt, nur etwa 250 Fälle zu finden. Spekulationen sind infolge der unzureichenden Datengrundlage Tür und Tor geöffnet.

Mithilfe einer von Infratest Sozialforschung durchgeführten Stichprobenaufstockung des SOEP für Haushalte mit hohen Einkommen wird dieser bislang kaum analysierte Teil der Bevölkerung mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von mehr als 7500 DM (3835 Euro) bzw. 10000 DM (5113 Euro) untersucht. Diese Zufallsstichprobe umfasst 1224 Haushalte mit 2671 befragten Personen, die über ein Haushaltsnettoeinkommen von 3800 Euro und mehr verfügen. Darunter haben 505 Haushalte mit 1130 Personen ein Haushaltsnettoeinkommen von 5100 Euro und mehr angegeben. Diese – gemäß den Mikrozensusergebnissen hochgerechnete – Stichprobenaufstockung repräsentiert 7,3 % bzw. 2,7 % aller Privathaushalte in Deutschland und erlaubt zuverlässige Strukturanalysen der Lebenslagen dieser Personengruppe.

Die Datenerhebung einer zweiten Befragungswelle dieser Stichprobe im Jahre 2003 ist weitgehend abgeschlossen. Darin wurden insbesondere intergenerationale Aspekte der sozialen Ungleichheit erfragt (Information zu den Eltern, Erbschaften). Erste Ergebnisse hierüber werden erst nach der notwendigen Datenaufbereitung Mitte des Jahres 2004 vorliegen. Die Erhebungen in den Jahren 2003 und 2004 werden im Rahmen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziales (BMGS) finanziert.

Die im Folgenden dargestellten ausgewählten Ergebnisse beruhen auf einer noch vorläufigen Hochrechnung und Datenbereinigung des SOEP für das Erhebungsjahr 2002. Endgültige Ergebnisse werden erwartungsgemäß leicht abweichen, aber zu keiner Veränderung im Kern der Aussagen führen. Die gesamte Studie des DIW Berlin – „Repräsentative Analyse der Lebenslagen einkommensstarker Haushalte“ – ist abrufbar unter:

Gutachten des DIW Berlin: A320 oder direkt beim Bundesministerium für Gesundheit und Soziales: <http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A320.pdf>

Unter den Erwerbstätigen mit hohen Haushaltsnettoeinkommen (über 3800 Euro monatlich) sind mehr als zwei Drittel Angestellte mit Leitungsfunktionen, Selbständige oder höhere Beamte. Mehr als die Hälfte dieser Erwerbstätigen leistet Überstunden. Hohe Einkommen sind in Deutschland also ganz überwiegend mit hoher

Qualifikation und langen Arbeitszeiten verbunden. Entsprechend unzufrieden sind Hocheinkommensbezieher mit ihrer Freizeit, wenngleich sie nicht weniger zufrieden sind als der Durchschnitt der Gesamtbevölkerung.

Mit ihrer Wohnung und ihrem Lebensstandard sind Hocheinkommensbezieher jedoch überdurchschnittlich zufrieden. Ihre Haushalte sind sehr gut mit Informations- und Kommunikationstechnik ausgestattet. So besitzen knapp 90 % dieser Haushalte einen Personal Computer, während dies bei Haushalten mit einem Haushaltsnettoeinkommen unter 3800 Euro nur bei knapp jedem zweiten Haushalt der Fall ist.

Bei einem Nettoeinkommen bis zu 3800 Euro beschäftigen nur rund 8 % der Haushalte eine Putz- oder Haushaltshilfe, 60 % davon regelmäßig. Bei Haushalten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von mehr als 5100 Euro vervielfacht sich der Anteil der Haushalte, die eine Haushaltshilfe haben, und der Anteil, der angibt, diese regelmäßig zu beschäftigen, erhöht sich auf fast 80 %. Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen zwischen 3800 und 5100 Euro beschäftigen zu knapp 30 % eine Putz- oder Haushaltshilfe, zu drei Vierteln regelmäßig.

Bei einem Nettoeinkommen bis 3800 Euro geben knapp 60 % der Haushalte an, dass sie einen Teil davon monatlich zurücklegen (ohne Hypothekentilgung); daraus ergibt sich für sie eine Sparquote von durchschnittlich 14 % bzw. im Mittel etwa 290 Euro. Bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen zwischen 3800 und 5100 Euro ist der Betrag mit 777 Euro mehr als doppelt so hoch; hier sparen vier von fünf Haushalten durchschnittlich 17 % des Einkommens. In der Spitzengruppe sparen knapp 85 % der Haushalte; ihre Sparquote macht durchschnittlich 20 % aus. Dies sind im Monat 2234 Euro.

Haushalte mit hohen Einkommen sind nicht nur überdurchschnittlich oft Empfänger von Erbschaften oder Schenkungen, sie erben im Durchschnitt auch höhere Summen: Beträgt die Erbschaft oder Schenkung bei Haushalten mit einem



Prof. Dr. Gert G. Wagner
und Dr. Harald Trabold
DIW Berlin

Nettoeinkommen unter 3800 Euro durchschnittlich 46000 Euro, so macht dies bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen zwischen 3800 und 5100 Euro fast das Dreifache (knapp 130000 Euro) aus; bei einem Nettoeinkommen ab 5100 Euro beträgt die durchschnittliche Erbschaft mit fast 180000 Euro nahezu das Vierfache.

Vom Erhebungsjahr 2002 an stehen im vom DIW Berlin in Zusammenarbeit mit Infratest Sozialforschung erhobenen Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) genügend große Fallzahlen zur Verfügung, um auch über einkommensstarke Haushalte belastbare statistische Aussagen zu machen. Dabei zeigt sich, dass ererbtes Vermögen zwar eine große Rolle spielt, die meisten einkommensstarken Haushalte aber ihr Einkommen auf Basis einer überdurchschnittlichen beruflichen Qualifikation und langer Arbeitszeiten verdienen.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Dr. Joachim Frick

- Mitglied des Integrated Research Infrastructure in the Social Sciences (IRISS)-User Selection Panel am CEPS/INSTEAD, Luxembourg
- Mitglied der European Panel Analysis Group (EPAG)
- Head of Services des European Panel Users Network (EPUNET)

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD), Arbeitskreis Bevölkerungsökonomie
- Mitglied des Vereins für Socialpolitik

Dr. Markus Pannenberg

- IZA Research Fellow
- Mitglied des Ausschusses für Bildungsökonomie des Vereins für Socialpolitik

Dr. Jürgen Schupp

- Research Fellow des Instituts Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- Zweiter stellvertretender Vorsitzender der Sektion Sozialindikatoren der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG)
- Mitglied der Gesellschaft für sozialen Fortschritt e.V.
- Mitglied der Gesellschaft für Programmforschung (GfP)
- Mitglied im Projektbeirat „Neue Qualität der Arbeit – Anforderungen aus der Sicht der Beschäftigten“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Mitglied im Projektbeirat „Beschäftigungspotentiale im Dienstleistungssektor“ der Hans-Böckler-Stiftung
- Mitglied im wissenschaftlichen Beraterkreis zum Forschungsvorhaben „Menschen in extremer Armut“ des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziales

Dr. C. Katharina Spieß

- Mitglied des internen Akteurskreises des BMBF-Projekts: Futur – Der deutsche Forschungsdialog
- Mitglied der European Panel Analysis Group (EPAG)
- Mitglied der Sachverständigenkommission für den 7. Familienbericht
- Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik

Prof. Dr. Gert G. Wagner

- Fachgutachter der DFG für Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Herausgeber der Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft („Schmollers Jahrbuch“)
- Mitglied des Wissenschaftsrates
- Mitglied in der Working Group on Research Infrastructure in the Social Sciences des European Strategy Forums for Research Infrastructures

- Mitglied im Statistischen Beirat
- Mitglied im Nationalen wissenschaftlichen Programmkomitee für den Statistischen Weltkongress in Berlin (ISI 2003)
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Schweizerischen Panel Studie
- Mitglied im „International User Selection Panel“ der Large Scale Facility „European Centre for Analysis in the Social Sciences (ECASS)“, University of Essex, Großbritannien
- Mitglied im Zuwanderungsrat der Bundesregierung
- Mitglied der Sachverständigenkommission für den 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung
- Mitglied in der Kommission für die nachhaltige Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme der Bundesregierung
- Mitglied im Beirat für Verbraucherschutz und Verbraucherpolitik des Bundesministeriums Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
- Mitglied in der Kammer für soziale Ordnung der EKD
- Mitglied der Ausschüsse für Bildungsökonomie, Bevölkerungsökonomie, Gesundheitsökonomie und Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik
- Mitglied der European Panel Analysis Group (EPAG)
- Mitglied im Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA) des Verbands Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR)
- Mitglied des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF)
- Mitglied des Berliner Zentrum Public Health
- Research Fellow, Forschungsinstitut IZA „Zukunft der Arbeit“, Bonn
- Senior Research Fellow, CEPS/INSTEAD, Luxemburg
- Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Vorsitzender des Gründungsausschusses für einen Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
- Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Berlin-Brandenburgischer Wirtschaftswissenschaftler

Abteilung Informations- und Kommunikationsdienste

Kurzporträt

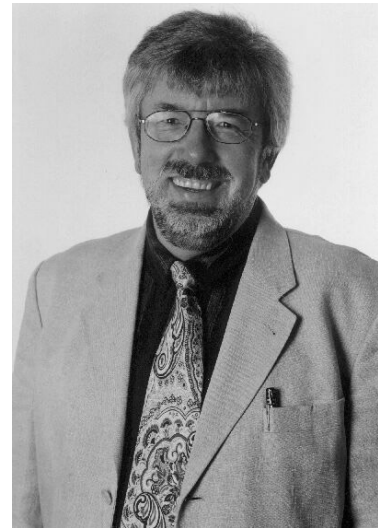
Der Auftrag der Abteilung Informationstechnik besteht in der Festlegung, der Weiterentwicklung und dem Support der kommunikationstechnischen Infrastruktur des Instituts, um damit direkte oder indirekte Dienstleistungen für die Erreichung der übergeordneten Ziele des DIW Berlin zu erbringen.

Dazu gehört es,

- alle Angehörigen und Gäste des DIW Berlin mit vorbildlichen informationstechnischen Planungs- und Entwicklungsleistungen zu versorgen;
- neue Technologien zu evaluieren und zu entscheiden, welche dem DIW Berlin von Nutzen sein werden; sie in der angemessenen und effizienten Art zu implementieren und durchgängige Unterstützung während der wirtschaftlich vernünftigen Produktlebensdauer bereitzustellen;
- zu den vorhandenen Systemen und Diensten Informationen bereitzustellen und an die DIW-

Angehörigen weiterzugeben mit dem Ziel, die Effizienz ihrer Nutzung im DIW Berlin möglichst hoch werden zu lassen;

- ein gut ausgebildetes und professionelles Team zu haben, welchem berufliche Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten offen stehen und das echte Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Organisationsentwicklung der Abteilung hat.



Leiter der Abteilung Informations- und Kommunikationsdienste
Dr. Hansjörg Haas
hhaas@diw.de

Alle Maßnahmen zur Zielerreichung werden in vier Arbeitsgruppen der Abteilung IT umgesetzt. Eine wichtige Maßnahme für 2003 war es, eine Konzentration auf die Kernkompetenzen des IT-Personals durch Umschichtung von Arbeiten bzw. Ersatzeinstellungen voranzutreiben.

Die Tätigkeitsschwerpunkte im Jahre 2003

Die Arbeitsgruppe **Server und Netzwerkdienste** unterstützt die Ziele des DIW Berlin durch ihre Leistungsfähigkeit bei der Entwicklung einer Kommunikationsinfrastruktur, die es den DIW-Angehörigen und Dritten erlaubt, jederzeit von überall her auf Informationen mit Hilfe von IT-Technologien zuzugreifen. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht in der Planung und Implementierung von Standards für Sprach-, Daten- und Videodienste sowie von Serverarchitekturen, die einen sicheren Hochgeschwindigkeitszugriff auf alle Informationen, die für das DIW Berlin und seine Beschäftigten von Bedeutung sind, garantieren. Eine schnelle Wiederherstellbarkeit von Informationen auch im Disasterfall ist zu gewährleisten. Die fortwährende Beobachtung

und Bewertung der sich rasch verändernden Netzwerk- und Servertechnologie ist die Voraussetzung für die Sicherung der führenden Stellung in diesem wichtigen Feld.

Schwerpunkt der Arbeiten dieser Teams waren 2003 die Einrichtung eines hochverfügbaren Serverclusters für die neuen Groupware Lotus Notes sowie die Erneuerung der Backup- und Restore-Technologien mit dem Ziel, im Disasterfall ein schnelles Wiederanlaufen der IT-Dienste samt aller Datensätze zu gewährleisten.

Die Arbeitsgruppe **Informationsmanagement** konzentriert sich auf die Koordination und die Steuerung der Groupware-, Workflow- und Con-

Server- und Netzbetrieb

René Eglin	reglin@diw.de
Wolfdietrich Herter	wherter@diw.de

Arbeitsplatzsysteme und Trainingssupport

Bernd Bibra	bbibra@diw.de
Peter Born	pborn@diw.de
Sigrid Riedemann	sriedemann@diw.de

Informationsmanagement

Detlef Filip	dfilip@diw.de
Brigitta Jähnig	bjaehnig@diw.de
Holger Piper	hpiper@diw.de
Jacqueline Sawallisch	jsawallisch@diw.de

Administration und Datensicherheit

Werner Beesch	wbeesch@diw.de
Bernd Pauer	bpauer@diw.de

tent-Management-Applikationen des Instituts. Das Ziel ist es, den Nutzern (seien es DIW-Angehörige oder Externe) den Zugang zu verschiedensten Informationsquellen und damit zum Wissen innerhalb und außerhalb des Instituts zu ermöglichen. Daneben wurde eine umfangreiche Applikation konzipiert, die mit Hilfe von Web-Services eine Integration verschiedener Anwendungen (Adressmanagement, Bibliotheksinformationssystem, Webinhalte) zur schnelleren und wirtschaftlicheren Erstellung von internen Reports ermöglichen soll, um die Kommunikation intern und mit Partnern außerhalb des Instituts sicher zu gewährleisten. Die Verantwortung umfasst die Entwicklung und Durchsetzung eines konsistenten Designs, die Navigation, Organisation sowie die Technologie für die DIW-Website, die Datenbanktechnologie, die Messaging- und andere Groupware-Lösungen sowie die Implementierung von Workflow-Anwendungen für die verschiedensten Geschäftsprozesse des Instituts.

Schwerpunkt der Arbeiten dieses Teams waren 2003 die Verwaltung der DIW-Website im Web-Content-Management-System VIP mit dem Ziel, die Aktualisierung der Inhalte unter Berücksichtigung vorgegebener Freigabe-Workflows und Designrichtlinien zukünftig dezentral, distribuiert und damit zeitnäher zu ermöglichen. Ergänzt wurden diese Arbeiten durch die Entwicklung einer komfortablen webgestützten Datenbank-Lösung zur Unterstützung von Herausgebern der Zeitschrift „Applied Economic Quarterly“. Eine vereinfachte Version dieser Applikation wurde zum Zwecke der Unterstützung der Call-for-Paper-Prozesse für Workshops und Tagungen bereitgestellt.

Die Arbeitsgruppe **Einzelplatzsysteme und IT-Trainings-Center** unterstützt die Ziele des DIW Berlin durch die Entwicklung einer unterstützenden Infrastruktur, die es den Nutzern ermöglicht, auf Informationen mit Hilfe von Arbeitsplatzrechnern und mobilen Geräten zuzugreifen. Die Unterstützung umfasst die Installation und die Wartung und Pflege von PC-Hardware und ihrer Komponenten, Betriebssysteme und Anwendungsprogramme für Office-Anwendungen, die für Forschung und Verwaltung im DIW Berlin notwendig sind. Um die Fähigkeit zur Entwicklung neuer Ideen für den Zugriff auf Informationen durch Computer weiter zu verbessern und um schnelle Lösungen und Dienstleistungen für vorhandene Systeme zur Verfügung stellen zu können, sind Help-Desks und Weiterbildungsangebote von großer Bedeutung. Eine fortwährende Analyse des Bedarfs im Bereich Officetechnologien, des laufenden Betriebs und der gestellten Aufgaben ermöglicht die Wahrnehmung der Funktion eines Schrittmachers für technische Innovationen.

Die Schwerpunkte im Jahre 2003 lagen im Aufbau eines Hardware- und Software-Inventarisierungssystems, der Einführung des Helpdesk-Systems OTRS als Pilotanwendung in der Abteilung Informationstechnik, dem Umstieg auf Windows-2000-Infrastrukturen bei den Clients, Windows-Servern und Office-Systemen.

Der Bereich **Administration und Datensicherheit** unterstützt die Aufgaben des Instituts durch das Management von IT-Budgets und des IT-Anlagenbestands, der IT-Regelwerke, der IT-Personalprozesse, durch Softwarelizenzbeschaffung, Telefondienstleistungen, die Vervielfältigung von Printmedien, die Betreuung der Präsentationstechnik und der Seminarräume sowie durch den Einkauf von Informations- und Kommunikationstechnologie. Um ein hohes Niveau des Datenschutzes und der Datensicherheit zu gewährleisten, verfügt die Abteilung über einen unabhängigen Datensicherheitsbeauftragten, der die vorhandenen Datensicherheitslösungen permanent evaluiert und konzeptionell weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung von Qualitätsmanagementverfahren und Geschäftsprozessdokumentationen gehört ebenfalls zur Aufgabe dieses Teams. Der Support von Telefondienstleistungen umfasst Telefonnummernvergabe, Betreuung der TK-Anlage, Vermittlung von TK-Diensten wie Telefon- und Videokonferenzen. Auch die Beschaffung von Mobiltelefonen ist hier verortet. In Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen erarbeitet das Team auch die Pflichten- und Leistungshefte als Grundlage für IT-relevante

Ausschreibungen. Daneben unterstützt sie die Arbeit der IT durch Sekretariats- und andere bürobezogene Dienstleistungen.

auch die Unterstützung bei der institutsweiten Einführung und Administration des neuen Adressmanagementsystems ZAM. Ein wichtiger

Im Jahre 2003 besonders wichtig war die Verbesserung der Schnittstellen zur DIW-Verwaltung mit dem Ziel der Verringerung der Arbeitsbelastung bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen.

Besondere Anforderungen wurden im Bereich Mail gestellt, wo der unerträglichen Zunahme der SPAM- und Computervirenbeschickung durch eine Ausweitung der Datensicherheitsarchitektur begegnet werden musste.

Im Bereich Telefondienste war durch die im Vorjahr erfolgte Einführung von Unified Messaging und Computer-Telefon-Integrationslösungen besonders viel Support zu leisten. In diesem Zusammenhang wichtig war

Punkt war auch die kontinuierliche Verbesserung der Qualitätsmanagementmethoden der Abteilung Informationstechnik.



Mitarbeiter/-innen
der Abteilung
Informationstechnik

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Dr. Hansjörg Haas

- Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft
- Mitglied im Arbeitskreis Informationstechnik (AK-IT) der Leibnizgemeinschaft

Abteilung Information und Organisation



Leiter der Abteilung
Information und
Organisation
Dr. Bernhard Seidel
bseidel@diw.de

Kurzporträt

Die Abteilung Information und Organisation ist für die gesamte interne und externe Kommunikation des DIW Berlin zuständig. Sie steuert alle Publikationsaktivitäten des DIW Berlin in Bezug auf Inhalt und Form. Dazu gehören

auch die Weiterentwicklung des Corporate Design und die Gestaltung des Web Content Management. Die Infrastruktur für einen interdisziplinären Forschungsverbund Wirtschaftswis-

senschaften wird von der Abteilung zunächst für die Region Berlin-Brandenburg als ein Forum für Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung geschaffen. Darüber hinaus ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts in der Abteilung Information und Organisation angesiedelt. Die Abteilung ist auch für die Organisation von Seminarserien, Konferenzen und Veranstaltungen verantwortlich. Der wissenschaftlichen Bibliothek obliegt die zentrale Informationsversorgung aller Mitarbeiter/-innen sowie die Dokumentation der hauseigenen und sonstigen Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen. Die Bibliothek steht auch institutsfremden Benutzern als Präsenzbibliothek zur Verfügung.

Die Tätigkeitsschwerpunkte im Jahre 2003

Im Jahre 2003 wurde von der Abteilung Information und Organisation als neues Kommunikationsmedium ein Newsletter konzipiert und realisiert, der seit Juni 2003 alle acht Wochen an etwa 3000 Empfänger gesendet wird. Im Jahre 2003 sind insgesamt vier Ausgaben des DIW-Newsletter erschienen. Der Newsletter berichtet über aktuelle Ereignisse rund um das DIW Berlin und informiert über neue Forschungsergebnisse, Veranstaltungen, frisch erschienene Publikationen, Gutachten und Call for Papers, über Stellenangebote im DIW Berlin, aktuelle Pressetermine und vieles mehr.

Über die tägliche Web-Pflege des Internets und des Intranets hinaus wurden die Einstiegsseite des Internetauftritts des DIW Berlin neu konzipiert und einige Bereiche der Homepage neu strukturiert. So können Neuigkeiten umfassender und gezielter an Nutzer/-innen weitergegeben werden. Auch werden die Leistungen des DIW Berlin nun besser gebündelt: Publikationen, Datensammlungen, das DIW-Konjunkturbarometer, aber auch Veranstaltungen und vieles mehr werden unter einer einheitlichen Rubrik zentral wie-

dergegeben. Auch gibt es für alle Produkte des DIW Berlin jetzt eine einheitliche und einfach zu handhabende Bestellmöglichkeit im Internet.

Zur Verbesserung der Informationsvermittlung nach innen und außen wurde von der Abteilung das Konzept einer Internen Datenbank für das DIW Berlin entwickelt. Sie dient dazu, das Berichtswesen im DIW Berlin neu zu ordnen und effizienter zu gestalten. Sämtliche wissenschaftlichen Aktivitäten und Ergebnisse werden künftig auf der Ebene der Abteilungen laufend in die Datenbank eingepflegt und dort bereitgestellt. Den Zugang erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Intranet. Ein Teil der Internen Datenbank konnte bereits im Oktober 2003 freigeschaltet werden: Die Veröffentlichungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können seitdem im Intranet für den Zeitraum 1995 bis 2003 zusammengestellt werden. Die interne Informationsgewinnung wird dadurch gestärkt, dass ein System von Infomastern eingeführt wurde. Die Infomaster sind für die Informationen aus den einzelnen Abteilungen zuständig und arbeiten eng mit der Abteilung Information und

Organisation zusammen. Auch wurde die Berichterstattung über Aktivitäten des DIW Berlin ausgeweitet. So gibt es nun kontinuierlich Berichte über Veranstaltungen des DIW Berlin, die in der Abteilung für den Internetauftritt erstellt oder redaktionell überarbeitet werden. Für diese Dokumentation steht eine eigene Webseite im Bereich „Veranstaltungen“ zur Verfügung. Für die Publikationen des DIW Berlin entwickelte die Abteilung einen Flyer, der alle Publikationen kurz vorstellt. Für Besucher des DIW Berlin wurde eine Informationsmappe eingeführt, die einen Überblick über das Institut gibt und aktuelle Publikationen enthält. Die Mappe ist auf deutsch und englisch erhältlich.

Neben der laufenden Betreuung der Publikationen des DIW Berlin war die Abteilung im Jahre 2003 auch an der Restrukturierung der Zeitschrift „Konjunkturpolitik“ beteiligt, die als „Applied Economics Quarterly – Konjunkturpolitik“ von Professor Dr. Rainer Winkelmann, Universität Zürich, in neuem Konzept und neuer Gestalt ausschließlich in englischer Sprache herausgegeben wird. Die Abteilung Information und Organisation ist hierbei für die vollelektronische Organisation und Steuerung der Abläufe bis hin zur Veröffentlichung zuständig. Zu diesem Zweck wurde mit Unterstützung der Abteilung Informationstechnik auch ein elektronisches Editorial Management System entwickelt.

Die Pressearbeit der Abteilung Information und Organisation hatte in den letzten Jahren eine erhebliche Resonanz. Das unabhängige Medien-

forschungsinstitut Medien Tenor bescheinigte dem DIW Berlin, dass es sich im Zeitraum Ende 2002/Anfang 2003 gegenüber den anderen großen Wirtschaftsforschungsinstituten bei der Zahl der Presseauftritte in den größten und einflussreichsten Medien an die Spitze gesetzt hat.



Die Pressestelle gab im Berichtszeitraum 77 Pressemitteilungen zu Forschungsergebnissen, Personalien oder neuen Publikationen heraus. Im Schnitt gingen in der Pressestelle 200 Anfragen monatlich ein. Daraus ergab sich eine beachtliche Pressepräsenz: 730-mal pro Monat wurden das DIW Berlin im Durchschnitt genannt oder die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zitiert. Hinzu kamen durchschnittlich 45 Fernseh- und Hörfunkauftritte im Monat. Mit 53 Gastbeiträgen war das DIW Berlin im Jahre 2003 besonders stark in den Tageszeitungen und Wochenmagazinen vertreten. Die Themen reichten dabei von der Riester-Rente über eine Beurteilung des Stabilitäts- und Wachstums-

Von links nach rechts (hintere Reihe): Anke Hübner, Anja Kehmeier, Katharina Zschuppe, Anja Schmierbach (vordere Reihe: Ute Figgel, Franziska Becker und Leonie Becker



paktes bis zu einer Bewertung der Reformen der Bundesregierung. Das DIW Berlin lud im vergangenen Jahr zu 10 Pressekonferenzen und -gesprächen. Auf das größte Medieninteresse stießen dabei auch diesmal die Grundlinien zur wirtschaftlichen Entwicklung im Januar und Juli sowie das Frühjahrs- und das Herbstgutachten

Von links nach rechts: Dörte Höppner, Sabrina Ortmann, Dr. Bernhard Seidel, Michaela Engelman, Renate Bogdanovic, Heike König

der Gemeinschaftsdiagnose. Ende November wurde zum zweiten Mal die Konjunkturprognose der EUROFRAME-Gruppe im Bundespresseamt in Berlin vorgestellt. Die Pressestelle wertet täglich Zeitungen, Zeitschriften und das Internet aus und dokumentiert die Medienpräsenz des DIW Berlin sowie der einzelnen Mitarbeiter/-innen in dem täglich erscheinenden Pressespiegel. Diese Informationen werden monatlich zusammen mit allen eingehenden Anfragen in einer internen Statistik abgebildet und ausgewertet. Pressemitteilungen, Informationen über wichtige Pressetermine, ein Bildarchiv und besonders umfassende Veröffentlichungen zu verschiedenen Forschungsschwerpunkten werden im Internet bereitgestellt. Seit dem Jahr 2003 bietet die Pressestelle Mitarbeitern des DIW Berlin neben einem Fernseh-Medientraining auch ein Seminar über den Umgang mit der Presse an.

Eine wichtige Aufgabe der Abteilung ist die logistische und operative Unterstützung der Fachabteilungen bei der Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen. Unter anderem organisierte die Abteilung die diesjährige Tagung des Finanzwissenschaftlichen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik am DIW Berlin. Auch auf internationaler Ebene war die Abteilung im Rahmen gemeinsamer wissenschaftlicher Veranstaltungen tätig. Zu nennen ist hier vor allem die gemeinsame Lecture mit dem internationalen

Consulting-Unternehmen Watson Wyatt Worldwide. Darüber hinaus war das DIW Berlin bei wichtigen internationalen Konferenzen, der European Economic Association und der Econometric Society, und der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik mit einem Informations- und Publikationsstand vertreten. Anlässlich dieser Tagung organisierte die Abteilung für das DIW Berlin als Gastgeber bereits zum vierten Mal einen Mittagsempfang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Darüber hinaus betreute die Abteilung organisatorisch die Institutsseminare und Brennpunktgespräche des DIW Berlin. Das Institutsseminar ist die wissenschaftliche Hauptveranstaltung des DIW Berlin. Sie steht den Mitarbeitern des Instituts und externen Teilnehmern offen. Im Jahre 2003 präsentierten im Rahmen dieser Seminarreihe 36 renommierte Wissenschaftler aus dem In- und Ausland ihre Forschungsergebnisse zu einem breiten Themenspektrum. So referierte John E. Roemer von der Yale University über Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Dennis Snower vom Birkbeck College der University of London stellte seine Arbeit einer Neubewertung des Tradeoffs zwischen Inflation und Arbeitslosenrate vor. In zwei internen Brennpunktgesprächen wurde den Mitarbeitern des Instituts die Gelegenheit zu einer abteilungsübergreifenden wissenschaftlichen Diskussion geboten. Dabei ging es zum einen um die Agenda 2010 und zum anderen um die Reform des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes.

Im Rahmen des Wirtschaftswissenschaftlichen Forums Berlin-Brandenburg wurden die Berlin Lunchtime-Meetings als zentrale Veranstaltungsreihe auch 2003 fortgeführt. Seit April des Jahres wird die Seminarreihe durch die Anglo-German Foundation gefördert. Auch konnte als neuer Medienpartner die Financial Times Deutschland gewonnen werden. Der Ministerpräsident des Freistaats Sachsen, Professor Georg Milbradt, hielt das Hauptreferat bei der diesjährigen Lecture des Forums. Um die Tätigkeiten des Wirtschaftswissenschaftlichen Forums in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen und die überregionale Wahrnehmung des Netzwerkes zu fördern, wurde im laufenden Jahr eine Homepage erstellt, die als Plattform für die wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Berlin und Brandenburg dient.

Mehrere Mitglieder des Forschungsnetzwerkes werden 2004 zwei große internationale Tagungen durchführen. Die gesamte organisatorische Pla-

**Mitarbeiter/-innen
der Abteilung
Informationstechnik**

Presse	
Dörte Höppner	presse@diw.de
Öffentlichkeitsarbeit	
Franziska Becker	fbecker@diw.de
Sabrina Ortmann	sortmann@diw.de
Forschungsverbund Wirtschaftswissenschaften	
Heike König	hkoenig@diw.de
Technische Redaktion	
Michaela Engelmann	mengelmann@diw.de
Bibliothek	
Ute Figgel-Dietrich	uffiggel@diw.de
Anke Hübner	ahuebner@diw.de
Anja Kehmeier	akehmeier@diw.de
Katja Rathmann	krathmann@diw.de
Anja Schmierbach	aschmierbach@diw.de
Katharina Zschuppe	kzschuppe@diw.de
Sachbearbeitung/Sekretariat	
Renate Bogdanovic	rbogdanovic@diw.de

nung und Durchführung liegt bei der Abteilung Information und Organisation. Auch für diese Konferenzen wurden eigene Homepages entwickelt und den kooperierenden Institutionen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universidad de La Habana auf Kuba für Wissenschaftler, Nachwuchswissenschaftler, Alumnae und Alumni eine Summer-School durchgeführt. Weiterhin war die Abteilung an der Durchführung eines Workshops über Fragen der indirekten Besteuerung für Ministerialbeamte afrikanischer Länder in Praetoria, Südafrika, beteiligt, und es wurde die EU-Kommission bei der Entwicklung eines Programms zur Unterstützung des syrischen Finanzministeriums beraten.

Im Rahmen des Manager Panels wurden unter Unternehmern aus der Region Berlin-Brandenburg wieder zwei Befragungen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen organisiert und ausgewertet. Kosten und Nutzen des Wissenschaftsstandorts Berlin und die Positionierung der Hauptstadt als Logistikstandort waren die diesjährigen Schwerpunktthemen.

Hauptaugenmerk der Bibliothek lag im Jahre 2003 – abgesehen von der Weiterentwicklung bereits eingeführter Dienstleistungen wie der nutzerorientierteren Einbindung elektronischer Zeit-

schriften und Datenbankzugriffe – auf der verstärkten Mitarbeit in den laufenden Projekten der Abteilung. Dazu gehörte vor allem die Erstellung des Bereichs Veröffentlichungen für die Interne Datenbank des DIW Berlin. Dieser Bereich wurde gemeinsam von der Abteilung Informationstechnik und der Bibliothek entwickelt und konnte im Oktober 2003 ins Intranet gestellt wer-



First International Summer School in Economics and Management, Kuba

den. Die Mitarbeiter/-innen haben hier die Möglichkeit, die seit 1995 erschienenen internen und externen Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen nach verschiedenen Kriterien zu recherchieren und mittels standardisierter Ausgabeformate ausgeben zu lassen.

Beratung und Mitarbeit in Gremien

Ute Figgel-Dietrich

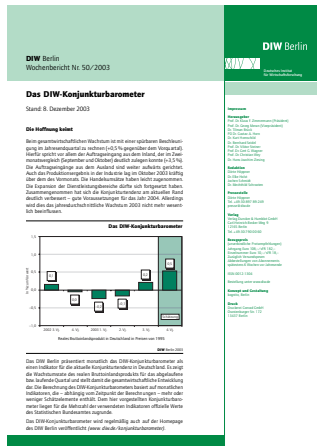
- Mitglied im Arbeitskreis Bibliotheken der Leibnizgemeinschaft

Dr. Bernhard Seidel

- Beratung für die EU-Kommission
- Ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Berlin
- Mitglied des Arbeitskreises Europäische Integration
- Mitglied der Gesellschaft für Programmforschung

Dienstleistungen und Datensammlungen

Das DIW-Konjunkturbarometer



Projektleitung:
Dr. Andreas Cors
EDV-Betreuung:
Holger Piper
Kontakt:
Andreas Cors

<http://www.diw.de/deutsch/produkte/konjunkturbarometer/index.html>

Mit dem DIW-Konjunkturbarometer werden monatliche Ergebnisse eines ökonometrischen Modells zur Konjunkturentwicklung veröffentlicht. Es liefert eine Schätzung für das reale Bruttoinlandsprodukt des jeweils abgelaufenen Quartals bzw. des laufenden Quartals. Das DIW-Konjunkturbarometer gibt damit immer einen aktuellen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung, da zu diesem Zeitpunkt noch keine offiziellen Daten des Statistischen Bundesamtes vorliegen.

Sozialprodukt und Einkommenskreislauf

Projektleitung:
Dr. Andreas Cors
EDV-Betreuung:
Sylvia Girod, Helmut Goepel
Kontakt:
Ingrid Jähnisch

<http://www.diw.de/deutsch/produkte/datensammlungen/index.html>

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung nach dem ESVG95 für die Bundesrepublik Deutschland ab 1991 (Loseblattsammlung) sowie eine Broschüre mit Ursprungswerten für die letzten 12 Quartale und mit ausgewählten saisonbereinigten Werten ab 1991.

Bestellung bei Ingrid Jähnisch (Paperback) bzw. Helmut Goepel (E-Mail-Versand: hgoepel@diw.de); vierteljährliche Lieferung

Erhältlich als:

Paperback pro Jahr	Euro	55,--
Disketten pro Jahr	Euro	840,--

Außenhandelsdaten des DIW Berlin

Projektleitung:
Dr. Dieter Schumacher
EDV-Betreuung:
Karin Hollmann, Gerlinde Höpp-Hoffmann

Kontakt:

Dr. Dieter Schumacher

Exporte und Importe von 23 OECD-Ländern im bilateralen Handel mit rund 150 Partnerländern in internationaler Wirtschaftszweigklassifikation (ISIC Rev. 2 für 1970 bis 2001, ISIC Rev. 3 bzw. NACE Rev. 1 für 1989 bis 2001).

Bezug als Excel-Tabellen gegen Kostenerstattung

Laufende Berechnung des Bauvolumens

[http://www.diw.de/
deutsch/dasinstitut/
abteilungen/stt/service/
index.html](http://www.diw.de/deutsch/dasinstitut/abteilungen/stt/service/index.html)

Projektleitung:

Dr. Bernd Bartholmai

Statistik:

Katarzyna Kwapien, Gert Dreiberg

Die vierteljährliche Berechnung des Bauvolumens nach Baubereichen und Produzentengruppen wird vom DIW Berlin im Auftrage der Bundesministerien für Wirtschaft, für Finanzen sowie für Verkehr, Bauen und Wohnen durchgeführt. Sie stützt sich auf die Ergebnisse relevanter Fachstatistiken des Statistischen Bundesamtes und liefert detailliertere Informationen über die Bauproduktion, als dies im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung möglich ist.

Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung oder Erhaltung von Gebäuden und Bauwerken gerichtet sind. Insofern geht der Nachweis über die vom Statistischen Bundesamt berechneten Bauinvestitionen hinaus, denn bei den Investitionen bleiben Instandsetzungsleistungen des Baugewerbes unberücksichtigt.

Die Berechnungen des Bauvolumens stellen die Entwicklung des Bausektors in den wichtigsten Bereichen der Nachfrageseite (Wohnungsbau, Wirtschaftsbau sowie Öffentlicher Bau) und für die Anbieter von Bauleistungen (Produzentengruppen) dar. Auf der Angebotsseite wird unterschieden nach:

- Leistungen des Baugewerbes, unterteilt in Hoch- und Tiefbau (ehemals Bauhauptgewerbe), Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (ehemals Ausbaugewerbe)
- Beiträgen aus dem verarbeitenden Gewerbe (Stahl- und Leichtmetallbau, Fertigteilbauten und Montagen), daneben eher dem Ausbau entsprechenden Leistungen wie Bauschlosserei, elektrotechnischen Einbauten, Architekten- und Planungsleistungen sowie sonstigen Bauleistungen (selbsterstellte Anlagen, Außenanlagen).

Das Tabellenmaterial bietet den am Baubereich Interessierten sowohl einen Orientierungsrahmen für die konjunkturelle Entwicklung als auch für strukturelle Verschiebungen im Hinblick auf Marktanteile.

Struktur des Bauvolumens in der Bundesrepublik Deutschland 1991 – 2002

Erhältlich als:

Paperback	Euro	20,--
Diskette	Euro	20,--

Aktualisierung bis 2002 ist seit April 2003 als Veröffentlichung verfügbar.

Die Daten sind auch über das Internet abrufbar.

Input-Output-Rechnung

Projektleitung:

Prof. Dr. Reiner Stäglin

EDV-Betreuung:

Dr. Joachim Schintke

Kontakt:

DIW Berlin, Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

In der Input-Output-Rechnung sind vom DIW Berlin erstellte Input-Output-Tabellen in institutioneller Gliederung gespeichert. Diese Daten können gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr bereitgestellt werden.

Darüber hinaus steht eine Verflechtungstabelle für die ehemalige DDR für das Jahr 1987 in Mark der DDR und in D-Mark zur Verfügung. Auch eine biregionale Input-Output-Tabelle für West- und Ostdeutschland existiert für das Jahr 1991, jedoch nur in einer Unterteilung nach 15 Wirtschaftsbereichen.

Außerdem liegt eine für externe Nutzer zugängliche Input-Output-Software vor, und zwar MODOP (Modell der doppelten Proportionalität), geschrieben in FORTRAN IV, ein Programm zur Erstellung von Matrizen bei vorgegebenen Randverteilungen.



Produktion und Faktoreinsatz nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes Westdeutschlands

Projektleitung:

Prof. Dr. Bernd Görzig

EDV-Betreuung:

Dr. Joachim Schintke, Manfred Schmidt

Kontakt:

DIW Berlin, Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

http://www.diw.de/deutsch/produkte/projekte/home/dui_kapital/kapitalw.html

Statistische Kennziffern 1980 bis 2001

Der Band enthält Jahreswerte für das Wertschöpfungsvolumen, das Anlagevermögen sowie für das Produktionspotential und seine Auslastung nach 31 Wirtschaftszweigen Westdeutschlands.

Erhältlich als:

Paperback	Euro	50,--
CD-Rom	Euro	50,--
Paperback und CD-Rom	Euro	75,--

Productivity and Factors of Production in Germany

Projektleitung:

Prof. Dr. Bernd Görzig

EDV-Betreuung:

Dr. Joachim Schintke, Manfred Schmidt

Kontakt:

DIW Berlin, Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

http://www.diw.de/deutsch/produkte/projekte/home/dui_kapital/kapitalw.html

Statistische Kennziffern 1991 bis 2002

Der Band enthält Jahreswerte für das Wertschöpfungsvolumen und das Anlagevermögen nach 31 Wirtschaftszweigen Deutschlands zu Preisen von 1995.

Erhältlich als:

Paperback	Euro	50,--
CD-Rom	Euro	50,--
Paperback und CD-Rom	Euro	75,--

Vergleichende Branchendaten für das verarbeitende Gewerbe in Ost- und Westdeutschland

http://www.diw.de/deutsch/produkte/projekte/home/dui_kapital/kapitalo.html

Projektleitung:

Prof. Dr. Bernd Görzig

EDV-Betreuung:

Gerda Noack

Kontakt:

DIW Berlin, Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

Statistische Kennziffern 1991 bis 2002

Dieser Kennziffernband enthält einen Datensatz für Betriebe des verarbeitenden Gewerbes Ostdeutschlands, der vergleichbar ist mit dem für Westdeutschland erstellten Informationssystem für 31 Branchen.

Erhältlich als:

Paperback	Euro	50,--
Diskette/CD-Rom	Euro	50,--
Paperback und Diskette/CD-Rom	Euro	75,--

<http://www.diw.de/deutsch/dasinstitut/abteilungen/evu/verkehr/verkehrinzahlen.html>



Verkehrsdaten

Projektleitung:

Sabine Radke

Das jährlich im Herbst erscheinende Taschenbuch „Verkehr in Zahlen“ (bearbeitet vom DIW Berlin, herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen) enthält in funktionaler und institutioneller Gliederung alle wichtigen Daten über die Entwicklung im Güter- und Personenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland sowie verkehrsrelevante internationale Kennziffern. Die aktuelle Ausgabe 2003/2004, die auch auf CD-ROM erhältlich ist, kann bezogen werden über:

Deutscher Verkehrs-Verlag GmbH
Postfach 10 16 09
20010 Hamburg

Tel.: (0 40) 23 71 41 39, Fax: (0 40) 23 71 42 33

Erhältlich als:

Buch	Euro	25,--
Buch inkl. CD-Rom	Euro	40,--

Energiebilanzen/Energiedaten

Projektleitung:

Franz Wittke

EDV-Betreuung:

Manfred Rehbock

<http://www.ag-energiebilanzen.de/>

Jährlich werden Energiebilanzen sowie weitere Energiedaten für die Bundesrepublik Deutschland herausgegeben. Die Energiebilanzen bieten in Form einer Matrix eine Übersicht der energiewirtschaftlichen Verflechtungen. Sie erlauben damit nicht nur Aussagen über den Verbrauch von Energieträgern in den einzelnen Sektoren, sondern geben ebenso Auskunft über ihren Fluss von der Erzeugung bis zur Verwendung in den unterschiedlichen Erzeugungs-, Umwandlungs- und Verbrauchsbereichen. Das DIW Berlin erstellt die Energiebilanzen im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Die Energiebilanzen werden in gedruckter Form veröffentlicht im VWEW Energie Verlag, Rebstocker Str. 59, 60326 Frankfurt am Main; umfangreiche Energiedaten sind im Internet zu finden.

Daten zur Verminderung von Treibhausgasemissionen

Projektleitung:

Dr. Jochen Diekmann, Dr. Hans-Joachim Ziesing

EDV-Betreuung:

Manfred Rehbock

Im IKARUS-Projekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit haben das Forschungszentrum Jülich, das Fachinformationszentrum Karlsruhe, das Institut für Energiewirtschaft und rationelle Energieverwendung an der Universität Stuttgart, der Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik an der Technischen Universität München, das Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung Karlsruhe, der TÜV Rheinland Köln, die Forschungsstelle für Energiewirtschaft München und das DIW Berlin eine umfangreiche Datenbasis und Modelle für die Analyse von Treibhausgasemissionen in Deutschland im Zeitraum 2000 bis 2030 erstellt. Kern der (ORACLE-) Datenbank sind technische, ökonomische und ökologische Daten zur Energieversorgung und zum Energieverbrauch. Das DIW Berlin stellt in diesem Rahmen insbesondere Daten zur gegenwärtigen und künftigen Nutzung erneuerbarer Energien bereit.

Erhältlich als:

CD-ROM „IKARUS-Datenbank“ vom Fachinformationszentrum Karlsruhe

CD-ROM „IKARUS-Modelle“ vom Forschungszentrum Jülich

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

Leitung:

Prof. Dr. Gert G. Wagner

EDV-Betreuung:

Dr. Joachim R. Frick

Kontakt:

DIW Berlin, SOEP-Sekretariat



<http://www.diw.de/deutsch/sop/index.html>

Die Dienstleistungsangebote der Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), die eine Service-Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) ist, sind auf der DIW-Homepage zu finden. Ansprechpartnerinnen für technische Fragen sind Floriane Weber und Anna Plitt (e-mail: soep-mail@diw.de), im Hinblick auf inhaltliche Fragen der Survey- bzw. der Daten-Manager (jschupp@diw.de bzw. jfrick@diw.de). Ausgewählte Forschungsvorhaben siehe Webseite.

Die SOEP-Daten werden als Rohdaten sowie in SPSS-, SAS-, STATA- und ASCII-Format mit ausführlichen Arbeitsunterlagen auf CD-ROM weitergegeben. Schulungskurse für den Umgang mit den SOEP-Daten finden jährlich im Inland und im Ausland statt. Der SOEP-Newsletter informiert alle Datennutzer/-innen regelmäßig über wichtige Neuerungen, die das SOEP betreffen. Sie finden den Newsletter auch auf der SOEP-Homepage, die außerdem umfangreiches Informationsmaterial bereitstellt. Dazu gehört z.B. das interaktive Programm SOEPinfo, welches über alle Variablen des SOEP Auskunft gibt und darüber hinaus Programmierhilfen für die Datenverarbeitung anbietet, sowie SOEPLIT, eine Literaturdatenbank, die eine Recherche bisheriger Veröffentlichungen mit SOEP-Daten erlaubt.

Erhältlich als:

CD-ROM mit Online-Dokumentation

Preis Euro 25,--

STATFINDER-Datenbank

[http://www.diw.de/deutsch/
produkte/datensammlungen/
statfinder/index.html](http://www.diw.de/deutsch/produkte/datensammlungen/statfinder/index.html)

Projektleitung:

Dr. Hansjörg Haas

EDV-Betreuung:

Bernd Pauer, Holger Piper

Kontakt:

Holger Piper

Über den DIW-STATFINDER werden wirtschaftsstatistische Informationen aus der VGR und anderen Datenbanken über webbasierte Techniken einem breiten Publikum kostenlos online zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung der STATFINDER-Technologie wurde vom BMFT gefördert.

Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten **Abteilung Konjunktur**

Abgeschlossene Gutachten 2003

1. **Output-gap und NAIRU-Implikationen für den makroökonomischen Policy-mix – unter besonderer Berücksichtigung von Veränderungen im Lohn- und Preissetzungsverhalten und der zunehmenden Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien**

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Ulrich Fritsche, Camille Logeay, Silke Tober
Stichwort: NAIRU

2. **Flash Estimates of Quarterly National Accounts – Main Aggregates**

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Andreas Cors, Gustav A. Horn, Kirsten Lommatzsch, Katja Rietzler
Kooperation: National Institute of Economic and Social Research (NIESR), Istituto nazionale di statistica (Istat), Rom, National Bank of Belgium (Brüssel), Joint Research Centre der EU-Kommission (Ispra), Italien
Stichwort: FLASH

3. **The Phillips Curve Revisited**

Auftraggeber: Volkswagen Stiftung, Institut zur Zukunft der Arbeit
Bearbeitung: Ulrich Fritsche, Gustav A. Horn, Camille Logeay, Tatiana Ribakoff, Sabine Stephan, Silke Tober
Kooperation: Humboldt-Universität zu Berlin, Centre for Economic Policy Research (CEPR), Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Schumpeter Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, International Research Network MAPMU
Stichwort: Phillips Curve Revisited

The Philipps Curve Revisited



Das DIW Berlin war Mitveranstalter der Konferenz „The Phillips Curve Revisited“, die vom 5. bis 7. Juni 2003 im Hilton Hotel in Berlin stattfand. Zu den Veranstaltern gehörten außerdem das Centre for Economic Policy Research (CEPR), das Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), das Schumpeter Institut der Humboldt-Universität zu Berlin sowie das International Research Network MAPMU. Die Veranstaltung wurde unter anderem aus Mitteln der Volkswagen-Stiftung finanziert. Auf der Konferenz stellten weltweit führende Ökonomen Arbeiten vor, die den aktuellen Stand der makroökonomischen Forschung repräsentieren. Die inhaltliche Klammer bildete die schon in den 60er Jahren „entdeckte“ Phillipskurve, die in den letzten Jahren im Gewand

der neukeynesianischen Theorie ihre Wiederauferstehung feierte. Die Atmosphäre der Konferenz war von fruchtbaren und anregenden Diskussionen geprägt.

4. Quantitative Prognosen realwirtschaftlicher Effekte der Geldpolitik

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Bearbeitung: Silke Tober
Kooperation: Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)
Stichwort: Transmission der Geldpolitik

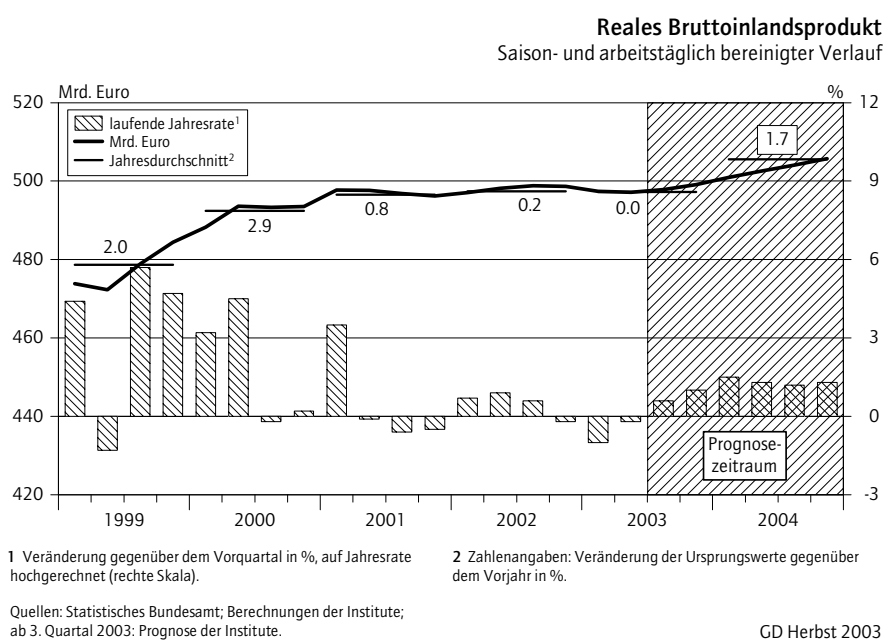
5. Entwicklung eines ökonometrischen Mehr-Länder-Modells

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Camille Logeay, Katja Rietzler, Sabine Stephan, Rudolf Zwiener
Stichwort: Mehr-Länder-Modell II

6. Gemeinschaftsdiagnose im Frühjahr und im Herbst 2003

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Arbeitskreis Konjunktur
Kooperation: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv, Hamburg; ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München; Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel; Institut für Wirtschaftsforschung Halle; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Essen
Stichwort: Gemeinschaftsdiagnose 2003

Gemeinschaftsdiagnose der sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute



Das im halbjährlichen Turnus vorgelegte Gutachten zur Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, das zusammen mit den anderen fünf großen Wirtschaftsforschungsinstituten erstellt wird, kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Aussichten für die Konjunktur im Jahre 2004 etwas aufhellen werden. Die Weltwirtschaft befindet sich am Beginn eines Aufschwungs, und die deutsche Wirtschaft wird die Stagnation allmählich überwinden.

7. Fortschrittsberichte über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Karl Brenke, Alexander Eickelpasch, Dieter Vesper
Kooperation: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg; Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Institut für Wirtschaftsforschung Halle; Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim
Stichwort: Anpassungsfortschritte

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

22 Baunachfrage

Gutachten in Bearbeitung 2003

8. Wirtschaftspolitische Regime westlicher Industrienationen: Unterschiede, Wachstumsperspektiven und wirtschaftspolitische Optionen in ausgewählten Ländern

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung

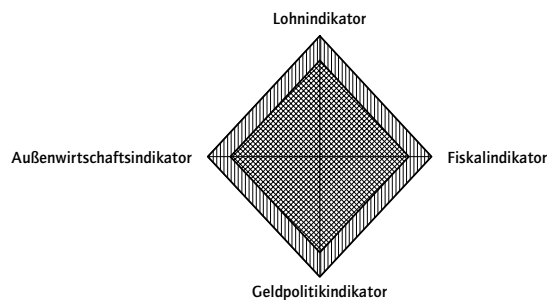
Bearbeitung: Ulrich Fritsche, Gustav A. Horn

Kooperation: Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin; Technische Universität Berlin

Stichwort: Wirtschaftspolitische Regime

Wirtschaftspolitische Regime

In den meisten Industrieländern der westlichen Welt gab es in den siebziger Jahren/Anfang der achtziger Jahre einen Bruch in der ökonomischen Entwicklung, der sich in sinkenden Wachstumsraten und einem steigenden Sockel von Arbeitslosigkeit widerspiegelt, der in den meisten dieser Länder nach wie vor existiert. Trotz dieses allgemeinen Trends haben sich die westlichen Industrieländer unterschiedlich entwickelt. Es gibt bezüglich der üblichen Makrodaten erfolgreiche und weniger erfolgreiche Länder. Unsere Kernthese lautet: Die unterschiedliche Entwicklung in den verschiedenen Ländern lässt sich durch das spezifische ökonomische Regime erklären, das die jeweiligen Länder charakterisiert. Unter einem ökonomischen Regime verstehen wir die institutionellen Gegebenheiten einer Ökonomie, die zu einer spezifischen Geld- und Fiskalpolitik sowie einer spezifischen Lohnentwicklung führen. Es ist somit wesentlich durch eine abgestimmte oder konfliktreiche Interaktion zwischen Geld-, Fiskal- und Lohnpolitik gekennzeichnet. Dazu gesellt sich die spezifische weltwirtschaftliche Einbindung eines Landes in den Weltmarkt, die Spielräume eröffnet, jedoch auch einengen kann. Ein solches Regime kann nicht rein ökonomisch erklärt werden, sondern schließt institutionelle, sozio-ökonomische und politische Konstellationen von Ländern ein.



9. Entwicklung eines ökonometrischen Mehr-Länder-Modells

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen

Bearbeitung: Camille Logeay, Katja Rietzler, Sabine Stephan, Rudolf Zwiener

Stichwort: Mehr-Länder-Modell III

10. Auswirkungen von länderspezifischen Differenzen in der Lohn-, Preisniveau- und der Produktivitätsentwicklung auf Wachstum und Beschäftigung in den Ländern des Euroraumes

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Bearbeitung: Ulrich Fritsche, Camille Logeay, Kirsten Lommatzsch, Sabine Stephan, Rudolf Zwiener

Stichwort: Löhne/Preise im Euroraum

Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Weltwirtschaft

Abgeschlossene Gutachten 2003

11. Potential Migration from Central and Eastern Europe into the EU-15 – An Update

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Patricia Alvarez-Plata, Herbert Brücker, Boriss Siliverstovs
Stichwort: UpdateMig

12. Arbeitskräfte nach der EU-Erweiterung

Auftraggeber: Bundeskanzleramt Österreich
Bearbeitung: Herbert Brücker
Kooperation: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
Stichwort: MIGAUSTRIA

13. Beratungsleistungen für Regierung, Präsidialverwaltung und Parlament der Ukraine – Phase X

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau
Bearbeitung: Ricardo Giucci, Lars Handrich, Christian von Hirschhausen, Ferdinand Pavel, Herbert Wilkens
Kooperation: Osteuropa-Institut München; Agrarwissenschaftliches Institut der Universität Göttingen
Stichwort: Ukraine-Beratung

14. GLOROS Globale Wirtschaft und Russland: ein deutsch-russischer Dialog

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau
Bearbeitung: Amélie zu Eulenburg, Wolfram Schrettl, Herbert Wilkens
Kooperation: HSE State University Higher School of Economics, Moscow; Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Dr. Franz Hubert)
Stichwort: GLOROS 03

15. Umweltpolitische Herausforderungen der Globalisierung

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeitung: Susanne Dröge, Harald Trabold
Kooperation: Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
Stichwort: Globalisierung und Umwelt

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

6 Gemeinschaftsdiagnose 2003

Gutachten in Bearbeitung 2003

16. Regional Labour Market Adjustment in the Accession Candidate Countries

Auftraggeber: European Commission
 Bearbeitung: Herbert Brücker
 Kooperation: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Central Planning Bureau, Zentrum für Europäische Integrationsforschung, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Economic Institute of the Hungarian Academy of Sciences
 Stichwort: ACCESSLAB

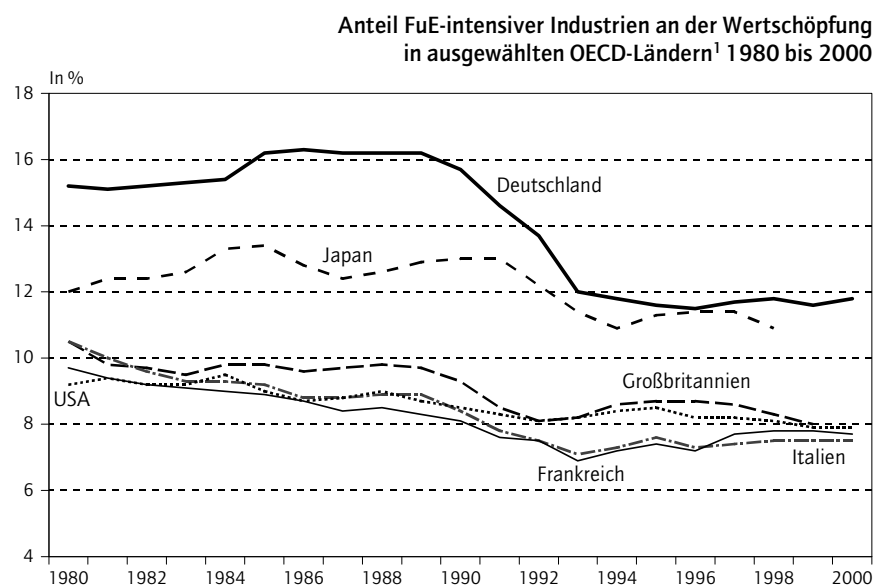
17. Möglichkeiten der quantitativen und qualitativen Ermittlung von Zuwanderungsbedarf in Teilarbeitsmärkten in Deutschland

Auftraggeber: Zuwanderungsrat der Deutschen Bundesregierung
 Bearbeitung: Herbert Brücker, Michael Kohlhaas
 Stichwort: Zuwanderungsbedarf

18. DIW-Beiträge zum Indikatorensystem zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands (Modul 1, Modul 2)

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
 Bearbeitung: Heike Belitz, Dorothea Lucke, Dieter Schumacher
 Stichwort: TLF-Indikatorenbericht

Gute Position Deutschlands bei forschungs- und wissensintensiven Produkten gefährdet



¹ Deutschland bis 1990 nur Westdeutschland.

Quellen: OECD, STAN-Datenbasis 2002; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2003

In den 90er Jahren hat die deutsche Wirtschaft bei forschungsintensiven Waren und wissensintensiven Dienstleistungen im internationalen Vergleich etwas an Boden verloren, insbesondere gegenüber den USA. Zu diesem Ergebnis kommen das DIW Berlin und das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) in einer gemeinsamen Studie. Deutschland ist es im letzten Jahrzehnt weniger gut gelungen, die Potentiale an Humankapital, Wissenschaft, Forschung und Technologie auszubauen, in marktfähige Innovationen und damit in Wachstum und Beschäftigung umzusetzen und den innovativen Strukturwandel zu forcieren. Ohne eine neue Innovations- und Wachstumsdynamik werden sich die Ergebnisse weiter verschlechtern.

19. Beratungsleistungen für Regierung, Präsidialverwaltung und Parlament der Ukraine – Phase XI

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau
Bearbeitung: Ricardo Giucci, Lars Handrich, Christian von Hirschhausen, Ferdinand Pavel, Herbert Wilkens
Kooperation: Osteuropa-Institut München, Institut für Agrarökonomie an der Georg-August-Universität Göttingen
Stichwort: Ukraine-Beratung

Wirtschaftspolitische Beratung in der Ukraine

Seit 1994 unterstützt die deutsche Bundesregierung die ukrainische Regierung bei Wirtschaftsreformen durch die „Deutsche Beratergruppe Wirtschaft bei der Ukrainischen Regierung“. Hochrangige deutsche Experten beraten ihre ukrainischen Partner auf Ministerebene bzw. in Parlament, Präsidialverwaltung, Zentralbank und anderen Institutionen. Grundlage sind aktuelle Analysen, die von einem in Kiew tätigen Team von Ökonomen erarbeitet werden. Die deutsche Beratergruppe ist ein Konsortium unter Führung des DIW Berlin, dem auch das Osteuropa-Institut München und das Institut für Agrarökonomie der Universität Göttingen angehören (vgl. www.diw.de/ukraine).

Die Wirtschaftsreformen der Regierung Juschtschenko basierten zu einem großen Teil auf Empfehlungen der Deutschen Beratergruppe (vgl. http://www.ier.kiev.ua/English/books/TTP_English.pdf). Nach wie vor genießt die Beratergruppe parteiübergreifend bei Spitzenvertretern aller wichtigen wirtschaftspolitischen Akteure hohes Ansehen. Zur täglichen Arbeit des Teams gehören konkrete Anfragen an die Experten und die spezifische Beratung.

Seit dem Jahr 2000 wird die Arbeit mehr und mehr durch das Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung (IER) in Kiew mitgetragen. Dieses Institut ist von der Deutschen Beratergruppe aufgebaut worden und wird inhaltlich von ihr maßgeblich unterstützt (vgl. www.ier.kiev.ua). Langfristig soll es an die Stelle der deutschen Experten treten.

Die Arbeiten der Beratergruppe und des IER werden im Internet frei zugänglich veröffentlicht; Download-Möglichkeiten sind vorhanden. Die Finanzierung sowohl der Beratergruppe als auch des IER erfolgt bisher aus Mitteln des TRANSFORM-Programms der deutschen Bundesregierung.

20. Industrial Restructuring in Accession Countries

Auftraggeber: Europäische Kommission
Bearbeitung: Herbert Brücker, Ingo Geishecker, Ulrich Thiessen, Harald Trabold
Kooperation: Alphametrics, Cambridge (U.K.), Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
Stichwort: Industrial Restructuring

21. Untersuchung der Grundlagen und Entwicklungsperspektiven des Bankensektors in Deutschland

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Hella Engerer, Mechthild Schrooten
Stichwort: Banken

Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten **Abteilung Staat**

Abgeschlossene Gutachten 2003

22. Rahmenbedingungen und Szenarien der künftigen Baunachfrage in Deutschland und Nordrhein-Westfalen

Auftraggeber: Institut Arbeit und Technik (IAT) im Wissenschaftszentrum NRW
Bearbeitung: Bernd Bartholmai, Manh Ha Duong, Jürgen Vesper
Kooperation: IfS – Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik, Berlin
Stichwort: Baunachfrage

23. Finanzielle Konsequenzen der Zusammenführung der Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe für das Land Berlin

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
Bearbeitung: Volker Meinhardt
Stichwort: Alogeld II

24. Organising, Managing, Directing the Meeting of Thematic Group 3, Report

Auftraggeber: OECD, Directorate for Education
Bearbeitung: Friederike Behringer
Stichwort: Thematic Group 3

25. Föderalismusreform und Neustrukturierung der Länder (Ideenskizze)

Auftraggeber: Bundesamt für Raumplanung
Bearbeitung: Dieter Vesper
Stichwort: Neustrukturierung der Länder

26. Laufende Bauvolumensberechnung für Deutschland 2002

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Bearbeitung: Bernd Bartholmai
Stichwort: Bauvolumen 2002

27. Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft – Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demografischen Umbruch

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Bearbeitung: Georg Erber, Georg Meran, Viktor Steiner
Kooperation: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Institut für Wirtschaftsforschung (IWH)
Stichwort: Beschäftigungschancen

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

- 6 Gemeinschaftsdiagnose
- 7 Fortschrittsbericht Ostdeutschland

Gutachten in Bearbeitung 2003

28. Laufende Bauvolumensberechnung für Deutschland 2003

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Bernd Bartholmai
Stichwort: Bauvolumen 2003

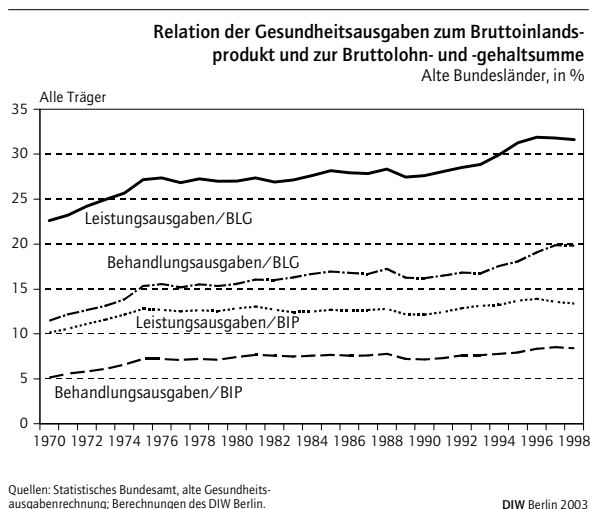
29. Wirtschaftliche und demographische Rahmendaten für ÖkoRadar

Auftraggeber: Universität Hohenheim
Bearbeitung: Erika Schulz
Stichwort: Öko-Radar

30. Ageing, Health and Retirement in Europe

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Erika Schulz
Kooperation: Elinkeinoelämän Tutkimuslaitos, Finnland (ETLA), Fundación de Estudios de Economía Aplicada, Spanien (FEDEA), National Institute of Economic and Social Research, Großbritannien (NIESR), Laboratoire d'Economie et de Gestion des Organisations de Santé, Frankreich (LEGOS); Centre for European Policy Studies, Belgien (CEPS), Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Niederlande (CPB), Federal Planning Bureau, Belgien (FPB)
Stichwort: AGIR

Kostenexplosion im Gesundheitswesen?



In der Diskussion über das Gesundheitswesen steht oft die Ausgabenseite im Vordergrund. Das DIW Berlin kommt in einer Analyse aber zu dem Ergebnis, dass nicht die Kosten „explodieren“, sondern dass die Einnahmenseite das Problem ist. Eine schmalere werdende Bemessungsgrundlage hat die Beitragssätze in den vergangenen 30 Jahren in die Höhe geschraubt. Wenn man diese stabilisieren oder sogar senken will, muss die Bemessungsgrundlage verbreitert werden. Problematisch ist dabei die Erfassung jener Einkommen, die nicht aus abhängiger Beschäftigung erzielt werden, also vor allem die Kapitaleinkommen. Um diese zu erfassen, müsste die Krankenversicherung zu einem zweiten Finanzamt umfunktioniert werden. Um dies zu vermeiden, bieten sich als Finanzierungsalternative versicherungsspezifische Pauschalprämien an. Der soziale Ausgleich kann dann über das Steuer-Transfersystem erfolgen.

31. Verteilungseffekte und fiskalische Kosten von Lohnsubventionen im Niedriglohnbereich

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung
Bearbeitung: Viktor Steiner
Kooperation: ZEW Mannheim
Stichwort: Lohnsubvention

32. Demografische Entwicklung und Wirtschaftswachstum im internationalen Vergleich

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Bearbeitung: Hermann Buslei, Viktor Steiner
Stichwort: Demografische Entwicklung

33. Fiskalwettbewerb, Ausgabenstruktur und Humankapitalausstattung von Kommunen: Theorie und Empirie

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Bearbeitung: Rainald Borck, Viktor Steiner
Stichwort: Fiskalwettbewerb

34. Research Training Network on Health, Ageing and Retirement

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Erika Schulz
Stichwort: REVISER

35. Aufgabenwahrnehmung des Landes Berlin

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
Bearbeitung: Volker Meinhardt, Viktor Steiner, Dieter Vesper
Stichwort: Berlin Aufgaben

36. Steueraufkommen Berlins – Simulationsmodell

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
Bearbeitung: Stefan Bach, Hermann Buslei, Dagmar Svindland
Stichwort: Berlin Steuern

37. Mikrosimulation zur Lohn- und Einkommensbesteuerung

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen
Bearbeitung: Stefan Bach, Hermann Buslei, Peter Haan, Hans-Joachim Rudolph, Viktor Steiner, Dagmar Svindland, Katharina Wrohlich
Stichwort: Einkommensbesteuerung

38. Finanzpolitik und Ausgaben der wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland

Auftraggeber: Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz
Bearbeitung: Dieter Vesper
Stichwort: Wissenschaftliche Einrichtungen

Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb

Abgeschlossene Gutachten 2003

39. E-Business Market W@tch I

Auftraggeber: European Commission, DG Enterprise
Bearbeitung: Philipp Köllinger, Brigitte Preißl, Jörg-Peter Weiß
Kooperation: Empirica, Databank Consulting Milan, Berlecon Research Berlin
Stichwort: Business Watch

40. Dienstleistungen, Informationsgesellschaft, E-Commerce – Berlin auf dem Weg in eine Dienstleistungsmetropole

Modul 2: E-Commerce und Internet-Ökonomie – Konsequenzen für Berlin, 2. Bericht

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Bearbeitung: Kornelia Hagen, Brigitte Preißl
Kooperation: Delft University of Technology; Michigan State University; Österreichische Akademie der Wissenschaften
Stichwort: E-Commerce Berlin 2

**41. Das Pay-for-performance-Puzzle – Managergehälter und Unternehmensperformance
Ein Comparative Corporate Governance Approach für Deutschland, United Kingdom,
Spanien, USA und Japan**

Auftraggeber: VW-Stiftung
Bearbeitung: Alfred Haid
Stichwort: Corporate Governance

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

27 Beschäftigungschancen

Gutachten in Bearbeitung 2003

42. Wissenschaftliche Begleitung des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Kornelia Hagen
Kooperation: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn (DIE); Ludwig-Maximilians-Universität, München (LMU); Universität Duisburg-Essen
Stichwort: Lernende Regionen

43. E-Business Market W@tch II

Auftraggeber: European Commission, DG Enterprise
Bearbeitung: Philipp Köllinger, Brigitte Preißl, Jörg-Peter Weiß
Kooperation: Empirica GmbH (Bonn), Databank Consulting (Milan), Berlecon Research GmbH (Berlin), IDATE (Montpellier), PLS Ramboll (Kopenhagen), Saatchi & Saatchi (Zaventem – Belgium)
Stichwort: E-Business II

44. Dienstleistungen, Informationsgesellschaft, E-Commerce – Berlin auf dem Weg in eine Dienstleistungsmetropole

Modul 2: E-Commerce und Internet-Ökonomie – Konsequenzen für Berlin, 3. Bericht

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Bearbeitung: Kornelia Hagen, Philipp Köllinger, Brigitte Preißl
Stichwort: E-Commerce Berlin 3

45. Untersuchung zum Breitbanddienstemarkt

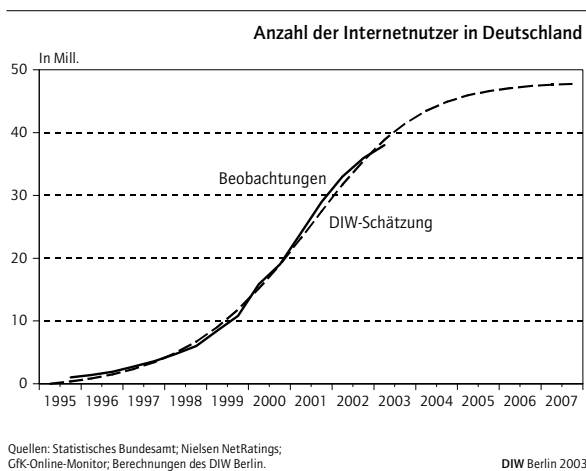
Auftraggeber: Deutsche Telekom
Bearbeitung: Georg Erber, Brigitte Preißl
Kooperation: Professor Lattemann, Universität Potsdam, Dr. habil. Rentmeister, Universität Münster
Stichwort: Breitbandoffensive

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

53 Fit for Service

59 Dienstleistungsmetropole (Modul 3)

Internetnutzung in Deutschland: Nach Boom nun langsamerer Anstieg erwartet



Die Zahl der Internetnutzer in Deutschland hat in den letzten acht Jahren einen rasanten Anstieg erlebt. Während es im Frühjahr 1995 in Deutschland gerade einmal 250 000 Internetnutzer gab, waren es im Mai 2003 bereits knapp 39 Millionen. Dies bedeutet, dass aktuell etwa 47 % der gesamten Bevölkerung in Deutschland online sind.

Das Internet hat sich auch in den Unternehmen fest etabliert. Im April 2002 nutzten bereits 62 % der Firmen in Deutschland das Internet, mit weiterhin steigender Tendenz. Die Bedeutung des Internets als Wirtschaftsfaktor wird weiter zunehmen, da dieses Medium auch künftig immer stärker genutzt werden wird. Voraussichtlich wird die Zahl der Internetnutzer in Deutschland bis zum Jahre 2007 auf etwa 48 Mill. steigen.

Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten **Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung**

Abgeschlossene Gutachten 2003

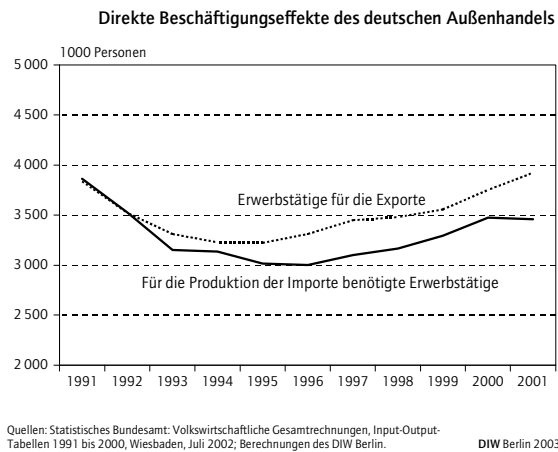
46. Mediterranean Innovation Policy Support

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Ulrich Wurzel
Kooperation: Escuela Tecnica Superior De Ingenieros Industriales (UPM), Madrid
Stichwort: MIPS

47. Branchenprognosen und Dienstleistungen

Auftraggeber: Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF)
Bearbeitung: Dorothea Lucke, Jörg-Peter Weiß
Stichwort: Branchenprognosen

Export stützt Beschäftigung



Die Zahl der direkt für die Ausfuhr beschäftigten Erwerbstätigen ist von 3,8 Mill. Personen im Jahre 1991 bis 1995 ständig zurückgegangen. Danach stieg die direkte Beschäftigung wieder und übertraf schließlich im Jahre 2001 das Ausgangsniveau. Noch ausgeprägter wäre nach einer Untersuchung des DIW Berlin der Rückgang der direkt zur Importsubstitution erforderlichen Beschäftigten gewesen. Die Untersuchung ging dabei von der Prämisse aus, dass die importierten Güter mit der heimischen Produktionstechnologie der betreffenden Branche hergestellt werden könnten. Wie aus der nebenstehenden Grafik ersichtlich, hätte die Zahl der Erwerbstätigen in diesem Fall bis 2001 ihr Ausgangsniveau noch nicht wieder erreicht. Die Exporte sind relativ arbeitsintensiver geworden. Der Außenhandel ist damit für Deutschland insgesamt ein beschäftigungsfördernder Gütertausch.

48. Politikmuster der Entwicklung internationaler Märkte für Innovationen nachhaltigen Wirtschaftens – Vom Pilotmarkt zum Lead-Markt

Teilvorhaben DIW Berlin: Umweltökonomische Ansätze, Sekundäranalyse, Fallstudien

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Dietmar Edler
Kooperation: Forschungsstelle für Umweltpolitik (FFU), Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Stichwort: Leadmärkte

49. Dienstleistungen, Informationsgesellschaft, E-Commerce – Berlin auf dem Weg in eine Dienstleistungsmetropole

Modul 1: Umbau Berlins zu einer Dienstleistungsmetropole (2. Bericht)

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin
 Bearbeitung: Kurt Geppert, Bernd Görzig, Martin Gornig, Frank Stille
 Stichwort: Dienstleistungsmetropole (Modul 1)

50. Dienstleistungen, Informationsgesellschaft, E-Commerce – Berlin auf dem Weg in eine Dienstleistungsmetropole

Modul 3: Die Bedeutung der Veränderung der Informationsgesellschaft für den Medien- und den IT-Standort (2. Bericht)

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin
 Bearbeitung: Georg Erber, Björn Frank
 Stichwort: Dienstleistungsmetropole (Modul 3)

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

- 7 Anpassungsfortschritte
- 39 Business Watch
- 73 Transportkosten und E-Commerce

Gutachten in Bearbeitung 2003

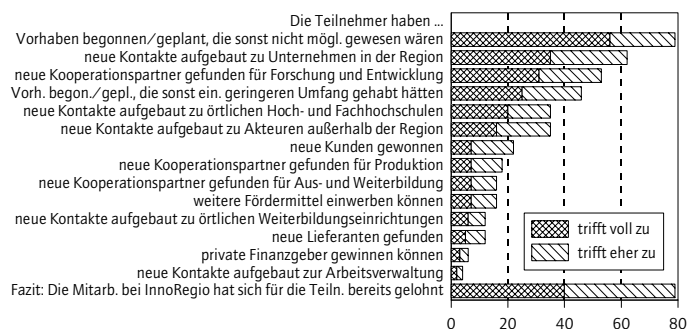
51. Evaluation der Initiative InnoRegio als Teil der wissenschaftlichen Begleitung der BMBF-Initiative InnoRegio

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
 Bearbeitung: Alexander Eickelpasch, Martina Kauffeld, Ingo Pfeiffer, Birgit Soete, Rainer Voßkamp
 Kooperation: Arbeitsstelle Politik und Technik an der Freien Universität Berlin, artop, CEIS, Euronorm
 Stichwort: InnoRegio

Netzwerke und Kooperationsverbünde – ein Instrument zur Stärkung der Innovationskraft?

Die zunehmende Internationalisierung der Wirtschaft sowie rascher technologischer Wandel stellt neue Herausforderungen an insbesondere kleinere Unternehmen (KMU), die häufig schon allein größenbedingt Schwierigkeiten haben, sich auf die sich verändernden Marktbedingungen einzustellen. In dieser Situation bieten sich Netzwerke oder Kooperationsverbünde als Lösungsweg an. InnoRegio ist mit 256 Mill. Euro eine der bedeutendsten Maßnahmen zur Innovationsförderung in den neuen Bundesländern und hat zum Ziel, durch Förderung der Zusammenarbeit regionaler Akteure die Innovationsfähigkeit ausgewählter Regionen zu stärken.

Beurteilung der Teilnahme am InnoRegio-Programm durch die Teilnehmer 2002
 Anteile in % der Vorhaben, Mehrfachnennungen möglich



Anzahl der Vorhaben = 255.

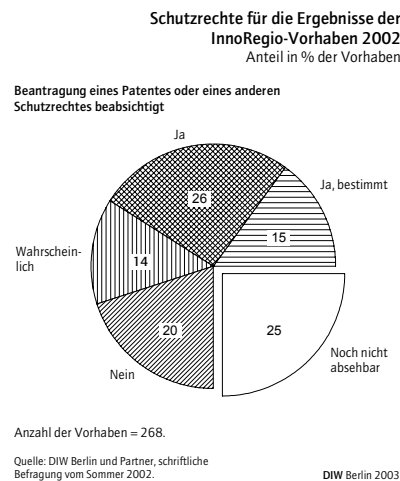
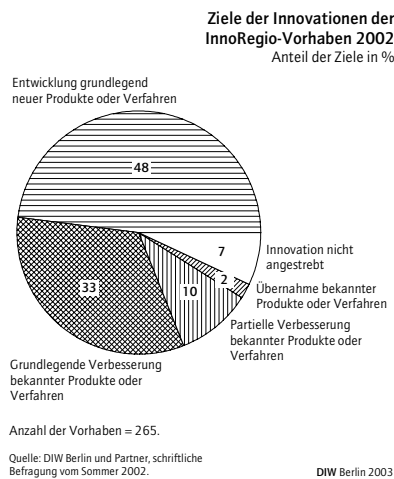
Quelle: DIW Berlin und Partner, schriftliche Befragung vom Sommer 2002.

DIW Berlin 2003

52. Wirkungsanalyse zur Maßnahme „Förderung von innovativen Netzwerken“

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Bearbeitung: Heike Belitz
Kooperation: Freie Universität Berlin, Arbeitsstelle Politik und Technik
Stichwort: InnoNet

Das InnoNet-Programm



InnoNet ist ein Programm, mit dem größere Verbundprojekte von öffentlichen Forschungseinrichtungen und KMU mit einer Gesamtsumme von 33 Mill. Euro gefördert werden, und soll dazu beitragen, dass disziplinübergreifende Systemlösungen mit hohem Umsetzungspotenzial entstehen. Zwischenergebnisse der noch laufenden Evaluationen sind:

Im Programm InnoNet wurden im Zeitraum 1999 bis 2001 etwas mehr als 400 Ideenskizzen eingereicht. An den letztendlich bewilligten 51 Vorhaben waren insgesamt 485 Partner beteiligt.

53. Fit for Service – Internationales Benchmarking der Dienstleistungswirtschaft in Deutschland, Teilvorhaben Wissenschaftliche Untersuchungen in den Kompetenzfeldern (Benchmarking)

Auftraggeber: Universität Stuttgart, Institut für Arbeitswissenschaft und Technologie-Management als Projektträger für das Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Heike Belitz, Martin Gornig, Brigitte Preißl, Frank Stille
Kooperation: Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation
Stichwort: Fit for Service

54. FuE und Innovationen der Wirtschaft – der Einfluss der Konjunktur

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Andreas Stephan
Kooperation: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Wissenschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Stichwort: FuE und Konjunktur

55. Eine Untersuchung des deutschen Innovationssystems der roten Biotechnologie im Vergleich zu Großbritannien sowie außereuropäischen Ländern und seiner Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sowie dem Standort Deutschland

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung
Bearbeitung: Birgit Soete
Stichwort: Biotechnologie

56. The Determinants of Investment in Industrial Research and Development in Britain and Germany

Auftraggeber: Anglo-German-Foundation
 Bearbeitung: Andreas Stephan
 Kooperation: Institute for Economic and Social Research, London
 Stichwort: Determinanten FuE

57. Die Medizintechnik am Standort Deutschland – Chancen und Risiken durch technologische Innovationen; Auswirkungen auf und durch das nationale Gesundheitssystem

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
 Bearbeitung: Stefan Raab, Jörg-Peter Weiß
 Kooperation: Verein Deutscher Ingenieure e. V./VDI-Technologiezentrum
 Stichwort: Medizintechnik

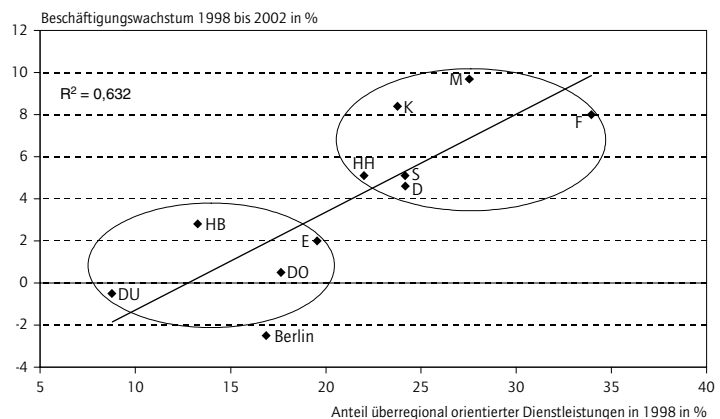
58. Dienstleistungen, Informationsgesellschaft, E-Commerce – Berlin auf dem Weg in eine Dienstleistungsmetropole. Modul 1: Umbau Berlins zu einer Dienstleistungsmetropole (3. Bericht)

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin
 Bearbeitung: Kurt Geppert, Bernd Görzig, Martin Gornig, Frank Stille et al.
 Stichwort: Dienstleistungsmetropole (Modul 1)

Dienstleistungen expandieren in Agglomerationen

Motor des städtischen Wachstums sind die überregional gehandelten Dienstleistungen (z. B. Finanz- und Beratungsdienste, Medien). Sie expandieren kräftig und ihre Konzentration auf die großen Städte nimmt tendenziell weiter zu. Besonders erfolgreiche Städte sind auf ein bestimmtes Segment überregionaler Dienstleistungen spezialisiert und haben ihre dominierende Position auf diesem Felde noch weiter ausgebaut. Alle Fortschritte in der Informations- und Kommunikationstechnologie und das Sinken der Kommunikationskosten haben daran bisher nichts geändert.

Überregional orientierte Dienstleistungen¹ und Beschäftigungswachstum in deutschen Großstädten² 1998 bis 2002



¹ Zu überregional orientierten Dienstleistungen zählen hier Finanzdienste, Beratungsdienste, touristische Dienste, Medien/Kultur. Die Regression ist auf dem Ein-Prozent-Niveau signifikant.

² Städte mit mehr als 500 000 Einwohnern. Hannover ist nicht berücksichtigt, weil für 2002 keine Daten für die Stadt zur Verfügung stehen.

Quellen: Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2003

59. Dienstleistungen, Informationsgesellschaft, E-Commerce – Berlin auf dem Weg in eine Dienstleistungsmetropole. Modul 3: Die Bedeutung der Veränderung der Informationsgesellschaft für den Medien- und den IT-Standort Berlin (3. Bericht)

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin
 Bearbeitung: Georg Erber, Björn Frank
 Stichwort: Dienstleistungsmetropole (Modul 3)

60. Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA)

Bearbeitung: Ingo Pfeiffer, Joachim Schintke, Reiner Stäglin

Stichwort: Statistik-Belastung

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

18 TLF-Indikatorenbericht

95 Nachhaltigkeit

Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten **Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt**

Abgeschlossene Gutachten 2003

61. Klimaschutzpolitische Bewertung von JI- und CDM-Projekten (Leitfaden für emissionsbezogene JI-/CDM-Projekte)

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeitung: Barbara Praetorius, Katja Schumacher
Kooperation: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, AG (KPMG)
Stichwort: JI-CDM Leitfaden/Klimaschutz

62. Analyse der aktuellen Situation des Weltkohlenmarktes

Auftraggeber: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Bearbeitung: Manfred Horn
Stichwort: Weltkohlenmarkt

63. Mobilität in Deutschland 2002 – Erhebung

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Jutta Kloas, Hartmut Kuhfeld, Uwe Kunert
Kooperation: infas, Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Stichwort: KONTIV 2002



64. Bericht Mobilität in Deutschland – Auswertung

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeiter: Uwe Kunert, Jutta Kloas, Hartmut Kuhfeld
Kooperation: infas, Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Stichwort: Mobilität in Deutschland

65. KONTIV / SrV Kompatibilität von Verkehrserhebungen

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeiter: Uwe Kunert
Kooperation: Technische Universität Dresden
Stichwort: KONTIV

66. Harmonisierung der Energiedaten für die Berechnung von CO₂-Emissionen

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeitung: Franz Wittke, Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Öko-Institut, Berlin
Stichwort: Energiedatenharmonisierung

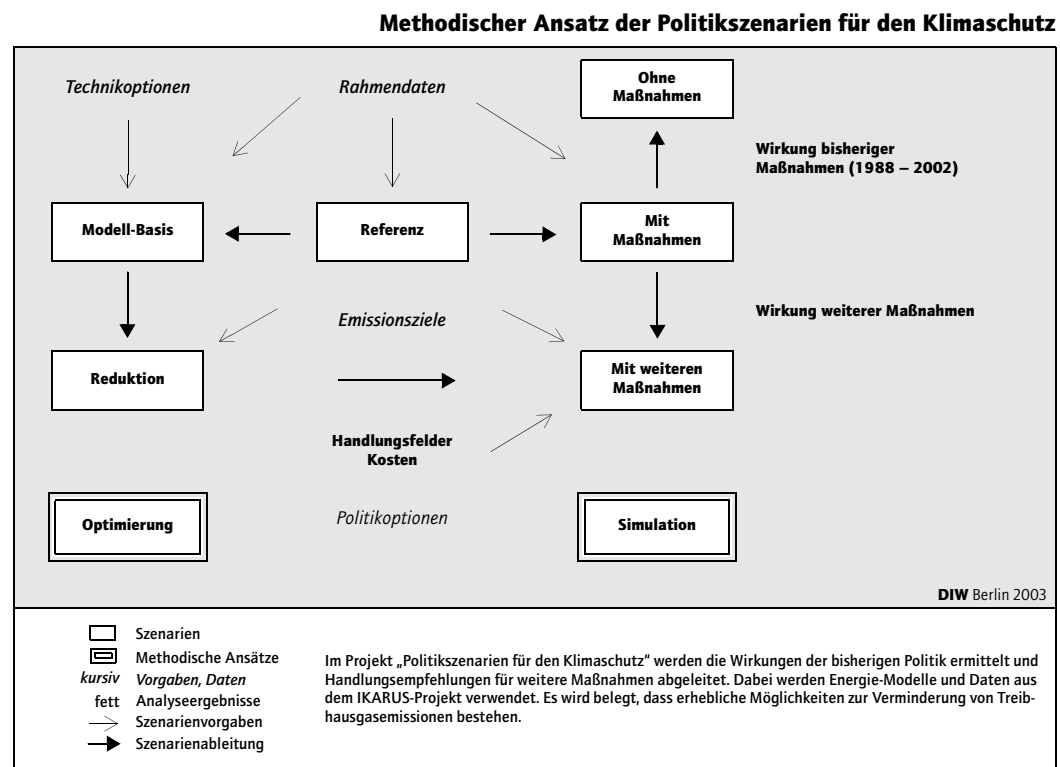
67. **Politiksznarien für den Klimaschutz – Langfristszenarien und Handlungsempfehlungen ab 2012**

Auftraggeber: Forschungszentrum Jülich, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Bearbeitung: Jochen Diekmann, Rainer Hopf, Hans-Joachim Ziesing

Kooperation: FhG-ISI Karlsruhe, Öko-Institut, Berlin

Stichwort: Politiksznarien III



68. **Datenbasis für die Analyse energiebedingter Treibhausgasemissionen in Deutschland im Zeitraum 2000 bis 2030. IKARUS Teil 3 „Primärenergie“**

Auftraggeber: Forschungszentrum Jülich, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Bearbeitung: Jochen Diekmann, Georg Goy, Manfred Horn, Franz Wittke, Hans-Joachim Ziesing

Kooperation: Forschungszentrum Jülich, FIZ Karlsruhe, IER Stuttgart, TU München, FhG-ISI Karlsruhe, TÜV Rheinland, FfE München

Stichwort: IKARUS III

69. **Analyse und Bewertung eines europäischen Emissionshandelssystems für Deutschland**

Auftraggeber: Öko-Institut, Berlin

Bearbeitung: Michael Kohlhaas, Katja Schumacher, Hans-Joachim Ziesing

Stichwort: Emissionshandelssystem

70. Verkehr in Zahlen 2003/2004

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Sabine Radke
Stichwort: ViZ 2003/2004

71. Energieverbrauch der privaten Haushalte und des Sektors Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD)

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Bearbeitung: Jochen Diekmann, Heilwig Rieke, Franz Wittke, Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: FhG-ISI Karlsruhe, TU München, IE Leipzig, GfK Nürnberg
Stichwort: Haushaltsenergieverbrauch

72. Ökonomische Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen des Flugverkehrs: Lärmabhängige Landegebühren

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeitung: Rainer Hopf
Kooperation: Öko-Institut, Berlin
Stichwort: Lärmabhängige Landegebühren

73. Fallstudien zu Wirkungen des E-Commerce für Transportleistungen, Verkehrs- und Logistiksystemänderungen

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Rainer Hopf, Peter Schaefer, Joachim Schintke, Ulrich Voigt
Kooperation: Fraunhofer-Arbeitsgruppe – Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft (ATL), Nürnberg
Stichwort: Transportkosten und E-Commerce

74. Future Approaches to Accounts. UNITE (UNification of accounts and marginal costs for Transport Efficiency) Deliverable 14

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Heike Link, Louise Stewart-Ladewig
Kooperation: Institute for Transport Studies, University of Leeds
Stichwort: UNITE 14

75. Pilot Accounts-Results for Belgium, Finland, Greece, Hungary, Italy, Luxembourg, Portugal and Sweden. UNITE (UNification of accounts and marginal costs for Transport Efficiency) Deliverable 12

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Reinaldo C. Garcia, Heike Link, Louise Stewart-Ladewig
Kooperation: Institute for Transport Studies, University of Leeds
Stichwort: UNITE 12

76. Case Studies on Marginal Infrastructure Costs. UNITE (UNification of accounts and marginal costs for Transport Efficiency) Deliverable 10

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Heike Link
Kooperation: Institute for Transport Studies, University of Leeds
Stichwort: UNITE 10

- 77. Pilot Accounts-Results for Austria, Denmark, Spain, France, Ireland, Netherlands and UK. UNITE (UNification of accounts and marginal costs for Transport Efficiency) Deliverable 8**

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Reinaldo C. Garcia, Heike Link, Louise Stewart-Ladewig
Kooperation: Institute for Transport Studies, University of Leeds
Stichwort: UNITE 8

Beteiligung an Gutachten mit Federführung einer anderen Abteilung:

15 Globalisierung und Umwelt

Gutachten in Bearbeitung 2003

- 78. Arbeitsplatzentwicklung und flankierende Maßnahmen an Kernkraftwerksstandorten**

Auftraggeber: ver.di
Bearbeitung: Manfred Horn, Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Bremer Energie-Institut, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
Stichwort: Kraftwerksstandorte

- 79. Erstellen von Energiebilanzen für die Bundesrepublik Deutschland (2000)**

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Bearbeitung: Franz Wittke
Stichwort: Energiebilanz BMWA

- 80. Erstellen von Energiebilanzen für die Bundesrepublik Deutschland (2003)**

Auftraggeber: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen
Bearbeitung: Franz Wittke
Stichwort: Energiebilanz AGE

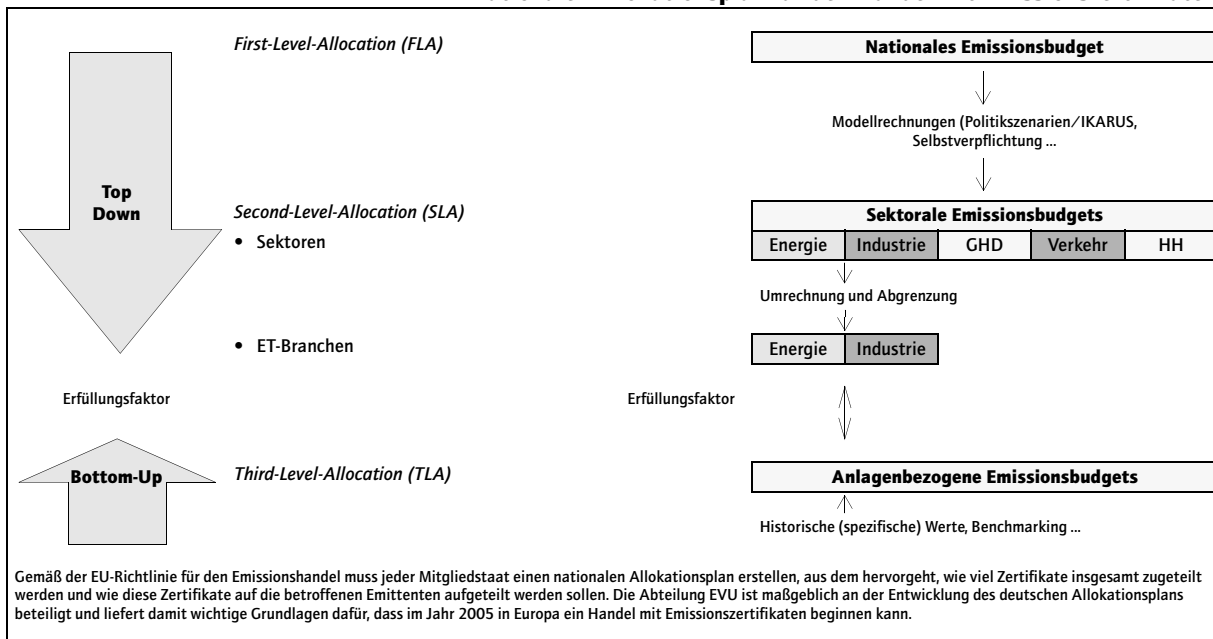
- 81. Verkehr in Zahlen 2004/2005**

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Sabine Radke
Stichwort: ViZ 2004/2005

- 82. Entwicklung eines nationalen Allokationsplans im Rahmen des EU-Emissionshandels**

Auftraggeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Umweltbundesamt
Bearbeitung: Jochen Diekmann, Michael Kohlhaas, Reimund Schwarze, Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Öko-Institut, Berlin, FhG-ISI Karlsruhe
Stichwort: Nationaler Allokationsplan

Nationaler Allokationsplan für den Handel mit Emissionszertifikaten



83. Designs for Interurban Road Pricing Schemes in Europe

Auftraggeber: European Commission, Generaldirektion Energie und Verkehr
 Bearbeitung: Heike Link, Louise Stewart-Ladewig
 Stichwort: DESIRE

84. Meldung und Auswertung spezieller Schmierstoffdaten

Auftraggeber: Aral Lubricants GmbH, Deutsche BP AG, Esso Deutschland GmbH, Shell
 Deutschland Oil GmbH, Total Deutschland GmbH
 Bearbeitung: Franz Wittke
 Stichwort: Schmierstoffdaten

85. Vergleichende Analyse von Innovationsstrategien für neue Techniken und Dienste zur Erreichung einer „nachhaltigen Entwicklung“ im Verkehr – Auswertung internationaler Erfahrungen und Interpretation für deutsche Umsetzungsbedingungen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
 Bearbeitung: Jutta Kloas, Ulrich Voigt
 Kooperation: Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse des Forschungszentrums Karlsruhe (ITAS)
 Stichwort: Innovationsstrategien

86. Ermittlung der Potenziale für die Anwendung der Kraft-Wärme-Kopplung und der erzielbaren Minderung der CO₂-Emissionen einschließlich Bewertung der Kosten

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeitung: Manfred Horn, Hans-Joachim Ziesing
Kooperation: Öko-Institut, Berlin
Stichwort: Kraft-Wärme-Kopplung

87. Integrative Betrachtung regionaler Wohlstandsschöpfung in Stadt-Land-Räumen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Lydia Illge
Kooperation: Technische Universität Berlin
Stichwort: Wohlstandsschöpfung

88. Nachhaltige Transformation des Elektrizitätssystems: Steuerung und Diffusion von Innovation in vernetzten Techniksystemen im Kontext ökologischer und gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse



www.tips-project.de

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bearbeitung: Barbara Praetorius, Katja Schumacher
Kooperation: Öko-Institut Berlin, Ifeu-Institut, (Freie Universität Berlin, Forschungsstelle für Umweltpolitik FFU)
Stichwort: TIPS

89. Aktualisierung und Weiterentwicklung der Modelle zur jährlichen Bestimmung der Fahrleistungen von Kraftfahrzeugen und des Aufkommens und der Fahrleistung im Personenverkehr

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bearbeitung: Jutta Kloas, Hartmut Kuhfeld, Heilwig Rieke
Stichwort: Aktualisierung Verkehrsmodelle

90. Anpassung der deutschen Methodik zur rechnerischen Emissionsermittlung an internationale Richtlinien sowie Entwicklung und Anpassung von Methoden zur Emissionsprognose und zur Erstellung von Emissionsszenarien

Auftraggeber: Öko-Institut, Berlin
Bearbeitung: Hans-Joachim Ziesing
Stichwort: Emissionsbilanz

91. Use of Revenues from Transport Pricing

Auftraggeber: European Commission, DG Energy and Transport
Bearbeiter: Heike Link, Louise Stewart-Ladewig
Kooperation: The Institute of Systems Integration Studies, Rom (ISIS)
Stichwort: REVENUE

92. CDM-JI-Projektdatenbank als Basis des projektbezogenen Wissenstransfer zur Steigerung der Qualität der Projekte im Rahmen der Kyoto-Mechanismen

Auftraggeber: Umweltbundesamt
Bearbeiter: Jochen Diekmann, Katja Schumacher, Reimund Schwarze
Kooperation: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv, TÜV Süddeutschland
Stichwort: CDM-JI-Datenbank

93. Ökologische Finanzreform

Auftraggeber: Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut Köln
 Bearbeiter: Michael Kohlhaas
 Kooperation: Finanzwirtschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo), Institut für ökologische Wirtschaftsforschung gGmbH Berlin (IÖW), Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse Darmstadt (sofia), Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH Osnabrück (GWS)
 Stichwort: Ökologische Finanzreform

94. Auswirkungen der in Deutschland und den Ländern der EU bestehenden Umweltschutzanforderungen auf die Wettbewerbssituation der deutschen Mineralölwirtschaft

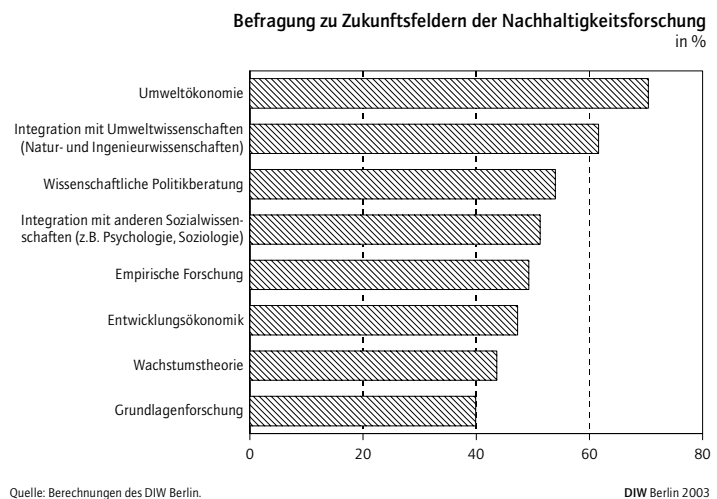
Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
 Bearbeiter: Manfred Horn
 Stichwort: Mineralöl und Umwelt

95. Sondierungsvorhaben zur Erarbeitung eines Konzeptes für ein Förderprogramm „Wirtschaftswissenschaften und nachhaltige Entwicklung“

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
 Bearbeiter: Jürgen Blazejczak, Susanne Dröge, Dietmar Edler, Lydia Illge, Reimund Schwarze, Louise Stewart-Ladewig
 Stichwort: Nachhaltigkeit

Die Zukunft der Nachhaltigkeitsforschung

Für das Sondierungsprojekt „Wirtschaftswissenschaften und nachhaltige Entwicklung“ wurde eine Befragung von Wirtschaftswissenschaftler/innen durchgeführt. Sie diente neben der Bestimmung von zukünftig relevanten Themen der Nachhaltigkeitsforschung auch der empirischen Überprüfung der „Lagerbildung“ innerhalb der Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Innerhalb einer vorgegebenen Auswahl von möglichen Zukunftsfeldern wurden von den Befragten (N = 196) vor allem die *empirische und angewandte Forschung* sowie die *wissenschaftliche Politikberatung* als wichtig hervorgehoben, aber auch eine verstärkte *Grundlagenforschung*. Besondere Bedeutung wird außerdem der *Integration mit anderen Wissenschaftsdisziplinen*, insbesondere den Sozial- und den Umweltwissenschaften beigemessen.



Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten **Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)**

Abgeschlossene Gutachten 2003

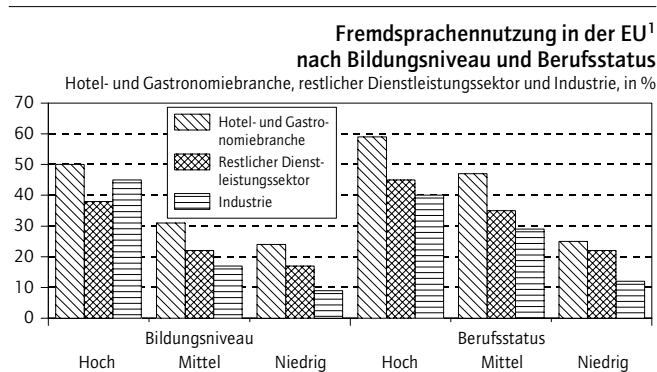
96. The Change from Input Harmonisation to Ex-post Harmonisation

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Jan Goebel, Martin Spiess
Stichwort: CHINTEX

97. Consortium of Household Panels for European Socio-economic Research

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Joachim R. Frick
Stichwort: CHER

Fremdsprachenkenntnisse im Dienstleistungssektor immer wichtiger



¹ Ohne Belgien, Schweden und Deutschland.

Quellen: ECHP 1999; Luxemburg und Großbritannien:
ECHP 1996; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2003

Etwa jeder fünfte Erwerbstätige in Europa benötigt eine Fremdsprache am Arbeitsplatz. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse mithilfe der Daten des Europäischen Haushaltspanels (ECHP) und des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP). Die Fremdsprachennutzung beschränkt sich heute nicht mehr allein auf Führungskräfte, Ingenieure und Wissenschaftler, sondern wird auch bei kaufmännischen Fachkräften erwartet. Besondere Bedeutung hat sie im Bereich der Dienstleistungen. Es zeigt sich, dass Fremdsprachenkenntnisse auch für Niedrigqualifizierte eine wichtige Zusatzqualifikation sind, die vor der Arbeitslosigkeit schützen. Umgekehrt können fehlende Fremdsprachenkenntnisse auch im Niedrigeinkommensbereich eine Barriere für die Rückkehr in die Erwerbstätigkeit darstellen.

98. The Dynamics of Social Change in Europe

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: C. Katharina Spieß
Kooperation: University of Essex
Stichwort: DYN SOC

99. Konvertierung der Daten des SOEP für das Europäische Haushaltspanel

Auftraggeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)
Bearbeitung: Joachim R. Frick, Christian Schmitt
Stichwort: ECHP

100. Parafiskalische Modelle zur Finanzierung familienpolitischer Leistungen

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung
Bearbeitung: C. Katharina Spieß
Stichwort: Familienpolitik

101. Kinderlose Männer – eine sozialstrukturelle Bestimmung auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)

Auftraggeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Jugend und Frauen
Bearbeitung: Christian Schmitt, C. Katharina Spieß
Stichwort: Kinderlose Männer

Gutachten in Bearbeitung 2003

102. Household Income Distribution in Germany With Special Distinction Between Working Age and Retirement Age Population. An Analysis Using the German Socio-Economic Panel (GSOEP) in the Years 1994 and 200

Auftraggeber: OECD
Bearbeitung: Markus M. Grabka
Stichwort: Household Income

103. E-Living: Life in a Digital Europe

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Jan Goebel, Gert G. Wagner
Kooperation: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
Stichwort: E-Living

104. Micro-level analysis of the European Social Agenda: Combating Poverty and Social Exclusion Through Changes in Social and Fiscal Policy

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Markus M. Grabka, Gert G. Wagner
Kooperation: Cambridge University
Stichwort: MICRESA

105. From Parents to Children: Socioeconomic Attainment and the Role of Family Background

Auftraggeber: Anglo-German-Foundation
Bearbeitung: Thomas Siedler, Gert G. Wagner
Stichwort: Parents to Children

106. EuroPanel Users Network

Auftraggeber: European Commission
Bearbeitung: Joachim R. Frick, Olaf Jürgens
Kooperation: Institute for Social and Economic Research
Stichwort: EPUNET

EPUNet EuroPanel
Users Network
Connecting ECHP Users

107. Verteilung der Einkommen 1999 – 2003

Auftraggeber: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (Unterauftrag der Universität Frankfurt)
Bearbeitung: Peter Krause
Kooperation: Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, Infratest Sozialforschung München
Stichwort: Einkommensverteilung

108. Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Erbschaft und Vermögensverteilung

Auftraggeber: Bundesministerium für Gesundheit und Soziales
Bearbeitung: Andrea Schäfer, Jürgen Schupp
Kooperation: Prof. Dr. Martin Kohli, Freie Universität Berlin, Forschungsgruppe Altern und Lebenslauf
Stichwort: Erbschaft

109. Verhaltensexperimente und Empirische Sozialforschung

Auftraggeber: Institute for Empirical Research in Economics, Universität Zürich
Bearbeitung: Jürgen Schupp, Gert G. Wagner
Kooperation: Prof. Dr. Ernst Fehr, Universität Zürich
Stichwort: Experiment

110. Spezifische Lebenslagenindikatoren einkommensstarker Haushalte

Auftraggeber: Bundesministerium für Gesundheit und Soziales
Bearbeitung: Markus M. Grabka, Bettina Isengard, Jürgen Schupp und Gert G. Wagner
Stichwort: Einkommensstarke Haushalte

111. Geographical Analyses of SOEP

Auftraggeber: University of Tennessee
Bearbeitung: Anita Drever, Onno Hoffmeister
Kooperation: University of Tennessee
Stichwort: Geographical Analyses

112. Monitoring Living Conditions and Quality of Life in the EU II

Auftraggeber: European Foundation, Dublin
Bearbeitung: Peter Krause
Kooperation: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Stichwort: Quality of Life II

113. Stratification: Measurement, Testing and an Application to Ethnic Groups in Israel and Germany

Auftraggeber: German-Israel-Foundation
Bearbeitung: Joachim R. Frick, Jan Goebel, Gert G. Wagner
Kooperation: Hebrew University und Statistics Israel
Stichwort: Stratification

Im Jahre 2003 abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Gutachten
Abteilung Information und Organisation

Abgeschlossene Gutachten 2003

114. Berlin Future – Das Managerpanel „Hochschulen in der Hauptstadt. Kosten und Nutzen des Wissenschaftsstandorts Berlin“

Auftraggeber: Verlag Der Tagesspiegel GmbH
Bearbeitung: Heike König
Stichwort: Managerpanel I

115. Berlin Future – Das Managerpanel „Berlin als Logistikstandort und seine Erreichbarkeit“

Auftraggeber: Verlag Der Tagesspiegel GmbH
Bearbeitung: Heike König
Stichwort: Managerpanel II

Gutachten in Bearbeitung 2003

116. Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE) 2004

Auftraggeber: European Association for Research in Industrial Economics
Bearbeitung: Heike König
Stichwort: EARIE

117. Annual Conference of the European Public Choice Society (EPCS) 2004

Auftraggeber: European Public Choice Society
Bearbeitung: Heike König
Stichwort: EPCS

118. Interdisziplinärer wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsverbund Berlin-Brandenburg

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Bearbeitung: Heike König
Stichwort: Forschungsverbund

Reihen des DIW Berlin **Wochenberichte** **70. Jahrgang 2003**



Herausgeber: Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann, Dr. Tilman Brück, PD Dr. Gustav A. Horn, Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Georg Meran, Dr. Bernhard Seidel, Prof. Dr. Viktor Steiner, Prof. Dr. Gert G. Wagner, Dr. Hans-Joachim Ziesing

Schriftleitung: Dörte Höppner, Dr. Elke Holst, Jochen Schmidt, Dr. Mechthild Schrooten

Der Wochenbericht des DIW Berlin wendet sich an Entscheidungsträger aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Administration sowie an alle Personen, die sich für wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen interessieren.

Er informiert knapp und verständlich über die aktuellen Ergebnisse der Wirtschaftsforschung. Das DIW Berlin möchte dazu beitragen, die Forschungsergebnisse der Wirtschaftswissenschaft stärker in die aktuelle wirtschaftspolitische Diskussion einzubringen. Das Themenspektrum umfasst die Arbeit aller Forschungsabteilungen des DIW Berlin.

1-2

Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung 2003/2004

Weltwirtschaft auf labilem Pfad
Wirtschaftliche Lage in der EU
Wirtschaftliche Lage in Deutschland
Wirtschaftspolitik
Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Arbeitskreis Konjunktur

3

Wende in der Berliner Förderpolitik des sozialen Wohnungsbaus
Dorothea Schäfer

4

Armut in West- und Ostdeutschland – Ein differenzierter Vergleich
Birgit Otto, Thomas Siedler

5

Zur Reform der Abstimmungsregeln im EZB-Rat nach der Erweiterung des Euroraums
Kirsten Lommatzsch, Silke Tober

Maschinenbau: Bedeutung für den deutschen Außenhandel
Jörg-Peter Weiß

6

Schwache Konjunktur und milde Witterung drücken Primärenergieverbrauch
Franz Wittke, Hans-Joachim Ziesing

InnoNet – Ein neuer Ansatz zur Förderung der Kooperation von öffentlichen Forschungseinrichtungen mit kleinen und mittleren Unternehmen
Heike Belitz

7

Kostenexplosion im Gesundheitswesen?
Volker Meinhardt, Erika Schulz

Reform der geldpolitischen Strategie der Europäischen Zentralbank
Kirsten Lommatzsch, Silke Tober

8

Konjunkturelle Verlangsamung zum Jahresende
Andreas Cors

Nur schwacher Rückgang der CO₂-Emissionen im Jahre 2002
Hans-Joachim Ziesing

9

Export stützt Beschäftigung
Joachim Schintke, Reiner Stäglin

Zunehmende Außenhandelsverflechtung: Kompensieren sich Beschäftigungseffekte von Export- und Importsteigerungen
Joachim Schintke, Jörg-Peter Weiß

10

Ölgewinnung im Irak: Anhaltender Niedergang oder Aufschwung?
Manfred Horn

Starker Außenhandel mit den USA

Sabine Stephan

11

Eigenkapitalvereinbarung nach Basel II: Keine Einschränkung für den Mittelstand
Dorothea Schäfer

Sicherheit des Arbeitsplatzes häufig mit Interessenvertretung im Betrieb verbunden
Elke Holst, Jürgen Schupp

12

Marktkonforme Versicherungspflicht für Naturkatastrophen – Bausteine einer Elementarschadenversicherung
Reimund Schwarze, Gert G. Wagner

Ältere Menschen in Deutschland: Einkommenssituation und ihr möglicher Beitrag zur Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung
Markus M. Grabka, Joachim R. Frick, Volker Meinhardt, Jürgen Schupp

13-14

Großbritannien: Erfolgreiche antizyklische Wirtschaftspolitik
Joachim Volz

Das Tauziehen um die Abgabenbelastung des Transportgewerbes ist nur über eine europäische Harmonisierung zu beenden
Hartmut Kuhfeld, Uwe Kunert

15

Russische Energiewirtschaft: Hohe Exporterlöse verschleiern Reformbedarf
Hella Engerer

Modellrechnungen zum Lehrerbedarf an allgemein bildenden Schulen bis 2020
Wolfgang Jeschek

16

Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr 2003
Die Lage der Weltwirtschaft
Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union
Die wirtschaftliche Lage in Deutschland
Zur Wirtschaftspolitik
Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland
DIW Berlin, HWWA Hamburg, ifo München, IfW Kiel, IWH Halle, RWI Essen

17

Fast ein Viertel der Privathaushalte in Deutschland mit Konsumentenkreditverpflichtungen
Gundi Knies, C. Katharina Spieß

Finanzausgleich in der Ukraine: Positive Effekte für das Wirtschaftswachstum
Ulrich Thießen

18

Krieg und Wiederaufbau im Irak
Tilman Brück, Sven Schubert

Die Welt-Metallmärkte 2001 und 2002: Zwischen Terroranschlägen und Krieg im Irak
Eberhard Wettig

19

Reform der Arbeitslosen- und Sozialhilfe – Ein Weg zu mehr Beschäftigung?
Viktor Steiner

20

Zu schwache Nachfrage für einen Aufschwung – Ein Zyklenvergleich
Gustav A. Horn

Das DIW-Konjunkturbarometer
Andreas Cors

21

EU-Beitrittskandidat Türkei: Ökonomische Kriterien noch außer Reichweite
Siegfried Schultz

Produktbegleitende Dienstleistungen gewinnen weiter an Bedeutung
Frank Stille

22

Fiskalische Wirkungen einer Reform der Ehegattenbesteuerung
Stefan Bach, Hermann Buslei

Arbeitsmarktinstitutionen und Arbeitslosigkeit: Stand der wissenschaftlichen Diskussion
Camille Logeay

23

Berliner Haushalt: Trotz Sparkurs hohe Sanierungshilfen des Bundes erforderlich
Dieter Vesper

Fiskalische Dezentralisierung und Wirtschaftswachstum in „reichen“ OECD-Ländern: Gibt es ein Optimum?
Ulrich Thießen

24

Industrieproduktion: Nur allmähliche Erholung
Dorothea Lucke

Entbürokratisierung der Statistik durch Flexibilisierung

Jürgen Schupp, Reiner Stäglin, Gert G. Wagner

25

Senkung der Arbeitslosenunterstützung: Weniger Arbeitslosigkeit, mehr Effizienz
Viktor Steiner

26

Die Renaissance der großen Städte – und die Chancen Berlins

Kurt Geppert, Martin Gornig

27-28

Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung 2003/2004

Weltwirtschaft verlässt allmählich Talsohle Euroraum

Wirtschaftliche Lage in Deutschland

Wirtschaftspolitik

Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland

Arbeitskreis Konjunktur

29

Schwierige Lage der öffentlichen Finanzen im Euroraum

Joachim Volz

30

Internetnutzung in Deutschland: Nach Boom nun langsamerer Anstieg erwartet

Philipp Köllinger

31

Gute Position Deutschlands bei forschungs- und wissensintensiven Produkten gefährdet

Dieter Schumacher, Harald Legler, Birgit Gehrke

Mehr Wachstum durch langfristig angelegte Innovationspolitik

Dieter Schumacher, Harald Legler, Birgit Gehrke

32

Konjunkturelle Entwicklung weiterhin labil

Andreas Cors

Ölpreise: Höhepunkt überschritten?

Manfred Horn

33

Position Ostdeutschlands beim Export nach Polen und Tschechien ausbaufähig

Ulla Kunze, Dieter Schumacher

Brandenburgs Handel mit Polen: Struktur und Potentiale

Ulla Kunze, Dieter Schumacher

34

Banken bleiben Risikofaktor für gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Japan

Mechthild Schrooten

E-Business im Dienstleistungssektor: Anwendungsmuster in europäischen Ländern

Brigitte Preißl

35

Hohe Lebenszufriedenheit teilzeitbeschäftigter Mütter

Eileen Trzcinski, Elke Holst

36-37

Öffentliche Haushalte 2003/2004: Defizite steigen weiter – Entspannung nicht in Sicht

Dieter Vesper

Liberalisierung der europäischen Gaswirtschaft – Neue Regulierungsbehörde soll mehr Wettbewerb schaffen

Christian von Hirschhausen, Anne Neumann

38

Nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum durch Innovationen: Die Rolle von kleinen und mittleren Unternehmen

Birgit Soete, Andreas Stephan

Jobben von Jugendlichen beeinträchtigt weder Schulleistungen noch Freizeit

Thorsten Schneider, Gert G. Wagner

39

Treibhausgas-Emissionen nehmen weltweit zu – Keine Umkehr in Sicht

Hans-Joachim Ziesing

Bildungsbeteiligung von Ausländern: Kaum Annäherung an die Schul- und Berufsabschlüsse von Deutschen

Wolfgang Jeschek, Erika Schulz

40

Qualifikation und lange Arbeitszeiten ausschlaggebend für hohe Einkommen

Jürgen Schupp, Tobias Gramlich, Gert G. Wagner

Entfernungspauschale: Kürzung gerechtfertigt
Stefan Bach

41

Fremdsprachenkenntnisse als wichtige Zusatzqualifikation im Dienstleistungssektor
Ingrid Tucci, Gert G. Wagner

Aktienkurse beeinflussen Investitionstätigkeit
Manh Ha Duong

42

Entfernungspauschale: Bezieher hoher Einkommen begünstigt
Jutta Kloas, Hartmut Kuhfeld

Subventionen im Luftverkehr
Rainer Hopf, Heike Link, Louise Stewart-Ladewig

Kleinere Schulklassen: Wirklich nützlich? Für Westdeutschland zeigt sich kein Einfluss auf Einstiegsgehälter
Hans J. Baumgartner

43

Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Herbst 2003
Die Lage der Weltwirtschaft
Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union
Zur bevorstehenden Erweiterung der Europäischen Union
Die wirtschaftliche Lage in Deutschland
Zur Wirtschaftspolitik
Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland
DIW Berlin, HWWA, Hamburg, ifo, München, IfW, Kiel, IWH, Halle, RWI, Essen

44

Nach der Argentinienkrise: Abnehmende Finanzmarktintegration Lateinamerikas
Patricia Alvarez-Plata, Mechthild Schrooten

45

Erste Zeichen für leichte Konjunkturbelebung
Andreas Cors

Baukonjunktur 2003/2004: Partielle Aufhellung, aber kein wirklicher Lichtblick
Bernd Bartholmai

46

Arbeitsbedingungen und Perspektiven von Zeitarbeitern
Michael Kvasnicka, Axel Werwatz

Trotz Schwächephase der Weltwirtschaft weiter wachsende Metallmärkte
Eberhard Wettig

47

Zweiter Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Institute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg; Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Institut für Wirtschaftsforschung Halle; Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim

48

Energiepolitik und Energiewirtschaft vor großen Herausforderungen
Hans-Joachim Ziesing, Felix Christian Matthes

WTO-Recht – Kein Hindernis für Förderung erneuerbarer Energien
Susanne Dröge, Harald Trabold

49

Höhere Wettbewerbsfähigkeit durch produktbegleitende Dienstleistungen: Betreibermodelle im deutschen Maschinenbau
Kurt Hornschild, Steffen Kinkel, Gunter Lay

Infrastrukturausbau in Europa – Mehr Investitionen und höhere Effizienz durch bessere Regulierung?
Christian von Hirschhausen, Andreas Kappeler, Anne Neumann

50

Das InnoRegio-Programm: Eine Zwischenbilanz
Alexander Eickelpasch, Kurt Hornschild, Ingo Pfeiffer

Industrieproduktion: Leichte Erholung im kommenden Jahr
Dorothea Lucke

51-52

Ukraine: Starkes Wirtschaftswachstum, aber noch dringender Reformbedarf
Lars Handrich, Veronika Movchan, Herbert Wilkens

Reihen des DIW Berlin
Economic Bulletin
Volume 40



Editorial Board: Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann, Dr. Tilman Brück, PD Dr. Gustav A. Horn, Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Georg Meran, Dr. Bernhard Seidel, Prof. Dr. Viktor Steiner, Prof. Dr. Gert G. Wagner, Dr. Hans-Joachim Ziesing

Managing Editor: Dr. Brigitte Preißl

Im Economic Bulletin werden ausgewählte Wochenberichte in englischer Sprache veröffentlicht, ergänzt um Stellungnahmen externer Autoren.

No. 1 (January 2003)

Will the New Government Succeed in Raising Employment in Germany?
Klaus F. Zimmermann

Economic Trends 2003/2004
World Economy on Fragile Course
'Arbeitskreis Konjunktur' in the DIW Berlin
(Study Group 'Business Cycle')

German Economic Trends 2003/2004
Stagnation Persists
'Arbeitskreis Konjunktur' in the DIW Berlin
(Study Group 'Business Cycle')

Looking East: Sorry or Worry?
Wim Suyker

No. 2 (February 2003)

Economic Growth in Germany:
What Do Eastern Germany and Natural Disaster
Have in Common?
Kurt Hornschild

The Wage Effects of Temporary Agency Work
Michael Kravsnicka, Axel Werwatz

Too Few Women in Top Posts
Elke Holst

Poverty in Western and Eastern Germany – A
Detailed Comparison
Birgit Otto, Thomas Siedler

No. 3 (March 2003)

Why Is Consumption So Weak in Germany?
Gustav A. Horn

Stagnation in Germany at the End of the Year:
Preliminary data from the
German national accounts for the fourth quarter
of 2002
Andreas Cors

Voting Rules in the ECB Governing Council Following
Enlargement of the Euro Area
Kirsten Lommatzsch, Silke Tober

ECB Decision-making Reform and EMU Enlargement
Wojciech Paczynski

Integrated Product Policy: an Opportunity for
Environmental and Economic Policy
Lydia Illge

No. 4 (April 2003)

Power Stations: Are We Soon Facing Insufficient
Capacity, and Which Sources Will we Be Using in
the Future?
Hans-Joachim Ziesing

Oil Production in Iraq: Persisting Decline or Up-
swing?
Manfred Horn

Strong Increase in German-US Trade Ties
Sabine Stephan

CO₂ Emissions in 2002 – Only a Slight Reduction
Hans-Joachim Ziesing

No. 5 (May 2003)

Is Economic Policy Advise Useless?
Gert G. Wagner

The World and the German Economy in the Spring of 2003

(the 'Six Institute' Forecast)

The World Economy

The German Economy

Gemeinschaftsgutachten der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute

Mandatory Insurance Against Natural Disasters: Why and How?

Reimund Schwarze, Gert G. Wagner

No. 6 (June 2003)

A 'Marshall' Plan for Iraq?

Tilman Brück

Demand too Weak for an Upturn: A Cyclical Comparison

Gustav A. Horn

Product-related Services – Still Growing in Importance

Frank Stille

The Taxation of Commercial Vehicles Across Europe Calls for Harmonisation

Hartmut Kuhfeld, Uwe Kunert

The New Basel Capital Accord and its Impact on Small and Mediumsized Companies

Dorothea Schäfer

No. 7 (July 2003)

What Do Managers Earn?

Kurt Hornschild

Labour Market Institutions and Unemployment: Current Research

Camille Logeay

Industrial Production in Germany: Recovery Only Gradual

Dorothea Lucke

Turkey's Accession to the EU: Economic Criteria Still out of Reach

Siegfried Schultz

No. 8 (August 2003)

Is There a Turn for the Better?

Gustav A. Horn

Economic Trends 2003/2004

The World Economy is Gradually Pulling Out of Recession

'Arbeitskreis Konjunktur' in the DIW Berlin (Study Group 'Business Cycle')

Economic Trends 2003/2004

Stagnation Continues in Germany

'Arbeitskreis Konjunktur' in the DIW Berlin (Study Group 'Business Cycle')

Public Finance in the Euro Zone: In a Difficult Situation

Joachim Volz

No. 9 (September 2003)

Will the EU 15 Really Meet Their Kyoto Target?

Hans-Joachim Ziesing

Long-Term Innovation Policy Will Lead to More Growth

Dieter Schumacher, Harald Legler, Birgit Gehrke

Oil Prices: Already Peaked?

Manfred Horn

Japanese Banks: A Risk Factor For the Japanese Economy

Mechthild Schrooten

No. 10 (October 2003)

What Social Justice Means in Our Day and Age

Gert G. Wagner

High Satisfaction Among Mothers Who Work Part-time

Elke Holst, Eileen Trzcinski

Company Practices: a Barrier to Good-quality Part-time Employment in the U.S.

Eileen Appelbaum, Kimetha Firpo

E-Business in the Service Sector: Patterns of Use in European Countries

Brigitte Preißl

The Internationalisation of Services: Trends and Barriers

Torben Vad, Anders Henten

Greenhouse Gases on the Increase Worldwide: No Turnaround in Sight

Hans-Joachim Ziesing

No. 11 (November 2003)

Where is the economic upturn?

Gustav A. Horn

The World and the German Economy in the Autumn of 2003

(the 'Six Institute' Forecast)

The World Economy
The German Economy
Gemeinschaftsgutachten der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute

The Renaissance of the Big Cities – and the Opportunities for Berlin
Kurt Geppert, Martin Gornig

No. 12 (Dezember 2003)

Germany: The Fragility of the World's Top Explorer?

Kurt Hornschild

The German Public Budgets in 2003/2004: No Sign of Improvement – Deficits Set to Rise Further
Dieter Vesper

Latin America After the Argentine Crisis: Diminishing Financial Market Integration
Patricia Alvarez-Plata, Mechthild Schrooten

Temporary Agency Workers: Their Employment Conditions and Prospects
Michael Kvasnicka, Axel Werwatz

<http://www.diw.de/deutsch/publikationen/vierteljahrshefte/>

Reihen des DIW Berlin

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

72. Jahrgang



Herausgeber: Prof. Dr. Friedrich Breyer, PD Dr. Gustav A. Horn, Prof. Dr. Hans-Georg Petersen, Dr. Bernhard Seidel, Prof. Dr. Viktor Steiner, Prof. Dr. Gert G. Wagner, Prof. Dr. Wolfgang Wiegand, Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

Redaktion: Dr. Stefan Bach, Dr. Ulrich Fritsche, Lydia Illge, Martina Kauffeld, PD Dr. Michael Pflüger, Dr. Barbara Praetorius, Dr. Mechthild Schrooten, Dr. C. Katharina Spieß

In Schwerpunktheften werden aktuelle wirtschaftspolitische Themen, die Hintergründe sowie wirtschaftswissenschaftliche Kontroversen zeitnah und auf hohem Niveau präsentiert.

Heft 1/2004

Beschäftigung im Niedriglohnbereich – Probleme, Lösungsansätze und wirtschaftspolitische Implikationen

Verantwortlich für das Heft: Stefan Bach, Jürgen Schupp

Beschäftigung im Niedriglohnbereich – Probleme, Lösungsansätze und wirtschaftspolitische Implikationen

Stefan Bach, Jürgen Schupp

Beschäftigungspotentiale im Niedriglohnsektor
Klaus F. Zimmermann

Optionen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt oder: Ein Lehrstück für einen gescheiterten Politikwechsel

Rolf G. Heinze, Wolfgang Streeck

Sind Niedriglöhne der Motor für Dienstleistungen?

Gerhard Bosch

Kombilohn oder Workfare? Zur Wirksamkeit zweier arbeitsmarktpolitischer Strategien

Holger Bonin, Wolfram Kempe, Hilmar Schneider

Arbeitslosigkeit und soziale Sicherung
Stefan Homburg

Lohnabstandsgebot und Anspruchslohn – Zu den Vorschlägen einer Sozialhilfereform

Friedrich Breyer

Anreizwirkungen von Lohnsubventionen: Welche Bedeutung haben sie für die aktuelle Reformdiskussion?

Hermann Buslei, Viktor Steiner

Lohnsubventionen in Deutschland: Wie sieht eine optimale Evaluierungsstrategie aus?

Reinhard Hujer, Marco Caliendo

Kombilöhne: Stand und Perspektiven

Bruno Kaltenborn

Förderung haushaltsbezogener Dienstleistungen – Sinnvoll, aber kurzfristige Beschäftigungswirkungen nicht überschätzen

Claudia Weinkopf

Zunehmende Schattenwirtschaft in Deutschland: Eine wirtschafts- und staatspolitische Herausforderung

Friedrich Schneider

Heft 2/2004

Beiträge zur Bildungsdiskussion

Verantwortlich für das Heft: Hans J. Baumgartner, Viktor Steiner

Beiträge zur Bildungsdiskussion: Editorial

Viktor Steiner, Hans J. Baumgartner

Bildung im Zeitalter mobilen Humankapitals

Alexander Haupt, Eckhard Janeba

Bildungsreform in der Demokratie

Alexander Kemnitz, Robert K. von Weizsäcker

Demographischer Wandel und Bildungsausgaben: empirische Evidenz für die westdeutschen Länder

Britta Baum, Helmut Seitz

Zentrale Prüfungen als „Währung“ des Bildungssystems: Zur Komplementarität von Schulautonomie und Zentralprüfungen

Ludger Wößmann

Die Auswirkungen zentraler Abschlussprüfungen auf die Schulleistung: quasi-experimentelle Befunde aus der deutschen TIMSS-Stichprobe

Felix Büchel, Hendrik Jürges, Kerstin Schneider

Hochschulranglisten als Qualitätsindikatoren im Wettbewerb der Hochschulen

Thiess Büttner, Margit Kraus, Johannes Rincke

Die Finanzsituation norddeutscher Universitäten: Ökonomische und politische Schlussfolgerungen auf der Basis eines Ausstattungsvergleichs

Gerd Grözinger

Werden unsere Hochschulen dem Bedarf des Arbeitsmarkts gerecht?

Sabine Diehr, Johannes Velling

Betrachtungen zum Arbeitsmarkt der Lehrer in der Schweiz

Stefan C. Wolter, Stefan Denzler, Bernhard A. Weber

Bildungspolitik in Frankreich

Charlotte Lauer

Heft 3/2003

Föderalismusreform aus ökonomischer Sicht

Verantwortlich für das Heft: Stefan Bach, Rainald Borck

Föderalismusreform aus ökonomischer Sicht: Editorial

Stefan Bach, Rainald Borck

Fiskalföderalismus in Deutschland: Probleme und Reformbedarf am Beispiel der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern

Helmut Seitz

Die Anreizwirkungen des Länderfinanzausgleichs: Reformanspruch und Wirklichkeit

Hans Fehr, Michael Tröger

Mehr Chancengleichheit und Eigenverantwortung: der neue Schweizer Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen

Roland Fischer, Tobias Beljean, Jan Fivaz

Reform des Gemeindefinanzausgleichs: Mission Impossible?

Martin Junkernheinrich

Führt fiskalische Äquivalenz zu einer effizienten Allokation? Die Rolle von Mehrheitsabstimmungen

Rainald Borck

Institutionelle Bedingungen eines Wettbewerbsföderalismus in Deutschland: Transaktionskosten stärker berücksichtigen

Torsten Schmidt

Kompetitiver Föderalismus auch für das öffentliche Gut „Recht“?

Klaus Heine

Zur Koordinierung der Unternehmensbesteuerung in Europa

Clemens Fuest, Bernd Huber

Heft 4/2003 EU-Osterweiterung

Verantwortlich für das Heft: Mechthild Schrooten

Zum Konjunkturverbund zwischen der EU und den Beitrittsländern

Dora Borbély, Carsten-Patrick Meier

Institutionelle Hintergründe der Finanzmarktintegration: Handlungsbedarf im Zuge der EU-Osterweiterung

Theresia Theurl

Steuerpolitische Aspekte der EU-Osterweiterung

Frank Bönker

Dualisierung von Einkommensteuersystemen – Stand und Perspektiven im internationalen Vergleich

Margit Schratzenstaller

Die Rentenreform in den mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittsländern

Katharina Müller

Das Handelsvolumen der ostdeutschen Bundesländer mit Polen und Tschechien im Zuge der EU-Osterweiterung: Ergebnisse auf Basis eines Gravitationsmodells

Björn Alecke, Timo Mitze, Gerhard Untiedt

Die Arbeitsmarkteffekte der Ost-West-Migration: Theoretische Überlegungen, Simulationen und empirische Befunde

Herbert Brücker

Economic Integration and FDI in Transition Economies: What Can We Learn from German Data?

Claudia M. Buch, Farid Toubal

Währungspolitische Optionen für die ostmittel-europäischen EU-Beitrittskandidaten

Heiko Fritz, Hans-Jürgen Wagner

A Mixed Blessing: Monetary Enlargement within the Maastricht Policy Framework

Waltraud Schelkle

Reihen des DIW Berlin Sonderhefte

[http://www.diw.de/
deutsch/publikationen/
sonderhefte/index.html](http://www.diw.de/deutsch/publikationen/sonderhefte/index.html)



In der Schriftenreihe Sonderhefte werden Forschungsarbeiten veröffentlicht, die für eine Leserschaft aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Administration von Interesse sind.

Heft 174

Die Abgaben auf Kraftfahrzeuge in Europa

Uwe Kunert, Hartmut Kuhfeld, Stefan Bach und Abdulkarim Keser

Heft 175

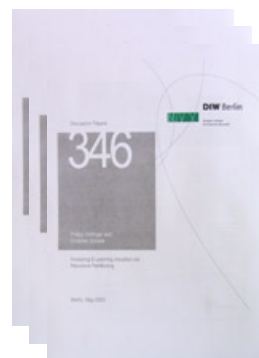
Zur Dienstleistungslücke: Dienstleistungsmuster im internationalen Vergleich

Frank Stille, Brigitte Preißl und Jürgen Schupp

Reihen des DIW Berlin Diskussionspapiere

Organisation: Dr. Jürgen Bitzer, Jochen Schmidt

Die Diskussionspapiere enthalten Forschungsergebnisse, die kurz vor der Veröffentlichung stehen. Die in diesen Papieren vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren und nicht in der des DIW Berlin.



<http://www.diw.de/deutsch/publikationen/diskussionspapiere/index.html>

320

The Politics of Endogenous Growth
Chetan Ghate, Paul J. Zak

321

Labor Supply of Married Females in Estonia
Boriss Siliverstovs, Dmitri Koulikov

322

New Firm Formation by Industry over Space and Time: A Multi-Level Analysis
Michael Fritsch, Oliver Falck

323

B2C eCommerce Strategy and Market Structure: The Survey Based Approach
Stefan W. Schmitz, Paul Peter Sint

324

US Outlook and German Confidence: Does the Confidence Channel Work?
Gustav A. Horn

325

Income Thresholds and Income Classes
Conchita D'Ambrosio, Pietro Muliere, Piercesare Secchi

326

The German Retirement Benefit Formula: Drawbacks and Alternatives
Friedrich Breyer, Mathias Kifmann

327

Mis-Leading Indicators? The Argentinean Currency Crisis
Patricia Alvarez-Plata, Mechthild Schrooten

328

Trade, Technology and Labour Markets: Empirical Controversies in the Light of the Jones Model
Michael Pflüger

329

Voting on Redistribution with Tax Evasion
Rainald Borck

330

Einkommensbezogene versus pauschale GKV-Beiträge: eine Begriffsklärung
Friedrich Breyer

331

Kinderbetreuung und Fertilität in Deutschland
Karsten Hank, Michaela Kreyenfeld, C. Katharina Spieß

332

International Commodity Taxation under Monopolistic Competition
Andreas Haufler, Michael Pflüger

333

The Comparison between Ad Valorem and Unit Taxes under Monopolistic Competition
Philipp J. H. Schröder

334

Identifying Determinants of German Inflation: An Eclectic Approach
Tatiana Fic

335

Tax Competition and the Choice of Tax Structure in a Majority Voting Model
Rainald Borck

336

Intermediation in Foreign Trade: When Do Exporters Rely on Intermediaries?
Philipp J. H. Schröder, Harald Trabold, Parvati Trübzwetter

337

Nash Networks with Heterogeneous Agents
Hans Haller, Sudipta Sarangi

338

Der Einfluss von Persönlichkeitseigenschaften und sozialen Ressourcen auf die Arbeitslosigkeitsdauer

Arne Uhlendorff

339

A Simple, Analytically Solvable, Chamberlinian Agglomeration Model

Michael Pflüger

340

Target Shortfall Orderings and Indices

Satya R. Chakravarty, Conchita D'Ambrosio, Pietro Muliere

341

How to Turn an Industry Green: Taxes versus Subsidies

Susanne Dröge, Philipp J. H. Schröder

342

Doorkeepers and Gatecrashers: EU Enlargement and Negotiation Strategies

Herbert Brücker, Philipp J. H. Schröder, Christian Weise

343

Teen Births Keep American Crime High

Jennifer Hunt

344

Home Market and Traditional Effects on Comparative Advantage in a Gravity Approach

Dieter Schumacher

345

Estimation of Generalized Entropy and Atkinson Inequality Indices from Complex Survey Data

Martin Biewen, Stephen P. Jenkins

346

Analyzing E-Learning Adoption via Recursive Partitioning

Philipp Köllinger, Christian Schade

347

Improving the Institutional Structures for Disseminating Energy Efficiency in Emerging Nations: Energy Agencies in South Africa

Barbara Praetorius, Jan W. Bleyl

348

The Argentinean Currency Crisis: A Markov-Switching Model Estimation

Patricia Alvarez-Plata, Mechthild Schrooten

349

Energy Taxation and Competitiveness: Special Provisions for Business in Germany's Environmental Tax Reform

Michael Kohlhaas

350

Who Are the Chronic Poor? Evidence on the Extent and the Composition of Chronic Poverty in Germany

Martin Biewen

351

Time-varying Nairu and Real Interest Rates in the Euro Area

Camille Logeay, Silke Tober

352

Smoothed Income Poverty in European Countries

Birgit Kuchler, Jan Goebel

353

Terrorism and Trade

Volker Nitsch, Dieter Schumacher

354

Economic Integration, Wage Policies and Social Policies

Michael Pflüger

355

Do Cross-National Differences in the Costs of Children Generate Cross-National Differences in Fertility Rates?

Thomas A. DiPrete, S. Philip Morgan, Henriette Engelhardt, Hana Pacalova

356

Environment and Happiness: Valuation of Air Pollution in Ten European Countries

Heinz Welsch

357

Corruption, Growth, and the Environment: A Cross-Country Analysis

Heinz Welsch

358

Land Access, Tenure and Investment in Post-War Northern Mozambique

Tilman Brück

359

Innovation Clusters: Combining Physical and Virtual Links

Brigitte Preißl

360

Provision of Social Goods and Soft Budget Constraints

Lars-Hendrik Röllner, Zhentang Zhang

361

Outsourcing, Foreign Ownership and Productivity: Evidence from UK Establishment Level

Data Sourafel Girma, Holger Görg

362

Effekte einer Arbeitszeitverkürzung: empirische Evidenz für Frankreich

Camille Logeay, Sven Schreiber

363

Competition and Innovation in a Technology Setting Software Duopoly

Jürgen Bitzer, Philipp J. H. Schröder

364

The Measurement of Social Exclusion

Satya R. Chakravarty, Conchita D'Ambrosio

365

Price Cost Margins and Exporting Behaviour: Evidence from Firm Level Data

Holger Görg, Frederic Warzynski

366

Multinational Companies, Technology Spillovers, and Plant Survival

Holger Görg, Eric Strobl

367

Income Satisfaction Inequality and Its Causes

Ada Ferrer-i-Carbonell, Bernard M. S. van Praag

368

Nobody to Play with? The Implications of Leisure Coordination

Stephen P. Jenkins, Lars Osberg

369

On the Choice of Public Pensions when Income and Life Expectancy Are Correlated

Rainald Borck

370

Market Structure and the Taxation of International Trade

Andreas Haufler, Michael Pflüger

371

Lags and Leads in Life Satisfaction: A Test of the Baseline Hypothesis

Andrew E. Clark, Ed Diener, Yannis Georgellis, Richard E. Lucas

372

Private Savings in Eastern European EU-Accession Countries: Evidence from a Dynamic Panel Data Model

Mechthild Schrooten, Sabine Stephan

373

E-Business in Service Industries: Usage Patterns and Service Gaps

Brigitte Preißl

374

National Climate Change Policy: Are the New German Energy Policy Initiatives in Conflict with WTO Law?

Frank Biermann, Frederic Böhm, Rainer Brohm, Susanne Dröge, Harald Trabold

375

Can EU Conditionality Remedy Soft Budget Constraints in Transition Countries?

Herbert Brücker, Philipp J. H. Schröder, Christian Weise

376

Missing Income Data in the German SOEP: Incidence, Imputation and its Impact on the Income Distribution

Joachim R. Frick, Markus M. Grabka

377

Trends in Income Inequality, Pro-Poor Income Growth and Income Mobility

Stephen P. Jenkins, Philippe VanKerm

378

The Dynamics of Repeat Migration: A Markov Chain Analysis

Amelie Constant, Klaus F. Zimmermann

379

Exports, International Investment, and Plant Performance: Evidence from a Non-Parametric Test

Sourafel Girma, Holger Görg, Eric Strobl

380

Location Decisions in a Changing Labour Market Environment

Björn Frank

381

Long-Run Forecasting in Multicointegrated Systems

Boriss Siliverstovs, Tom Engsted, Niels Haldrup

382

Multicointegration in US Consumption Data

Boriss Siliverstovs

383

Productivity Differences in the European Union: National, Regional and Spatial Effects
Kurt Geppert, Martin Gornig, Andreas Stephan

384

Coping Strategies in Post-War Rural Mozambique
Tilman Brück

385

Winners and Losers. Fragmentation, Trade and Wages Revisited
Ingo Geishecker, Holger Görg

386

What Makes an Entrepreneur and Does it Pay? Native Men, Turks, and other Migrants in Germany
Amelie Constant, Yochanan Shachmurove, Klaus F. Zimmermann

387

Creating Low Skilled Jobs by Subsidising Market-Contracted Household Work
Tilman Brück, John P. Haisken-De New, Klaus F. Zimmermann

388

Konzessionsmodelle für Fernstraßen in Deutschland: Eine ökonomische Analyse der Risikoallokation beim F- und A-Modell
Thorsten Beckers, Christian von Hirschhausen

389

Unusual Behaviour of Dickey-Fuller Tests in the Presence of Trend Misspecification: Comment
Boriss Siliverstovs

390

Circular Movements and Time Away from the Host Country
Amelie Constant, Klaus F. Zimmermann

391

International Migration to Germany: Estimation of a Time-Series Model and Inference in Panel Cointegration
Herbert Brücker, Boriss Siliverstovs, Parvati Trübzwetter

392

Identification, Characteristics and Impact of Faked Interviews in Surveys – An Analysis by Means of Genuine Fakes in the Raw Data of SOEP
Joerg-Peter Schraepler, Gert G. Wagner

393

International Market Integration for Natural Gas? A Cointegration Analysis of Gas Prices in Europe, North America and Japan
Guillaume L'Hégaret, Boriss Siliverstovs, Anne Neumann, Christian von Hirschhausen

Reihen des DIW Berlin **Materialien**

Organisation: Dr. Jürgen Bitzer, Jochen Schmidt

In den Materialien werden Forschungsergebnisse, vorläufige Forschungsansätze und Dokumentationen veröffentlicht, die aufgrund ihrer Zielrichtung und ihres Umfangs nicht für die Publikation in einer referierten Zeitschrift vorgesehen sind.

Die in den Materialien vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Autor/-innen und nicht in der des DIW Berlin.

24

Modelling the Public Sector of Germany in the European Business Cycle Model
Rudolf Zwiener

25

Marktergebnisse bei forschungsintensiven Waren und wissensintensiven Dienstleistungen: Außenhandel, Produktion und Beschäftigung
Dieter Schumacher, Harald Legler, Birgit Gehrke

<http://www.diw.de/deutsch/publikationen/materialien/index.html>



26

Fortschreibungs- und Hochrechnungsrahmen für ein Einkommensteuer-Simulationsmodell
Stefan Bach, Erika Schulz

27

Untersuchung zu den Wirkungen der gegenwärtigen Ehegattenbesteuerung
Stefan Bach, Hermann Buslei, Dagmar Svindland, Hans J. Baumgartner, Juliane Flach, Dieter Teichmann

28

Documentation of Sample Sizes and Panel Attrition in the German Socio Economic Panel (GSOEP): (1984 until 2002)
Martin Spieß, Markus Pannenberg

29

Imputation of Item-Non-Response on Income Questions in the SOEP: 1984-2002
Markus M. Grabka, Joachim R. Frick

30

International Institutions for Sustainability
Susanne Dröge

31

Measuring Sustainability
Dietmar Edler, Jürgen Blazejczak

32

Intergenerational Justice and Sustainability: Economic Theory and Measurement
Reimund Schwarze

33

Entwicklung der totalen Faktorproduktivität (TFP) nach Wirtschaftszweigen in der Bundesrepublik Deutschland 1992-2000
Jochen Wiegmann

Veranstaltungen des DIW Berlin

Seminare des DIW Berlin



Prof. Bengt-Arne
Wickström, Ph. D.

22. Januar 2003
3. Forum Konjunktur
DIW Berlin
Arbeitskreis Konjunktur im DIW Berlin

23. Januar 2003
Threshold Effects and Regional Economic Growth: Evidence from West Germany
Universität Hamburg
Prof. Michael Funke, Ph. D.

13. Februar 2003
Gender, Work and Leisure
Universität Wien
Dr. Julio Robledo

20. Februar 2003
Verflechtungen zwischen Dienstleistungen und dem verarbeitenden Gewerbe
(Werkstattgespräch) DIW Berlin
Dr. Frank Stille

22. Mai 2003
Venture Capital versus Bankfinanzierung
(Werkstattgespräch) DIW Berlin
Dr. habil. Dorothea Schäfer, Axel Werwatz,
Ph. D.

3. April 2003
Assessing Changes in Intergenerational Earnings Mobility
Universität Bergen
Prof. Dr. Espen Bratberg

11. April 2003
Advanced Electric Generating Technologies in a Computable General Equilibrium Model
Joint Global Change Research Institute, University of Maryland
Ron Sands, Ph. D.

17. April 2003
Subsidizing Education in the Economic Periphery: Another Pitfall of Regional Policies?
Universität Göttingen
Dr. Jens Südekum

24. April 2003
Entry and Exit With Information Externalities
Universität Padua
Stefano Comino

8. Mai 2003
Das Zusammentreffen von ungleichheitsaversen Akteuren und Personen mit Wohlfahrtspräferenzen – Theorie und Empirie
Technische Universität Clausthal
Prof. Dr. Mathias Erlei

15. Mai 2003
Intergenerational Justice and Sustainability
Yale University, New Haven/CT
Prof. John E. Roemer, Ph. D.

22. Mai 2003
Market Structure and the Taxation of International Trade
DIW Berlin
PD Dr. Michael Pflüger

5. Juni 2003

Land Prices and Climate Conditions: Evaluating the Greenhouse Damage for the German Agricultural Sector

Universität Klagenfurt
PD Dr. Günter Lang

5. Juni 2003

Selling without Reserve as the Content of Optimal Auctions

Rutgers University, New Jersey
Prof. Ronald M. Harstad, Ph. D.

10. Juni 2003

A Heuristic Method for Extracting Smooth Trends from Economic Time Series

Harvard University, Boston
Prof. Julio Rotemberg, Ph. D.

12. Juni 2003

Globalization and the Poor: An Ecological Perspective

Universitat Autònoma de Barcelona
Prof. Joan Martínez Alier

19. Juni 2003

Real-Time Data and Business Cycle Analysis in Germany: Some Preliminary Results

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
Dr. Jörg Döpke

24. Juni 2003

Determinanten von Abschreibungen (Werkstattgespräch)

DIW Berlin
Prof. Dr. Bernd Görzig

25. Juni 2003

The Econometrics of Rational Addiction

Texas A&M University, College Station
Prof. Badi H. Baltagi, Ph. D.

26. Juni 2003

Learning and Monetary Policy

University of Warwick
Dr. Martin Ellison

3. Juli 2003

Economic Notions of Sustainability – Consequences for Measurement

The Beijer Institute, Stockholm
Prof. Karl-Göran Mäler

14. Juli 2003

Entrepreneurship and Network Externalities

Babson College, Wellesley/MA
Maria Minniti, Ph. D.

28. Juli 2003

The Political Economy of Taxation

Carleton University, Ottawa
Prof. Stanley L. Winer, Ph. D.

29. Juli 2003

R&D-crowding out und wirtschaftliches Wachstum (Werkstattgespräch)

DIW Berlin
Dr. habil. Rainer Voßkamp

5. August 2003

Das Geheimnis des Industriezensus von 1936 (Werkstattgespräch)

DIW Berlin
Prof. Dr. Rainer Fremdling, Prof. Dr. Reiner Stäglin



13. August 2003

On the Spatial Conceptualization of Agglomeration Economies: Urban Growth and Innovation

Universität Utrecht
Frank van Oort, Ph. D.

Dr. Anke Höffler,
Universität Oxford

Seminar des
DIW Berlin,
20. November 2003

14. August 2003

ICT and Spatial-Economic Development: The Dutch Experience

Universität Utrecht

Frank van Oort, Ph. D.

14. Oktober 2003

Exploring Market Power in Electricity and Pollution Permit Markets in the Eastern U.S.

Johns Hopkins University, Baltimore/MD

Prof. Benjamin Hobbs, Ph. D.



Prof. Marco Vivarelli,
Ph.D., International
Labour Organization,
Genf

Seminar
des DIW Berlin,
25. November 2003

19. August 2003

Nationale Innovationssysteme der roten Biotechnologie – Ein Analysekonzept (Werkstattgespräch)

DIW Berlin

Dr. Birgit Soete

21. August 2003

Monetary Convergence and Risk Premiums in the EU Accession Countries

Sacred Heart University, Fairfield/CT

Prof. Dr. Lucjan T. Orlowski

28. August 2003

Wholesale Market Design for European Electricity

University of Cambridge

Karsten Neuhoff, Ph. D.

9. Oktober 2003

Reintroducing Intergenerational Equilibrium: Key Concepts Behind the New Polish Pension System

Universität Warschau

Prof. Marek Góra, Ph. D.

13. – 14. Oktober 2003

Market Power in European Electricity

University of Cambridge, ECN (Netherlands), Paris

Karsten Neuhoff, Ph. D., Dr. Fieke Rijkers

16. Oktober 2003

Das Nettosozialprodukt in historischer Sicht – Eine Alternative zum Ansatz von Walter G. Hoffmann

Universität Groningen, Niederlande, und DIW Berlin

Prof. Dr. Rainer Fremdling, Prof. Dr. Reiner Stäglin

23. Oktober 2003

Monetary Policy Transmission

The Bank of England, London, UK

Prof. Dr. Gert Peersman

31. Oktober 2003

Intellectual Property and Agriculture: India's Law on Breeders' and Farmers' Rights

Indira Gandhi Institute of Development Research, Mumbai, Indien

Anitha Ramanna, Ph. D.

5. November 2003

The Macroeconomic Effects of Fiscal Rules in the U.S. States

INSEAD, Fontainebleau, Frankreich, und Singapur

Prof. Ilian Mihov, Ph. D.

5. November 2003

Agglomeration and Tax Competition Revisited

DIW Berlin

PD Dr. Michael Pflüger

6. November 2003

A Reappraisal of the Inflation-Unemployment Tradeoff

Birkbeck College, Universität London

Prof. Dennis Snower, Ph. D.

7. November 2003

An Overview of Economic Modeling in Public Policy Making

Université Libre de Bruxelles, Global Economic Modeling Network

Prof. Ali Bayar

17. November 2003

Wehrpflicht

DIW Berlin

Dr. Harald Trabold

20. November 2003

The Economics of Post-Conflict Reconstruction

Universität Oxford

Dr. Anke Höffler

25. November 2003

Innovation and Employment: Evidence from Italian Microdata

International Labour Organization, Genf

Prof. Marco Vivarelli, Ph. D.

1. Dezember 2003

Coping Strategies in Post-War Rural Mozambique

DIW Berlin

Dr. Tilman Brück

2. Dezember 2003

International Competition, Firm Exit and Wage Inequality

EU-Kommission, Brüssel

Prof. Klaus Wälde, Ph. D.

4. Dezember 2003

A Structural Vector Error Correction Model for the German Labor Market

European University Institute, Florenz

Dr. Ralf Brüggemann

11. Dezember 2003

Economic Integration and Location of Manufacturing: Evidence from Mercosur

Center for European Integration Studies (ZEI), Bonn

Dr. Iulia Traistaru

12. Dezember 2003

Labor Supply and Part-Time Employment

CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Den Haag

Rob Euwals, Ph. D.



15. Dezember 2003

Untersuchung der Grundlagen und Entwicklungsperspektiven des Bankensektors in Deutschland (Dreisäulensystem)

DIW Berlin

Dr. Mechthild Schrooten

Dr. Tilman Brück

Seminar des DIW Berlin,
1. Dezember 2003

Veranstaltungen des DIW Berlin
Berlin Lunchtime Meetings
in Zusammenarbeit mit CEPR London und IZA Bonn

Organisation: Heike König

29. Januar 2003

Germany: Economic Growth and Core Competencies: A Case Study of the Field of Mechanical Engineering

DIW Berlin

Dr. Kurt Hornschild

21. Mai 2003

The Stability of the Industry-wide Wage Setting in Germany

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Prof. Dr. Christian Wey



25. Juni 2003

The Value Added of Underground Activities: Size and Measurement of the Shadow Economies of 110 Countries all over the World

Johannes-Kepler-Universität Linz

Prof. Dr. Friedrich Schneider

29. Oktober 2003

Temporary Employment in Germany – Trends and Prospects

Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Michael C. Burda, Ph. D.

Von links nach rechts:

Prof. Dr. Georg Meran,

Axel Werwatz, Ph. D.,

Prof. Michael C. Burda, Ph. D.

26. Februar 2003

Sustainable Regimes of Capital Movements in Accession Countries

Hungarian Academy of Sciences

Prof. Dr. László Halpern

26. November 2003

Stability and Growth in Europe: Towards a Better Pact

Cardiff Business School

Prof. Andrew Hughes Hallett

26. März 2003

Has the Dutch Miracle Come to an End?

Tilburg University

Prof. Dr. Jan C. van Ours

30. April 2003

Funds and Games: The Economics of European Cohesion Policy

CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis

Joeri Gorter, Ph. D.

Veranstaltungen

Veranstaltungen für einen deutschsprachigen Teilnehmerkreis

4. Februar 2003

Berlin Future – Das Managerpanel „Hochschulen in der Hauptstadt. Kosten und Nutzen des Wissenschaftsstandorts Berlin“

Der Tagesspiegel und DIW Berlin

Heike König, Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

6. – 8. Februar 2003

Jahrestagung des Ausschusses für Bevölkerungsökonomie des Vereins für Socialpolitik

Prof. Dr. Gert G. Wagner, Prof. Bengt-Arne Wickström, Ph. D.

10. – 11. März 2003

Einführung in die Nutzung von SOEP-Daten

Workshop des DIW Berlin

SOEP

14. April 2003

Erfahrungsaustausch für InnoRegio-Teilnehmer

Workshop des DIW Berlin

Alexander Eickelpasch

9. – 10. Mai 2003

Wirtschaftspolitik, Institutionen, Medien – 20. Hohenheimer Oberseminar

DIW Berlin

Dr. habil. Björn Frank

12. – 13. Mai 2003

Industrietagung

DIW Berlin

Dr. Kurt Hornschild, Dr. Dorothea Lucke,

Dr. Jörg-Peter Weiß

23. Mai 2003

Workshop: „Berlin auf dem Weg zur Dienstleistungsmetropole“

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin/DIW Berlin

Dr. Martin Gornig, Kurt Geppert

27. Mai 2003

Medizintechnik am Standort Deutschland

DIW Berlin

Dr. Kurt Hornschild, Stephan Raab, Dr. Jörg-Peter Weiß

2. Juni 2003

2. Workshop der wissenschaftlichen Begleitung des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

DIW Berlin

Kornelia Hagen



11. – 13. Juni 2003

Jahrestagung des Finanzwissenschaftlichen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik

Prof. Bengt-Arne Wickström, Ph. D.

Prof. Bengt-Arne Wickström, Ph. D.
auf der Dritten Lecture
des Wirtschaftswissenschaftlichen Forums
Berlin-Brandenburg am
22. September 2003

21. – 22. August 2003

Kinder- und Jugendbericht

Tagung des Deutschen Jugendinstituts München
in Zusammenarbeit mit dem DIW Berlin

DJI München, DIW Berlin

22. September 2003

Workshop „Innovationsförderung – Erste Erkenntnisse aus dem Förderprogramm InnoRegion“

DIW Berlin

Dr. Birgit Soete

22. September 2003

Aufbau Ost vor dem Hintergrund der Globalisierung

Dritte Lecture des Wirtschaftswissenschaftlichen Forums Berlin-Brandenburg

Prof. Bengt-Arne Wickström, Ph. D.

6. – 7. Oktober 2003

Zeitreihenanalysen und Saisonbereinigung

Fortbildungsveranstaltung der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG), DIW Berlin

Prof. Dr. Reiner Stäglin

17. – 18. November 2003

Industrietagung

DIW Berlin

Dr. Dorothea Lucke, Dr. Jörg-Peter Weiß

18. November 2003

Berlin Future – Das Managerpanel „Berlin als Logistikstandort und seine Erreichbarkeit“

Der Tagesspiegel und DIW Berlin

Heike König, Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

18. November 2003

Chinas Weg zur Hightech-Macht im 21. Jahrhundert

Dr. Konrad Seitz, deutscher Botschafter a.D. in der VR China

DIW Berlin

Dr. Georg Erber

Veranstaltungen

Veranstaltungen für einen internationalen Teilnehmerkreis

15. – 16. Mai 2003

Intergenerational Justice and Sustainability – Economic Theory and Measurement

Workshop des DIW Berlin

PD Dr. Reimund Schwarze, Dr. Louise Stewart-Ladewig

2. Juni – 6. Juni 2003

The European Union in the 21st Century

Berlin Sessions of the Graduate Course for Students of the Indiana University

Dr. Harald Trabold

5. – 7. Juni 2003

The Phillips Curve Revisited

CEPR Conference, Berlin

Dr. Ulrich Fritzsche, PD Dr. Gustav A. Horn, Camille Logeay, Dr. Tatiana Ribakoff, Sabine Stephan, Dr. Silke Tober

12. – 13. Juni 2003

Sustaining Innovation and Growth: Public Policy Support for SMEs – Conception and Evaluation

Workshop des DIW Berlin

Dr. Birgit Soete, Prof. Dr. Andreas Stephan

12. – 13. Juni 2003

International Institutions for Sustainability

Workshop des DIW Berlin

Susanne Dröge

3. – 4. Juli 2003

Measuring Sustainability

Workshop des DIW Berlin

Prof. Dr. Jürgen Blazejczak, Dr. Dietmar Edler

7. – 9. Juli 2003

SOEP 20th Anniversary Conference

Rathaus Schöneberg und DIW Berlin

SOEP

3. – 6. September 2003

European Summer Symposium in Labour Economics (ESSLE)

Buch am Ammersee

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann



8. – 13. September 2003

First International Summer School in Economics and Management

Universidad de La Habana, Humboldt-Universität zu Berlin und DIW Berlin

Jan Hansen (Humboldt-Universität zu Berlin), Dr. Bernhard Seidel, Prof. Bengt-Arne Wickström, Ph. D.

First International Summer School in Economics and Management, Havanna, Kuba

25. – 26. September 2003

Japan – Europe – Russia – Major Advocates for Small and Medium sized Enterprises in a Globalized World?

JDZB – Japanese German Center Berlin, DIW Berlin, FU Berlin – a conference in the framework of the Asia-Pacific Weeks Berlin 2003

Dr. Tilman Brück, Prof. Wolfram Schrettl, Ph. D., Dr. Mechthild Schrooten, Dr. Herbert Wilkens



26. September 2003
 Toward a Reformed and
 more Coordinated Pension
 System in Europe:
 Rationale, Potential struc-
 ture and Transition Issues
 Joint Lecture DIW Berlin/
 Watson Wyatt Worldwide

26. September 2003
**Toward a Reformed and more Coordinated Pen-
 sion System in Europe: Rationale, Potential
 structure and Transition Issues**
 Joint Lecture DIW Berlin/Watson Wyatt World-
 wide
 Prof. Dr. Gert G. Wagner, Prof. Bengt-Arne
 Wickström, Ph. D.

11. Oktober 2003
Workshop on Applied Infrastructure Research
 DIW Berlin (in Kooperation mit TU Berlin)
 PD Dr. Christian von Hirschhausen

9. – 12. Oktober 2003
**Basel Workshop on Item Non-response and Data
 Quality in Large Social Surveys**
 Workshop der University of Basel und des SOEP
 Universität Basel, SOEP

7. – 8. November 2003
**Regional Adjustment of Labour Markets in the
 Accession Candidate Countries**
 Workshop des ACCESSLAB-Projektes
 Dr. Herbert Brücker, Peter Huber (WIFO)

28. November 2003
Growth Prospects for the Euro Area
 Third Euroframe Conference
 Bundespresseamt Berlin, DIW Berlin
 Dr. Ulrich Fritzsche, Dr. Gustav A. Horn, Camille
 Logeay, Kirsten Lommatzsch, Katja Rietzler,
 Dr. Silke Tober, Dr. Joachim Volz, Dr. Rudolf
 Zwiener

15. – 16. Dezember 2003
**Data situation, data access and data needs for
 European social research – a comparison bet-
 ween France and Germany**
 Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
 (WZB), Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

Veranstaltungen

Vorlesungen von Mitarbeiter/-innen des DIW Berlin

Wintersemester 2002/2003

Makroökonomik

Vorlesung

Technische Universität, Fakultät für Wirtschaft und Management

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Berliner Sozialpolitisches Kolloquium

Kolloquium

Technische Universität, Fakultät für Wirtschaft und Management

Prof. Dr. Gert G. Wagner, Prof. Dr. Christof Helberger, Dr. Reinhold Thiede

Doktorandenseminar

Seminar

Technische Universität, Fakultät für Wirtschaft und Management

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Konjunktur, Wachstum und Beschäftigung

Grundlagen der Makroökonomie

Technische Universität Berlin

PD Dr. Gustav A. Horn

Einführung in die Mikroökonomie

Vorlesung

Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Viktor Steiner

Einführung in die Mikroökonomie

Übung

Freie Universität Berlin

Hans J. Baumgartner

Applied Econometrics

Vorlesung

Bonn Graduate School of Economics, Universität Bonn

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann, Dr. Martin Schellhorn

International Economics

Vorlesung

Masterstudiengang International Business

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Dr. Harald Trabold

Wirtschaftspolitik

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Dr. Harald Trabold

Public Choice

Vorlesung

Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Rainald Borck

Finanzwissenschaft & Umweltökonomie

Universität Lüneburg

PD Dr. Reimund Schwarze

Mikroökonomische Theorie der Wirtschaftspolitik

Postgraduierten-Studiengang Europawissenschaften

Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin

PD Dr. Reimund Schwarze

Taxation Systems in International Comparison

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Dr. Bernhard Seidel, Dieter Teichmann

Lebenslauf und Sozialstruktur I

Projektseminar

Freie Universität Berlin, Institut für Soziologie

Dr. Jürgen Schupp, Dr. Harald Künemund

Medien- und Kulturökonomik

Technische Universität Berlin

Dr. habil. Björn Frank

Quantitative Wirtschaftsforschung

Technische Universität Berlin, Fakultät IV

Prof. Dr. Bernd Görzig

Venture Capital/Finanzsysteme

Seminar

Freie Universität Berlin

Dr. habil. Dorothea Schäfer

Wirtschaftsstatistik

Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Reiner Stäglin

Statistics

Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin
Prof. Dr. Andreas Stephan

Semiparametrische Modelle

Humboldt Universität zu Berlin
Axel Werwatz, Ph. D.

Sommersemester 2003

Konjunktur, Wachstum und Beschäftigung

Grundlagen der Makroökonomie
Technische Universität Berlin
PD Dr. Gustav A. Horn

Lebenslauf und Sozialstruktur II

Projektseminar
Freie Universität Berlin, Institut für Soziologie
Dr. Jürgen Schupp, Dr. Harald Künemund

Makroökonomik

Vorlesung
Technische Universität, Fakultät für Wirtschaft
und Management
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Berliner Sozialpolitisches Kolloquium

Kolloquium
Technische Universität, Fakultät für Wirtschaft
und Management
Prof. Dr. Gert G. Wagner, Prof. Dr. Christof Hel-
berger, Dr. Reinhold Thiede

Doktorandenseminar

Seminar
Technische Universität, Fakultät für Wirtschaft
und Management
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Transport Economics

TU Berlin
PD Dr. Christian von Hirschhausen

Economics of European Integration

Vorlesung
Masterstudiengang International Business, Fach-
hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Dr. Harald Trabold

Arbeitsmarktökonomisches Seminar

Freie Universität Berlin
Arne Uhlendorff, gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus
F. Zimmermann

Fiskalischer Föderalismus

Seminar

Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Rainald Borck

Einführung in die empirische Wirtschaftsfor- schung

Übung
Freie Universität Berlin
Katharina Wrohlich

Einführung in die empirische Wirtschaftsfor- schung

Vorlesung
Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Viktor Steiner

Sozial-, Steuer- und Finanzreformen in Deutsch- land

Seminar im Hauptstudium
Universität Potsdam
Dr. Stefan Bach

Adoption und Diffusion von Innovationen

Seminar zur Innovationstheorie
Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Entre-
preneurship und Innovationsmanagement
Philipp Köllinger, gemeinsam mit Prof. Dr. Chri-
stian Schade, Andreas Schröder, und Julia Grist-
schenko

Umweltökonomik-Grundlagen und Praxisbei- spiele aus der deutschen Energie- und Klimapo- litik

Hauptseminar
Freie Universität Berlin
Dr. Barbara Praetorius (unter Mitwirkung von
Katja Schumacher)

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nichtökonom*innen

Technische Universität Berlin, Fakultät VIII, Wirt-
schaft und Management
Dr. Heike Belitz

Makroökonomie

Lehrstuhlvertretung
Universität Koblenz-Landau
Dr. habil. Björn Frank

Wirtschaftspolitik

Lehrstuhlvertretung
Universität Koblenz-Landau
Dr. habil. Björn Frank

Medien- und Kulturökonomik

Lehrstuhlvertretung
Universität Koblenz-Landau
Dr. habil. Björn Frank

Experimentelle Wirtschaftsdidaktik

Lehrstuhlvertretung
Universität Koblenz-Landau
Dr. habil. Björn Frank

Städtische und regionale Wirtschaftsprognose

Technische Universität Berlin, Institut für Stadt-
und Regionalplanung
Dr. Martin Gornig

Quantitative Wirtschaftsforschung

Technische Universität Berlin, Fakultät IV
Prof. Dr. Bernd Görzig

Input-Output-Analyse

Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Reiner Stäglin

Statistics

Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin
Prof. Dr. Andreas Stephan

Einführung in die Ökonometrie

Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Prof. Dr. Andreas Stephan

Simulation ökonomischer Systeme

Technische Universität Chemnitz, Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften
Dr. habil. Rainer Voßkamp

Wintersemester 2003/2004

Konjunktur, Wachstum und Beschäftigung

Grundlagen der Makroökonomie
Technische Universität Berlin
PD Dr. Gustav A. Horn

Semiparametrische Methoden (VL)

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut for Stati-
stics and Economics
Philipp Köllinger

Stadtökonomik

Vorlesung
Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. Rainald Borek

Theorie der Regulierung

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für öffent-
liche Finanzen
Dr. Pio Baake

Mikroökometrie

Vorlesung
Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Viktor Steiner

Mikroökometrie

Übung
Freie Universität Berlin
Peter Haan

Infrastrukturtheorie und -politik

TU Berlin
PD Dr. Christian von Hirschhausen

Mikroökonomik

TU Berlin
PD Dr. Christian von Hirschhausen

**Ansätze regionaler Struktur- und Regionalpoli-
tik in Deutschland und der Europäischen Union**

Ringvorlesung „Arbeit und Beschäftigung“
Freie Universität Berlin
Dr. Martin Gornig

Quantitative Wirtschaftsforschung

Technische Universität Berlin, Fakultät IV
Prof. Dr. Bernd Görzig

Wirtschaftsstatistik

Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Reiner Stäglin

Außenhandelstheorie und -politik

Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Dr. Dieter Schumacher

Multivariate Statistische Verfahren

Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Prof. Dr. Andreas Stephan

Angewandte Ökonometrie

Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Prof. Dr. Andreas Stephan

Empirical Industrial Organization

Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Andreas Stephan

**Evolutionsökonomik. Grundlagen und Anwen-
dung in der Innovationsökonomik.**

Technische Universität Chemnitz, Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften
Dr. habil. Rainer Voßkamp

Externe Publikationen und Vorträge

Referierte Fachzeitschriften

Zu den referierten Fachzeitschriften werden für das Jahr 2003 zusätzlich zu den im SSCI und SCI aufgeführten Zeitschriften auch folgende Reihen gezählt:

Allgemeines Statistisches Archiv
Aussenwirtschaft
Early Childhood Research Quarterly
Economic Policy: A European Forum
Economic Systems
Economics and Politics
Empirical Economics
European Early Childhood Education Research Journal
European Journal of Law and Economics
European Journal of Political Economy
European Journal of the History of Economic Thought
Finanzarchiv
German Economic Review
Ifo Studien
Journal of Industry, Competition and Trade
Journal of Official Statistics
Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
Konjunkturpolitik (Applied Economics Quarterly)
Kredit und Kapital
Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Perspektiven der Wirtschaftspolitik
Public Finance/Finance Publique
Recherches Economiques de Louvain/Louvain Economic Review
Review of International Economics
Schmollers Jahrbuch
Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik
Soziologische Revue
Statistics in Transition
Steuer und Wirtschaft
Survey-Methodology
World Economics
Zeitschrift für Betriebswirtschaft

Externe Publikationen

Vorstand

Monographien

Family, Household and Work.

Klaus F. Zimmermann [Hrsg.]. Berlin [u.a.] : Springer, 2003.
(Population Economics)

Arbeit in einer alternden Gesellschaft: Problemreiche und Entwicklungstendenzen der Erwerbssituation Älterer.

Matthias Herfurth ; Klaus F. Zimmermann [Hrsg.]. Opladen : Leske und Budrich, 2003.
(Sozialwissenschaften im Überblick)

Reformen – jetzt! So geht es mit Deutschland wieder aufwärts.

Klaus F. Zimmermann [Hrsg.]. Wiesbaden : Gabler, 2003.

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Occupational Choice Across Generations.

Amelie Constant ; Klaus F. Zimmermann.
In: Applied Economics Quarterly 49 (2003), 4, im Druck.

Stability Criteria and Convergence: The Role of the System of National Accounts for Fiscal Policy in Europe. Tilman Brück ; Andreas Cors ; Klaus F. Zimmermann ; Rudolf Ziener.

In: Allgemeines Statistisches Archiv 87 (2003), 2, S. 113-131

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Kein Stillstand in der Migrationspolitik: eine partiübergreifende Initiative zur ökonomischen Steuerung der Zuwanderung ist überfällig.

Klaus F. Zimmermann.
In: Leibniz (2003), 1, S. 8-9

Mehr Beschäftigung durch Wachstum oder mehr Wachstum durch Beschäftigung?

Heiner Flassbeck ; Ullrich Heilemann ; Rudolf Hickel ; Klaus F. Zimmermann.
In: WSI Mitteilungen (2003), 5, S. 318-325



Eine Wende in der deutschen Arbeitsmarktpolitik?

Klaus F. Zimmermann.
In: IZA Compact (2003), Januar/Februar, S. 8

Agenda 2010 – Deutschland im Aufbruch.

Klaus F. Zimmermann.
In: IZA Compact (2003), April/Mai, S. 12

Die Auswirkungen der Osterweiterung der EU auf Migration und Arbeitsmarkt.

Holger Hinte ; Klaus F. Zimmermann.
In: List-Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 29 (2003), 1, S. 36-58

Die deutschen Gewerkschaften vor einem Neubeginn?

Klaus F. Zimmermann.
In: IZA Compact (2003), Juli/August, S. 14

Die Steuerreform kreditfinanziert vorziehen!

Klaus F. Zimmermann.
In: Wirtschaftsdienst 83 (2003), 8, S. 495-497

Zur unabdingbaren Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes.

Klaus F. Zimmermann.
In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 1 (2003), 2, S. 230-239

Buchvorstellung „Arbeit in einer alternden Gesellschaft“ in der Landesvertretung Bremen in Berlin am 18. November 2003

Warum wir alle mehr arbeiten werden.
Klaus F. Zimmermann.
In: IZA Compact (2003), November/Dezember,
S. 10

Haftung bei mangelnder Identifizierbarkeit.
Georg Meran ; Reimund Schwarze.
In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium
(2003), 5, S. 288-290

Aufsätze in Sammelwerken



Kurswechsel auf dem Arbeitsmarkt?
Reformen des Arbeitsamtes und der
Arbeitsmarktpolitik.
Holger Hinte ; Klaus F. Zimmermann
In: Max J. Ringlstetter [Hrsg.]: Perspekti-
ven der strategischen Unternehmensfüh-
rung Wiesbaden : Gabler, 2003, S. 403-
416

Beschäftigungspotenziale im Niedriglohnsektor:
volkswirtschaftliche Aspekte.
Klaus F. Zimmermann
In: Elke J. Jahn [Hrsg.]: Beschäftigungsförderung
im Niedriglohnsektor. Nürnberg : IAB, 2003, S.
13-28

Family, Household and Work: Editorial.
Klaus F. Zimmermann ; Michael Vogler
In: Klaus F. Zimmermann, Michael Vogler
[Hrsg.] : Family, Household and Work
Berlin et al.: Springer, 2003, VII-XII

Opening Remarks.
Bengt-Arne Wickström
In: Inge Höppner [Hrsg.] : Prospects for Core
Industries in Japan and Germany. Berlin : jdz,
2003, S. 10-11

Corporate Self-Regulation vs. Ex-Ante Regulation:
The Case of the German Gas Sector.
Georg Meran ; Christian von Hirschhausen
In: Regulation and Investment in Infrastructure
Provision: Theory and Policy. 2nd Workshop on
Applied Infrastructure Research. Berlin : Techni-
sche Universität [u.a.], 2003, S. 475-486

Deutschland 2010: Nach der Reform ist vor der
Reform
Klaus F. Zimmermann
In: Klaus F. Zimmermann [Hrsg.]: Reformen –
jetzt! Wiesbaden : Gabler, 2003, S. 11-28

Multiple Jobs, unregelmäßige Arbeitszeiten und
unsichere Vertragsverhältnisse werden einen
dominanten Raum in der Arbeitswelt einnehmen.
Klaus F. Zimmermann.
In: Brücken in den Arbeitsmarkt. Wirtschaftsbe-
richt. 2003. Berlin : BMWA, 2003, S. 79

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Gegen die deutsche Misere: warum wir das
Zuwanderungsgesetz jetzt brauchen.
Klaus F. Zimmermann.
In: Die Zeit (02.01.2003), S. 22

Wir brauchen mehr fiskalische Flexibilität: soll der
Stabilitätspakt bei einem Krieg im Irak ausgesetzt
werden?
Klaus F. Zimmermann.
In: Handelsblatt (17.02.2003), S. 10

Kluge Köpfe braucht die Nation: der demographi-
sche Wandel zwingt zu einer raschen Lösung.
Klaus F. Zimmermann ; Holger Hinte.
In: Rheinischer Merkur (27.03.2003)

Den Reformprozeß jetzt starten
Klaus F. Zimmermann
In: Südwest-Presse (31.05.2003)

Steuerreform durch Kredite vorfinanzieren: harter
Sanierungskurs muss folgen.
Klaus F. Zimmermann.
In: Focus (27), S. 30

Flexibler, offener, bescheidener: die deutschen
Gewerkschaften müssen ihre Rolle neu definieren.
Klaus F. Zimmermann.
In: Financial Times Deutschland (15.07.2003),
S. 30

Nach der Reform ist vor der Reform.
Klaus F. Zimmermann.
In: Handelsblatt (28.07.2003), S. 7

Kommt die Konjunkturwende in Deutschland und
im Euro-Raum?
Klaus F. Zimmermann.
In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (15.08.2003),
S. 12

Proaktiv handeln: Deutschland muss aus den
Erfahrungen die richtigen Lehren ziehen.
Klaus F. Zimmermann.
In: Financial Times Deutschland (19.09.2003),
S. 26

Die neue Subventionsdebatte führt in die Irre.

Klaus F. Zimmermann.

In: Handelsblatt (07.10.2003), S. 11

Verteidigung der Visionen.

Klaus F. Zimmermann.

In: Financial Times Deutschland (16.10.2003),

S. 34

Ein Scheitern wäre besser gewesen.

Klaus F. Zimmermann

In: Handelsblatt (16.12.2003), S. 9

Diskussionsbeiträge

Introduction [zu:] The Economics of Migration,
Volume I-IV

Thomas Bauer; Klaus F. Zimmermann

Bonn : IZA, 2003.

(IZA Reprint Series A / Forschungsinstitut zur
Zukunft der Arbeit 159)

The Dynamics of Repeat Migration: A Markov
Chain Analysis.

Klaus F. Zimmermann ; A. Constant

Bonn : IZA, 2003.

(Discussion Papers Series / Forschungsinstitut
zur Zukunft der Arbeit 885)

What Makes an Entrepreneur and Does It Pay?
Native Men, Turks, and Other Migrants in Ger-
many

Klaus F. Zimmermann ; A. Constant ; Y. Shach-
murove. Bonn : IZA, 2003.

(Discussion Papers Series / Forschungsinstitut
zur Zukunft der Arbeit 940)

Creating Low Skilled Jobs by Susidising Market-
Contracted Household Work.

Klaus F. Zimmermann ; T. Brück ; J. P. Haisken-
De New. Bonn : IZA, 2003.

(Discussion Papers Series / Forschungsinstitut
zur Zukunft der Arbeit 958)

Circular Movements and Time Away From the
Host Country

Klaus F. Zimmermann ; A. Constant. Bonn: IZA,
2003.

(Discussion Papers Series / Forschungsinstitut
zur Zukunft der Arbeit 960)

Occupational Choice across Generations.

Amelie Constant ; Klaus F. Zimmermann. Bonn:
IZA, 2003

(Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur
Zukunft der Arbeit 975)

Externe Publikationen **Abteilung Konjunktur**

Monographien

Rahmenbedingungen und Szenarien der künftigen Baunachfrage in Deutschland und Nordrhein-Westfalen:

Gutachten im Auftrag des Instituts Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen; Endbericht. Bernd Bartholmai; Jürgen Vesper; Manh Ha Duong. Berlin: IfS, 2003. (Zukunftsstudie Baugewerbe Nordrhein-Westfalen: Arbeitspaket 1)

Zweiter Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Institute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland: Forschungsauftrag des Bundesministeriums der Finanzen.

Karl Brenke; Alexander Eickelpasch; Dieter Vesper. Halle: IWH, 2003. (Sonderheft / Institut für Wirtschaftsforschung Halle 7/2003)

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

An Approach for Timely Estimations of the German GDP.

Andreas Cors; Vladimir Kouzine.

In: Allgemeines Statistisches Archiv 87 (2003), 2, S. 201-220



The Balassa-Samuelson Effect in Central and Eastern Europe: Myth or Reality?

Bálázs Égert; Imed Drine; Kirsten Lommatzsch; Christophe Rault.

In: Journal of Comparative Economics 31 (2003), S. 552-572

Stability Criteria and Convergence: The Role of the System of National Accounts for Fiscal Policy in Europe.

Tilman Brück; Andreas Cors; Klaus F. Zimmermann; Rudolf Zwiener.

In: Allgemeines Statistisches Archiv 87 (2003), 2, S. 113-131

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Eine genaue Analyse der Ursachen der Arbeitslosigkeit ist erforderlich.

Gustav A. Horn.

In: Die Sparkasse 120 (2003), 01, S. 7

La flexibilisation du marché du travail en Allemagne.

Camille Logeay.

In: Problèmes Économiques (2003), No. 2.830, S. 1-6

Valuuttakriisit kehittyvissä talouksissa: esseitä kansainvälisessä makrotaloustieteessä.

Omar F. Saqib.

In: Kansantaloudellinen aikakauskirja (2003), 2, S. 227-231

Five Years of the ECB: A Mixed Experience.

Gustav A. Horn.

In: Transfer 9 (2003), 4, S. 633-645

The Politics of Endogenous Growth.

Chetan Ghate.

In: Topics in Macroeconomics 3 (2003), 1, Article 9

Optimal Fiscal Policy in an Economy Facing Sociopolitical Instability.

Chetan Ghate; Quan Vu Le; Paul J. Zak.

In: Review of Development Economics 7 (2003), 4, S. 583-598

Equilibrium Real Exchange Rates in Acceding Countries: How Large is Our Confidence

(Interval)? Balázs Égert; Kirsten Lommatzsch

In: Focus on Transition (2003), 2, S. 107-137

Aufsätze in Sammelwerken

US Outlook and German Confidence: Does the Confidence Channel Work?

Gustav A. Horn

In: Joachim Scheide ; Herbert Wilkens [Hrsg.]: Globalisation: the End of National Economic Policy? Berlin : Duncker & Humblot, 2003, S. 77-94

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Auf dem Weg ins Finanzchaos.

Gustav A. Horn.

In: Financial Times Deutschland (15.01.2003), S. 30

Die Lohn-Logik.

Gustav A. Horn.

In: Handelsblatt (17.01.2003), S. 8

Auf die Brille kommt es an.

Ulrich Fritsche ; Gustav A. Horn.

In: Financial Times Deutschland (26.03.2003), S. 26

Zeit für einen finanzpolitischen Strategiewechsel.

Gustav A. Horn.

In: Frankfurter Rundschau (26.05.2003), S. 9

Wenn die Taktik den Blick versperrt: die derzeitige Debatte um die Gegenfinanzierung der Steuerreform wird von zweifelhaften Überlegungen geprägt.

Gustav A. Horn.

In: Handelsblatt (21.07.2003), S. 7

Nein, der Vertrag enthält einen Denkfehler.

Gustav A. Horn.

In: Rheinischer Merkur (25.09.2003)

Bewegung im Hühnerhaufen.

Gustav A. Horn.

In: Süddeutsche Zeitung (22.10.2003), S. 20

Das Gespenst der Deflation ist noch nicht besiegt.

Gustav A. Horn.

In: Frankfurter Rundschau (22.10.2003), S. 11

Abbau der Renten-Schwankungsreserve kurzfristig sinnvoll.

Gustav A. Horn ; Gert G. Wagner.

In: Berliner Zeitung (31.10.2003), S. 24

Eine überfällige Konfrontation.

Gustav A. Horn.

In: Handelsblatt (27.11.2003), S. 9

La morosité allemande.

Joachim Volz.

In: La Lettre de Confrontations (2-3)

Diskussionsbeiträge

L'economie allemande, entre faiblesses structurelles et volonté de reforme.

Cansel Kiziltepe ; Camille Logeay. Paris: Ifri, 2003.

(Note du Cerfa 2)

Time-Varying Nairu and Real Interest Rates in the Euro Area.

Camille Logeay ; Silke Tober. Brussels [u.a.]: ENEPRI, 2003.

(Working Papers / European Network of Economic Policy Research Institutes 24)

Back on Track?: Savings Puzzles in EU Accession Countries.

Mechthild Schrooten ; Sabine Stephan. Brussels [u.a.]: ENEPRI, 2003.

(Working Papers / European Network of Economic Policy Research Institutes 23)

Externe Publikationen

Abteilung Weltwirtschaft

Monographien

Migration: Potential und Effekte für den deutschen Arbeitsmarkt.

Herbert Brücker ; Harald Trabold ; Parvati Trübshwetter ; Christian Weise [Hrsg.]. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., 2003.
(Schriften der Hans-Böckler-Stiftung 53)

Technologische Spillover-Effekte als Determinanten des Wirtschaftswachstums: theoretische Erkenntnisse und empirische Evidenz.

Jürgen Bitzer. Berlin: Duncker & Humblot, 2003.
(Volkswirtschaftliche Schriften 532)

The Polluter Pays Principle under WTO Law: The Case of National Energy Policy Instruments.

Frank Biermann ; Frédéric Böhm ; Susanne Dröge ; Harald Trabold. Berlin : Umweltbundesamt, 2003.
(Texte / Umweltbundesamt 76/03)

Verursacherprinzip, WTO-Recht und ausgewählte Instrumente der deutschen Energiepolitik.

Frank Biermann ; Frédéric Böhm ; Susanne Dröge ; Harald Trabold. Berlin : Umweltbundesamt, 2003.
(Texte / Umweltbundesamt 75/03)

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften



Stability Criteria and Convergence: The Role of the System of National Accounts for Fiscal Policy in Europe.

Tilman Brück ; Andreas Cors ; Klaus F. Zimmermann ; Rudolf Zwiener.
In: Allgemeines Statistisches Archiv 87 (2003), 2, S. 113-131

The Impact of Fiscal Policy and Deregulation on Shadow Economics in Transition Countries: The Case of Ukraine.

Ulrich Thießen.
In: Public Choice 114 (2003), 3-4, S. 295-318

Fiscal Decentralisation and Economic Growth in High-Income OECD Countries.

Ulrich Thießen.
In: Fiscal Studies 24 (2003), 3, S. 237-274

Das russische Steuersystem im Übergang: Rahmenbedingungen, institutionelle Veränderungen, kulturelle Bestimmungsfaktoren:

H.-H. Höhmann, J. Fruchtmann, H. Pleines (Eds.), Edition Temmen, Bremen, 2002 ... ;
[Besprechung]. Mechthild Schrooten.
In: Economic Systems 27 (2003), 3, S. 338-341

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Ein neuer Weg des Währungsfonds in Argentinien?

Patricia Alvarez-Plata ; Tilman Brück.
In: Die Sparkassen-Zeitung (2003), 39, S. 3

Utjecaj fiskalne politike i deregulacije na neslužbeno gospodarstvo u tranzicijskim zemljama: primjer ukrajine.

Ulrich Thießen.
In: Financijska teorija Teorija i praksa (2003), 1, S. 31-53

Arbeitnehmerrücküberweisungen (Remittances) – Ein stabilisierender Faktor im ökonomischen Aufholprozess?

Mechthild Schrooten.
In: Demographie 2 (2003), 4, S. 12-13

Unusual Behaviour of Dickey-Fuller Tests in the Presence of Trend Misspecification: Comment.

Boriss Siliverstovs.
In: Economics Bulletin 3 (2003), 29, S. 1-7

Die Weltwirtschaft braucht dringend Instrumente zur Krisenprävention.

Mechthild Schrooten.
In: Sparkasse 120 (2003), Oktober, S. 442

Fiscal Federalism and Regional Development in Russia.

Mechthild Schrooten.

In: *Région et développement* (2003), 18, S. 53-72

Aufsätze in Sammelwerken

Migration nach Deutschland – eine Einführung.
Christian Weise

In: Herbert Brücker ; Harald Trabold ; Parvati Trübswetter ; Christian Weise [Hrsg.]: *Migration: Potential und Effekte für den deutschen Arbeitsmarkt*. Baden-Baden : Nomos Verl.-Ges., 2003, S. 22-48

Schätzung des Migrationspotentials.

Herbert Brücker

In: Herbert Brücker ; Harald Trabold ; Parvati Trübswetter ; Christian Weise [Hrsg.]: *Migration: Potential und Effekte für den deutschen Arbeitsmarkt*. Baden-Baden : Nomos Verl.-Ges., 2003, S. 49-100

Externe Konditionalität und weiche Budgetrestriktionen: eine theoretische und empirische Analyse am Beispiel der EU-Osterweiterung.

Herbert Brücker ; Philipp J. H. Schröder

In: Thomas Eger [Hrsg.]: *Institutionen und wirtschaftliche Entwicklung*. Berlin : Duncker & Humblot, 2003, S. 129-158

The Impact of International Migration on Welfare and the Welfare State in an Integrated Europe.

Herbert Brücker

In: Gertrude Tumpel-Gugerell [Hrsg.]: *Structural Challenges for Europe*. Cheltenham [u.a.] : Edward Elgar, 2003, S. 231-274

Corporate Self-Regulation vs. Ex-Ante Regulation: The Case of the German Gas Sector.

Georg Meran ; Christian von Hirschhausen

In: *Regulation and Investment in Infrastructure Provision: Theory and Policy*. 2nd Workshop on Applied Infrastructure Research. Berlin : Technische Universität [u.a.], 2003, S. 475-486

Long-Term Contracts in the Gas Industry: An Empirical Investigation in Pipelines and LNG-Contracts.

Christian von Hirschhausen ; Anne Neumann

In: *Regulation and Investment in Infrastructure Provision: Theory and Policy*. 2nd Workshop on Applied Infrastructure Research. Berlin : Technische Universität [u.a.], 2003, S. 533-542

Konzessionsmodelle für Fernstraßen in Deutschland: eine ökonomische Analyse der Risikoallokation beim F- und A-Modell.

Thorsten Beckers ; Christian von Hirschhausen

In: *Regulation and Investment in Infrastructure Provision: Theory and Policy*. 2nd Workshop on Applied Infrastructure Research. Berlin : Technische Universität [u.a.], 2003, S. 597-628

Beschäftigungs- und Lohneffekte der Migration.

Harald Trabold ; Parvati Trübswetter

In: Herbert Brücker ; Harald Trabold ; Parvati Trübswetter ; Christian Weise [Hrsg.]: *Migration: Potential und Effekte für den deutschen Arbeitsmarkt*. Baden-Baden : Nomos Verl.-Ges., 2003, S. 101-151

Bauwirtschaft und internationale Verflechtung.

Christian Weise

In: Herbert Brücker ; Harald Trabold ; Parvati Trübswetter ; Christian Weise [Hrsg.]: *Migration: Potential und Effekte für den deutschen Arbeitsmarkt*. Baden-Baden : Nomos Verl.-Ges., 2003, S. 152-161

War and Reconstruction in Northern Mozambique.

Tilman Brück

In: *Conflict or Development? The ECAAR Review*. New York : ECAAR, 2003, S. 71-95

The Russian Gas Sector: Survival of Planned Economy or Evolution of Market Mechanisms?

Hella Engerer

In: Maarten J. Arentsen: *National Reforms in European Gas*. Amsterdam [u.a.] : Elsevier, 2003, S. 133-162

Europäische Strukturpolitik oder nationale Wirtschaftspolitik?: Einfluss auf den Aufholprozess und Implikationen für die Mittelvergabe.

Christian Weise

In: Rolf Caesar ; Brian Ardy [Hrsg.]: *Konvergenz und Divergenz in der Europäischen Union*. Baden-Baden : Nomos, 2003, S. 233-244

What Future for EU Regional Policy?

Christian Weise

In: *European Integration, Regional Policy, and Growth*. Washington : International Bank for Reconstruction and Development, 2003, S. 231-239

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Defizitgrenze ist schädlich und sollte abgeschafft werden. Tilman Brück.

In: *Berliner Zeitung* (17.07.2003), S. 31

Diskussionsbeiträge

Back on Track?: Savings Puzzles in EU Accession Countries.

Mechthild Schrooten ; Sabine Stephan. Brussels [u.a.]: ENEPRI, 2003.

(Working Papers / European Network of Economic Policy Research Institutes 23)

Market Structure and the Taxation of International Trade.

Andreas Haufler ; Michael Pflüger. München: CESifo, 2003.

(CESifo Working Papers 1080)

Creating Low Skilled Jobs by Subsidizing Market-Contracted Household Work.

Tilman Brück ; John P. Haisken-DeNew ; Klaus F. Zimmermann. Bonn : IZA, 2003 (Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit 958)

Forecasting Industrial Production with Linear, Nonlinear, and Structural Change Models. Boriss Siliverstovs ; Dick van Dijk. Rotterdam : Erasmus Universiteit, 2003.

(Econometric Institute Report 2003-16)

Economic Integration, Wage Policies and Social Policies. Michael Pflüger. Bonn : IZA, 2003.

(Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit 748)

Externe Publikationen

Abteilung Staat

Monographien

Rahmenbedingungen und Szenarien der künftigen Baunachfrage in Deutschland und Nordrhein-Westfalen:

Gutachten im Auftrag des Instituts Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen ; Endbericht. Bernd Bartholmai ; Jürgen Vesper; Manh Ha Duong. Berlin: IfS, 2003. (Zukunftsstudie Baugewerbe Nordrhein-Westfalen: Arbeitspaket 1)

Zweiter Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Institute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland: Forschungsauftrag des Bundesministeriums der Finanzen.

Karl Brenke ; Alexander Eickelpasch ; Dieter Vesper. Halle : IWH, 2003.

(Sonderheft / Institut für Wirtschaftsforschung Halle 7/2003)

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Auswirkungen und Perspektiven der Ökologischen Steuerreform in Deutschland: eine modellgestützte Analyse.

Stefan Bach ; Michael Kohlhaas ; Bernd Meyer ; Barbara Praetorius ; Heinz Welsch.

In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 4 (2003), 2, S. 223-238

The Political Economy of Intergovernmental Grants.

Rainald Borck ; Stephanie Owings.

In: Regional Science & Urban Economics 33 (2003), 2, S. 139-156

Tax Competition and the Choice of Tax Structure in a Majority Voting Model.

Rainald Borck.

In: Journal of Urban Economics 54 (2003), 1, S. 173-180

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Die Finanzierung der sozialen Sicherung: Wirkungen auf Löhne und Beschäftigung in ausgewählten Industrieländern.

Bernhard Brookmann ; Ralf Peters ; Viktor Steiner.

In: Zeitschrift für Sozialreform 49 (2003), 1, S. 86-108

Baukonjunktur 2003/2004: Partielle Aufhellung, aber kein wirklicher Lichtblick.

Bernd Bartholmai.

In: RKW-Informationen Bau-Rationalisierung 32 (2003), 5, S. 8-11

Aufsätze in Sammelwerken

Die Kassenrechnung als Gewinnermittlungsmethode der Zukunft?

Stefan Bach

In: Christian Gebhardt [Hrsg.]: Ein neues Steuersystem für Deutschland. Fulda : Deutscher Industrie- und Handelstag, 2003, S. 74-95

Zur Selektivität der Teilnahme an beruflicher Weiterbildung: ein theoretisch-empirischer Beitrag.

Friederike Behringer

In: Sibylle Peters [Hrsg.]: Lernen und Weiterbildung als permanente Personalentwicklung. München [u.a.] : Hampp, 2003, S. 63-87

Beschäftigungseffekte einer Subventionierung der Sozialbeiträge von Geringverdienern.

Viktor Steiner

In: Winfried Schmähl [Hrsg.]: Soziale Sicherung und Arbeitsmarkt. Berlin : Duncker & Humblot, 2003, S. 11-44

Employment and Wage Effects of Social Security Financing: An Empirical Analysis of the West German Experience and Some Policy Simulations.

Viktor Steiner

In: John T. Addison ; Paul J. J. Welfens [Hrsg.]: Labor Markets and Social Security. 2. Ed. Berlin [u.a.] : Springer, 2003, S. 319-344

Möglichkeiten zur Vermögensbesteuerung in Deutschland.

Stefan Bach

In: Grüne Perspektiven der Vermögensbesteuerung : Bündnis 90/Die Grünen, Berlin 2003. S. 17-23

Finanzklemme des Staates und öffentliche Investitionen: ein Blick zurück.

Dieter Vesper

In: Reinhart Kühne [Hrsg.]: Zukünftige Verkehrsplanung im Zeichen der Finanzkrise. Bergisch-Gladbach : DVWG, 2003, S. 36-52

Berufliche Bildung und die Situation auf dem Markt für Fachkräfte: Anmerkungen zu den Experten von Rauner/Heinemann und Bosch/Heinecker/Kistler/Wagner.

Friederike Behringer

In: Fachkräftebedarf und Weiterbildungsgeschehen. Berlin : Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit u. Frauen, 2003, S. 57-64

The Role of National Qualifications Systems in Promoting Lifelong Learning: Towards an Understanding of the Mechanisms that Link Qualifications and Lifelong Learning.

Friederike Behringer ; Mike Coles. Paris: OECD, 2003.

(OECD Education Working Paper 3)

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Die Eigenheimzulage im Kreuzfeuer.

Bernd Bartholmai.

In: Handelsblatt (11.08.2003), S. 7

Entfernungspauschale begünstigt Besserverdienende.

Jutta Kloas ; Stefan Bach ; Hartmut Kuhfeld.

In: Handelsblatt News am Abend (12.11.2003)

Pauschale Begünstigungen abbauen.

Stefan Bach ; Jürgen Schupp.

In: Süddeutsche Zeitung (31.12.2003), S. 26

Diskussionsbeiträge

Die kommunalen Finanzausgleichssysteme in der Bundesrepublik Deutschland: die Bestimmung der Finanzausgleichsmasse – vertikale Verteilungsprobleme zwischen Land und Kommunen.

Thomas Lenk ; Hans-Joachim Rudolph. Leipzig: Universität Leipzig, 2003.

(Arbeitspapier / Universität Leipzig, Institut für Finanzen 24)

Externe Publikationen

Abteilung Informationsgesellschaft und Wettbewerb

Monographien

The European E-Business Report 2002/2003: 1st Synthesis Report of the E-Business Watch.
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2003.
Philipp Köllinger

The European E-Business Report 2003: 2nd Synthesis Report of the E-Business Watch.
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2003.
Philipp Köllinger

A Pocketbook of E-Business Indicators 2002/2003.
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2003.
Philipp Köllinger

Marktstudie E-Learning: Nachfrage, Anbieter, Empirische Ergebnisse.
Philipp Köllinger ; Alexander Ross. Düsseldorf: Symposion Verl., 2003.

The Dynamics of Clusters and Innovation: Beyond Systems and Networks.
Brigitte Preißl ; Laura Solimene. Heidelberg [u.a.]: Physica-Verl., 2003.
(Contributions to Economics)

ICT & e-Business in the Transport Equipment Manufacturing Industry: July 2003.
Philipp Köllinger.
Bonn: The European e-Business Market Watch, 2003.
(Sector Report 3,III)

ICT & e-Business in the Electrical Machinery and Electronics Sector.
Philipp Köllinger. Bonn: The European e-Business Market Watch, 2003.
(Sector Report 11/II)

ICT & e-Business in the Transport Equipment Manufacturing Industry: January 2003.
Philipp Köllinger.

Bonn: The European e-Business Market Watch, 2003.
(Sector Report 3,II)

ICT & e-Business in the Metal Products Industry: May 2003.
Philipp Köllinger.
Bonn: The European e-Business Market Watch, 2003.
(Sector Report 9,II)

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Bargaining, Mergers, and Technology Choice in Bilaterally Oligopolistic Industries.
Roman Inderst ; Christian Wey.
In: Rand Journal of Economics 34 (2003), 1, S. 1-19

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Unwarranted Final Demand Shocks of Public Deficits Reductions in Germany: UMTS Windfall Revenue Impacts.
Georg Erber.
In: Intereconomics (2003), 1, S. 38-50

The Risk of Deflation in Germany and the Monetary Policy of the ECB.
Georg Erber.
In: Cesifo Forum 4 (2003), 3, S. 24-29

Deflationsgefahr in Deutschland und die Geldpolitik der EZB.
Georg Erber.
In: Ifo-Schnelldienst 56 (2003), 11, S. 3-9

Flexibilisierung gegen Innovation: Die Stabilität des Flächentarifsystems in Deutschland.
Christian Wey.
In: WZB-Mitteilungen (2003), 102, S. 40-43

Merger Control in the New Economy.
Lars-Hendrik Röller ; Christian Wey.
In: Netnomics 5 (2003), S. 5-20

Aufsätze in Sammelwerken

Wachstum und Beschäftigung in Deutschland:
Probleme und Politikoptionen.

Georg Erber

In: Thomas Gries [Hrsg.]: Neue Wachstums- und
Innovationspolitik in Deutschland und Europa.
Heidelberg [u.a.] : Physica-Verl., 2003,
S. 121-173

Okun's Law in the US and the Employment Crisis
in Germany.

Georg Erber

In: Harald Hagemann [Hrsg.]: Growth Theory
and Growth Policy. London [u.a.] : Routledge,
2003, S. 175-186

Job Creation in the European Information Society.
Wolfgang Seufert

In: John T. Addison [Hrsg.] ; Paul J. J. Welfens
[Hrsg.]: Labor Markets and Social Security.
2. Ed.

Berlin [u.a.] : Springer, 2003, S. 183-197

The Dynamics of Turnover and E-Business
Development – a Virtuous Circle?

Philipp Köllinger

In: The European E-Business Report 2003.
Luxemburg : Amt für amtliche Veröffentlichun-
gen der EU, 2003, S. 215-234

E-business dreams and facts: Ergebnisse einer
Unternehmensbefragung.

Brigitte Preißl

In: Gerhard Fuchs ; Irene Puschke ; Barbara
Teutsch [Hrsg.]: E-Commerce revisited – Work-
shop Dokumentation. Stuttgart : Akademie für
Technikfolgenabschätzung in Baden-Württem-
berg, 2003, S. 1-19

Germania: il difficile equilibrio tra indipendenza e
gerarchia.

Brigitte Preißl

In: Enzo Pontarollo ; Andrea Oglietti [Hrsg.]:
Regole e regolatori nelle telecomunicazioni
europee. Mailand : il Mulino, 2003, S. 135-189

Discussion [on Holger Görg ; David Greenaway]:
Is there a Potential for Increase in FDI for Central
and Eastern European Countries Following EU
Accession?

Christian Wey

In: Heinz Herrmann [Hrsg.]: Foreign Direct
Investment in the Real and Financial Sector of
Industrial Countries. Berlin [u.a.] : Springer,
2003, S. 184-185

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Bedürfnis nach Weiterbildung: heute beginnt in
Karlsruhe die Messe Learntec.

Philipp Köllinger ; Alexander Ross.

In: Financial Times Deutschland (04.02.2003),
S. 33

Diskussionsbeiträge

Unionization Structures and Innovation Incen-
tives.

Justus Haucap ; Christian Wey. London : CEPR,
2003.

(Discussion Paper Series / Centre for Economic
Policy Research 4079)

Externe Publikationen

Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung

Monographien

Monetäre, physische und Zeit-Input-Output-Tabellen: T. 2. Analytische Auswertung.
Reiner Stäglin ; Joachim Schintke.
Stuttgart: Metzler-Poeschel, 2003.
(Sozio-ökonomisches Berichtssystem für eine nachhaltige Gesellschaft 2)

Beschäftigungspotenziale einer dauerhaft umweltgerechten Entwicklung.
Rolf-Ulrich Sprenger ; Tilman Rave ; Johann Wackerbauer; Dietmar Edler. Berlin: Umweltbundesamt, 2003.
(Texte / Umweltbundesamt 39/03)

Internationale Verhandlungen über Property Rights Regime und Verteilungskonflikte: das Beispiel des globalen Umweltproblems Schwund biologischer Vielfalt.
Birgit Soete. Frankfurt a.M. [u.a.]: Lang, 2003.
(Europäische Hochschulschriften: Reihe 5, Volks- und Betriebswirtschaft 3017)

Raising EU R&D Intensity: Improving the Effectiveness of Public Support Mechanisms for Private Sector Research and Development ; Direct Measures.
Heike Belitz. Brussels: European Commission, 2003.

Zweiter Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Institute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland: Forschungsauftrag des Bundesministeriums der Finanzen.
Karl Brenke ; Alexander Eickelpasch ; Dieter Vesper. Halle : IWH, 2003.
(Sonderheft / Institut für Wirtschaftsforschung Halle 7/2003)

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Die „Geiselhaft“ des Relationship-Intermediärs: eine Nachlese zur Beinahe-Insolvenz des Holzmann-Konzerns.
Dorothea Schäfer.
In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 4 (2003), 1, S. 65-84

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen im Zentrum der wirtschaftspolitischen Diskussion: zur Einführung.

Ruth Meier ; Reiner Stäglin.
In: Allgemeines Statistisches Archiv 87 (2003), 2, S. 107-112

A Note on Regional Convergence within the EU.
Michael Happich ; Kurt Geppert.
In: Applied Economics Letters 10 (2003), 8, S. 523-525

Does Male Age Affect the Risk of Spontaneous Abortion? An Approach Using Semiparametric Regression.
Rémy Slama ; Axel Werwatz.
In: American Journal of Epidemiology (2003), 157, S. 815-824

Online Prediction of Berlin Single-Family House Prices.
Rainer Schulz ; Hizir Sofyan ; Axel Werwatz; Rodrigo Witzel.
In: Computational Statistics 18 (2003), 3, S. 449-462

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Rolf Krengel in memoriam.
Reiner Stäglin.
In: Allgemeines Statistisches Archiv 87 (2003), 1, S. 97-99

Produktionsauslagerungen und Unternehmenserfolg.
Bernd Görzig ; Andreas Stephan ; Ottmar Hennchen.
In: Wirtschaft und Statistik (2003), 8, S. 702-707

Assessing the Contribution of Public Capital to Private Production: Evidence from the German Manufacturing Sector.
Andreas Stephan.
In: International Review of Applied Economics 17 (2003), 4, S. 401-417

Deterrence versus Intrinsic Motivation: Experimental Evidence on the Determinant of Corruption.

Günther G.Schulze ; Björn Frank

In: Economics of Governance 4 (2003) Heft 2, S. 143-160

Die Industrienerhebung von 1936: ein Input-Output-Ansatz zur Rekonstruktion der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert – ein Arbeitsbericht.

Rainer Fremdling ; Reiner Stäglin.

In: Vierteljahrsschrift für Sozial und Wirtschaftsgeschichte 60 (2003), 4, S. 416-228

Aufsätze in Sammelwerken

Ausblick.

Reiner Stäglin

In: Udo Ludwig [Hrsg.]: Neuere Anwendungsfelder der Input-Output-Analyse in Deutschland.

Halle : IWH, 2003, S. 181-191

Vergleichende Analyse ausgewählter ostdeutscher Regionen: Kap. 5 von: Determinanten der Regionalentwicklung in Ostdeutschland.

Lorenz Blume ; Alexander Eickelpasch ; Kurt Geppert

In: Die Entwicklung der ostdeutschen Regionen. Nürnberg : IAB, 2003, S. 39-60

Einzelfallstudien ausgewählter Regionen.

Lorenz Blume ; Alexander Eickelpasch ; Kurt Geppert

In: Uwe Blien [Hrsg.] Die Entwicklung der ostdeutschen Regionen. Nürnberg : IAB, 2003, S. 255-359

Online Forecasting of House Prices.

Hizir Sofyan ; Axel Werwatz

In: 54th Session Contributed Papers, 2003. Book 2. Berlin : International Statistical Institute, 2003, S. 453-454

An Overview of DIW Berlin Research Projects Using Micro Data from Official German Business Statistics.

Bernd Görzig ; Andreas Stephan

In: 54th Session Contributed Papers, 2003. Book 1. Berlin : International Statistical Institute, 2003, S. 419-420

The German Industrial Census of 1936, Statistics as Preparation for the War.

Rainer Fremdling

In: 54th Session Proceedings, 2003. Book 1. Berlin : International Statistical Institute, 2003, S. 38-40

Die Heterogenität der technischen Effizienz innerhalb von Wirtschaftszweigen: Auswertungen auf Grundlage der Kostenstrukturstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Michael Fritsch ; Andreas Stephan

In: Ramona Pohl [Hrsg.]: Analysen zur regionalen Industrieentwicklung.

Berlin : Statistisches Landesamt, 2003, S. 143-156

Linkages between Manufacturing and Services in Germany.

Frank Stille

In: Prospects for Core Industries in Japan and Germany. Berlin : jdz, 2003, S. 80-97

Production, Employment and Productivity in West German Manufacturing.

Bernd Görzig

In: Prospects for Core Industries in Japan and Germany. Berlin : jdz, 2003, S. 13-26

Comment on Tone Arnold, The Formation of Clubs.

Björn Frank

In: The Political Economy of Institutional Evolution. Tübingen : Mohr, 2003, S. 153-156

Günter Schmolders and the Economics of Prohibition. Björn Frank

In: Warren J. Samuels [Hrsg.]: Studies of Neglected Continental Thinkers of Germany and Italy. Cheltenham [u.a.] : Elgar, 2003 (2), S. 281-294

Die Wettbewerbsinitiative InnoRegion: Aufgaben und Ansatzpunkte der Begleitforschung.

Martina Kauffeld ; Ulrich G. Wurzel

In: Susanne Bühner ; Stefan Kuhlmann [Hrsg.]: Politische Steuerung von Innovationssystemen? Potenziale der Evaluation von Multi-Akteur-/Multi-Maßnahmenprogrammen. Stuttgart : Fraunhofer IRB Verlag, 2003, S. 101-125

Wege für eine gemeinsame Zukunft.

Kurt Hornschild

In: Berlin-Brandenburg. München : Böhn, 2003, S. 96-97

Diskussionsbeiträge

Introducing Classroom Experiments to Future Secondary School Teachers: Concept and Evaluation.

Björn Frank ; Andrea Haus. Koblenz-Landau: Institut für Sozialwissenschaften, 2003.

(Landauer Wirtschaftswissenschaftliche Diskussionsbeiträge 02/2003)

Externe Publikationen

Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt

Monographien

Verkehr in Zahlen 2002/2003.

Hamburg: Deutscher Verkehrs-Verl., 2003.

Identification of Best Functional Schemes and Implementation Issues:

Final Report. Competitive and Sustainable Growth Programme, 2003.

(Designs for Interurban Road Pricing Schemes in Europe : DESIRE 5)

Future Approaches to Accounts.

Heike Link ; Louise Stewart-Ladewig. Competitive and Sustainable Growth Programme, 2003. (Unification of Accounts and Marginal Costs for Transport Efficiency : UNITE 14)

Pilot Accounts Results for Belgium, Finland, Greece, Hungary, Italy, Luxembourg, Portugal, Sweden: Version 3.5; 26 May 2003.

Heike Link; Louise H. Stewart-Ladewig ; Reinaldo Garcia ...- Competitive and Sustainable Growth Programme, 2003

(Unification of Accounts and Marginal Costs for Transport Efficiency : UNITE 12)

Pilot Accounts Results for Austria, Denmark, Spain, France, Ireland, Netherlands and UK: Version 5.9; 21 Mai 2003.

Heike Link; Louise H. Stewart-Ladewig ; Reinaldo Garcia ...- Competitive and Sustainable Growth Programme, 2003

(Unification of Accounts and Marginal Costs for Transport Efficiency : UNITE 12)

The Polluter Pays Principle under WTO Law: The Case of National Energy Policy Instruments.

Frank Biermann ; Frédéric Böhm ; Susanne Dröge ; Harald Trabold. Berlin : Umweltbundesamt, 2003.

(Texte / Umweltbundesamt 76/03)

Verursacherprinzip, WTO-Recht und ausgewählte Instrumente der deutschen Energiepolitik.

Frank Biermann ; Frédéric Böhm ; Susanne

Dröge ; Harald Trabold. Berlin : Umweltbundesamt, 2003.

(Texte / Umweltbundesamt 75/03)

Kernelemente von Haushaltsbefragungen zum

Verkehrsverhalten: Empfehlungen zur abge-

stimmten Gestaltung von Verkehrserhebungen.

Gerd-Axel Ahrens ; Uwe Kunert. Dresden : Technische Universität, 2003.

Modelling Social, Economic and Environmental Effects of Policy Intervention and Innovation in the German Electric Power System.

Katja Schumacher. Bonn : Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2003.

(Transformation and Innovation in Power Systems : TIPS)

Transport Accounts – Methodological Concepts and Empirical Results.

Heike Link. Amsterdam [u.a.] : STELLA, 2003.

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Auswirkungen und Perspektiven der Ökologischen Steuerreform in Deutschland: eine modellgestützte Analyse.

Stefan Bach ; Michael Kohlhaas ; Bernd Meyer ; Barbara Praetorius ; Heinz Welsch.

In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 4 (2003), 2, S. 223-238

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Yardstick-Regulierung oder kartellrechtliches Vergleichsmarktkonzept: ein Vergleich am Beispiel der Wasserwirtschaft.

Reimund Schwarze.

In: Wirtschaft und Wettbewerb (2003), 3, S. 241-248

Zur künftigen Ölgewinnung und Preisstrategie der OPEC – eine kritische Analyse des World Energy Outlook der IEA.

Manfred Horn.

In: Zeitschrift für Energiewirtschaft 27 (2003), 2, S. 117-122

Activities Implemented Jointly. Evidence on Recent Developments.

Julia Barrera, Reimund Schwarze.

In: Energy Environment 14 (6), 2003, S. 823-840.

Die europäische Energieversorgung in langfristiger Perspektive.

Manfred Horn.

In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen 53 (2003), 5, S. 314-318

Die energiewirtschaftlichen Daten der Bundesrepublik Deutschland.

Bernd Geiger ; Franz Wittke.

In: BWK 55 (2003), 1/2, S. 56-63

Vorsorgendes Wirtschaften: Entwurf eines erweiterten Ökonomieverständnisses:

Rezension zu Adelheid Biesecker, Maite Mathes, Susanne Schön und Babette Scurell [Hrsg.]: Vorsorgendes Wirtschaften. Auf dem Weg zu einer Ökonomie des Guten Lebens, Bielefeld: Kleine Verlag 2000 ; [Besprechung]. Lydia Illge.

In: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik 4 (2003), 1, S. 122-124

Rail Restructuring in Germany: 8 Years Later.

Heike Link.

In: Japan Railway & Transport Review (2003), 34, S. 42-49

On the Pricing of Credit Spread Options: A Two Factor HW-BK Algorithm.

Joao B.C. Garcia ; Helmut van Ginderen ; Reinaldo C. Garcia.

In: International Journal of Theoretical and Applied Finance 6 (2003), 5, S. 1-15

Haftung bei mangelnder Identifizierbarkeit.

Georg Meran ; Reimund Schwarze.

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium (2003), 5, S. 288-290

Aufsätze in Sammelwerken

Analysis of Financial Support to the Aviation Sector in Germany.

Rainer Hopf ; Heike Link ; Louise H. Stewart-Ladewig.

In: ETC 2003. Conference Version.

London : PTRC Education and Research Services, 2003, 19 S.

International Trade and the Environment: The Real Conflicts.

Wilhelm Althammer ; Susanne Dröge

In: Laura Marsiliani [Hrsg.]: Environmental

Policy in an International Perspective. Dordrecht [u.a.] : Kluwer Academic Publ., 2003, S. 152-172

Public and Political Acceptability of Transport Pricing Measures: an Empirical Comparison.

Heike Link

In: Jens Schade ; Bernhard Schlag [Hrsg.]: The Acceptability of Transport Pricing Strategies.

Amsterdam [u.a.] : Elsevier, 2003

Mobility in Germany 2002: Setting Standards for Travel Surveys.

Uwe Kunert ; Robert Follmer

In: Mobility and Transportation Management in a Networked World: 19th Dresden Conference of Traffic and Transportation Sciences. CD-ROM Dresden : Technische Universität, 2003, 20 S.

A GARCH Forecasting Model to Predict Day-Ahead Electricity Prices.

Reinaldo C. Garcia ; Javier Contreras ; Marko VanAkkeren ; Joao Batista C. Garcia

In: Regulation and Investment in Infrastructure Provision: Theory and Policy. 2nd Workshop on Applied Infrastructure Research. Berlin : Technische Universität [u.a.], 2003, S. 461-474

Disseminating Energy Efficient Technologies in Emerging Nations: The Case for Energy Agencies in South Africa.

Barbara Praetorius ; Jan W. Bleyl

In: Time to Turn Down Energy Demand: Energy Intelligent Solutions for Climate, Security and Sustainable Development ; 2003 Summer Study ; Proceedings. Stockholm : eceee, 2003, S. 117-129

How Much Market Do Market-Based Instruments Create?: An Analysis for the Case of „White“ Certificates.

Ole Langniß ; Barbara Praetorius

In: Time to Turn Down Energy Demand: Energy Intelligent Solutions for Climate, Security and Sustainable Development ; 2003 Summer Study ;

Proceedings. Stockholm : eceee, 2003,
S. 943-952

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Entfernungspauschale begünstigt Besserverdienende. Jutta Kloas ; Stefan Bach ; Hartmut Kuhfeld.

In: Handelsblatt News am Abend (12.11.2003)

Diskussionsbeiträge

In the Aftermath of Dresden: New Directions in Flood Insurance.

Reimund Schwarze ; Gert G. Wagner. Berlin: Technische Universität, Wirtschaftswiss. Dokumentation, 2003.

(Diskussionspapier / Wirtschaftswissenschaftliche Dokumentation, Technische Universität Berlin 2003/7)

Europarecht und Gemeinschaftsfestigkeit der HOAI.

Reimund Schwarze. Berlin: Europäisches Zentrum für Staatswissenschaften und Staatspraxis, 2003. (Diskussionspapier zu Staat und Wirtschaft 2003/43)

How Much Market do Market-Based Instruments Create? An Analysis for the Case of „White“ Certificates.

Barbara Praetorius ; Ole Langniss. Berlin, 2003. (TIPS Discussion Papers 2)

Externe Publikationen

Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

Monographien

Repräsentative Analyse der Lebenslagen einkommensstarker Haushalte: fachlicher Endbericht des Forschungsauftrags für das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung.

Jürgen Schupp ; Tobias Gramlich ; Bettina Isengard ; Rainer Pischner ; Gert G. Wagner.
Bonn: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, 2003.

Combating Poverty in Europe: The German Welfare Regime in Practice.

Peter Krause [Hrsg.]. Aldershot [u.a.]: Ashgate, 2003.

(Studies in Cash & Care)

Proceedings of the 5th International Conference of German Socio-Economic Panel Users.

Elke Holst ; Jennifer Hunt ; Jürgen Schupp [Hrsg.]. Berlin: Duncker & Humblot, 2003.
(Schmollers Jahrbuch 123 (2003), 1)

Changing Life Patterns in Western Industrial Societies.

Janet Z. Giele ; Elke Holst [Hrsg.]. Stamford, Conn. [u.a.] : JAI Press, 2003.

(Advances in Life Course Research 8)

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Interactions between Care-Giving and Paid Work Hours among European Midlife Women, 1994 to 1996.

C. Katharina Spieß ; A. Ulrike Schneider.

In: Ageing and Society 23 (2003), S. 41-68

Income Risks within Retirement in Great Britain and Germany.

Asgar Zaidi ; Joachim R. Frick ; Felix Büchel.
In: Schmollers Jahrbuch 123 (2003), 1,
S. 163-176

Changes in Women's Wages after Parental Leave.

Jan Ondrich ; C. Katharina Spieß ; Qing Yang.
In: Schmollers Jahrbuch 123 (2003), 1,
S. 163-176

Children's School Placement in Germany: Does Kindergarten Attendance Matter?

Gert G. Wagner ; C. Katharina Spieß ; Felix Büchel.

In: Early Childhood Research Quarterly 18 (2003), S. 255-270

To What Extent Do Fiscal Regimes Equalize Opportunities for Income Acquisition among Citizens?

John E. Roemer ; Gert G. Wagner.

In: Journal of Public Economics 87 (2003), 3/4,
S. 539-565

Wehr- und Zivildienst in Deutschland: Wer dient, wer nicht?

Thorsten Schneider.

In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 223 (2003), 5, S. 603-622

Kapitaldeckung für die GKV?: Zur Berechnung der finanziellen Auswirkungen eines Umstiegs vom Umlage- auf das Kapitaldeckungssystem.

Markus M. Grabka ; Hanfried H. Andersen ; Klaus-Dirk Henke ; Katja Borchardt.

In: Schmollers Jahrbuch 123 (2003), 2,
S. 265-283

Incidence and Intensity of Smoothed Income Poverty in European Countries.

Birgit Kuchler ; Jan Goebel.

In: Journal of European Social Policy 13 (2003), 4, S. 357-369

The Dynamics of Child Poverty: Britain and Germany Compared.

Stephen P. Jenkins ; Christian Schluter ; Gert G. Wagner.

In: Journal of Comparative Family Studies 34 (2003), 3, S. 337-355

Income Distribution and Social Exclusion of Children: Evidence from Italy and Spain in the 1990s.

Conchita D'Ambrosio ; Carlos Gradin.

In: Journal of Comparative Family Studies 34 (2003), 3, S. 479-495

Imputed Rent and Income Inequality: A Decomposition Analysis for Great Britain, West Germany and the U.S.

Joachim R. Frick ; Markus M. Grabka.

In: The Review of Income and Wealth 49 (2003), 4, S. 513-537

Aufsätze in anderen Fachzeitschriften

Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Fakten, Mängel und Reformen: Auch ein Plädoyer für eine Entideologisierung der Debatten.

C. Katharina Spieß.

In: Sozialer Fortschritt (2003), 1, S. 17-23

The Liberalization of Maternity Leave Policy and the Return to Work after Childbirth in Germany.

Jan Ondrich ; C. Katharina Spieß ; Qing Yang;

Gert G. Wagner.

In: Review of Economics of the Household 1 (2003), 1, S. 77-110

Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern nehmen in höheren Positionen zu.

Elke Holst.

In: WSI Mitteilungen (2003), 4, S. 243-250

Besserer Nachwuchs für das Management.

Gert G. Wagner.

In: Harvard Business Manager (2003), 3, S. 108-109

Berlin braucht keine Bonner Insulaner: Ein Blick nach Washington DC kann lehrreich für die deutsche Hauptstadt sein.

Gert G. Wagner.

In: VOSS (2003), 2, S. 40-45

Pauschalprämien setzen das Konzept der Bürgerversicherung am besten um.

Gert G. Wagner.

In: Ifo-Schnelldienst 56 (2003), 17, S. 3-6

Politikberatung – altbekannt und groß in Mode?

Gert G. Wagner.

In: Attempto! (2003), Oktober, S. 4

Zur Entwicklung der Armutsraten in West- und Ostdeutschland 1991 – 2000 auf Basis von Jahreseinkommen.

Joachim R. Frick ; Markus M. Grabka ; Gert G. Wagner.

In: Informationen zur Raumentwicklung (2003), 3/4, S. 126

Kopfprämien anstelle paritätischer Finanzierung.

Gert G. Wagner.

In: Die Ersatzkasse (2003), 3, S. 94

Der eigene Körper ist kein Automobil.

Gert G. Wagner.

In: Die Ersatzkasse (2003), 4, S. 139

Finanzierung der Krankenversicherungen.

Gert G. Wagner.

In: Forum Public Health 11 (2003), 40

Anmerkungen zu „Mehr Wirtschaftsstatistik in der Statistikausbildung für Volks- und Betriebswirte“: [Besprechung].

Gert G. Wagner.

In: Allgemeines Statistisches Archiv 87 (2003), 3, S. 473-478

Für die solidarische Bürgerprämie.

Gert G. Wagner.

In: Berliner Republik (2003), 6, S. 73-77

A Forgotten Issue: Distributional Effects of Day Care Subsidies in Germany.

Michaela Kreyenfeld ; C. Katharina Spieß ; Gert G. Wagner.

In: European Early Childhood Education Research Journal 11 (2003), 2, S. 159-175

Volkswirtschaftliche Politikberatung in Deutschland: stark und schwach zugleich.

Gert G. Wagner.

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 32 (2003), 2, S. 69

Grenzen und Möglichkeiten: volkswirtschaftliche Politikberatung in der Gesundheitspolitik in Deutschland.

Gert G. Wagner

In: forum für gesundheitspolitik (2003), Januar/Februar, S. 19-21

Youth Unemployment: Individual Risk Factors and Institutional Determinants: A Case Study of Germany and the United Kingdom.

Bettina Isengard

In: Journal of Youth Studies 6 (2003), 4, S. 357-376

Aufsätze in Sammelwerken

A Comparison of the Main Household Income Surveys for Germany: EVS and SOEP.

Irene Becker ; Joachim R. Frick ; Markus M. Grabka ; Peter Krause ; Gert G. Wagner

In: Richard Hauser [Hrsg.]: Reporting on Income

Distribution and Poverty. Berlin [u.a.] : Springer, 2003, S. 55-90

Koreferat zum Beitrag von Viktor Steiner
„Beschäftigungseffekte einer Subventionierung
der Sozialbeiträge von Geringverdienern“.

Gert G. Wagner

In: Winfried Schmähl [Hrsg.]: Soziale Sicherung
und Arbeitsmarkt. Berlin : Duncker & Humblot,
2003, S. 45-50

Effekte der regionalen Kindergarteninfrastruktur
auf das Arbeitsangebot von Müttern.

C. Katharina Spieß ; Felix Büchel

In: Winfried Schmähl [Hrsg.]: Soziale Sicherung
und Arbeitsmarkt. Berlin : Duncker & Humblot,
2003, S. 95-126

„Care-Indikatoren“: Welche sind sinnvoll und wel-
che sind möglich?

C. Katharina Spieß

In: Indikatoren und Qualität sozialer Dienste im
europäischen Kontext. Frankfurt a.M. : Institut
für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 2003,
S. 216-220

Internet-Experimente mit Survey-Teilnehmern:
lässt sich unterschiedliches Verhalten bei Com-
mon Pool Resource Spielen erklären?

Jörg-Peter Schräpler ; Gert G. Wagner ; Notburga
Ott

In: Martin Held [Hrsg.]: Experimente in der Öko-
nomik. Marburg : Metropolis-Verl., 2003,
S. 141-168

Innovative Lösungen für den Zugang zu Mikroda-
ten: Das deutsche sozio-oekonomische Panel.

Gert G. Wagner

In: Innovative Lösungen für den Zugang zu
Mikrodaten. Brüssel : Europäische Kommission,
2003, S. 32-33

Erwiderung: Ulrike Maschewsky-Schneider: Brau-
chen wir geschlechterspezifische Zugänge in den
Geisteswissenschaften? – Ergebnisse eines Litera-
turreviews.

Gert G. Wagner

In: Claudia von Braunmühl [Hrsg.]: Etablierte
Wissenschaft und feministische Theorie im Dia-
log. Berlin : BWV, 2003, S. 177-180

Combating Poverty in Europe and Germany.

Gerhard Bäcker ; Walter Hanesch ; Peter Krause

In: Peter Krause [Hrsg.]: Combating Poverty in
Europe. Aldershot [u.a.] : Ashgate, 2003, S. 1-19

How Successful are European Countries in Redu-
cing Poverty?: A Micro-Simulation with the ECHP.
Birgit Otto ; Jan Goebel

In: Peter Krause [Hrsg.]: Combating Poverty in
Europe. Aldershot [u.a.] : Ashgate, 2003,
S. 41-59

Income, Poverty and Dynamics in Germany.
Peter Krause

In: Peter Krause [Hrsg.]: Combating Poverty in
Europe. Aldershot [u.a.] : Ashgate, 2003,
S. 93-116

Why Are Day Care Vouchers an Effective and
Efficient Instrument to Combat Child Poverty in
Germany?

C. Katharina Spieß ; Gert G. Wagner

In: Peter Krause [Hrsg.]: Combating Poverty in
Europe. Aldershot [u.a.] : Ashgate, 2003,
S. 305-316

Fazit aus wissenschaftlicher Sicht.

Gert G. Wagner

In: Elke J. Jahn [Hrsg.]: Beschäftigungsförderung
im Niedriglohnsektor. Nürnberg : IAB, 2003,
S. 133-138

Aktuelle und flexible Anpassung des statistischen
Programms: Referat.

Gert G. Wagner

In: Flexibilisierung der amtlichen Statistik. Stutt-
gart : Metzler-Poeschel, 2003, S. 44-47

Verbraucherschutz in Kindertageseinrichtungen –
warum er auch in diesem Bereich unabdingbar
und elementar ist.

C. Katharina Spieß

In: André Habisch [Hrsg.]: Familienforschung
Interdisziplinär. Graftschaft : Vektor-Verl., 2003,
S. 55-68

Hochschulpolitik: Studiengänge differenzieren
und Profile schärfen.

Gert G. Wagner

In: Klaus F. Zimmermann [Hrsg.]: Reformen –
jetzt! So geht es mit Deutschland wieder auf-
wärts. Wiesbaden: Gabler, 2003, S. 105-119

Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Wettbewerb statt Selbstbehalt.

Gert G. Wagner

In: Financial Times Deutschland (06.01.2003),
S. 26

Gutscheine statt Kindergeld.

C. Katharina Spieß ; Gert G. Wagner

In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (11.01.2003), S. 13

Was Ökonomen leisten können: die wirtschaftswissenschaftliche Politikberatung ist in Verruf geraten.

Gert G. Wagner.

In: Financial Times Deutschland (23.04.2003), S. 26

Plädoyer für eine aktive Konjunkturpolitik: eine kurzfristige Erhöhung der Neuverschuldung ist im Interesse künftiger Generationen.

Gert G. Wagner.

In: Financial Times Deutschland (19.05.2003), S. 30

Riester-Rente kann entscheidend verbessert werden: „Opting-out“-Modell für die betriebliche Altersvorsorge.

Johannes Leinert ; Gert G. Wagner.

In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (18.07.2003), S. 23

Der Staat ist mehr als ein Nothelfer: private Versicherungen können nicht alle Vorsorgewünsche erfüllen.

Gert G. Wagner.

In: Süddeutsche Zeitung (9./10.08.2003), S. 17

Neue Wege zur Finanzierung der Kassen.

Gert G. Wagner.

In: Handelsblatt (29.08.2003), S. 4

Verwirrung im Gesundheitswesen.

Gert G. Wagner.

In: Die Tageszeitung (05.09.2003), S. 12

Grenzen der Kapitaldeckung.

Gert G. Wagner.

In: Financial Times Deutschland (09.09.2003), S. 26

Länger arbeiten für die Würde.

Gert G. Wagner.

In: Der Tagesspiegel (09.09.2003), S. 21

Studiengebühren retten die armen Unis.

Gert G. Wagner.

In: Der Tagesspiegel (10.10.2003), S. 31

Sicher ist nur der Tod.

Gert G. Wagner.

In: Die Zeit (16.10.2003), S. 32

Wie das Doping zu besiegen ist.

Gert G. Wagner.

In: Financial Times Deutschland (22.10.2003), S. 26

Abbau der Renten-Schwankungsreserve kurzfristig sinnvoll.

Gustav A. Horn ; Gert G. Wagner.

In: Berliner Zeitung (31.10.2003), S. 24

Die Mischung macht's.

Gert G. Wagner.

In: Frankfurter neue Presse (04.11.2003)

Die Bürgerprämie vereint Solidarität und Pauschale.

Gert G. Wagner.

In: Badische Zeitung (05.11.2003)

Nichts für Familien.

Gert G. Wagner.

In: Die Tageszeitung (8./9.11.2003), S. 15

Faire Argumente.

Gert G. Wagner.

In: Financial Times Deutschland (14.11.2003), S. 34

Warum Kinderkriegen nicht belohnt werden soll.

Gert G. Wagner.

In: Welt am Sonntag (23.11.2003), S. 28

Unisex-Tarife entsprechen liberaler Ethik.

Gert G. Wagner

In: Handelsblatt (18.12.2003), S. 9

Ihr Kinderlein kommet.

Gert G. Wagner

In: Der Tagesspiegel (24./25./26.12.2003), S. 20

Gerechtigkeit beginnt im Kindergarten.

Gert G. Wagner.

In: Die Tageszeitung (27.12.2003), S. 11

Pauschale Begünstigungen abbauen.

Stefan Bach ; Jürgen Schupp.

In: Süddeutsche Zeitung (31.12.2003), S. 26

Diskussionsbeiträge

A Nation-Wide Laboratory: Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments into Representative Surveys.

Ernst Fehr ; Jürgen Schupp ; Gert G. Wagner.

München: CESifo, 2003.

(CESifo Working Papers 866)

Immigrants' Economic Performance Across Europe: Does Immigration Policy Matter?
Felix Büchel ; Joachim R. Frick. Colchester [u.a.]: EPAG, 2003.
(EPAG Working Papers 42)

Children's School Placement in Germany: Does Kindergarten Attendance Matter?
C. Katharina Spieß ; Felix Büchel ; Gert G. Wagner. Bonn: Institut zur Zukunft der Arbeit, 2003.
(Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit 722)

Immigrants in the UK and in West Germany – Relative Income Position, Income Portfolio, and Redistribution Effects.
Felix Büchel ; Joachim R. Frick. Bonn: IZA, 2003.
(Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit 788)

The CHER Project.
Günther Schmaus ; Joachim R. Frick et al. Luxembourg : CEPS / INSTEAD, 2003.
(CHER Working Paper 1)

Family Related Transfer and Children's Economic Well-Being in Europe.
Joachim R. Frick ; Birgit Kuchler. Luxembourg : CEPS / INSTEAD, 2003.
(CHER Working Paper 4)

State of the Art Report: Elements Describing the Standards Used in Selected Socio-Economic Surveys.
Günther Schmaus ; Joachim Frick et al. Luxembourg : CEPS / INSTEAD, 2003.
(CHER Working Paper 3)

User Guide: Elements Describing the Standards Used in Selected Socio-Economic Surveys.
Adrian Birch ; Joachim R. Frick et al. Luxembourg : CEPS / INSTEAD, 2003.
(CHER Working Paper 2)

Creating Low Skilled Jobs by Subsidizing Market-Contracted Household Work.
Tilman Brück ; John P. Haisken-DeNew ; Klaus F. Zimmermann. Bonn : Institut zur Zukunft der Arbeit, 2003.
(Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit 958)

ICT and Socio-Economic Exclusion.
John P. Haisken-DeNew ; Conchita D'Ambrosio. Essen : RWI, 2003.
(RWI Discussion Papers 3)

In the Aftermath of Dresden: New Directions in Flood Insurance.

Reimund Schwarze ; Gert G. Wagner. Berlin : Technische Universität, Wirtschaftswiss. Dokumentation, 2003.
(Diskussionspapier / Wirtschaftswissenschaftliche Dokumentation, Technische Universität Berlin 2003/7)

A Nation-Wide Laboratory: Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments into Representative Surveys.
Ernst Fehr ; Urs Fischbacher ; Bernhard von Rosenblatt ; Jürgen Schupp ; Gert G. Wagner. Berlin : Technische Universität, Wirtschaftswiss. Dokumentation, 2003.
(Diskussionspapier / Wirtschaftswissenschaftliche Dokumentation, Technische Universität Berlin 2003/1)

Identification, Characteristics and Impact of Faked Interviews in Surveys: An Analysis by Means of Genuine Fakes in the Raw Data of SOEP.
Jörg-Peter Schrapler ; Gert G. Wagner. Bonn : IZA, 2003.
(Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit 969)

Norm-Based Trade Union Membership: Evidence for Germany.
Laszlo Goerke ; Markus Pannenberg. Bonn : IZA, 2003.
(Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit 962)

A Nation-Wide Laboratory: Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments into Representative Surveys.
Ernst Fehr ; Urs Fischbacher ; Bernhard von Rosenblatt ; Jürgen Schupp ; Gert G. Wagner. Bonn : IZA, 2003.
(Discussion Paper Series / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit 715)

Buchbesprechungen

Inequalities: Theory, Experiments and Applications.
Moyes, P., Seidl, C., and Shorrocks, A. (Eds.): Journal of Economics/Zeitschrift für Nationalökonomie, Supplement 9, XI, 363 pp. Springer, Wien, New York, 2002... [Besprechung].
Conchita D'Ambrosio ; Pietro Muliere.
In: Journal of Economics 80 (2003), 2, S. 173-178

Abteilung Information und Organisation

Aufsätze in Sammelwerken

Standort Deutschland im Kontext des europäischen Binnenmarktes.

Bernhard Seidel

In: Hans-Jörg Bullinger [Hrsg.]: Neue Organisationsformen im Unternehmen. 2., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin [u.a.] : Springer, 2003, S. 194-203

Beschäftigungs- und Sozialpolitik.

Bernard Seidel

In: Jahrbuch der Europäischen Integration 2002/2003. Bonn : Institut für Europäische Integration, 2003, S. 149-154

Teilnahme an Tagungen, Workshops und Seminaren

Vorträge

7. Januar 2003

Taxing Bads Instead of Goods – The Concept of an Ecological Tax Reform and its Implementation in Germany

Internationales Master Programm „Environmental Policy and the Global Challenge“ der Universität Roskilde an der Freien Universität Berlin
Michael Kohlhaas

8. Januar 2003

Die nachhaltige Finanzierung der Sozialversicherungen

Gespräch mit der Arbeitsgruppe „Gesundheit und Soziale Sicherung“ der SPD Bundestagsfraktion, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner



9. Januar 2003

Wirtschaftspolitik in Deutschland: Strukturreformen wagen!

ARGE-Jour Fixe der Wirtschaftsforschungsinstitute mit dem Bundesfinanzministerium
Berlin
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

10. – 12. Januar 2003

Kurz- und langfristige Einkommensmobilität in Deutschland

Tagung des Kocheler Kreises, Kochel
Prof. Dr. Gert G. Wagner

14. Januar 2003

Die nachhaltige Finanzierung der Sozialversicherungen

Gespräch mit dem Vorstand des Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie e.V., Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

14. Januar 2003

Zur Arbeitsweise und zu den Ergebnissen der Enquete-Kommission „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und Liberalisierung“

Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung Jülich
Dr. Hans-Joachim Ziesing

15. Januar 2003

Abschätzung der (Brutto-)Einnahmeneffekte öffentlicher Haushalte und der Sozialversicherungsträger bei einem Ausbau von Kindertageseinrichtungen

Vorstellung des Gutachtens bei der Bundespressekonferenz im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin
Dr. C. Katharina Spieß, Renate Schmidt, Prof. Dr. Gert G. Wagner

16. – 18. Januar 2003

Long-run Forecasting in Multicointegrated Models

Macroeconomic transmission mechanisms in Europe: Empirical applications and econometric methods, Copenhagen, Denmark
Boriss Siliverstovs

20. – 21. Januar 2003

Family Related Transfers and Children's Economic Well-being in Europe

CHER Working Group Meeting, University of Tilburg, Niederlande
Dr. Joachim R. Frick, Dr. Birgit Otto

21. Januar 2003

Wissenschaftsgetragene statistische Infrastruktur

Präsentation im Bundeskanzleramt, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

23. Januar 2003

Mut zu Reformen

54. Sitzung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Tutzing
Prof. Dr. Gert G. Wagner

24. – 25. Januar 2003

Scenarios for Health Care Systems in an Ageing Society

Ageing And Welfare Systems: What Have We Learned? A Comparative EU-US Perspective
A conference organised by CEPS in the framework of ENEPRI, National Bank of Belgium, Brussels
Dr. Erika Schulz

29. Januar 2003

Die EU-Regionalpolitik nach 2007 – Finanzrahmen und Ausrichtung

Eurobriefing der Friedrich-Ebert-Stiftung Brüssel
Dr. Christian Weise

29. Januar 2003

Asienkrise – Fünf Jahre danach

Vortrag an der Universität Duisburg
Dr. Mechthild Schrooten

30. Januar 2003

Zur wirtschaftlichen Lage Deutschlands

Fakultätsfeier der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, Potsdam
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

30. Januar 2003

Wie können die sozialen Sicherungssysteme zukunftsfähig finanziert werden?

Sozialer Dialog Berlin des Vorsitzenden des DGB, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

5. Februar 2003

Wie wichtig ist die Venture Capital Industrie?

Forschungsseminar Prof. Fritsch, Technische Universität Freiberg
Dr. habil. Dorothea Schäfer

6. Februar 2003

Co-operation of Different Institutions and Stakeholders in Promoting Lifelong Learning

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Dr. Friederike Behringer

8. Februar 2003

Zeit mit Kindern – Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Eine Analyse für 9 europäische Länder

Ausschuss für Bevölkerungsökonomie, Berlin
Dr. C. Katharina Spieß

11. Februar 2003

EU-Osterweiterung

„Leibniz Lunch Debate“ der WGL, Berlin
Dr. Herbert Brücker



12. Februar 2003

Möglichkeiten zur Optimierung der Riester-Rente

Kamingespräch der Bertelsmann Stiftung, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

12. Februar 2003

Nationale Innovationssysteme und Wettbewerbsfähigkeit

Eine Untersuchung der deutschen Innovationssysteme der roten Biotechnologie im Vergleich zu Großbritannien sowie außereuropäischen Ländern und seiner Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sowie dem Standort Deutschland
Beiratssitzung der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
Dr. Kurt Hornschild, Dr. Birgit Soete

13. Februar 2003

Wer plant, braucht eine Vorstellung von der Zukunft. Was leisten Prognosen und Szenarien?

DEBRIV-Gesprächskreis „Betriebsleitung“, Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

14. – 15. Februar 2003

Use of Health and Nursing Care by the Elderly – First Results for Selected EU-Countries

Use of Health and Nursing Care by the Elderly – First Results for Germany
Ageing, Health and Retirement in Europe Workshop, CPB, The Hague
Dr. Erika Schulz

17. Februar 2003

The Role of National Qualifications Systems in Promoting Lifelong Learning

Experts Meeting OECD, Paris

Dr. Friederike Behringer

18. – 20. Februar 2003

Researching Family, Employment and Welfare Issues in Europe: The Quantitative Approach

Panel Micro-Databases for Socio-Economic Research in Europe: ECHP, CHER, CNEF (& EPUNet) Joint Working Conference, Brüssel

Dr. Joachim R. Frick

19. Februar 2003

Amount of Time Mothers Spent with Children: Differences and Similarities

Across 9 EU Countries

Joint Working Conference on Researching Family, Employment and Welfare Issues in Europe: the Quantitative Approach, Brüssel

Dr. C. Katharina Spieß

20. Februar 2003

Entwicklung von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage

2. Sitzung der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme (Hearing)

Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme, Bundesministerium für Finanzen, Berlin

Dr. Erika Schulz

21. – 22. Februar 2003

Are East-West Migrants Favourably Selected?

Workshop Regional Labour Market Adjustment in the Accession Countries, Budapest

Dr. Herbert Brücker



24. – 25. Februar 2003

Wie soll es weitergehen?

Podiumsdiskussion

Workshop „Flexibilisierung der Amtlichen Statistik“ des Statistischen Beirats, Berlin

Prof. Dr. Gert G. Wagner

24. – 25. Februar 2003

Förderung von innovativen Netzwerken – Inno-Net

Sitzung des Bund-Länder-Ausschusses „Forschung und Technologie“, Berlin

Dr. Heike Belitz

25. Februar 2003

Zuwanderungspolitik – Gradmesser für die Flexibilisierungsbereitschaft auf dem Arbeitsmarkt

Auftaktsymposium „Zukunft der Arbeit“ des

Roman Herzog Instituts, München

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

26. Februar 2003

Die Evaluation des InnoRegio-Programms – Zum Ansatz der wissenschaftlichen Begleitung

Workshop des Arbeitskreises Strukturpolitik, Deutsche Gesellschaft für Evaluation, Braunschweig

Alexander Eickelpasch

27. Februar 2003

Wirtschaftliche Perspektiven der Metropolregion Berlin im europäischen Vergleich

Konferenz „Knoten im Netz – Zur Rolle der Metropolregionen in der Dienstleistungswirtschaft und Wissensökonomie“, IRS Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner

Kurt Geppert

27. – 28. Februar 2003

Hochschulpolitik als Arbeitsmarktpolitik

Expertengespräch „Hochschulpolitik als Arbeitsmarktpolitik“ veranstaltet von der Deutschen

Bahn AG, Berlin

Prof. Dr. Gert G. Wagner, Prof. Dr. Hans N. Weiler

28. Februar – 1. März 2003

Managing Enlargement

International Europe Conference, Aspen Institute, Italy, Rome

Dr. Herbert Brücker

3. März 2003

The Social Costs and Revenues of Transport in Europe

Workshop „External costs of transport“, Madrid

Dr. Heike Link

4. März 2003

L'Europe et la Morosité de l'Economie Allemande

Prognosetagung des BIPE-Instituts
BIPE-Bureau d'Information et de Prévisions Économiques, Paris
Dr. Joachim Volz

6. – 7. März 2003

What is Behind the Real Appreciation of the Accession Countries Currency ?

Taux de Change – Exchange Rate
LXXXI Colloque International de l'AEA, Marseille
Kirsten Lommatzsch, Dr. Silke Tober

6. März 2003

Remittances (Arbeitnehmerrücküberweisungen) – stabilisierender Faktor im ökonomischen Aufholprozess?

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie 2003, Wiesbaden
Dr. Mechthild Schrooten

12. – 14. März 2003

Typical Characteristics of E-Learning Adopters – A Multivariate Analysis

27th Annual Conference of the GfKI – Gesellschaft für Klassifikation, BTU Cottbus
Philipp Köllinger

13. März 2003

Communist Wage Premiums in Post-Soviet Russia

Seminar der University of Melbourne, Melbourne
Ingo Geishecker

13. März 2003

Weiterentwicklung oder Systemwechsel für nachhaltige soziale Sicherungssysteme notwendig?

Hintergrundgespräch mit der Journalistengruppe „Die Betonköpfe“, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

8. März 2003

Financial Impacts of Telecommunication Liberalization

Faculty of Commerce and Accountancy, Master in Finance Program (MIF), Thammasat University, Bangkok
Dr. Georg Erber



11. März 2003

Förderung erneuerbarer Energien

CDU-Bundestagsfraktion Berlin
Dr. Jochen Diekmann

14. März 2003

Verteilung von Unternehmenseffizienzen innerhalb und zwischen Industrien

FiDASt Workshop (Firmendaten der amtlichen Statistik), Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin
Prof. Dr. Andreas Stephan

11. März 2003

Externe Kosten der Stromerzeugung

Ergebnisse und Vergleich der Studie von Prof. Hohmeyer: Einführung
Workshop „Externe Kosten“ der Bremer Energie-Konsens GmbH und der VDEW, Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

18. März 2003

Verbraucherschutz in Kindertageseinrichtungen – warum und wie kann eine Qualitätssicherung erfolgen?

Fachtagung Dienstleistung für Kinder – Handlungsfelder und Perspektiven, IAT und HBS, Gelsenkirchen
Dr. C. Katharina Spieß

19. März 2003

Kinderbetreuung in West- und Ostdeutschland: Aktuelle sozio-ökonomische Hintergründe

Familienpolitiken und Betreuungskulturen in Europa, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Frankfurt a.M.

Dr. C. Katharina Spieß

19. März 2003

Struktur und Entwicklungsstand der InnoRegio-Vorhaben

Workshop im Rahmen der InnoRegio-Begleitforschung, Berlin

Alexander Eickelpasch

19. März 2003

Humankapital

Arbeitstreffen der InnoRegio-Begleitforschung, Präsentation des Zwischenberichts 2002 beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Dr. Birgit Soete

19. März 2003

InnoRegio – Zwischenbilanz, Ausblick, Forschungsfragen 2003

Arbeitstreffen der InnoRegio-Begleitforschung, Präsentation des Zwischenberichts beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Dr. Kurt Hornschild

20. März 2003

Von den Nachbarn lernen – Rahmenbedingungen der Frauenerwerbsarbeit im internationalen Vergleich

Vortrag auf den Schweinfurter Frauenwochen, Schweinfurt

Dr. Elke Holst

20. – 22. März 2003

Intermediation in Foreign Trade: When do Exporters rely on Intermediaries?

5th Passauer Workshop: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Passau

Philipp Schröder, Ph. D.

21. März 2003

Aspekte der Gesundheitsreform

Gemeinsame Beratung der „Volkssolidarität Bundesverband e.V.“ zu Stand und Perspektiven der

Verwirklichung der programmatischen 'Zukunftsorientierung der Volkssolidarität', Potsdam

Prof. Dr. Gert G. Wagner

24. – 25. März 2003

Stand und Perspektiven der Berufsbildungsforschung

5. Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz, Universität Oldenburg

Dr. Friederike Behringer

25. März 2003

Reform der Gemeindefinanzen

Heinrich Böll-Stiftung, Berlin

Dr. Dieter Vesper

27. März 2003

Innovationspolitik im Energiesektor und die Rolle des Staates

Swiss Association for Energy Economics (SAEE), Annual Conference on Applied Energy Economics and Policy and Management of Energy Companies, ETH Zürich

Dr. Hans-Joachim Ziesing



27. März 2003

Branchenanalyse und systematische Bewertung von Branchenperspektiven

Seminar der Deka-Bank, Frankfurt/Main

Dr. Dorothea Lucke

27. März 2003

Branchenanalyse beim DIW Berlin: Methode und aktuelle Ergebnisse

Seminar der Deka Bank, Frankfurt am Main

Dr. Kurt Hornschild

27. – 28. März 2003

The Growth Crisis of the New Economy

New technology spin-off: a prospective analysis of productivity gains in Europe and the US, JCR Enlargement Project Workshop, Edificio Expo, Sevilla

Dr. Georg Erber

27. – 28. März 2003

Qualität der Volkswirtschaftslehre und der volkswirtschaftlichen Politikberatung – Eine Evaluation auf Basis einer Expertenbefragung
Tagung des Bildungsökonomischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, Zürich/Schweiz
Prof. Dr. Gert G. Wagner

28. – 29. März 2003

Einführung in die ökonometrische Modellierung
Veranstaltung der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Berlin
Prof. Dr. Jürgen Blazejczak, Dr. Rudolf Zwiener

31. März 2003

Zukunft der Energieversorgung – Struktur der Kraftwirtschaft in Deutschland nach 2010
Parlamentarischer Abend der RWE AG, Berlin.
Dr. Hans-Joachim Ziesing

3. – 4. April 2003

Umwelthaftung als ökonomisches Instrument des Umweltschutzes
8. Leipziger Umweltrechts-Symposium „Umwelthaftung vor der Neugestaltung“, Universität Leipzig, Leipzig
PD Dr. Reimund Schwarze

3. – 5. April 2003

The Argentinean Currency Crisis: A Markov-Switching Model Estimation
VIIIth Spring Meeting of Young Economists, Katholische Universität Leuven
Patricia Alvarez-Plata, Dr. Mechthild Schrooten

3. – 5. April 2003

Effects of Tariffication: Tariffs and Quotas under Monopolistic Competition
VIIIth Spring Meeting of Young Economists, Katholische Universität Leuven
Philipp Schröder, Ph. D.

4. – 5. April 2003

Knowledge Transfer and Innovation in Subsidized Regional Networks – Empirical Evidence of a German Promotion Scheme
International Conference on Industrial Organization, Industrial Organization Society, Northeastern University, Boston, USA
Alexander Eickelpasch

7. April 2003

Methodische Grundlagen und empirische Ergebnisse zur Berechnung der Infrastrukturkosten des Verkehrs – Stand und Ergebnisse der EU-Forschung
Wissenschaftliches Kolloquium des Instituts für Wirtschaft und Verkehr an der TU Dresden
Dr. Heike Link

7. – 9. April 2003

Intermediation in Foreign Trade: When Do Exporters Rely on Intermediaries?
The Royal Economic Society Annual Conference, University of Warwick
Dr. Harald Trabold

7. – 9. April 2003

Outsourcing and Firm-level Performance
The Royal Economic Society Annual Conference, University of Warwick
Prof. Dr. Bernd Görzig, Prof. Dr. Andreas Stephan



7. – 9. April 2003

Commodity Tax Competition When Firms Have Market Power
The Royal Economic Society Annual Conference, University of Warwick
PD Dr. Michael Pflüger

8. – 9. April 2003

Baukonjunktur 2003/ 2004, Europäische Bauleistungs- und Immobilienmärkte
Arbeitskreis Bau- und Wohnungsprognostik, Ludwigsburg
Dr. Bernd Bartholmai

7. – 13. April 2003

Are There Any Class Size Effects on Early Career Earnings in West Germany?
VI. IZA Summer School in Labor Economics
Buch am Ammersee
Hans J. Baumgartner

10. April 2003

Auf dem Prüfstand: Das deutsche Sozialstaatsmodell
Journalisten-Kolleg der FU Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

10. April 2003

Konsequenzen für Regionalpolitik und räumliche Planung

Der Dienstleistungssektor als Entwicklungsmotor der regionalen Wirtschaftsentwicklung im Nordosten Deutschlands, Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Berlin
Kurt Geppert

10. April 2003

Exportorientierung von Dienstleistungen

Der Dienstleistungssektor als Entwicklungsmotor der regionalen Wirtschaftsentwicklung im Nordosten Deutschlands, Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Berlin
Dr. Martin Gornig



10. – 11. April 2003

**Declining Output
Volatility and Monetary Policy in Germany**

Tinbergen Week 2003

Universität von Rotterdam, Tinbergen-Institut, Rotterdam

Dr. Ulrich Fritsche, Vladimir Kouzine

14. April 2003

Hintergründe, Kosten und Nutzen einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung

DGB Bundesvorstand, Berlin

Dr. C. Katharina Spieß

14. April 2003

Vorhabenstruktur und Wissenstransfer

Workshop „Erfahrungsaustausch für InnoRegio-Teilnehmer“, DIW Berlin

Alexander Eickelpasch

14. – 15. April 2003

In the Aftermath of Dresden: New Directions in German Flood Insurance

10th joint conference between the Geneva Association for the Study of Insurance Economics and the European Association of Law and Economics, Amsterdam

Prof. Dr. Gert G. Wagner, PD Dr. Reimund Schwarze

15. April 2003

Neue Analysemöglichkeiten auf der Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)

Seminarreihe „Soziale Integration und Sozialforschung“ des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB)

Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Gert G. Wagner

15. – 16. April 2003

Optionen einer möglichen strategischen Neuorientierung der Wohnraumförderung

Senat Freie und Hansestadt Hamburg / Gewos GmbH, Hamburg

Dr. Bernd Bartholmai

16. – 17. April 2003

EU Enlargement: Implications for the EU and Australia

National Europe Centre, Australian National University, Canberra

Dr. Herbert Brückner

22. April 2003

Globalisierung, Steuerwettbewerb und Beschäftigung

Nationaler Dialog im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin

Prof. Dr. Viktor Steiner

25. – 27. April 2003

The Argentinean Currency Crisis: A Markov-Switching Model Estimation

VIIth Conference of International Economics Universidad de Castilla La Mancha

Patricia Alvarez-Plata, Dr. Mechthild Schrooten

26. – 28. April 2003

On the Choice of Public Pensions when Income and Life Expectancy are Correlated

European Public Choice Society Conference, Aarhus

Dr. Rainald Borck

28. – 29. April 2003

Mobil bleiben – Tutzingen Thesen zu einer nachhaltig-zukunftsverträglichen Mobilitätspolitik

Evangelische Akademie Tutzing

Dr. Hans-Joachim Ziesing

9. – 10. Mai 2003

Cartel Stability and Economic Integration

Nordic International Trade Seminars, Bergen, Norway

Philipp Schröder, Ph. D.

29. April 2003

1. Transformation in Russland – Wirtschaftliche und politische Beziehungen Russland – EU – Deutschland

2. Wie wird Russland mit seiner regionalen Vielfalt fertig? Optionen für die Regionalpolitik in Russland

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen

Schleswig-Holstein, Kiel/Tannenfelde

Dr. Herbert Wilkens

9. Mai 2003

Cohort Effects and the Returns to Education in West Germany

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Prof. Dr. Viktor Steiner

9. Mai 2003

Innovation und Produktvielfalt

Universität Marburg

Dr. habil. Rainer Voßkamp

5. Mai 2003

Work and Life Balance – Staatliche Politik und familienfreundliche Praktiken – Internationaler Vergleich

Expert/-innen-Gespräch „Work-Life-Balance“,

Konrad-Adenauer-Stiftung, Bonn

Dr. Elke Holst

9. – 10. Mai 2003

Time-varying Nairu and Real Interest Rates in the Euro Area

Doktorandenseminar

CEPR / DIW Berlin, Petzsee

Camille Logeay, Sabine Stephan

6. Mai 2003

Gesundheitsreform

Sitzung der „Parlamentarischen Linken“, Berlin

Prof. Dr. Gert G. Wagner

12. Mai 2003

EU-Osterweiterung: Verändert sich die industrielle Arbeitsteilung in Europa?

Industrietagung

DIW Berlin

Dr. Herbert Brücker

8. Mai 2003

Hintergründe, Kosten und Nutzen einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung

Deutscher Fürsorgeratag, Freiburg

Dr. C. Katharina Spieß

13. Mai 2003

Voraussetzungen und Perspektiven künftiger solidarisch finanzierter Beitragsleistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung

IG-Metall, Technologiepark Köln

Dr. Volker Meinhardt



14. Mai 2003

Haushaltsbefragung zum Energieverbrauch

GfK Nürnberg

Dr. Jochen Diekmann

8. – 10. Mai 2003

Bi-parameter Smooth Transition Model

The 2nd Nordic Econometrics Meeting, Bergen, Norway

Boriss Siliverstovs

14. – 16. Mai 2003

Reform der Arbeitslosen- und Sozialhilfe: Ein Weg zu mehr Beschäftigung?

Thünengut Tellow, Mecklenburg-Vorpommern

Prof. Dr. Viktor Steiner

15. Mai 2003

The Measurement of Social Exclusion

Second Journées d'Économie Publique Louis-André Gérard-Varet,, Marseille
Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D.



15. Mai 2003

Focus on Germany: Labor Market Realities and Migration in the Context of High Unemployment

Greek EU Presidency Conference
„Managing Migration for the Benefit of Europe“
Athen
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

15. – 16. Mai 2003

Fachkräftebedarf und Weiterbildungsgeschehen. Problemlagen und Handlungsoptionen

Werkstattgespräch der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen Berlin
Dr. Friederike Behringer

15. – 16. Mai 2003

Knowledge Transfer and Innovation in Subsidized Regional Networks – Empirical Evidence of a German Promotion Scheme

Evaluation of Government Funded R&D Activities, ZEW mit Joanneum Research, Wien, Österreich
Alexander Eickelpasch

16. Mai 2003

Outsourcing and the Demand for Low-skilled Labour in German Manufacturing: New Evidence

Seminar am RWI Essen, Essen
Ingo Geishecker

16. – 17. Mai 2003

Vererbung: Theoretisches Modell und aktuelle Befunde

DGS-Sektionstagung „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“, Universität Erfurt
Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Marc Szydlík

16. – 17. Mai 2003

Die Beziehung zu den Eltern, jugendliche Aktivitäten und Schulerfolg

DGS-Sektionstagung „Soziale Ungleichheit und

Sozialstrukturanalyse“, Universität Erfurt

Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Martin Diewald, Stefanie Gundert

16. – 17. Mai 2003

Soziale Herkunft als Determinante des Übergangs in eine Schulart der Sekundarstufe I

DGS-Sektionstagung „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“, Universität Erfurt
Thorsten Schneider

19. Mai 2003

Migration and Development

Workshop der World Bank, Paris
Dr. Herbert Brücker

19. – 21. Mai 2003

Public Private Partnerships

STELLA Meeting (Sustainable Transport in Europe and Links and Liaisons with America), Santa Barbara, CA, USA
Reinaldo C. Garcia, Ph. D.

20. Mai 2003

Die Lebenslage von Hocheinkommensbeziehern

Forschungskolloquium von Prof. Martin Kohli am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin
Dr. Jürgen Schupp

22. Mai 2003

Fairness und Reziprozität

Studium Fundamentale, Prof. Rockenbach, Szydlík, Walgenbach, der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt
Dr. Jürgen Schupp

22. Mai 2003

Zur Einflussdynamik sozialer Investitionen auf objektive und subjektive Gratifikation

EMPAS Kolloquium, Universität Bremen
Dr. Martin Spiess

22. – 24. Mai 2003

Sustainability and the Wealth of Regions. Investigating citizens' concepts of wealth using Q methodology

U.S. Society for Ecological Economics (USSEE), Second Biennial Conference, Saratoga Springs, NY, USA
Lydia Illge

22. – 24. Mai 2003

Fiscal Policy Rules for Stabilisation and Growth: A Simulation Analysis of Deficit and Expenditure Targets in a Monetary Union

7th International Conference on Macroeconomic Theory and Policy

Universität von Kreta, Rethymnon

Dr. Rudolf Zwiener

22. – 24. Mai 2003

Structural Unemployment and the Output Gap in Germany: Evidence from an SVAR Analysis within a Hysteresis Framework

7th International Conference on Macroeconomic Theory and Policy

Universität von Kreta, Rethymnon

Dr. Ulrich Fritsche, Camille Logeay

23. – 25. Mai 2003

Intermediation in Foreign Trade: When do Exporters rely on Intermediaries?

Conference on Competition, Contracts and International Trade, Kiel

Philipp Schröder, Ph. D.

23. Mai 2003

Energiestandort Deutschland: Nachhaltigkeit im Zieldreieck von Versorgungssicherheit, Wettbewerb und Umweltschutz

Podiumsdiskussion im Rahmen der Fachtagung des Initiativkreises Wirtschaft „Standort deutsche Energiepolitik in Europa“, Berlin

Dr. Hans-Joachim Ziesing

23. Mai 2003

Reinventing the German Economy

AICGS Study Group, Berlin Hilton

Prof. Dr. Viktor Steiner

24. Mai 2003

Aktuelle Herausforderungen der Steuerpolitik

Zukunftskongress „Sozial ist nicht egal“

Bundesvorstand Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Wirtschafts- und Sozialpolitik, Düsseldorf

Dr. Stefan Bach

24. – 25. Mai 2003

Perspektiven der Gesundheitspolitik

Zukunftskongress „Sozial ist nicht egal“

Bundesvorstand Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Wirtschafts- und Sozialpolitik, Düsseldorf

Prof. Dr. Gert G. Wagner

26. Mai 2003

Kinderbetreuung und Erwerbsverhalten von Müttern – Analysen für West- und Ostdeutschland

Projektkurs Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Wissenschaftszentrum Berlin

Dr. C. Katharina Spieß

26. – 27. Mai 2003

A Comparison of Different Imputation Strategies With Respect to Income Related Questions

CHINTEX Final Conference „Harmonisation of Surveys and Data Quality“, Wiesbaden

Dr. Martin Spiess, Jan Goebel

26. – 27. Mai 2003

Transport accounts – Methodological Concepts and Empirical Results

STELLA Focus Group 4 meeting, Quebec

Dr. Heike Link

28. Mai 2003

Standortdynamiken überregionaler Dienstleistungen

Workshop „Standortgutachten“, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin

Dr. Martin Gornig



28. Mai 2003

Standortgutachten/ Standortfaktoren

Workshop „Standortgutachten“, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin

Dr. Kurt Hornschild

30. – 31. Mai 2003

The Impact of Social Transfers on Poverty

WIDER Conference on Inequality, Poverty and Human Well-being, Helsinki

Jan Goebel

30. – 31. Mai 2003

The Measurement of Social Exclusion

WIDER Conference on Inequality, Poverty and Human Well-being, Helsinki

Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D.

1. – 7. Juni 2003

Disseminating Energy Efficient Technologies in Emerging Nations: The Case for Energy Agencies in South Africa

ECEEE 2003 Summer Study, Time to turn down energy demand – Energy intelligent solutions for climate, security and sustainable development, St. Raphaël, France
Dr. Barbara Praetorius

1. – 7. Juni 2003

How Much Market Do Market-based Instruments Create? An Analysis for the Case of „White“ Certificates

ECEEE 2003 Summer Study, Time to turn down energy demand – Energy intelligent solutions for climate, security and sustainable development, St. Raphaël, France
Dr. Barbara Praetorius (mit Dr. Ole Langniss, Lunds Universitet, Schweden)

1. – 7. Juni 2003

Energy Efficiency: A Strategic Choice for Europe

Panel Leader für Panel 1 im Rahmen der ECEEE 2003 Summer Study „Time to turn down energy demand: Energy intelligent solutions for climate, security and sustainable development“, St. Raphaël, Frankreich
Dr. Hans-Joachim Ziesing

2. Juni 2003

Strategien zur ‚Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit‘ in dem Programm ‚Lernende Regionen‘ und mögliche Indikatoren zur Messung des Erfolgs

2. Workshop der wissenschaftlichen Begleitung des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“, DIW Berlin
Kornelia Hagen

2. Juni 2003

Employment and Labour Market Reforms in Germany

Indiana University Graduate Course (V550) on the European Union in the 21st Century, Berlin Sessions, Berlin
Camille Logeay

2. Juni 2003

Erosion oder Modernisierung des Sozialstaats – aber wie?

Podiumsdiskussion, Reihe „Informativ und Kontrovers“ der „Berliner Wirtschaftsgespräche“, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

2. Juni 2003

Globalization and its Effects on Germany and the EU

Indiana University Graduate Course (V550) on the European Union in the 21st Century, Berlin Sessions, Berlin
Dr. Harald Trabold

3. Juni 2003

Corporate Strategy and the Business Environment: Germany's Changing Trade Relations in the Course of Eastern European Integration

Indiana University Graduate Course (V550) on the European Union in the 21st Century, Berlin Sessions, Berlin
Ingo Geishecker

3. Juni 2003

Zur Messung von Vertrauen und Fairness – empirische Sozialforschung und experimentelle Ökonomie

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums (SS 2003) des Instituts für Soziologie der Universität Duisburg-Essen
Dr. Jürgen Schupp

3. Juni 2003

Wissenschaftliche Politikberatung – Chancen und Risiken

Podiumsdiskussion
WZB-Forum, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner



4. Juni 2003

Schönreden oder Schlechtschreiben

Podiumsdiskussion mit Alfred Eichhorn, Ivan Nagel und Antje Sirlschtov, Verdi, Berlin
Dr. Bernhard Seidel

5. Juni 2003

Verkehrssystem und ökonomische Entwicklung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht

Internationaler Fachkongress „Wirtschaft und Mobilität“

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin

Dr. Ulrich Voigt



5. – 6. Juni 2003

The Economics of Enlargement

R.O.S.E.S.

Institute,

Sorbonne, Paris

Dr. Herbert Brücker

5. – 7. Juni 2003

Will the (German) NAIRU Please Stand up?

Phillipskurvenkonferenz, Koreferat zu Wolfgang Franz

CEPR / DIW Berlin, Berlin

Dr. Ulrich Fritsche

5. – 7. Juni 2003

The Economic Effects of an Environmental Tax Reform in Germany

Fourth Annual Global Conference On Environmental Taxation Issues, Experience And Potential, Sydney

Michael Kohlhaas

5. – 8. Juni 2003

ICT and Socio-Economic Exclusion

Second IZA/SOLE Transatlantic Meeting of Labor Economists, Buch/Ammersee

Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D.

6. Juni 2003

Analyse der E-Learning Adoption anhand rekursiver Partitionierung

5. FGF-Gründungsprofessorium, im Haus der IBB, Berlin

Philipp Köllinger

6. Juni 2003

Szenarien der künftigen Baunachfrage

RG-Bau im RKW, Beiratssitzung, Berlin

Dr. Bernd Bartholmai

7. – 8. Juni 2003

Home Market and Traditional Effects on Comparative Advantage in a Gravity Model

Time Series Workshop, Belgiz

Boriss Siliverstovs

10. Juni 2003

Wage Policy, Consumption and Employment

Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin

Dr. Joachim Volz

11. – 13. Juni 2003

Integrating the Evaluation Approach for Quality of Life and Sustainability

3rd Workshop of the EU Thematic Network project REGIONET 'Evaluation for regional sustainable development'

University of Manchester

Lydia Illge (mit Dr. Dr. Martina Schäfer, TU Berlin)

12. Juni 2003

Überlegungen zu einem alternativen Alterssicherungssystem

VDR, Würzburg

Dr. Volker Meinhardt

12. – 13. Juni 2003

InnoNet – A New Approach to Promote Collaborative Networks Between Public Non-for-profit Research Institutions and SMEs

Workshop „Sustaining Innovation and Growth: Public Policy Support for SMEs – Conception and Evaluation“, DIW Berlin

Dr. Heike Belitz

12. – 13. Juni 2003

Microeconomic Evaluation of R&D Subsidies in East Germany

Workshop „Sustaining Innovation and Growth: Public Policy Support for SMEs – Conception and Evaluation“, DIW Berlin

Prof. Dr. Andreas Stephan

12. – 13. Juni 2003

Sustaining Innovation and Growth: Public Policy Support for SMEs – Conception and Evaluation

Podiumsdiskussion, Conclusions

Workshop, DIW Berlin

Dr. Kurt Hornschild

13. Juni 2003

Verteilung von Unternehmenseffizienzen innerhalb und zwischen Industrien

Workshop über Firmendaten der amtlichen Statistik, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin

Prof. Dr. Andreas Stephan

13. Juni 2003

The Measurement of Social Exclusion

European Society for Population Economics, 17th Annual Conference, New York

Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D.

13. Juni 2003

Produktbegleitende Dienstleistungen in der Industrie

Ausschuss „Unternehmens- und Marktstatistik“, Pfingsttagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Rostock

Dr. Frank Stille



12. – 14. Juni 2003

Occupational Choice Across Generations

17th Annual Meeting of the European Society for Population Economics, New York

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

12. – 14. Juni 2003

Use of Health and Nursing Care by the Elderly – Summary of Results

Life Expectancy, Health Status and Use of Health Care Services in Germany – Some Aspects of WP1 and WP 2

Ageing, Health and Retirement in Europe and Demographic Uncertainty and Sustainability of Social Welfare Systems

Workshop

ETLA, Helsinki

Dr. Erika Schulz

14. Juni 2003

Outsourcing and the Demand for Low-skilled Labour in German Manufacturing: New Evidence

Annual Conference of the European Society of Population Economics, New York

Ingo Geishecker

15. Juni 2003

Neue Steuerungselemente im Rahmen der Gesundheitsreform

Evangelische Akademie Loccum

Prof. Dr. Gert G. Wagner

15. – 16. Juni 2003

Determinants of Depreciation in EU-Member States

Eurostat Workshop on Capital Stock and Consumption of Fixed Capital

Prof. Dr. Bernd Görzig

17. Juni 2003

Bildungsungleichheit beim Übergang in die Sekundarstufe I

Vortrag im Forschungscolloquium der Forschungsgruppe Altern und Lebenslauf (FALL), Freie Universität Berlin

Thorsten Schneider

18. Juni 2003

Agenda 2010: Zwischen Befreiungsschlag und Kahlschlag

Podiumsdiskussion im Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Gert G. Wagner

19. – 21. Juni 2003

Fiscal Decentralization and Economic Growth in High-Income OECD Countries

Third Norwegian-German Seminar on Public Economics, CESifo, München

Dr. Ulrich Thießen

19. Juni 2003

Zukunft der Wohnungspolitik in Hannover

SPD-Ratsfraktion, Hannover

Dr. Bernd Bartholmai

19. Juni 2003

Hat die Familie Zukunft?

Statement, Politisches Forum zur Rolle der Familie in der sich wandelnden Gesellschaft der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

Prof. Dr. Gert G. Wagner

20. Juni 2003

Langfristige Perspektiven der Gesundheitsreform – ein Zwischenstand

Berliner Zentrum für Public Health „Mehr Wettbe-

werb und Mündigkeit im Gesundheitswesen", Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

20. Juni 2003
Employment Policies in Germany and the United Kingdom
Anglo-German Foundation Workshop, Berlin
Dr. Joachim Volz

20. – 21. Juni 2003
Declining Output Volatility and Monetary Policy in Germany
Seminar angewandte Zeitreihenökonomie
DIW Berlin, Belzig
Vladimir Kouzine

20. – 21. Juni 2003
Kreditklemme in Deutschland?
Seminar angewandte Zeitreihenökonomie
DIW Berlin, Belzig
Man Ha Duong, Dr. Silke Tober

20. – 21. Juni 2003
Nicht-Neutralität des Geldes im Euroraum
Seminar angewandte Zeitreihenökonomie
DIW Berlin, Belzig
Camille Logeay, Dr. Silke Tober

20. – 21. Juni 2003
Taylor Regeln: Vorwärtsgerichtet und mit zeitvariablen Koeffizienten
Seminar angewandte Zeitreihenökonomie
DIW Berlin, Belzig
Dr. Ulrich Fritzsche

23. Juni 2003
The German Reform Agenda: Labour, Economic and Social Issues
Ad Hoc Council Meeting „Reform Agendas in Germany and the EU: How are they Progressing?“
Berlin
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

23. – 24. Juni 2003
What Explains the Pattern of Labour Supply in Europe?
Europäische Zentralbank, Centre for Economic Policy Research, Frankfurt am Main
Dr. Herbert Brücker

23. Juni 2003
Die Fusion der Länder Berlin und Brandenburg. Welche finanzpolitischen Voraussetzungen müssen hierfür gegeben sein?
berliner wirtschaftsgespräche e.V., Friedrich-Ebert-Stiftung, PALISA:DE
Prof. Dr. Viktor Steiner

24. Juni 2003
How to Put the German Social Security System on a Sustainable Financial Basis
Challenges of Demographics – Seminar für amerikanische Nachwuchswissenschaftler im Fulbright-Programm, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

24. Juni 2003
Den Reformaufbruch wagen! Wie der deutsche Arbeitsmarkt aus der Krise finden kann
Business Lunch im Rahmen der Vorstandssitzung der Deutschen Post
Bonn
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

24. Juni 2003
Staatliche Finanzkrise und öffentliche Investitionstätigkeit
Verkehrswirtschaftliche Gesellschaft, Berlin, Jahrestagung
Dr. Dieter Vesper



24. – 26. Juni 2003
Advanced Electric Generating Technologies in a CGE Model of Germany
International Energy Workshop, IIASA, Laxenburg
Katja Schumacher

25. – 27. Juni 2003
The Argentinean Currency Crisis: A Markov-Switching Model Estimation
VIIIth Conference of International Economics
Universidad de Castilla, La Mancha/ Spanien
Patricia Alvarez-Plata

26. Juni 2003

Die Kassenrechnung als Gewinnermittlungsmethode der Zukunft?

Steuerforum Fulda: einfach – transparent – gerecht. Ein neues Steuersystem für Deutschland
Steuerforum Fulda. IHK Fulda, Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Dr. Stefan Bach

26. Juni 2003

The German Economy in the Summer of 2003

BRE-CASE-Seminar

Warschau

Dr. Andreas Cors

26. – 27. Juni 2003

Die Industrieerhebung von 1936 als Grundlage einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

5. VGR-Tagung, Rostock

Prof. Dr. Rainer Fremdling, Prof. Dr. Reiner Stäglin

26. – 27. Juni 2003

Eine wissens- und kompetenzorientierte Perspektive auf das Verhältnis von Industrie und Dienstleistungen

Workshop zur „Bedeutung einer wettbewerbsfähigen Industrie für die Entwicklung des Dienstleistungssektors“, Universität Bremen, Prof. Kalmbach

Dr. Brigitte Preißl

26. – 29. Juni 2003

Recursive Partitioning

Innovationsseminar für Doktoranden der Humboldt-Universität zu Berlin, Feldberg (Mecklenburg)

Philipp Köllinger

27. Juni 2003

Steuerfinanzierung versus private Verantwortung

Tagung „Gesundheit verteilen – Reformen zwischen Solidarität und Wirtschaftlichkeit“ der Evangelischen Akademie zu Berlin

Prof. Dr. Gert G. Wagner

3. Juli 2003

Labour Mobility in Europe

Meeting CEPS/ECHP Task Force Labour Mobility, CEPS Brüssel

Dr. Herbert Brücker

3. Juli 2003

Perspektiven der Finanzpolitik und Entwicklung der Bildungsausgaben

DGB Bundesvorstand, Berlin

Dr. Dieter Vesper

3. Juli 2003

Bewertung der Wirkungsanalyse des Bundesprogramms EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie, Bern

Dr. Jochen Diekmann

3. Juli 2003

Contextual Variation in Voters' Reasoning: Voting in Systems of Single Party and Coalition Governments

19. IPSA (International Political Science Association) World Congress, Durban, Südafrika

Dr. Martin Kroh

3. – 5. Juli 2003

Income Dynamics in Old Age in Great Britain and Germany

The 2003 British Household Panel Survey Research Conference, University of Essex, Colchester

Dr. Joachim R. Frick, Ashgar Zaidi

3. – 5. Juli 2003

Explaining Income – Nonresponse – a Case Study by Means of the BHPS

The 2003 British Household Panel Survey Research Conference, University of Essex, Colchester

Dr. Joerg-Peter Schraeppler



3. – 5. Juli 2003

Family Related Transfers and Children's Economic Well-being in Europe

EPUNet-2003 Conference, University of Essex, Colchester

Dr. Joachim R. Frick, Dr. Birgit Otto

3. – 5. Juli 2003

Immigrant's Economic Performance Across Europe – Does Immigration Policy Matter?

EPUNet-2003 Conference, University of Essex, Colchester

Dr. Joachim R. Frick, Prof. Dr. Felix Büchel



23. Juli 2003
Deflation Risk in the Global Economy
 Faculty of Commerce and Accountancy, Thammasat University
 Bangkok
 Dr. Georg Erber

24. – 26. Juli 2003
Household Taxation, Income Splitting and Labor Supply Incentives
 Workshop „Taxation and the Family“
 cesifo, Venice Summer Institute
 Katharina Wrohlich

5. August 2003
Methodological Advances in National Travel Surveys: Mobility in Germany 2002
 Moving through nets: The physical and social dimensions of travel, 10th International Conference on Travel Behaviour Research, Lucerne
 Dr. Uwe Kunert und Robert Follmer (infas)

10. – 13. August 2003
A Nation-Wide Laboratory – Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments Into Representative Surveys
 2003 Joint Statistical Meeting, San Francisco
 Dr. Jürgen Schupp

13. August 2003
On Representative Trust – Linking Survey Research and Game Theory with Experiments
 RAND Research Seminar, Santa Monica, USA
 Dr. Jürgen Schupp

13. – 20. August 2003
An Overview of DIW Berlin Research Projects Using Micro Data from Official German Business Statistics
 Internationales Statistisches Institut (ISI), 54. Weltkongress, Berlin
 Prof. Dr. Bernd Görzig, Prof. Dr. Andreas Stephan

14. August 2003
Research Data Centres, Service Centres and Scientific Use Files
 Moderation, Internationales Statistisches Institut (ISI), 54. Weltkongress Berlin
 Prof. Dr. Reiner Stäglin

20. – 24. August 2003
Time-varying NAIRU and Real Interest Rates in the Euro Area
 Econometric Society European Meeting 2003, Stockholm
 Camille Logeay, Dr. Silke Tober

20. – 24. August 2003
How to Turn an Industry Green: Taxes versus Subsidies
 European Economic Association 2003, Stockholm
 Susanne Dröge

20. – 24. August 2003
A Nation-Wide Laboratory – Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments Into Representative Surveys
 European Economic Association 2003, Stockholm
 Prof. Dr. Ernst Fehr, Dr. Urs Fischbacher, Bernhard von Rosenblatt, Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Gert G. Wagner

20. – 24. August 2003
Immigrant's Economic Performance Across Europe – Does Immigration Policy Matter
 European Economic Association 2003, Stockholm
 Dr. Joachim R. Frick, Prof. Dr. Felix Büchel

20. – 24. August 2003
Fiscal Federalism in Transition: Evidence from Ukraine
 Econometric Society European Meeting 2003, Stockholm
 Dr. Ulrich Thießen

20. – 24. August
Bi-parameter Smooth Transition Model
 Econometric Society European Meeting 2003, Stockholm
 Boriss Siliverstovs

20. – 24. August 2003
Do Leading Indicators Help to Predict Business Cycle Turning Points in Germany?
 Econometric Society European Meeting 2003, Stockholm
 Dr. Ulrich Fritsche, Vladimir Kouzine

21. August 2003

Banking and Growth – The Case of Japan

European Association for Japanese Studies (EAJS),
Warschau

Dr. Mechthild Schrooten

21. August 2003

The Role of Statistics in Extending the European Union

Moderation, Statistische Woche 2003, Potsdam
Prof. Dr. Reiner Stäglich

21. – 23. August 2003

Bevölkerungsentwicklung in Ost- und Westdeutschland bis 2050

Statistische Woche
Verband Deutscher Städtestatistiker, Deutsche
Statistische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft
für Demographie, SCORUS, Potsdam
Dr. Erika Schulz

21. – 23. August 2003

Declining Output Volatility and Monetary Policy in Germany

Verband Deutscher Städtestatistiker, Deutsche
Statistische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft
für Demographie, SCORUS, Potsdam
Dr. Ulrich Fritsche, Vladimir Kouzine

21. – 23. August 2003

Private Saving in Eastern European EU-Accession Countries: Evidence from a Dynamic Panel Data Model

Verband Deutscher Städtestatistiker, Deutsche
Statistische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft
für Demographie, SCORUS, Potsdam
Sabine Stephan, Dr. Mechthild Schrooten

21. – 23. August 2003

The Inflation Target of the ECB: Does the Balassa-Samuelson Effect matter?

Verband Deutscher Städtestatistiker, Deutsche
Statistische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft
für Demographie, SCORUS, Potsdam
Kirsten Lommatzsch, Dr. Silke Tober

22. August 2003

Zur Verknüpfung repräsentativer Surveys mit Laborexperimenten

Verband Deutscher Städtestatistiker, Deutsche
Statistische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft
für Demographie, SCORUS, Potsdam
Dr. Jürgen Schupp



23. – 24. August 2003

E-business in Service Industries: Usage Patterns and Service Gaps

ITS Europe, Helsinki
Dr. Brigitte Preißl

24. – 26. August 2003

Outsourcing and Firm-level Performance

EARIE Conference, Helsinki
Prof. Dr. Bernd Görzig, Prof. Dr. Andreas Stephan

25. – 28. August 2003

On the Choice of Public Pensions when Income and Life Expectancy Are Correlated

59th Congress of the International Institute of
Public Finance, Prag
Dr. Rainald Borck

26. – 30. August 2003

Income Capabilities: Equivalent Income, Satisfaction with Income, and Poverty

European Population Conference 2003, Warschau
Dr. Peter Krause

26. – 30. August 2003

New Features of SOEP: Questionnaires for Mothers and Teenagers (Round Table)

European Population Conference 2003, Warschau
Dr. Peter Krause, Dr. Jürgen Schupp

27. August 2003

Soziale Sicherungssysteme im Umbau – Wie geht's weiter mit der Gesundheitsreform?

Veranstaltungsreihe „Wirtschaft im Dialog“ der
Industrie- und Handelskammer Potsdam
Prof. Dr. Gert G. Wagner

27. – 31. August 2003

Estimates of Marginal Infrastructure Costs for Different Modes of Transport

Congress der European Regional Science Association 2003, Session R: Infrastructure, STELLA sub-session on institutions, regulation and sustainable transport, Jyväskylä, Finnland
Dr. Heike Link

4. Juli 2003

Wege der Innovationsfinanzierung für KMU

Moderation, Zukunft der Innovationspolitik – Chancen für den Mittelstand in Deutschland, Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Berlin
Dr. Kurt Hornschild

4. – 5. Juli 2003

Qualitätsprobleme und Berührungängste in der Politikberatung in Deutschland – am Beispiel der Sozial- und Wirtschaftspolitik

Tagung „Eine neue Architektur der Sozialen Sicherung in Deutschland?“ anlässlich des 25. Jahrestages der Sektion Sozialpolitik in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner



7. – 9. Juli 2003

Results for Mothers and Teenagers, Health Indicators, High Income Household, and an Experiment

SOEP 20th Anniversary Conference „Past Achievements and Future Prospects of Household Panel Studies“, Berlin
Dr. Jürgen Schupp

7. – 9. Juli 2003

Compensation for Nonresponse: Weights and Imputations

SOEP 20th Anniversary Conference, Berlin
Dr. Martin Spiess

7. – 9. Juli 2003

The International Panel Infrastructure Requires Meta Data & User Support: The Case of SOEP

SOEP 20th Anniversary Conference, Berlin
Dr. Joachim R. Frick

7. – 9. Juli 2003

Missing Income Data in the GSOEP: Incidence, Imputation and its Impact on the Income Distribution

SOEP 20th Anniversary Conference, Berlin
Dr. Joachim R. Frick, Markus M. Grabka

8. Juli 2003

Der deutsche Kraftwerkspark im Umbruch – Perspektiven und Alternativen nach 2010

Forschungscolloquium der Forschungsstelle für Umweltpolitik zum Thema „Neuere Forschungen zur Energie- und Umweltpolitik“, Freie Universität Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

8. Juli 2003

Die Position der Wirtschaftsforschung

Positionen zum Leitbild der dezentralen Konzentration, Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), Erkner
Dr. Martin Gornig

8. Juli 2003

Energiewirtschaft und Energiepolitik in Russland

Forschungsstelle für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin
Dr. Hella Engerer

11. Juli 2003

Form der Kinderbetreuung und Arbeitsmarkterhalten von Müttern in West- und Ostdeutschland

Ring-Vorlesung beim Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin
Dr. C. Katharina Spieß

18. – 20. Juli 2003

Family Related Transfers and Children's Economic Well-being in Europe

CHER Conference, Schengen/Luxembourg
Dr. Joachim R. Frick, Dr. Birgit Otto

20. – 24. Juli 2003

Bringing Together the Concepts of Quality of Life and Sustainable Development

5th Conference of the International Society for Quality-of-Life Studies, Johann Wolfgang Goethe-University Frankfurt/Main
Lydia Illge (mit Dr. Dr. Martina Schäfer und Dr. Benjamin Nölting, TU Berlin)

21. Juli 2003

Figures Presented on the Occasion of the UNFCCC in-depth Review of the Third National Communication of Germany

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

27. – 31. August 2003

Regional Productivity Differences in the European Union

Congress der European Regional Science Association 2003 Congress, Jyväskylä, Finnland
Kurt Geppert, Dr. Martin Gornig, Prof. Dr. Andreas Stephan



2. September 2003

Neue Mobilitätsdaten – wertvolle Impulse für die Wirtschaft

BMVBW und Deutsches Verkehrsforum, Berlin
Robert Follmer (infas) und Dr. Uwe Kunert (im Bild)

2. September 2003

A Nation-Wide Laboratory – Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments Into Representative Surveys

Department of Psychology, East Lansing/USA
Prof. Dr. Ernst Fehr, Dr. Urs Fischbacher, Bernhard von Rosenblatt, Dr. Jürgen Schupp, Prof. Gert G. Wagner

2. September 2003

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der Bundesrepublik Deutschland

Robert-Bosch-Stiftung, Berlin
Prof. Dr. Viktor Steiner

2. September 2003

Nationale Innovationssysteme der roten Biotechnologie – Ein Analysekonzept und erste Ergebnisse zur Analyse des nationalen Innovationssystems der roten Biotechnologie – Fallbeispiel Labordiagnostik

Nationale Innovationssysteme und Wettbewerbsfähigkeit. Beiratssitzung der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
Dr. Kurt Hornschild, Dr. Birgit Soete

3. September 2003

Mobilität in Deutschland 2002, Erhebung zur Alltagsmobilität, Neue Mobilitätsdaten für wissenschaftliche Analysen

Methodische Grundlagen und Ergebnisse der aktuellen Erhebungen des BMVBW

Workshop im Institut für Verkehrsforschung beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt Berlin, in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.
Dr. Uwe Kunert und Robert Follmer (infas)

4. September 2003

A Nation-Wide Laboratory – Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments Into Representative Surveys

Department of Economics, Cornell University, Ithaca, NY/USA
Prof. Dr. Ernst Fehr, Dr. Urs Fischbacher, Bernhard von Rosenblatt, Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Gert G. Wagner

5. September 2003

Provision for Old Age

Japan-Germany Forum 2003
AIESEC Berlin, Berlin
Dr. Volker Meinhardt

7. – 9. September 2003

A Comparison of Objective and Subjective Income Thresholds between European Countries

3rd Conference on the Capability Approach: From Sustainable Development to Sustainable Freedom, University of Pavia
Dr. Peter Krause

7. – 9. September 2003

Measuring Human Poverty: An Axiomatic Approach

3rd Conference on the Capability Approach, University of Pavia
Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D.

8. – 12. September 2003

Should I Work or Should I Go? The Effect of Husband's Unemployment on Women's Labour Supply and Divorce Decisions

XIV Summer School of the European Economic Association in Microeconometrics, London
Thomas Siedler

8. – 12. September 2003

Are There Any Class Size Effects on Early Career Earnings in West Germany?

XIV Summer School of the European Association in Microeconometrics, London
Hans J. Baumgartner

9. September 2003

Sport und Wirtschaft – eine nachhaltige Symbiose?

Medien Sommertreff 2003 der Dresdner Bank AG
Region Ost, Leipzig
Prof. Dr. Gert G. Wagner

10. – 12. September 2003

Stille und stillste Reserven für die Erwerbsarbeit

5. Weimarer Kolloquium „Soziale Nachhaltigkeit“,
Weimar
Dr. Elke Holst

10. September 2003

The „Washington Consensus“

Universidad de La Habana, Humboldt-Universität
zu Berlin, DIW Berlin, Havanna, First International
Summer School in Economics and Management
Dr. Ulrich Fritsche

11. September 2003

The Struggle for a „Post-Washington Consensus“

Universidad de La Habana, Humboldt-Universität
zu Berlin, DIW Berlin, Havanna, First International
Summer School in Economics and Management
Dr. Bernhard Seidel

11. September 2003

Macroeconomic factors and growth: Case Studies

Universidad de La Habana, Humboldt-Universität
zu Berlin, DIW Berlin, Havanna, First International
Summer School in Economics and Management
Dr. Ulrich Fritsche, Dr. Bernhard Seidel

11. – 13. September 2003

The Role of Property Rights, Transaction Costs and Network Effects in Foreign Trade Intermediation

Annual Conference of the International Society
for the New Institutional Economics, Budapest
University of Economic Sciences and Public Administration
Dr. Harald Trabold

12. – 13. September 2003

Innovation Clusters: Virtual Links and Globalisation

Konferenz „Clusters, Industrial Districts and Firms:
The Challenge of Globalization“, Modena
Dr. Brigitte Preißl

15. September 2003

Kommunal Finanzen und kommunale Infrastruktur

Internationale Automobil-Ausstellung, Verband
der Automobilindustrie, Frankfurt a.M.
Dr. Dieter Vesper

15. – 16. September
2003

Introducing Classroom Experiments to Future Secondary School Teachers. Concept and Evaluation

DEBE 2003, Developments in Economics and Business, Edinburgh
Dr. Björn Frank



16. September 2003

Modernisierung des Sozialstaats

Veranstaltungsreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung
mit Dr. Gonzalo Martner, Vorsitzender der Sozialistischen Partei Chiles, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

17. September 2003

Income Distribution and LIS

ZUMA LIS Workshop, Mannheim
Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D.

18. September 2003

Ziele, Aufbau und Tätigkeitsfelder der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

Vortrag anlässlich der Studienreise des Wirtschaftsministeriums der Slowakei im Rahmen des Twinning-Projekts „Energiestatistik in Deutschland“, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

18. September 2003

Introducing Classroom Experiments to Future Secondary School Teachers. Concept and Evaluation

Jahrestagung der Economic Science Organization, Erfurt
Dr. Björn Frank



18. – 19. September 2003
Welche Statistik braucht das 21. Jahrhundert?
 Moderation der Tagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG), Berlin
 Prof. Dr. Reiner Stäglin

18. – 19. September 2003
Bedeutung der Statistik aus dem Blickwinkel der wirtschaftspolitischen Beratung
 Tagung „Welche Statistik braucht das 21. Jahrhundert?“, Deutsche Statistische Gesellschaft (DStatG), Berlin
 Dr. Kurt Hornschild

18. – 21. September 2003
Are There Any Class Size Effects on Early Career Earnings in West Germany?
 European Association of Labor Economists (EALE) Conference 2003, Sevilla
 Hans J. Baumgartner

18. – 21. September 2003
A Nation-Wide Laboratory – Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments Into Representative Surveys
 EALE (European Association of Labor Economists) Conference 2003, Sevilla/Spanien
 Prof. Dr. Ernst Fehr, Dr. Urs Fischbacher, Bernhard von Rosenblatt, Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Gert G. Wagner

20. – 24. September 2003
Incentive Schemes for Renewables
 CTI Workshop, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing
 Dr. Hans-Joachim Ziesing

21. September 2003
Landing on all Fours: Communist Elites in Post-Soviet Russia
 EALE Conference 2003, Sevilla
 Ingo Geishecker

22. September 2003
Wie kann der Sozialstaat zukunftssicher gemacht werden?
 Diskussionsabend Soziale Demokratie Berlin-Brandenburg 2000 e.V., Berlin
 Prof. Dr. Gert G. Wagner

22. September 2003
Wissenstransfer im Innovationsprozess
 Workshop „Innovationsförderung – Erste Erkenntnisse aus dem Förderprogramm InnoRegio“, Berlin
 Alexander Eickelpasch

22. September 2003
Humankapital, Innovation und Beschäftigung
 Workshop „Innovationsförderung: Erste Erkenntnisse aus dem Förderprogramm InnoRegio“, Berlin
 Dr. Birgit Soete

22. September 2003
Möglichkeiten und Grenzen des Förderansatzes vom Typ InnoRegio
 Workshop „Innovationsförderung: Erste Erkenntnisse aus dem Förderprogramm InnoRegio“, Berlin
 Dr. Kurt Hornschild

22. September 2003
Unternehmerische Innovationsstrategien: Die Relevanz von Innovationsnetzwerken.
 Workshop „Innovationsförderung: Erste Erkenntnisse aus dem Förderprogramm InnoRegio“, Berlin
 Dr. habil. Rainer Voßkamp

22. – 23. September 2003
Mobility and Traffic Management in a Networked World, Mobility in Germany 2002 – Setting Standards for Travel Surveys
 19th Dresden Conference on Traffic and Transportation Sciences
 TU Dresden
 Dr. Uwe Kunert und Robert Follmer (infas)

23. September 2003
Vorschläge der Rürup-Kommission zur Rente
 Fraktionsoffener Abend der Bundestagsfraktion Bündnis90/Grüne, Berlin
 Prof. Dr. Gert G. Wagner

23. September 2003
Die methodischen Herausforderungen des DIW-Konjunkturbarometers
 Internationale Wirtschaftsbeziehungen
 European School of Management, Berlin
 Dr. Andreas Cors

25. – 26. September 2003

Promotion of R&D Cooperation Between SMEs and Public Research Institutions – Experience from Germany

Symposium „Japan – Europe – Russia. Major Advocates for Small and Medium Sized Enterprises in a Globalized World?“ International Conference in the Framework of the Asia-Pacific Weeks Berlin Japanisch-Deutsches Zentrum, Berlin
Dr. Heike Belitz

26. – 27. September 2003

The Dynamics of Repeat Migration: A Markov Chain Analysis

SOLE Meeting, Toronto
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann



27. September 2003

Investitionsoffensive in der Energiewirtschaft – Herausforderungen und Handlungsoptionen

Energiekonferenz der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

28. – 30. September 2003

Erfolg und Versagen von Institutionen

Ausschuss für Wirtschaftssysteme und Institutionenökonomik des Vereins für Socialpolitik, Lössach
Dr. Herbert Brücker

28. September – 1. Oktober 2003

Long Term Perspectives of Fuel, Cells and Hydrogen

REFORM Group Meeting on „Changing Energy Markets in Comparison: Regulatory Frameworks, Developments and Perspective“, Salzburg
Dr. Hans-Joachim Ziesing

29. – 30. September 2003

Generationengerechtigkeit im Sozialstaat: Zur Zukunftsfähigkeit der umlagefinanzierten Sozialversicherung

Korreferat, Jahrestagung des Sozialpolitischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, Konstanz
Dr. C. Katharina Spieß

30. September – 3. Oktober 2003

On the Choice of Public Pensions when Income and Life Expectancy are Correlated

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich
Dr. Rainald Borck

3. Oktober – 3. Oktober 2003

Back on Track? Savings Puzzles in the EU-Accession Countries

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich
Dr. Mechthild Schrooten, Sabine Stephan

30. September – 3. Oktober 2003

Germans on the Move? Mobility in Well-being in the 1990s

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich
Dr. Joachim R. Frick, Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D.

30. September – 3. Oktober 2003

Household Taxation, Income Splitting and Labor Supply Incentives

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich
Prof. Dr. Viktor Steiner, Katharina Wrohlich

30. September – 3. Oktober 2003

Schumpeterscher Wettbewerb, Produktvielfalt und Wachstum

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich
Dr. habil. Rainer Voßkamp

30. September – 3. Oktober 2003

International Licensing and R&D Subsidy

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich
Prof. Dr. Cuihong Fan, Zhentang Zhang, Ph. D.

30. September – 3. Oktober 2003

Produktivitätsdifferenzen in der Europäischen Union – Theoretische Vorhersagen und empirische Evidenz

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Kurt Geppert, Dr. Martin Gornig, Prof. Dr. Andreas Stephan



Jahrestagung
des Vereins
für Socialpolitik,
Universität Zürich

30. September – 3. Oktober 2003

The Distribution of Inefficiency within Industries – An Empirical Analysis

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Michael Fritsch, Prof. Dr. Andreas Stephan

30. September – 3. Oktober 2003

Fiscal Decentralization and Economic Growth in High-Income OECD Countries

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Dr. Ulrich Thießen

30. September – 3. Oktober 2003

Intermediation in Foreign Trade: When Do Exporters Rely on Intermediaries?

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Dr. Harald Trabold, Parvati Trübswetter, Philipp Schröder, Ph. D.

30. September – 3. Oktober 2003

Private Saving in Eastern European EU-Accession Countries: Evidence from a Dynamic Panel Data Model

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Sabine Stephan, Dr. Mechthild Schrooten

30. September – 3. Oktober 2003

A Nation-Wide Laboratory – Examining Trust and Trustworthiness by Integrating Behavioral Experiments Into Representative Surveys

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Prof. Dr. Ernst Fehr, Dr. Urs Fischbacher, Bernhard von Rosenblatt, Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Gert G. Wagner

30. September – 3. Oktober 2003

The Comparison Between Ad Valorem and Unit Taxes under Monopolistic Competition

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Philipp Schröder, Ph. D.

30. September – 3. Oktober 2003

Selective East-West Migration in Germany

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Dr. Herbert Brücker, Parvati Trübswetter

30. September – 3. Oktober 2003

On the Wages of Temporary Help Service Workers in Germany

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Michael Kvasnicka, Axel Werwatz, Ph. D.

30. September – 3. Oktober 2003

Doorkeepers and Gatecrashers: EU Enlargement and Negotiation Strategies

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Dr. Herbert Brücker, Philipp J. H. Schröder, Ph. D.

30. September – 3. Oktober 2003

Can EU-Conditionality Remedy Soft Budget Constraints in Transition Countries?

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Dr. Herbert Brücker, Philipp J. H. Schröder, Ph. D., Dr. Christian Weise

30. September – 3. Oktober 2003

Commodity Tax Competition when Firms Have Market Power: Synthesis and Extension

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Prof. Dr. Andreas Haufler (Universität München/CESifo), PD Dr. Michael Pflüger

30. September – 3. Oktober 2003

Buyer Power and Supplier Incentives

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Prof. Dr. Roman Inderst (WZB), Prof. Dr. Christian Wey

30. September – 3. Oktober 2003

Open Source Licences, Competition and Potential Entry

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Universität Zürich

Dr. Pio Baake

1. Oktober 2003

Total and Marginal Road Infrastructure Costs Caused by Heavy Goods Vehicles

IMPRINT workshop on HGV Charging in Europe, Brüssel

Dr. Heike Link

2. – 3. Oktober 2003

Estimating Equilibrium Exchange Rates: Are They Suited for Policy Purpose? An Application to CEE Acceding Countries

Second Workshop on Macroeconomic Policy Research

The Magyar Nemzeti Bank, CCBS, The Bank of England, Budapest

Kirsten Lommatzsch, Égert Balázs

2. – 5. Oktober 2003

Research in Statistics – The Contribution of National Statistical Societies

Research in Statistics – the Basis of Social Sciences and Education

International Conference, Riga

Prof. Dr. Reiner Stäglin

3. Oktober 2003

Parties, Politicians, and Policies: Orientations of Vote Choice Across Voters and Contexts

CSES (Comparative Study of Electoral Systems), Plenary Session 2003, Stockholm

Dr. Martin Kroh

4. Oktober 2003

Deprivation and Social Exclusion

Società Italiana di Economia Pubblica, 15th

Annual Meeting, Pavia,

Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D. (im Bild)

7. Oktober 2003

Wie sicher ist die Rente?

Fachgespräch der „Wolfsburg“ – Katholische Akademie, Essen

Prof. Dr. Gert G. Wagner

7. Oktober 2003

Regionale Innovationsnetzwerke und regionales Wachstum

Universität Greifswald

Dr. habil. Rainer Voßkamp

8. Oktober 2003

Politikfeldanalyse Wohnen

Institut für Politikwissenschaft der TU Darmstadt, Schader-Stiftung und WZB Berlin, Berlin

Dr. Bernd Bartholmai

8. – 10. Oktober 2003

Analysis of Financial Support to the Aviation Sector in Germany

31th European Transport Conference, Straßburg

Dr. Louise Stewart-Ladewig

8. – 10. Oktober 2003

Rail Infrastructure Charging and On-track Competition in Germany – Nine Years Later

31th European Transport Conference, Straßburg

Dr. Heike Link

8. – 9. Oktober 2003

Zur Lebenslage von Hocheinkommensbezieherinnen – Neue Analysemöglichkeiten mit den Daten des SOEP

Kolloquium des ISG zu den Aspekten der Armuts- und Reichtumsberichterstattung, Rüdesheim

Markus M. Grabka



9. – 12. Oktober 2003

Missing Income Data in the GSOEP: Incidence, Imputation and its Impact on the Income Distribution

Workshop on „Item-Nonresponse and Data Quality in Large Social Surveys“ der Universität Basel und der Schweizer Panel Studie, Basel

Dr. Joachim R. Frick, Markus M. Grabka



9. – 12. Oktober 2003
The Impact of Faked Interviews on Survey Results – An Analysis by Means of Genuine Fakes in the German Socio-Economic Panel Study

Workshop on „Item Non-response and Data Quality on Large Social Surveys“, der Universität Basel und der Schweizer Panel Studie, Basel

Dr. Jörg-Peter Schräpler, Prof. Dr. Gert G. Wagner

9. – 10. Oktober 2003

Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland und dem Vereinigten Königreich

3. Nutzerkonferenz: Forschung mit dem Mikrozensus – Analysen zur Sozialstruktur und zum Arbeitsmarkt. ZUMA, Mannheim

Bettina Isengard

9. – 12. Oktober 2003

Income-Nonresponse in Household Surveys – An International Comparison Using the GSOEP and the BHPS

Workshop on „Item Non-response and Data Quality on Large Social Surveys“ der Universität Basel und der Schweizer Panel Studie, Basel

Dr. Jörg-Peter Schräpler

9. – 12. Oktober 2003

On the Effect of Nonresponse on the Estimation of a Wage Equation

Workshop on „Item Non-response and Data Quality on Large Social Surveys“ der Universität Basel und der Schweizer Panel Studie, Basel

Dr. Martin Spiess, Jan Goebel

10. Oktober 2003

Wissenstransfer im Innovationsprozess

Statusseminar InnoRegio, Rio e. V. Hennigsdorf
Alexander Eickelpasch

10. – 11. Oktober 2003

The Argentinean Currency Crisis: A Markov-Switching Model Estimation

Doktorandenseminar DIW Berlin, Berlin

Patricia Alvarez-Plata

11. Oktober 2003

Winners and Losers: Fragmentation, Trade and Wages Revisited

Doktorandenseminar DIW Berlin, Berlin

Ingo Geishecker

11. Oktober 2003

Garch Models to Predict Next-Day Electricity Prices

2nd Workshop on Applied Infrastructure Research, Technische Universität Berlin

Reinaldo C. Garcia, Ph. D., M. van Akkeren, Ph. D., J. Contreras, Ph. D., J.B.C. Garcia

13. Oktober 2003

Subventionsabbau und Steuersenkung

Verein Berliner Kaufleute und Industrieller, Berlin

Prof. Dr. Viktor Steiner

14. Oktober 2003

Zukunft der Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung – Bürgerversicherung, Kopfpauschalen oder was?

Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) – Landesvorstand Berlin, Berlin

Prof. Dr. Gert G. Wagner

16. Oktober 2003

Ökonomische Rationalität und Grundzüge einer Versicherungspflicht für Elementarschäden

Fachgespräch der FMK-Arbeitsgruppe „Elementarschaden-Pflichtversicherung“, Berlin

Prof. Dr. Gert G. Wagner

16. Oktober 2003

Débat sur les Perspectives Économiques 2003/2004

Round-table-Konferenz, OFCE, Paris

Dr. Joachim Volz

17. – 18. Oktober 2003

Finanzierungssysteme und ihre Auswirkungen auf Innovationen

IGES-Kongreß „Innovationen der Zukunft –

Zukunft der Innovationen: Fortschritte im deutschen Gesundheitswesen von morgen", Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

18. Oktober 2003
The Determinants of Debt and (Private-)Equity Financing in Innovative SMEs
Workshop „Venture Capital und Neue Märkte“, Center of Financial Studies, Universität Frankfurt
Dr. habil. Dorothea Schäfer, Axel Werwatz, Ph. D.

19. – 22. Oktober 2003
Adoption of E-Business: Patterns and Consequences of Network Externalities
INFORMS Annual Meeting, Atlanta, Georgia
Philipp Köllinger

20. – 22. Oktober 2003
Time-Varying NAIRU and Real Interest Rates in the Euro Area
EUROSTAT Colloquium on „Modern Tools for Business Cycle Analysis“, Luxemburg
Camille Logeay, Dr. Silke Tober

21. Oktober 2003
Zirkuläre Rückkehrmigrationen aus Deutschland – Empirisches Phänomen und wirtschaftspolitische Implikationen
Kolloquiumsreihe der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Universität Dresden
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

21. Oktober 2003
Arbeit für Viele – Mut zur Veränderung
Haus des Landtags, Stuttgart
Prof. Dr. Viktor Steiner

21. Oktober 2003
Steuerfinanzierung der sozialen Sicherung
Studientag des Deutschen Caritasverbandes, München
Dr. Stefan Bach

21. Oktober 2003
Challenges for the German Economy in Europe
Finnische Botschaft, Berlin
Dr. Joachim Volz

22. Oktober 2003
Alterssicherung unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Rentenversicherung und der privaten Vorsorge
Beirat der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen e.V., Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner



22. Oktober 2003
An die Zukunft der Arbeit denken

Vortragsveranstaltung der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments, Bonn
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

23. – 25. Oktober 2003
Konzeption und Ergebnisse der bundesweiten Erhebung „Mobilität in Deutschland 2002“
Kolloquium der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Aktuelle Befunde zum Verkehrsverhalten – Signale für eine nachhaltige Verkehrsplanung, Grainau
Dr. Uwe Kunert

23. – 25. Oktober 2003
Telecommunication Regulation in Germany: the Role of Self-regulation in an European Context
Information and Communication Technologies in Japan, Germany and the US: Institutional Framework, Competitiveness and Learning Processes, Japanisch-Deutsches Zentrum, Tokyo
Dr. Brigitte Preißl

24. Oktober 2003
How to Regulate Migration Flows Comparing Experiences in Europe and the U.S.
Aspen Institute Italy and German Marshall Fund, Rom
Dr. Herbert Brücker

24. Oktober 2003
Deprivation and Social Exclusion
Società Italiana degli Economisti, 44th Annual Meeting, Salerno, Italien
Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph. D.

24. – 25. Oktober
2003
**Unerwünschte
Nachfrageschocks
durch UMTS-
Auktionen in
Deutschland**



Forschungsnetzwerk Alternative Makropolitik,
Finanzpolitik in der Kontroverse, Willy-Brandt-
Haus, Berlin
Dr. Georg Erber

25. Oktober 2003
**Versicherungsfremde Leistungen in der Sozial-
versicherung**
Forschungsnetzwerk „Alternative Makropolitik“
Dr. Volker Meinhardt

26. – 31. Oktober 2003
**Soziale, demographische und strukturelle Vor-
aussetzungen wirtschaftlicher Prosperität in
der erweiterten Union – Reformen in Tsche-
chien und in Deutschland**
Europäische Akademie, Berlin
Prof. Dr. Viktor Steiner

27. Oktober 2003
**Performance Indicators of SOEP: A Service Unit
of the Leibniz Gemeinschaft (WGL)**
DIW-Advisory Board Meeting, DIW-Berlin
Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Gert G. Wagner

28. Oktober 2003
**Zur Messung von Vertrauen und Fairness – Ein
Beispiel der Integration von empirischer Sozial-
forschung und experimenteller Ökonomie**
Soziologisches Oberseminar im Institut für Ange-
wandte Sozialforschung der Universität zu Köln
Dr. Jürgen Schupp

29. Oktober 2003
**Zur Messung von Vertrauen und Fairness – Ein
Beispiel der Integration von empirischer Sozial-
forschung und experimenteller Ökonomie**
Forschungskolloquium des Mannheimer Zen-
trums für Europäische Sozialforschung (MZES)
Dr. Jürgen Schupp

29. Oktober 2003
Stärkere Nutzung erneuerbarer Energien
Abschlussworkshop zum IKARUS-Projekt "Ener-
gietechnische Perspektiven für Deutschland", Ber-
lin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

29. Oktober 2003
Fiscal Policy Challenges in Europe
AIECE, Brüssel
Dr. Joachim Volz

29. – 31. Oktober 2003
**Zur Akzeptanz von Statistiken in der Öffentlich-
keit – die Rolle nationaler statistischer Gesell-
schaften**
Österreichische Statistiktag, Wien
Prof. Dr. Reiner Stäglin

30. Oktober 2003
**Immigrant's Economic Performance Across
Europe – Does Immigration Policy Matter?**
Universität Mannheim, Mannheimer Zentrum für
Europäische Sozialforschung (MZES), Gemein-
same Tagung der Sektionen „Soziale Ungleichheit
und Sozialstrukturanalyse“ und „Migration und
ethnische Minderheiten“ in der Deutschen Gesell-
schaft für Soziologie
Dr. Joachim R. Frick, Prof. Dr. Felix Büchel

30. Oktober 2003
**Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen
Sicherungssysteme**
Themenworkshop „Agenda 2010 – Reform der
sozialen Sicherung“ des Presse- und Informations-
amts der Bundesregierung für Fachjournalisten
von Regionalzeitungen, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

30. – 31. Oktober 2003
**Financial System Development, Regulation and
Economic Growth: Evidence from Russia**
Second CIEF Workshop: „European Integration
and Banking Efficiency“, University of Lisbon, Lis-
bon, Portugal
Dr. Ulrich Thießen

3. – 4. November 2003
**Developing a Checklist on the Environmental
Effects of Subsidy Removal – the Case of Trans-
port**

OECD technical expert meeting on environmentally harmful subsidies, Paris
Dr. Heike Link, Chris Nash (ITS Leeds)

4. November 2003
KONTIV-Erhebungen: Mobilität in Deutschland 2002
Seminar Statistik im deutschen Straßenwesen, BAST, Bergisch Gladbach
Hartmut Kuhfeld

4. November 2003
Kraftstoffbasierte Fahrleistungs- und Verbrauchsrechnung
Seminar Statistik im deutschen Straßenwesen, BAST, Bergisch Gladbach
Hartmut Kuhfeld

4. November 2003
Die Schaffung einer Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt
3. dena-Energieforum „Kraftwerk-Erneuerungsprogramm in Deutschland – Fragen, Aufgaben und Lösungsstrategien bis 2020“, Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

4. November 2003
Einsatz eines Mikrosimulationsmodells zur Schätzung des Lohnsteueraufkommens
122. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“, Frankfurt/Main
Dr. Stefan Bach

5. November 2003
Medizintechnik: Forschung trifft Industrie und Anwender
Die Medizintechnik am Standort Deutschland Workshop, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin
Dr. Kurt Hornschild

6. November 2003
Pensionsreform – Zwischen Notwendigkeit und Sozialer Gerechtigkeit
Informationsveranstaltung „Pensionsreformen – ständiger Begleiter für die Zukunft?“ des Wirtschaftsforums der Führungskräfte und Raiffeisen Capital Management, Wien
Prof. Dr. Gert G. Wagner



6. November 2003
Netzwerkökonomie und Regulierung

Workshop Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft, Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demographischen Umbruch, DIW Berlin im Auftrag des BMWa, Berlin
Prof. Dr. Georg Meran (im Bild), Dr. Georg Erber

6. November 2003
Innovative Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen
Beiratssitzung, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Dr. Kurt Hornschild

6. – 7. November 2003
Use of Health Care and Nursing by the Elderly – Final Report for Eight EU-Countries
Ageing, Health and Retirement in Europe Workshop, NIESR, London
Dr. Erika Schulz

6. – 7. November 2003
The Argentinean Currency Crisis: A Markov-Switching Model Estimation
Econometrics of Emerging Countries, Applied Econometric Association, Toledo
Patricia Alvarez-Plata, Dr. Mechthild Schrooten

7. – 8. November 2003
Regional Labour Market Adjustment in the Accession Countries
Workshop des ACCESSLAB-Projektes, Berlin
Dr. Herbert Brücker

8. November 2003
Innovationen für die Wirtschaft
Hearing zur Technologiepolitik, CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Dresden
Dr. Kurt Hornschild

OECD technical expert meeting on environmentally harmful subsidies, Paris
Dr. Heike Link, Chris Nash (ITS Leeds)

4. November 2003
KONTIV-Erhebungen: Mobilität in Deutschland 2002
Seminar Statistik im deutschen Straßenwesen, BAST, Bergisch Gladbach
Hartmut Kuhfeld

4. November 2003
Kraftstoffbasierte Fahrleistungs- und Verbrauchsrechnung
Seminar Statistik im deutschen Straßenwesen, BAST, Bergisch Gladbach
Hartmut Kuhfeld

4. November 2003
Die Schaffung einer Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt
3. dena-Energieforum „Kraftwerk-Erneuerungsprogramm in Deutschland – Fragen, Aufgaben und Lösungsstrategien bis 2020“, Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

4. November 2003
Einsatz eines Mikrosimulationsmodells zur Schätzung des Lohnsteueraufkommens
122. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“, Frankfurt/Main
Dr. Stefan Bach

5. November 2003
Medizintechnik: Forschung trifft Industrie und Anwender
Die Medizintechnik am Standort Deutschland Workshop, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin
Dr. Kurt Hornschild

6. November 2003
Pensionsreform – Zwischen Notwendigkeit und Sozialer Gerechtigkeit
Informationsveranstaltung „Pensionsreformen – ständiger Begleiter für die Zukunft?“ des Wirtschaftsforums der Führungskräfte und Raiffeisen Capital Management, Wien
Prof. Dr. Gert G. Wagner



6. November 2003
Netzwerkökonomie und Regulierung

Workshop Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft, Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demographischen Umbruch, DIW Berlin im Auftrag des BMWa, Berlin
Prof. Dr. Georg Meran (im Bild), Dr. Georg Erber

6. November 2003
Innovative Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen
Beiratssitzung, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Dr. Kurt Hornschild

6. – 7. November 2003
Use of Health Care and Nursing by the Elderly – Final Report for Eight EU-Countries
Ageing, Health and Retirement in Europe Workshop, NIESR, London
Dr. Erika Schulz

6. – 7. November 2003
The Argentinean Currency Crisis: A Markov-Switching Model Estimation
Econometrics of Emerging Countries, Applied Econometric Association, Toledo
Patricia Alvarez-Plata, Dr. Mechthild Schrooten

7. – 8. November 2003
Regional Labour Market Adjustment in the Accession Countries
Workshop des ACCESSLAB-Projektes, Berlin
Dr. Herbert Brücker

8. November 2003
Innovationen für die Wirtschaft
Hearing zur Technologiepolitik, CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Dresden
Dr. Kurt Hornschild

11. November 2003

Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP): Analysepotentiale im Bereich der Gesundheit
Zentrum für Versorgungsforschung, Köln
Markus M. Grabka

12. November 2003

Die Rolle der KWK im künftigen Kraftwerkspark – wie dezentral wird die Stromerzeugung?
Kongress des Bundesverbandes Kraft-Wärme-Kopplung e.V., Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

12. November 2003

The Business of Integration
World Europe Debate, BBD, Brüssel
Dr. Herbert Brücker

12. – 13. November 2003

Aktuelle Entwicklungen in der Bau- und Wohnungspolitik
Arbeitskreis Bau- und Wohnungsprognostik, Erfurt
Dr. Bernd Bartholmai

12. – 15. November 2003

The Adaptation of Satisfaction with Income in Germany after Unification
10th Annual Conference of the International Society for Quality of Life Research, Prag
Dr. Peter Krause

13. – 14. November 2003

Employment and Enlargement – Challenges for the Future
Europäische Kommission, DG Beschäftigung und Soziales, Brüssel
Dr. Herbert Brücker

13. – 14. November 2003

Fiscal Decentralization and Economic Growth in High-Income OECD Countries
Annual Conference of the National Tax Foundation, Chicago
Dr. Ulrich Thießen

13. November 2003

Nationaler Allokationsplan zwischen Klimaschutz und Standortpolitik
Energiepolitisches Frühstück von Bundestagsabgeordneten, Berlin
Dr. Hans-Joachim Ziesing

14. November 2003

The Inflation Target of the ECB – Does the Balassa-Samuelson Effect Matter?
Österreichische Nationalbank
Kirsten Lommatzsch, Dr. Silke Tober

14. November 2003

Informationsverarbeitung in der Politikberatung
Workshop der ZUMA-Abteilung Sozialindikatoren, Mannheim
Prof. Dr. Gert G. Wagner

15. November 2003

Haushaltsnotstand in Berlin – was tun?
Landesdelegiertenkongress, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin
Dr. Dieter Vesper

17. – 20. November 2003

Success Factors for ITS Implementation in Metropolitan Areas
10th ITS World Congress Madrid, IBEC Working Group Business Meeting
Torsten Fleischer, Prof. Dr. Günter Halbritter, Jutta Kloas, Christel Kupsch, Dr. Ulrich Voigt

18. November 2003

Reference Levels – A Missing Link in the Definition of Poverty
Forschungss colloquium WS 2003/04, Institut für Soziologie, Freie Universität Berlin
Dr. Peter Krause

18. November 2003

Kommentierung der Shell-Szenarien unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit
1. Münchener Nachhaltigkeitskonferenz: Die Zukunft der Energieversorgung – Shell Energieszenarien bis 2050, München
Dr. Hans-Joachim Ziesing



18. November 2003
Entwicklungschancen grenznaher Regionen mit der EU-Erweiterung
Arbeitstagung der Hans-Böckler-Stiftung, Neubrandenburg
Dr. Kurt Hornschild

18. November 2003

Das Image der amtlichen Statistik und ihre Leistungen aus Nutzersicht

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Prof. Dr. Reiner Stäglin

19. November 2003

Brauchen wir eine selektive Zuwanderungspolitik? Demografie, Zuwanderung, Arbeitsmarkt

Jahresversammlung des Landeskuratoriums Bayern im Stifterverband, Haus der Bayerischen Wirtschaft, München
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

19. November 2003

Der globale Arbeitsplatz – mobil, dynamisch, sicher?

Zukunftswerkstatt „Arbeit, Zeit, Leben – Arbeit neu Denken“, Berlin
Dr. Harald Trabold

19. November 2003

Demographie und Gesundheitssystem – Herausforderungen für stationäre Bereiche, insbesondere die Pflegeversicherung

Demographische Entwicklung als Herausforderung für die Wirtschafts- und Sozial- sowie Raumwirtschaft
Symposium der Leibniz-Gemeinschaft, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
Dr. Erika Schulz

19. November 2003

E-Business in the Electronics and Electrical Machinery Industries

Workshop on e-Business Standardisation: The Impact of Standardisation in ICT Services and Manufacture of Electronics and Electrical Machinery Sectors, IDATE Conference on ICT, Montpellier
Philipp Köllinger

20. November 2003

Der Lehrer Heinz König

Akademische Gedenkfeier für Prof. Heinz König, Aula Universität Mannheim
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

20. – 21. November 2003

Forschung und Entwicklung in multinationalen Unternehmen

Workshop der Arbeitsgruppe der Institute "Tech-

nologische Leistungsfähigkeit Deutschlands", Essen

Dr. Heike Belitz

21. November 2003

Die Rolle der Volkswirtschaftslehre in der Politikberatung

18. Dies Oeconomicus der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim, Stuttgart
Prof. Dr. Gert G. Wagner

24. November 2003

Zur Reform der Gemeindefinanzen

Diskussionsveranstaltung, DGB Hessen-Thüringen, Mainz
Dr. Dieter Vesper



25. November 2003

Arbeitsmarktpolitik jenseits der Hartz-Reformen

Vortragsreihe „Reformwerkstatt Deutschland“ des Club von Berlin, Berlin
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

26. November 2003

Bevölkerungsentwicklung in Deutschland – Grundlagen und Konzepte der Vorausschätzung

Statistische Grundlagen der Wirtschaftspolitik
Seminar
Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. Erika Schulz

27. November 2003

Germany's Declining Output Volatility

4. Workshop in Makroökometrie
Institut für Wirtschaftsforschung Halle
Dr. Ulrich Fritsche

27. November 2003

Gemeindefinanzen und kommunale Besteuerung

Workshop des Arbeitskreises Steuerpolitik des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Insti-

tuts (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin
Dr. Dieter Vesper

27. November 2003

Perspektiven der Unternehmensbesteuerung
Workshop des Arbeitskreises Steuerpolitik des
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Insti-
tuts (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin
Dr. Stefan Bach

27. November 2003

**Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP): Eine Ein-
führung und Analysepotentiale zum Themen-
gebiet Gesundheit**
Robert-Koch-Institut, Berlin
Markus M. Grabka

27. November 2003

Fünf Wege – ein Ziel: Spitzenleistungen
Podiumsdiskussion, Ludwig-Erhard-Preis-Forum,
Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

27. November 2003

Neue Befunde zur Entwicklung der Mobilität
Kolloquium Sozialwissenschaftliche Mobilitätsfor-
schungen, WZB und TU Berlin
Hartmut Kuhfeld

27. – 28. November 2003

**Fiscal Competition with Capital-skill Comple-
mentarity**
DFG Workshop „Institutionelle Gestaltung födera-
ler Systeme“, ZEI, Bonn
Dr. Rainald Borck

1. Dezember 2003

**Results of WP 2: Use of Health and Nursing by
the Elderly**
Meeting of the Project „Ageing, Health and Reti-
rement in Europe“
Mid-term Review of AGIR
CEPS, Brüssel
Dr. Erika Schulz

1. Dezember 2003

**Vor dem Haushaltsnotstand? Wege aus der
Haushaltskrise von Bund, Ländern und Gemein-
den**

Klausurtagung der SPD-Fraktion Bremen in Pots-
dam

Dr. Dieter Vesper



4. – 5. Dezember
2003

**Modernisierung des
europäischen
Geschäftsmodells:
Ein „aktiver und
dynamischer Wohl-
fahrtsstaat?“**

Europa auf dem Wege zum wettbewerbsfähigsten
und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt? –
eine Zwischenbilanz der Lissabon-Strategie.
Tagung des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-
Archivs (HWWA)
Prof. Dr. Viktor Steiner

4. – 5. Dezember 2003

New Directions in German Flood Insurance
Challenging Insurability. Flood Management and
Insurance Regulation, London School of Econo-
mics, Centre for Analysis of Risk and Regulation
PD Dr. Reimund Schwarze

8. Dezember 2003

**Verlässliche Finanzierungsquellen für die Kom-
munen – Anmerkungen zur aktuellen Situation
der Gemeindefinanzen**
Workshop, Difu, Berlin
Dr. Dieter Vesper

9. Dezember 2003

**Männerlohn für Frauenjobs? Zur Lohnungleich-
heit zwischen Frauen und Männern**
Expert/-innen-Gespräch „Lebenswirklichkeit und
Lebensgefühl in Deutschland – Auswirkungen auf
Politik und Gesellschaft“, Konrad-Adenauer-Stif-
tung, Bonn
Dr. Elke Holst



9. Dezember 2003
What Rate of Productivity for a Productivity-oriented Wage Policy?
 Workshop der ETUI, Brüssel
 Dr. Rudolf Zwiener

10. Dezember 2003
Migration – Erfahrungen aus Deutschland und Ecuador
 Hintergrundgespräch der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
 Dr. Herbert Brücker

10. Dezember 2003
Schrumpfende und alternde Gesellschaft
 Diskussion am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin
 Prof. Dr. Gert G. Wagner

10. Dezember 2003
**Entwicklungsbedingungen von Verdichtungs-
 räumen – ausgewählte Aspekte**
 ies – Institut für Entwicklungsplanung und Struktur-
 forschung GmbH, Hannover
 Alexander Eickelpasch

10. – 11. Dezember 2003
**Statistische Aspekte des internationalen
 Dienstleistungshandels**
 5. Dienstleistungstagung des Bundesministeriums
 für Bildung und Forschung, Berlin
 Dr. Frank Stille

10. – 11. Dezember 2003
**Produktion und Dienstleistungen wachsen
 zusammen – innovative Konzepte zur
 Geschäftsfeldentwicklung**
 Moderation, 5. Dienstleistungstagung des Bun-
 desministeriums für Bildung und Forschung, Berlin
 Dr. Kurt Hornschild

11. Dezember 2003
Netzwerkökonomie und Regulierung
 Abschlusspräsentation des Projekts: Beschäfti-
 gungschancen durch Modernisierung der deut-
 schen Wirtschaft, Lösungsansätze für eine Gesell-

schaft im demographischen Umbruch
 Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Ber-
 lin
 Prof. Dr. Georg Meran, Dr. Georg Erber

15. Dezember 2003
**Das Europäische Konjunkturmodell des DIW
 Berlin**
 Kolloquium zur Quantitativen Wirtschaftspolitik,
 Statistik und Ökonometrie der Universität Biele-
 feld
 Sabine Stephan

15. – 16. Dezember 2003
**International Market Integration for Gas? A
 Cointegration Analysis of Gas Prices in Europe,
 North America and Japan**
 Common Features in Maastricht, Department of
 Economics, University of Maastricht
 Boriss Siliverstovs

17. – 18. Dezember 2003
Financing Concepts
 First Sino-German Environment Forum: Sustaina-
 ble Energy, State Environmental Protection Admi-
 nistration, German Federal Ministry of German
 Business, Beijing
 Dr. Hans-Joachim Ziesing

18. Dezember 2003
**Labor Migration in the Global Market: The Ger-
 man and the Israeli Experience**
 Konferenz der German-Israeli Foundation, Ber-
 lin
 Dr. Herbert Brücker

18. Dezember 2003
**Assessing Economic Policy to East Germany:
 Experiences and Implications**
 Workshop Università di Napoli, Dipartimento di
 Science Economiche e Sociali Napoli
 Alexander Eickelpasch

18. Dezember 2003
**Empirische Befunde aus der schriftlichen Befra-
 gung des Konsortiums der wissenschaftlichen
 Begleitung der Lernenden Regionen im Mai
 2003 – 1. Förderwelle/Durchführungsphase**
 Vortrag im Lenkungsausschuss des Programms
 Lernende Regionen, Bundesministerium für Bil-
 dung und Forschung, Berlin
 Kornelia Hagen

Teilnahme an Tagungen, Workshops und Seminaren

Sonstige Teilnahme

WS 2002/2003

Advanced Seminar in Entrepreneurship and Innovation

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Entrepreneurship/Innovationsmanagement
Philipp Köllinger

6. – 7. Januar 2003

Challenging Global Governance

A conference of the research network CPOGG in cooperation with the German Foreign Ministry supported by the Volkswagen Foundation
Dr. Georg Erber

6. – 7. Januar 2003

Critical Perspectives of Global Governance, CPOGG Conference

Auswärtiges Amt, Berlin
Dr. Georg Erber

16. – 17. Januar 2003

Symposium Gender and ICT: Where we at?

Dutch Gender and Technology Association, Amsterdam School of Communication Research (ASCOR) and Dutch research school for work in Science, Technology, Society and Culture (WTMC), Amsterdam
Kornelia Hagen

18. – 19. Januar 2003

Workshop on Bounded Intelligent Extended Rationality

Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. Georg Erber, Philipp Köllinger

4. Februar 2003

Rolle der Hochschulen für die Entwicklung einer Region

Veranstaltungsreihe Treffpunkt Tagesspiegel Berlin
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

4. – 5. Februar 2003

Das 6. Forschungsrahmenprogramm – Chance für Deutschland und Europa

Workshops im Rahmen der Informationsveranstaltung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Hannover
Ralf Messer, Axel Schumacher

12. – 13. Februar 2003

Abschlusstagung des Modellprojektes Weiterbildung für Frauen aus IT-Berufen

Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH (INBAS GmbH), Bonn, Gustav-Stresemann-Institut
Kornelia Hagen

7. März 2003

Das Verhältnis der Demographie zu ihren Nachbardisziplinen am Beispiel der Migrationsforschung

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie, Podiumsdiskussion, Wiesbaden
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

7. – 8. März 2003

Empirical Models of the Euro Economy

CEPR, ZEI, Bonn
Camille Logeay, Sabine Stephan

14. März 2003

Beiratssitzung der Hans-Böckler-Stiftung zu den Projekten zum Ausbau des Frankfurter Flughafens

Darmstadt
Alexander Eickelpasch

19. März 2003

Weiterentwicklung der Sanierungsziele in den Sanierungsgebieten in Prenzlauer Berg

Expertengespräch, S.T.E.R.N. Gesellschaft für behutsame Stadterneuerung, Berlin
Dr. Björn Frank

19. März 2003

Novellierung des Telekommunikationsgesetzes
Münchner Kreis, Ludwig-Erhard-Haus der IHK, Berlin
Dr. Georg Erber

25. März 2003

High-level Expert Group on the Future of Employment and Social Policy in an Enlarged European Union
Brüssel
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

7. – 9. April 2003

Home and Office Technology, UC Irvine, Newport
Teilnahme und Sitzungsleitung
Dr. Brigitte Preißl

9. April 2003

Dran bleiben – Mittelstand mit eBusiness erfolgreicher am Markt
eBusiness Mittelstand, Berlin
Kornelia Hagen

11. April 2003

Traditionelle Monopole: Wachstum durch mehr Wettbewerb
DB Research, Berlin
Dr. Georg Erber

15. April 2003

Neue Analysemöglichkeiten auf Basis des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP)
Auftaktveranstaltung der Seminarreihe „Soziale Integration und Sozialforschung“ der Abteilung „Ungleichheit und soziale Integration“ des WZB und der Längsschnittstudie SOEP am DIW Berlin
Dr. Jürgen Schupp, Prof. Dr. Gert G. Wagner

24. April 2003

Metropole oder Entwicklungsland? Wie gut ist die Region Berlin als Standort für die IT-Branche?
Podiumsdiskussion (21. Zukunftsgespräch), Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, infoRADIO Berlin
Kurt Geppert

SS 2002/2003

Advanced Seminar in Entrepreneurship and Innovation
Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Entrepreneurship/Innovationsmanagement
Philipp Köllinger

5. – 6. Mai 2003

European Trend Chart on Innovation
Workshop, European Union, Brussels
Dr. Kurt Hornschild

12. Mai 2003

Die Neuerfindung des Handels durch Online-Marktplätze
Aspen Institute Berlin, Commerzbank Pariser Platz, Berlin
Dr. Georg Erber

14. – 16. Mai 2003

AIECE-Arbeitstagung, Stockholm
Leitung des Workshops
Dr. Joachim Volz

15. Mai 2003

Wirtschaftspolitik im Zeichen neuer Formen des internationalen Konjunkturverbundes
ARGE-Jahrestagung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
Dr. Georg Erber

15. – 16. Mai 2003

Evaluation of Government Funded R&D Activities
Wien
Dr. Birgit Soete

19. Mai 2003

Perspektiven grüner Verbraucherpolitik
Podiumsdiskussion der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin
Prof. Dr. Gert G. Wagner

1. – 3. Juni 2003

WIDER Workshop on Tax Benefit Microsimulation
Helsinki
Jan Goebel

2. – 3. Juni 2003

Meeting der EPAG Gruppe

Mailand

Dr. C. Katharina Spieß

5. Juni 2003

Beiratssitzung der Hans-Böckler-Stiftung zu den Projekten zum Ausbau des Frankfurter Flughafens

Darmstadt

Alexander Eickelpasch

5. – 7. Juni 2003

The Phillips Curve Revisited

CEPR-Conference, Berlin

Dr. Georg Erber, Dr. Ulrich Fritsche, PD Dr. Gustav A. Horn, Camille Logeay, Dr. Tatjana Ribakoff, Sabine Stephan, Dr. Silke Tober

11. Juni 2003

Auf neuen Wegen zum Erfolg

5. Deutscher Personalberatertag

Plenumsdiskussion zum Thema „Wege zu mehr Beschäftigung“

Kongress des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater (BDU), Petersberg/Bonn

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

12. – 13. Juni 2003

Pfingsttagung 2003 der Deutschen Statistischen Gesellschaft

Rostock

Prof. Dr. Reiner Stäglin

12. – 13. Juni 2003

Sustaining Innovation and Growth: Public Policy – Support for SMEs

Workshop des DIW Berlin

Alexander Eickelpasch, Dr. Kurt Hornschild, Dr. habil. Rainer Voßkamp, Prof. Andreas Stephan

13. – 14. Juni 2003

E-Business: Economic Impact and Policy Implications

5th Berlecon Workshop on Economics of IT, Berlin

Philipp Köllinger

16. – 17. Juni 2003

Transatlantic Dialogue on Low-Skilled Migration

German Marshall Fund, Roundtable, Brüssel

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

23. Juni 2003

Agenda 2010

Brennpunktgespräch im DIW Berlin

Gustav A. Horn, Viktor Steiner, Gert G. Wagner,

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

27. Juni 2003

Wissenschaft in der Hauptstadt – Wissenschaft in der Region

Podiumsdiskussion der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft

Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

27. Juni 2003

Workshop des Arbeitskreises „Evaluation in der beruflichen und betrieblichen Bildung“ (AKBB) der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval): AG „Evaluation von Mehrebenenprogrammen und Netzwerken“

Wildau

Kornelia Hagen

4. – 6. Juli 2003

Ausschuss Evolutorische Ökonomik im Verein für Socialpolitik

Dr. habil. Rainer Voßkamp

13. – 20. August 2003

54. Weltkongress des Internationalen Statistischen Instituts

Berlin

Prof. Dr. Reiner Stäglin

21. – 22. August 2003

18th Annual Congress of the European Economic Association (EEA), Panel Discussion „Migration“

Stockholm

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

21. – 23. August 2003

Statistische Woche 2003

Potsdam

Prof. Dr. Reiner Stäglin

4. – 6. September 2003

International GSOEP/CNEF Data User Workshop

Cornell University, Ithaca, NY, USA
Markus M. Grabka

15. September 2003

Hintergrundgespräch über die Lage der öffentlichen Haushalte in Deutschland und mögliche Auswege aus der Finanzmisere

Berliner Presse Club
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

30. September – 3. Oktober 2003

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik zum Thema „Geldpolitik und Währungspolitik unter neuen Rahmenbedingungen“

Zürich
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

30. September 2003

Expertenkreis Bevölkerungsvorausberechnungen beim Statistischen Bundesamt

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Dr. Erika Schulz

2. – 3. Oktober 2003

Workshop Enlargement and Monetary Union

Robert Schuman Centre, European University Institute, Florenz
Kirsten Lommatzsch

9. – 10. Oktober 2003

6. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)

Hamburg
Kornelia Hagen

10. – 11. Oktober 2003

Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft

Leitung der Session und Koreferentin zu „Ownership and Control in Joint Ventures: Theory and Evidence“ von Robert Hauswald und Ulrich Hege
Dr. habil. Dorothea Schäfer

29. – 31. Oktober 2003

AIECE-Arbeitstagung, Brüssel

Leitung des Workshops
Dr. Joachim Volz

6. – 7. November 2003

Innovationsforum InnoRegio MAHREG

Magdeburg-Ebendorf
Alexander Eickelpasch

10. – 11. November 2003

1. ESF-Kongress

Tagung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit
Berlin
Kornelia Hagen

12. November 2003

Tagung des DGB Projektes LeA „Qualifiziert beraten für die Zukunft“ – ein Projekt der Früherkennungsinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Hamburg
Kornelia Hagen

18. November 2003

Berlin als Logistikstandort

Veranstaltungsreihe Treffpunkt Tagesspiegel
Berlin
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

18. November 2003

Arbeit in einer alternden Gesellschaft

Buchpräsentation
Berlin
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

19. November 2003

Center for eBusiness at MIT, Digital Productivity Workshop: Information, Technology and Business Value

Cambridge
Dr. Georg Erber

24. November 2003

Beiratssitzung zum Projekt „Mobilität im Wettbewerb“

Hans-Böckler-Stiftung, Berlin
Alexander Eickelpasch

12. Dezember 2003

The Determinants of Debt and (Private)Equity Financing in Innovative SMEs

Interner Workshop der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main
Dr. habil. Dorothea Schäfer, Axel Werwatz,
Ph. D., Dr. Volker Zimmermann

Gremien des DIW Berlin

Gremien des DIW Berlin

Das Kuratorium

Stand: 31.12.2003

Das Kuratorium besteht aus bis zu dreizehn, seit November 2003 aus bis zu fünfzehn Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften und öffentlicher Verwaltung. Gegenüber dem Vorstand nimmt das Kuratorium Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Bestellung von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats.



Prof. Dr. Georg Meran, Prof. Dr. Dr. hc. Günter Stock,
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

Vorsitzender



Prof. Dr. Dr. hc. Günter Stock
Mitglied des Vorstands
Schering AG, Berlin

Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Alexander von Tippelskirch
Sprecher des Vorstands
IKB Deutsche
Industriebank AG, Düsseldorf

Weitere Mitglieder



Prof. Dr. Anthony B. Atkinson
(bis März 2003)
University of Oxford
The Warden of Nuffield College
Oxford, Großbritannien



Prof. Dr. Charles B. Blankart
Humboldt-Universität
zu Berlin, Wirtschafts-
wissenschaftliche Fakultät



Wolf-Michael Catenhusen
(ab November 2003)
Staatssekretär im Bundesministe-
rium für Bildung und Forschung,
Berlin



Volker Halsch
Staatssekretär im Bundesministe-
rium der Finanzen, Berlin



Prof. Daniel S. Hamermesh, Ph. D.
(ab Mai 2003)
University of Texas, Austin USA



Dr. Peer Pasternack
(bis September 2003)
Staatssekretär in der
Senatsverwaltung für Wissen-
schaft, Forschung und Kultur,
Berlin



Heinz Putzhammer
Mitglied des Geschäftsführenden
Bundesvorstandes
Deutscher Gewerkschaftsbund
(DGD), Berlin



Wolfgang Roth
Vizepräsident der Europäischen
Investitionsbank
Luxemburg

Weitere Mitglieder (Fortsetzung)



Dr. Thilo Sarrazin
Senator für Finanzen, Berlin



Dr. Alfred Tacke
(ab Januar 2003)
Staatssekretär im
Bundesministerium
für Wirtschaft und Arbeit, Berlin



Volkmar Strauch
Staatssekretär in der
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Arbeit und Frauen, Berlin



Dr. Ludolf von Wartenberg
Hauptgeschäftsführer
und Mitglied des Präsidiums
Bundesverband
der Deutschen Industrie, Berlin



Prof. Dr. Jürgen Wolters
Freie Universität Berlin
Institut für Statistik
und Ökonometrie



Prof. Dr. Josef Zweimüller
Universität Zürich
Institut für Empirische
Wirtschaftsforschung

Gremien des DIW Berlin

Vereinigung der Freunde des DIW Berlin

Stand: 31.12.2003

Vorstand

Vorsitzender



Dr. Alexander von Tippelskirch
Sprecher des Vorstands
IKB Deutsche
Industriebank AG, Düsseldorf

Stellvertretender Vorsitzender/Schatzmeister



Dr. Thomas Hertz
ehemaliger Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer
zu Berlin

Weitere Mitglieder



Dr. Norbert Bense
Mitglied des Vorstands
Deutsche Bahn AG, Berlin



Peter Dussmann
Geschäftsführender Gesellschafter
P. Dussmann GmbH & Co. KG, Berlin



Prof. Dr. Gerhard Fels
Direktor und Mitglied
des Präsidiums, Institut der
deutschen Wirtschaft, Köln



Dr. Reiner Hagemann
Vorsitzender des Vorstands
Allianz Versicherungs-AG, München



Edzard Reuter
Ehemaliger Vorsitzender
des Vorstands, Daimler-Benz AG,
Stuttgart

Gremien des DIW Berlin

Vereinigung der Freunde des DIW Berlin



Dr. Alexander von Tippelskirch
Vorsitzender der Vereinigung
der Freunde des DIW Berlin,
Sprecher des Vorstandes der
IKB Deutsche Industriebank
AG, Düsseldorf

Die 1951 gegründete Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF) ist Förderer der wissenschaftlichen Aktivitäten des DIW Berlin. Der Verein unterstützt den Dialog zwischen der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und der Wirtschaft durch finanzielle Zuwendungen und inhaltliche Beratung. Im Jahre 2003 halfen 91 nationale und internationale Unternehmen, die Vereinsziele zu erreichen und dem DIW Berlin eine zusätzliche Basis zu schaffen.

Auch in diesem Jahr standen den Mitgliedern exklusive Serviceleistungen wie das *Economic Flashlight*, eine wöchentliche Information zu aktuellen Fragen der wirtschaftspolitischen Forschung des DIW Berlin, sowie die *Berlin Lunch-time Meetings* als Plattform für Diskussionen über politische Implikationen aktueller Forschungsergebnisse zur Verfügung. Der *VdF-Newsletter*, den die Mitglieder vierteljährlich erhalten und der über die aktuellen Entwicklungen am DIW Berlin informiert, und die *Hotline*, die den Mitgliedern schnelle, weiterführende Informationen zu Publikationen oder allgemeinen wirtschaftspolitischen Fragen zur Verfügung stellt, runden die Leistungen für die Vereinsmitglieder ab.

Zentrale Veranstaltung zur Pflege und Vertiefung des Dialogs zwischen dem DIW Berlin und den Mitgliedern der VdF ist die zweimal jährlich stattfindende Industrietagung. An der federführend von der Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung organisierten Veranstaltung nehmen regelmäßig rd. 80 Repräsentanten teil, die vorwiegend aus Verbänden, Industrieunternehmen, Banken sowie den Ministerien kommen. Diese erarbeiten gemeinsam mit den Experten des DIW Berlin ein differenziertes Bild der kurzfristigen Entwicklung der Industriebranchen. Um der zunehmenden Internationalisierung der Industrie, dem strukturellen Wandel sowie den Anforderungen der Teilnehmer zu entsprechen,

wird das Leistungsangebot kontinuierlich verbessert. So wird seit kurzem die Entwicklung von Branchen in anderen wichtigen Industrieländern Europas sowie in den USA und Japan von der Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung prognostiziert und auf der Tagung diskutiert. Damit erhalten die Teilnehmer nicht nur Informationen über die wichtigsten Abnehmer- und Produzentenländer, sondern es wird gleichzeitig ein Informationssystem aufgebaut, um länderübergreifend Entwicklungen industrieller Produktionen vergleichend analysieren zu können. Strukturelle Aspekte werden auch in den branchenübergreifenden Schwerpunktthemen aufgegriffen. Das industriespezifische Sonderthema der Frühjahrstagung war der Osterweiterung gewidmet, zu dem Dr. Herbert Brücker von der Abteilung Weltwirtschaft das einleitende Referat hielt mit dem Titel „EU-Osterweiterung: Verändert sich die industrielle Arbeitsteilung in Europa?“. Auf der Herbsttagung 2003 lautete das Sonderthema

„China als Markt der Zukunft und als Konkurrent“, zu dem Dr. Klaus Wilhelm von der ABB AG als Referent einführte. Verbessert worden ist auch das Serviceangebot. Neu hinzugekommen ist die Außenhandelsstatistik des DIW Berlin, die den



deutschen Außenhandel nach Branchen und Partnerländern erfasst und die über die Abteilung Weltwirtschaft zu beziehen ist. Sie ist ein wichtiges Instrument, um die zunehmende ökonomische Verflechtung der Volkswirtschaften zu analysieren (s. S. 69).

Höhepunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung, die am 14. Mai 2003 in den Räumlichkeiten

rechts im Bild:
Hartmut Mehdorn
Vorstandsvorsitzender
der Deutsche Bahn AG

der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) stattfand, war der Vortrag von Hartmut Mehdorn, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bahn AG, zum Thema „Das Wirtschaftsunternehmen Deutsche Bahn im europäischen Wettbewerb“. Sein Festvortrag bildete den Rahmen für die jährliche Prämierung herausragender Publikationen des DIW Berlin.

Vergeben wurden die Preise „Bester Beitrag in einem DIW-Wochenbericht 2002“ und „Bester Beitrag in einer referierten Fachzeitschrift 2002“.

Axel Werwatz, Ph. D., aus der Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung des DIW Berlin wurde für seinen Wochenbericht über Lohneffekte in der Zeitarbeit ausgezeichnet. Der in Zusammenarbeit mit Michael Kvasnicka von der Humboldt-Universität zu Berlin verfasste Bericht ist ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Diskussion von Arbeitsmarktreformen. Mit der flächendeckenden Einführung so genannter Personal-Service-Agenturen ist die Zeitarbeit zu einem „offiziellen“ Instrument der Beschäftigungspolitik der Bundesregierung geworden. Dennoch ist die gewerbliche Zeitarbeit nach wie vor umstritten. Der Zeitarbeitssektor verkörpert zwar eines der dynamischsten Segmente des deutschen Arbeitsmarktes, die Kritik richtet sich aber auf die vermeintlich geringere Qualität der durch Zeitarbeit entstehenden Beschäftigungsverhältnisse und auf die vergleichsweise niedrige Entlohnung von Zeitarbeitnehmern.

Ebenfalls aus der Abteilung Innovation, Industrie, Dienstleistung kam der beste Fachartikel



des Jahres 2002. Frau Dr. habil. Dorothea Schäfer wurde für den in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Franz Hubert, Humboldt-Universität zu Berlin, entstandenen Beitrag über *Coordination Failure with Multiple-Source Lending: The Cost of Protection against a Powerful Lender*, der in der

Zeitschrift *Journal of Institutional and Theoretical Economics* (Jg. 158, S. 256 - 275) veröffentlicht wurde, geehrt. In ihrem Artikel leisten die Autoren einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des Verhaltens von mittelständischen Unternehmen, Kreditbeziehungen mit mehreren Banken einzugehen, auch wenn damit in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein spezifisches Risiko verbunden ist.



Seit 1983 hat sich das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) zu einem wichtigen und seit diesem Jahr institutionalisierten Bestandteil des DIW Berlin entwickelt. Grundlagenforschung und wissenschaftlicher Service stehen im Vordergrund dieser Abteilung, die eine Wiederholungsbefragung von über 12 000 Privathaushalten in Deutschland durchführt. Die mit dem SOEP gewonnenen statistischen Daten, die auch außerhalb des DIW Berlin ausgewertet werden können, werden vor allem für Analysen der Erwerbs- und Einkommensentwicklung benutzt. Die VdF stiftet seit 1999 einen jährlichen Preis für die besten Publikationen und Vorträge, die auf Basis der Daten des SOEP außerhalb des DIW Berlin entstehen. Der Geschäftsführer des DIW Berlin, Michael Herzog, überreichte im Namen der Vereinigung die Preise während der SOEP-Jubiläumskonferenz am 7. Juli 2003 im Rathaus Schöneberg. Vergeben wurden vier Preise aus den Kategorien „Beste Publikation“, „Beste Junior Publikation“ (von Nachwuchswissenschaftler/-innen bis 35 Jahre) und „Beste politikrelevante Publikation“.

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann,
Hartmut Mehdorn,
Dr. Alexander von Tippelskirch

Verleihung des VdF-Preises
an Dr. habil. Dorothea Schäfer
und Axel Werwatz, Ph. D., durch
Dr. Alexander von Tippelskirch

Der erste Platz für die beste Publikation, dotiert mit 2 000 Euro, ging an Richard E. Lucas, Michigan State University, USA, Andrew E. Clark, DELTA, École Normale Supérieure, Paris, Yannis Georgellis, Brunel University, Großbritannien, und Ed Diener, University of Illinois at Ur-

bana-Champaign, USA, für ihren Beitrag *Reexamining Adaptation and the Set Point Model of Happiness: Reactions to Changes in Marital Status*, (in: Journal of Personality and Social Psychology, Jg. 84, Heft 3, 2003, S. 527-539).

Der Preis für den zweiten Platz aus der Kategorie „Beste Publikation“, dotiert mit 1 000 Euro, wurde an Christian Dustmann, University College London, und Arthur van Soest, Tilburg University, Niederlande, für den Aufsatz *Language Fluency and Earnings: Estimation with Misclassified Language Indicators*, (in: The Review of Economics and Statistics, Jg. 83, Heft 4, 2002, S. 663-674) vergeben.

Die beste Juniorpublikation veröffentlichte Frances McGinnity, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin. Für ihren Beitrag *The Labourforce Participation of the Wives of Unemployed Men*, (in: European Sociological Review, Jg.18, Heft 4, S. 473-488) erhielt sie den Preis „Beste Junior Publikation“, dotiert mit 1 500 Euro.

Klaus-Peter Schmid erhielt den Preis „Beste journalistische Publikation“ (500 Euro) für seinen Artikel *Was heißt schon solidarisch? Auch unter der rot-grünen Regierung bleibt die Kluft zwischen Arm und Reich in Deutschland bestehen*, (in: Die Zeit, 14. November 2002, S. 28).

Gremien des DIW Berlin

Wissenschaftlicher Beirat

Stand: 31.12.2003

Vorsitzender



Prof. Dr. Anthony B. Atkinson
(bis März 2003)
University of Oxford
The Warden, Nuffield
College
Oxford, Großbritannien



Prof. Daniel S. Hamermesh, Ph. D.
(seit April 2003 Mit-
glied, seit Oktober
2003 Vorsitzender)
Centennial Professor of
Economics, University
of Texas, Austin USA

Stellvertretender Vorsitzender



**Prof. Lars-Hendrik Röller,
Ph.D.**
Wissenschaftszentrum Ber-
lin für Sozialforschung
(WZB), Berlin

Weitere Mitglieder



Prof. Rebecca Blank
University of Michigan
Gerald R. Ford School
of Public Policy
Ann Arbor, USA



Prof. Dr. Peter J. G. Bohm
(bis August 2003)
Stockholm University
Department of Economics,
Schweden



**Prof. Michael C. Burda,
Ph. D.**
Humboldt-Universität zu
Berlin
Wirtschaftswissenschaftli-
che Fakultät, Institut für
Volkswirtschaftslehre II



Prof. Riccardo Faini, Ph. D.
Ministero dell'Economia
e delle Finanze
Dipartimento del Tesoro
Direzioe I
Rom, Italien



Prof. Dr. Bruno S. Frey
Universität Zürich
Institut für Empirische
Wirtschaftsforschung
Schweiz



**Prof. Dr. Karl Ulrich
Mayer**
Yale University
Department of Sociology
New Haven, USA



**Prof. Peter Nijkamp,
Ph.D.**
Free University of
Amsterdam
Faculty of Economics
Niederlande



**Prof. Richard Portes,
Ph. D.**
London Business School
Großbritannien



**Prof. Dr. Joachim
Schwalbach**
Humboldt-Universität
zu Berlin
Wirtschaftswissenschaft-
liche Fakultät, Institut
für Management



**Prof. Roger Vickerman,
D. Phil.**
University of Kent at
Canterbury, Department
of Economics, Keynes
College Canterbury,
Großbritannien



**Prof. Leonard
Waverman, Ph. D.**
London Business School
Großbritannien

Gremien des DIW Berlin

Mitgliederversammlung

Ehrenmitglied

Bundespräsident
D. Dr. h. c. mult. Johannes Rau

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen

Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Institutionelle Mitglieder

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin (Federführung)

Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin

Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, Berlin

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Deutsche Bundesbank, Frankfurt a. M.

Deutsche Bahn AG, Berlin

Deutsche Post AG, Bonn

Deutsche Telekom AG, Bonn

Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

Land Brandenburg

Ministerium für Wirtschaft, Potsdam

Land Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Düsseldorf

Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF)

Weitere Mitglieder

Bankgesellschaft Berlin AG

IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf

Bewag Aktiengesellschaft & Co. KG, Berlin

Wirtschaftsvereinigung Bergbau, Berlin

Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD), Bundesgeschäftsstelle, Berlin

Christlich Demokratische Union Deutschland (CDU), Bundesgeschäftsstelle, Berlin

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Berlin

Industriegewerkschaft Metall (IGM), Frankfurt a. M.

Bundesländer

Freistaat Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, München

Freie und Hansestadt Hamburg
Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Land Baden-Württemberg
Wirtschaftsministerium, Stuttgart

Land Berlin
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur (Federführung)

Persönliches Mitglied

Dr. Karl-Heinz Narjes, Bonn-Bad Godesberg

Kooperationen des DIW Berlin

Kooperation mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Internationale Kooperationen

Australien

Australian Department of Education, Science and Training

Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research

Monash University, Centre of Policy Studies, Melbourne

University of Melbourne

University of Technology, Sidney

Belgien

adpC, Rixensart

Belgian Federal Planning Bureau (FPB), Brüssel

Belgische Nationalbank de Berlaimontlaan (BNB), Brüssel

Biomedical Systems AG (STRATEC), Brüssel

Catholic University Leuven

Centre for European Policy Studies (CEPS), Brüssel

ETUC, Group de Réflexion, Brüssel

European Trade Union, Brüssel

Service for Educational Development, Ministry of Education of the Flemish Community, Brüssel

STRATEC S.A., Brüssel

The European Network of Economic Policy Research Institutes (ENEPRI)

Universiteit Antwerpen (UIA)

Université Libre de Bruxelles

Bulgarien

The Virtual Technologies Company (VirTech), Sofia

Dänemark

Aarhus School of Business

Aarhus University, Department of Economics

Centre for Labour Market and Social Research (CLS)

Consulting Engineers + Planners AS (COWI), Lyngby

Gdansk Institute for Market Economics

Roskilde University

The Danish National Institute of Social Research (SFI)

Estland

ENTEC Ltd., Tallinn

Finnland

Åbo Akademi University, Depart. of Economics and Statistics

Bank of Finland

Ekono, Espoo

ETLA, Helsinki

Government Institute for Economic Research (VATT), Helsinki

SK Consulting, Helsinki

Statistics Finland

Swedish School of Economics, Helsinki

Strafica Ltd., Helsinki

The Research Institute of the Finish Economy (ETLA), Helsinki

World Institute for Development Economics Research (UNU/WIDER), Helsinki

Frankreich

Banque de France, Paris

Bernard Brunhes Consultants, Paris

Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations Internationales (CEPII), Paris

DELTA, Paris

Ecole des Mines de Paris (CERNA, Centre for Industrial Economics)

Ecole nationale des ponts et chaussées, Paris

EURY Universität Val D'Essonne

Institut National de Recherche sur les Transports et leur Sécurité (INRETS), Arcueil

Laboratoire d'économie des transports, Lyon

LASMAS, Institut du Longitudinal, Paris

Observatoire Français des Conjonctures Economiques (OFCE)

Organisation for Economic Co-operation and Development, Directorate for Education (OECD), Paris

Universität Lyon

Universität Toulouse

Griechenland

Aristoteles University of Thessaloniki

Athens University of Economics and Business

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP), Thessaloniki

IDEC Ltd., Piräus

National Centre for Social Research (EKKE), Athen

Systema, Athen

Großbritannien

Birkbeck University of London

Centre for Business Research, Queens' College, Cambridge

Centre of Economic Policy Research (CEPR), London

Centrim, Business School, University of Brighton

De Montfort University, Leicester

European Policies Research Centre (EPRC) at the Strathclyde University, Glasgow

Imperial College London

Industrial Relations Research Unit (IRRU), Warwick Business School, University of Warwick

Leverhulme Centre for Research on Globalisation and Economic Policy at The University of Nottingham

London School of Business

London School of Economics and Political Science

Manchester University

National Institute for Economic and Social Research (NIESR), London

Qualifications and Curriculum Authority, London

The Institute for Social and Economic Research (ISER) at the University of Essex

Transport & Travel Research Ltd. (TTR), Woodstock

University of Cambridge, Microsimulation Unit

University of Leeds

University of North London

University of Oxford

Irland

Economic and Social Research Institute (ESRI), Dublin

Trinity College, Department of Civil, Structural & Environmental Engineering, Dublin

National Institute of Population and Social Security Research (IPSS), Tokio

Israel

Bar-Eilan Universität

Kanada

Caledon Institute of Social Policy, Ottawa

Ben Gurion University

Statistics Canada, Ottawa

Hebrew University of Jerusalem, Department of Statistics, Israel

The Centre for the Study of Living Standards (CSLS), Ottawa

Interdisciplinary Center for Technological Analysis and Forecasting (ICTAF), Tel Aviv

University of Montreal

Italien

Banca d'Italia, Rom

Kroatien

Institute of Public Finance, Zagreb

Bocconi University, Mailand

Luxemburg

Centre for Socio-Economic Research (CEPS/INSTEAD)

Department of Sociology and Social Research (DSSR)

Eurostat

European Training Foundation, Turin

Luxembourg Income Study (LIS)

Fondazione Roberto DeBenedetti, Mailand

Institute of Studies for the Integration of Systems (ISIS), Rom

Niederlande

Amsterdam Institute for Advanced Labour Studies (AIAS)

Istituto di Studi e Analisi Economica (ISAE), Rom

Centre Applied Research

ISTAD, Rom

Centre for Energy Conservation and Environmental Technology (CE), Delft

Legambiente, Rom

Department of Finance, Tilburg University

Prometeia Calcolo, Bologna

Erasmus University Rotterdam

The Econometrics of Financial Markets (CEIS), Rom

Kenniscentrum Beroepsonderwijs Arbeidsmarkt (Knowledge Centre Vocational Training & Labour market), Nijmegen

Trasporti e Territorio, Mailand

National Education Association (NEA), Rijswijk

Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand

Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Den Haag

Università di Roma

Netherlands Economic Institute (NEI), Rotterdam

Università degli Studi di Padua

Technische Universiteit (TU), Delft

Università degli Studi di Milano

University of Groningen

Japan

Japan Institute of Labour (JIL), Tokio

Vrije Universiteit Amsterdam, Department of Environmental Policy Analysis at the Institute for Environmental Studies (IVM)

Work and Organization Centre (WORC), Tilburg Universiteit

Norwegen

Norwegian Institute for International Affairs, Oslo

Telenor Fornebu, Oslo

Institute of Transport Economics (TOI), Oslo

Universität Bergen

Österreich

Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, Wien

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft und Informatik, Universität Wien

Herry Consult GmbH, Büro für Verkehrsplanung, Wien

International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA), Laxenburg

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

Sustainable Europe Research Institute (SERI), Wien

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW)

Polen

Center for Social and Economic Research (CASE), Warschau

Narodowy Bank Polskiej (NBP), Warschau

Niezalezny Ośrodek Badań Ekonomicznych (NOBE), Łódź

University of Warsaw, Dept. of Economics

Warsaw University of Technology, Politechnika Warszawska

Portugal

Instituto Superior de Economia e Gestão (CISEP), Lissabon

Technical University of Lisbon, Lissabon

Transportes Inovacao e Sistemas (TIS,), Lissabon

Russland

HSE - Hochschule für Wirtschaft/Staatsuniversität Moskau

Institute of Economics and Industrial Engineering, Russian Academy of Sciences (RAS), Novosibirsk

Institute of Geography (Russian Academy of Sciences), Moskau

Lomonosow-Universität, Moskau

Schweiz

Association D'Instituts Européens De Conjoncture Économique (AIECE)

Euroframe

Wirtschafts- und Umweltstudien (ECOPLAN), Bern

Formation Musique Recherche, Jongny

Forschung und Beratung (INFRAS), Zürich

International Trade Centre UNCTAD/WTO, Genf

Prognos AG, Basel

Research Institute for Labour Economics and Labour Law, FAA-HSG, St. Gallen

The Swiss Household Panel, Neuchâtel

University of Basel

University of Zurich, Institute for Empirical Research in Economics

United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD), Genf

Schweden

Ekonomiska institutionen (EKI), Linköping

Stockholm University

Swedish Institute for Social Research (SOFI), Stockholm

Väg- och transportforskningsinstitutet (VTI), Linköping

Singapore

INSEAD, Singapore

Spanien

Banco de Espana, Madrid

Foundation Centre for European Initiatives and Research in the Mediterranean (CIREM), Barcelona

Fundacion de Estudios de Economia Aplicada (FEDEA), Madrid

IME, Madrid

Institute for Transport Studies (EIET), Gran Canaria

Universidad Carlos III (Madrid)

Universidad Autonoma de Barcelona

Südafrika

Energy and Development Research Centre (EDRC), University of Cape Town

Thailand

Katsetsart University

Thammasat University

University in Ubon Rajathanee

Tschechien

National Training Fund, Prag

Center for Economic Research and Graduate Education of Charles University (CERGE), Prag

Ukraine

Institute for Economic Research and Policy Consulting, Kiev

Ungarn

Ökonomisches Institut der Akademie der Wissenschaften, Budapest

Social Research Center (TARKI), Budapest

USA

Babson College, Wellesley, Massachusetts

Brookings Institution, Washington D.C.

Clark University, Department of Economics, Massachusetts

Department of Policy Analysis and Management (PAM), Cornell University, Ithaca, New York

Georgia Institute of Technology

Johns Hopkins University, Department of Economics

Louisiana State University, Department of Economics, Prof. Saranyi

Duke University, Durham, North Carolina

Harvard University, Cambridge, Massachusetts

Indiana University, Bloomington, Indiana

Institute for Social Research (ISR) at the University of Michigan, Ann Arbor, Michigan

Institute for Transportation Studies, ITS, University of California, Berkeley

Institute of International Economics, IIE, Washington D. C.

Institute for Industrial Economics, Stanford University, California

Lawrence Berkeley National Laboratory (LBNL), Berkeley, California

Massachusetts Institute of Technology, (MIT), Cambridge, Massachusetts

Michigan State University, Lansing, Michigan

Minda de Gunzburg Center for European Studies,

Harvard University, Cambridge, Massachusetts

Pacific Northwest Laboratory (PNNL), Washington D.C.

Syracuse University, Ithaca, New York

University of California, Berkeley

University of California (UCLA), Los Angeles

University of Minnesota, St. Paul, Minnesota

Sacred Heart University, Fairfield, Connecticut

Vietnam

Central Institute for Economic Management
(CIEM), Hanoi

Kooperation mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Nationale Kooperationen

Bamberg

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Fakultät für
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Institut für Europäische Politik

Internationales Institut für Staatswissenschaften
(ISE)

Berlin

artop – Institut an der Humboldt-Universität zu
Berlin

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Technische Universität Berlin, FAV

apt – Arbeitsstelle Politik und Technik an der
Freien Universität Berlin

Technische Universität Berlin, Institut für Volks-
wirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht

Berliner Institut für Sozialforschung (BIS)

Technische Universität Berlin, Institut für Quan-
titative Methoden

Berlecon Research

Technische Universität Berlin, Lehrstuhl für
Wirtschaftspolitik und Umweltökonomie

Berliner Zentrum Public Health (BZPH)

Evangelische Fachhochschule für Sozialarbeit
und Sozialpädagogik

Technische Universität Berlin, Lehrstuhl für
Finanzwirtschaft

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft
(FHTW)

Technische Universität Berlin, Lehrstuhl für
Mikroökonomie

Fachhochschule für Wirtschaft

Technische Universität Berlin, Zentrum Technik
und Gesellschaft (ZTG)

Freie Universität Berlin, Fachbereich für Soziolo-
gie und Erziehungswissenschaft

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
(WZB)

Freie Universität Berlin, Forschungsstelle für
Umweltpolitik

Bielefeld

Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie

Freie Universität Berlin, Institut für Statistik und
Ökonometrie

Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Freie Universität Berlin, Institut für Wirtschafts-
politik

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für
Finanzwissenschaft

Empirica

Institut für Gesundheitssystemforschung (IGES)

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
(IÖW)

Institut für angewandte Sozialwissenschaft
(Infas)

Institut für angewandte Ökologie (Öko-Institut)

Informationszentrum Sozialwissenschaft (IZ)

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität,
Bonn

Zentrum für europäische Integrationsforschung
(ZEI)

Bremen

Bremer Energie-Institut

Universität Bremen, Fakultät für Soziologie

Zentrum für Sozialpolitik (ZfS)

Dresden

Technische Universität Dresden, Verkehrs- und
Infrastrukturplanung

Duisburg

Gerhard-Mercator-Universität, Institut für Erzie-
hungswissenschaft Fachgebiet Wirtschaftspäd-
agogik/Betriebliche Aus- und Weiterbildung

Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Soziolo-
gie und Sozialpsychologie

Düsseldorf

Hans-Böckler-Stiftung

Erfurt

Universität Erfurt, Staatswissenschaftliche Fakul-
tät

Erlangen

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürn-
berg

Essen

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschafts-
forschung (RWI)

SV Wissenschaftsstatistik gGmbH beim Stifter-
verband für die Deutsche Wissenschaft

Frankfurt/Main

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Europäische Zentralbank

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Fakultät
für Wirtschaftswissenschaften

Kreditanstalt für Wiederaufbau

Frankfurt/Oder

Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungs-
netz (AG BFN)

Europa-Universität Viadrina

Freiburg

Institut für Finanzwissenschaft I an der Albert-
Ludwigs-Universität Freiburg

Genshagen bei Berlin

Berlin-Brandenburgisches Institut für Deutsch-
Französische Zusammenarbeit in Europa (BBI)

Göttingen

Institut für Agrarökonomie der Georg-August-
Universität Göttingen

Gütersloh

Bertelsmann Stiftung

Halle

Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Hamburg

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
(HWWA)

Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

Universität der Bundeswehr Hamburg, Fakultät
für Wirtschaftswissenschaften

Hannover

Akademie für Landeskunde und Raumordnung

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsfor-
schung (NIW)

Universität Hannover, Institut für Arbeitswissen-
schaft und Didaktik des Maschinenbaus

Heidelberg

Institut für Energie- und Umweltforschung Hei-
delberg (ifeu)

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Ökonometrie

Jena

CEVS Institut an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Jülich

Forschungszentrum Jülich

Karlsruhe

Fachinformationszentrum Karlsruhe

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI)

Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Forschungszentrums Karlsruhe

Universität Karlsruhe (TH), Engler-Bunte-Institut, Bereich Erdgas, Erdöl und Kohle

Universität Karlsruhe (TH), Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung

Universität Karlsruhe, Institut für Verkehrswesen

Kassel

Universität Kassel

Kiel

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)

Koblenz

Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU)

Köln

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Verkehrsforschung

Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln (EWI)

Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo)

Institut zur Erforschung sozialer Chancen (Berufsforschungsinstitut)

Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung (ZA)

Zentrum für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung an der Universität zu Köln

Konstanz

Universität Konstanz

Leipzig

Handelshochschule Leipzig, Lehrstuhl für Makroökonomie

Institut für Energetik und Umwelt

Universität Leipzig, Institut für Finanzwissenschaft

Lüneburg

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Universität Lüneburg, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Magdeburg

Otto-von-Guericke-Universität

Mainz

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Mannheim

Universität Mannheim

Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA)

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

München

CAP Centrum für angewandte Politikforschung

Deutsches Jugendinstitut (DJI)

Forschungsstelle für Energiewirtschaft

Infratest Burke Sozial- und Wirtschaftsforschung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Ludwig-Maximilians-Universität, Institut für

Pädagogik, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung

Osteuropa-Institut München

Ludwig-Maximilians-Universität, Seminar für empirische Wirtschaftsforschung

Technische Universität München, Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik

Nürnberg

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Logistik sowie Fraunhofer Anwendungszentrum für Verkehrslogistik und Kommunikationstechnik Erlangen-Nürnberg

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

GfK Panel Services

Oldenburg

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Volkswirtschaftslehre

Osnabrück

Universität Osnabrück, Fachgebiet Makroökonomische Theorie

Potsdam

Universität Potsdam, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft

Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

Soest

Landesinstitut für Qualifizierung NRW

Stuttgart

Universität Hohenheim

Universität Stuttgart

Universität Stuttgart, Institut für Energiewirtschaft und rationelle Energieanwendung

DLR-Institut für Technische Thermodynamik, Abteilung Systemanalyse und Technikbewertung (STB)

Ulm

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion Bildung

Universität Ulm, Abteilung Gesundheitsökonomie

Wuppertal

Wuppertal-Institut für Klima, Energie, Umwelt

Kooperation mit Personen **Forschungsdirektoren, Forschungsprofessoren sowie Research Affiliates des DIW Berlin**

Forschungsdirektoren des DIW Berlin



Prof. Holger Görg, Ph. D.
School of Economics, Nottingham, UK

Forschungsdirektor
für internationale Industrieökonomie



Prof. Dr. Gert G. Wagner
Technische Universität Berlin und DIW Berlin

Forschungsdirektor
für soziales Risikomanagement



Prof. Dr. Jürgen Wolters
Freie Universität Berlin und DIW Berlin

Forschungsdirektor
für Makroökometrie

Forschungsprofessoren des DIW Berlin



Prof. Dr. Friedrich Breyer
Universität Konstanz

Forschungsprofessor
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Felix Büchel
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung,
Berlin

Forschungsprofessor
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Richard V. Burkhauser, Ph.D.
Cornell University, Ithaca, NY, USA

Forschungsprofessor
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Thomas A. DiPrete, Ph.D.
Duke University, Durham, NC, USA

Forschungsprofessor
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Michael Fritsch
Technische Universität
Bergakademie Freiberg
Forschungsprofessor
der Abteilung
Innovation, Industrie, Dienstleistung



Prof. Chetan Ghate, Ph. D.
Indian Statistical Institute, New Delhi, Indien

Forschungsprofessor
der Abteilung Konjunktur



Prof. Dr. Paul R. Gregory
University of Houston, Texas, USA

Forschungsprofessor
der Abteilung Weltwirtschaft



Prof. Dr. Harald Hagemann
Universität Hohenheim, Stuttgart

Forschungsprofessor
der Abteilung
Informationsgesellschaft und Wettbewerb



Prof. Dr. Almas Heshmati
The United Nations University
Helsinki, Finnland
Forschungsprofessor
der Abteilung
Innovation, Industrie und Dienstleistung



Prof. Jennifer Hunt, Ph.D.
University of Montreal, Kanada

Forschungsprofessorin
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Stephen P. Jenkins
University of Essex, Großbritannien

Forschungsprofessor
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Ulrich Kamecke
Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsprofessor
der Abteilung
Informationsgesellschaft und Wettbewerb



Prof. Dennis C. Mueller, Ph.D.
Universität Wien, Österreich

Forschungsprofessor
der Abteilung
Informationsgesellschaft und Wettbewerb



Prof. Dr. Hans-Georg Petersen
Universität Potsdam

Forschungsprofessor
der Abteilung Staat



Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Universität – Gesamthochschule Kassel

Forschungsprofessor
der Abteilung
Innovation, Industrie, Dienstleistung



Prof. Dr. Ulrich Rendtel
Freie Universität Berlin

Forschungsprofessor
der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt



Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D.
Universität Basel, Schweiz

Forschungsprofessorin
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Sudipta Sarangi, Ph.D.
Louisiana State University
Baton Rouge, LA, USA
Forschungsprofessor
der Abteilung
Informationsgesellschaft und Wettbewerb



Prof. Nina Smith
The Aarhus School of Business
Aarhus, Dänemark
Forschungsprofessorin
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Pekka Hannu Antero Sutela
Bank of Finland
Helsinki, Finnland
Forschungsprofessor
der Abteilung Weltwirtschaft



Prof. Holly Sutherland
Microsimulation Unit
University of Cambridge, Großbritannien
Forschungsprofessorin
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Christian Schade
Humboldt-Universität zu Berlin
Forschungsprofessor
der Abteilung
Informationsgesellschaft und Wettbewerb



Prof. Wolfram Schrettel, Ph. D.
Freie Universität Berlin
Forschungsprofessor
der Abteilung
Weltwirtschaft



Prof. Philipp J. H. Schröder, Ph. D.
Aarhus School of Business, Dänemark
Forschungsprofessor
der Abteilung Weltwirtschaft



Prof. Dr. Johannes Schwarze
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Forschungsprofessor
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Harald Uhlig
Humboldt-Universität zu Berlin
Forschungsprofessor
der Abteilung Konjunktur



Prof. Dr. Bart van Ark
University of Groningen
Niederlande
Forschungsprofessor
der Abteilung
Innovation, Industrie, Dienstleistung



Prof. Dr. Bernard M.S. van Praag
University of Amsterdam
Niederlande
Forschungsprofessor
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Heinz Welsch
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Forschungsprofessor
der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt



Prof. Christopher T. Whelan, Ph.D.
Economic and Social Research Institute
(ESRI), Dublin, Irland
Forschungsprofessor
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Dr. Wolfgang Wiegard
Universität Regensburg

Forschungsprofessor
der Abteilung Staat

Research Affiliates des DIW Berlin



Dr. Martin Biewen
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Research Affiliate
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Prof. Anita Drever
University of Tennessee, USA

Research Affiliate
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Dr. Kimberly Fisher
University of Essex,
Großbritannien
Research Affiliate
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Dr. Lutz C. Kaiser
WSI, Düsseldorf
Research Affiliate
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Dean R. Lillard, Ph.D.
Cornell University
Ithaca, NY, USA
Research Affiliate
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Richard Lucas, Ph. D.
Michigan State University, Lansing, MI, USA
Research Affiliate
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel



Dr. Hilmar Schneider
IZA Forschungsinstitut
zur Zukunft der Arbeit, Bonn
Research Affiliate
der Abteilung
Informationsgesellschaft und Wettbewerb



Asghar Zaidi, Ph.D.
London School of Economics
London, Großbritannien
Research Affiliate
der Abteilung Längsschnittstudie
Sozio-oekonomisches Panel

Organisationsplan des DIW Berlin

Stand: Dezember 2003

Vorstand			
Telefax: +49-30-8 97 89 100			
			
Präsident Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann	212	Persönlicher Referent des Präsidenten Dr. Markus Braig (kommissarisch)	208
Vizepräsident Prof. Dr. Georg Meran	236	Büroleitung Evelin Stege	211
Geschäftsführerin Dr. Susanne M. Schmidt	215	Vorstandssekretariat Simone Schlitt	210
		Controlling Barbara Siemons	558

Konjunktur	
Telefax: +49-30-8 97 89 102	
Abteilungsleitung PD Dr. Gustav A. Horn	231
Sekretariat und Sachbearbeitung Ingrid Jähnisch Barbara Kunert	230 440
Binnenkonjunktur Karl Brenke Dr. Andreas Cors Manh Ha Duong Camille Logeay Jochen Schmidt	685 248 590 408 320
Internationale Konjunktur Dr. Ulrich Fritsche Kirsten Lommatsch Dr. Tatiana Ribakoff Katja Rietzler Dr. Joachim Volz	315 373 342 291 266
Geldpolitik Dr. Silke Tober	361
Ökonometrie Sabine Stephan Dr. Rudolf Zwiener	417 234
Forschungsassistentz Sylvia Girod Helmut Goepel Hans-Peter Hasse Angelika Tuschy	435 404 204 232

Weltwirtschaft	
Telefax: +49-30-8 97 89 108	
Abteilungsleitung Dr. Tilman Brück (kommissarisch)	591
Sekretariat und Sachbearbeitung Ana Rosa A. Pimpao Gisela Tietke	341 441
Internationaler Handel Dr. Jürgen Bitzer (beurlaubt) Ingo Geishecker Dr. Dieter Schumacher Dr. Harald Trabold	328 610 670 282
Internationale Finanzen Patricia Alvarez-Plata Dr. Hella Engerer Dr. Mechthild Schrooten Dr. Ulrich Thießen	370 335 344 346
Europäische Integration Dr. Herbert Brückner PD Dr. Christian von Hirschhausen Boriss Siliverstovs, Ph. D.	442 343 333
Forschungsassistentz Wolfgang Härle Gerlinde Höpp-Hoffmann Hans Joachim Vollrath	403 652 205
Kooperationsbüro Telefax: +49-30-8 97 89 305	
Deborah Anne Bowen Meike Janssen Dr. Herbert Wilkens	332 372 369

Staat	
Telefax: +49-30-8 97 89 114	
Abteilungsleitung Prof. Dr. Viktor Steiner	268
Sekretariat und Sachbearbeitung Nicole Scheremet	264
Finanzpolitik Dr. Stefan Bach Dr. Rainald Bork Hermann Buslei Peter Haan Hans-Joachim Rudolph Dr. Dieter Vesper	302 166 163 165 161 226
Sozialpolitik Dr. Bernd Bartholmai Hans J. Baumgartner Dr. Friederike Behringer (beurlaubt) Dr. Volker Meinhardt Dr. Erika Schulz Katharina Wrohlich	257 307 301 217 303 164
Forschungsassistentz Gert Dreiberg Barbara Müller-Unger Reza Rassouli Dagmar Svindland Edwin Wohlgemuth	443 256 269 428 228

Informationstechnik	
Leitung Dr. Hansjörg Haas	243
Server und Netzbetrieb René Eglin Wolfdietrich Herter	286 654
Arbeitsplatzsysteme Bernad Bibra Peter Born Siegfried Riedemann	275 375 295
Informationsmanagement Detlef Filp Brigitte Jähnig Holger Piper Jacqueline Sawallisch	246 510 374 451
Administration und Datensicherheit Werner Beesch Bernd Pauer	380 367

Deutsche Statistische Gesellschaft	
Telefax: +49-30-8 97 89 118	
Vorsitzender Prof. Dr. Reiner Stäglin	322
Geschäftsführer Hartmut Bömermann	552

Visiting Fellows	
Prof. Dr. Rainer Fremdling	317

Informationsgesellschaft und Wettbewerb	
Telefax: +49-30-8 97 89 103	
Abteilungsleitung Prof. Dr. Christian Wey	525
Sekretariat und Sachbearbeitung Sibylle Kremser	673
Markte und Wettbewerb Dr. Pio Baake	306
Informationsgesellschaft und E-Commerce Kornelia Hagen Philipp Köllinger Dr. Brigitte Preißl Arne Uhlendorff	668 618 237 330
Netzwerkökonomie, Wettbewerb und Regulierung Dr. Pio Baake Dr. Georg Erber	306 697
Forschungsassistentz Ingrid Wernicke	310

Information und Organisation	
Telefax: +49-30-8 97 89 119	
Leitung Dr. Bernhard Seidel	267
Sekretariat und Sachbearbeitung Renate Bogdanovic	259
Pressearbeit Dörte Höppner	249
Öffentlichkeitsarbeit Franziska Becker Sabrina Ortmann	214 214
Forschungsverbund Wirtschaftswissenschaften Heike König	660
Technische Redaktion Michaela Engelmann	245
Bibliothek und Dokumentation Leitung: Ute Figgel-Dietrich	366
Anke Hübner	349
Anja Kehmeier	462
Anja Schmierbach	449
Katharina Zschuppe	362
Telefonzentrale Mara Kordic	111
Redaktion Wochenberichte Dörte Höppner	249
Dr. Elke Holst	281
Jochen Schmidt	320
Dr. Mechthild Schrooten	344
Redaktion Economic Bulletin Dr. Brigitte Preißl	237
Redaktion Vierteljahrshefte Dr. Stefan Bach	302
Dr. Ulrich Fritsche	315
Lydia Ilge	681
Martina Kauffeld-Monz (beurlaubt)	665
Dr. Barbara Praetorius	676
Dr. Mechthild Schrooten	344
Dr. C. Katharina Spieß	254

Innovation, Industrie, Dienstleistung	
Telefax: +49-30-8 97 89 103	
Abteilungsleitung Dr. Kurt Hornschild	674
Sekretariat und Sachbearbeitung Angelika Dierkes Ann-Kristin Nikagbatse	326 326
Innovation und Technologie Dr. Heike Belliz	664
Dr. Dietmar Edler	280
Alexander Eickelpasch	680
Martina Kauffeld-Monz	665
Ingo Pfeiffer	691
Dr. Birgit Soete	348
Dr. habil. Rainer Voßkamp	665
Industrie und Dienstleistungen Prof. Dr. Bernd Görzig	314
Dr. Dorothea Lucke	207
Stephan Raab	528
Dr. Frank Stille	263
Dr. Jörg-Peter Weiß	321
Zehntang Zhang, Ph. D.	
Finanzierung und Banken Dr. habil. Dorothea Schäfer Rouslan Moro	162 262
Unternehmensstandorte und Agglomeration Dr. habil. Björn Frank Kurt Geppert	684 686
Dr. Martin Gornig Marco Mundelius	352 224
Daten und Methoden Dr. Joachim Schmitke	324
Prof. Dr. Reiner Stäglin	322
Prof. Dr. Andreas Stephan	325
Axel Werwat, Ph. D.	157
Forschungsassistentz Thomas Asperger	401
Alfred Gutzler	255
Ellen Müller-Gödtel	455
Gerda Noack	304
Manfred Schmidt	351
Christine Prieto	698
Hella Steinke	323

Verwaltung und Zentrale Dienste	
Personal	
Referent/in Personal Heidelinde Kneissl	209
Administration, Verträge Sabine Schwarz	669
Bewerbungen, Fortbildung, Werkverträge Andrea Jonat	218
Lohn und Gehalt Andrea Apel	274
Finanzen/Drittmittel	
Finanzen N. N.	
Lydia Recktenwald	278
Haushalt Norbert Schröder	695
Buchhaltung, Kasse Sabine Fritsch	220
Einkauf-, Reisekosten, Anlagenb. Maria Kern	219
Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) Meike Janssen	372
Programmierung Martina Koch	469
Forschungsförderung und Fundraising Ralf Messer	569
Drittmittelverwaltung Axel Schumacher	276
Allgemeiner Dienst	
Botenmeisteri, Poststelle Marco Hobuß	356
Werner Jahnke	356
Günter Polchow	356
Wolfgang Schmitz	356
Fahrdienst Marco Hobuß	356
Hausverwalter Detlef Thormann	358
Küche Uwe Mischke	357
Zentraler Schreibdienst Monika Neuwald	363
Auszubildende René Herrmann	496
Benjamin Kinzel	497
Evelyn Leffler	496
Datenschutzbeauftragter Georg C. Goy	694
Betriebsratsvorsitzender Hartmut Kuhfeld	353
Frauenbeauftragte Uta Rahmann	287

Hausanschrift:
Königin-Luise-Str. 5
14195 Berlin

Postanschrift:
14191 Berlin

Telefon: +49-30-8 97 89 - 0
Telefax: +49-30-8 97 89 - 200

http://www.diw.de
e-mail: postmaster@diw.de